



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>





000042888U

34.

195.

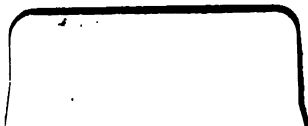




000042886U

34.

195.





1

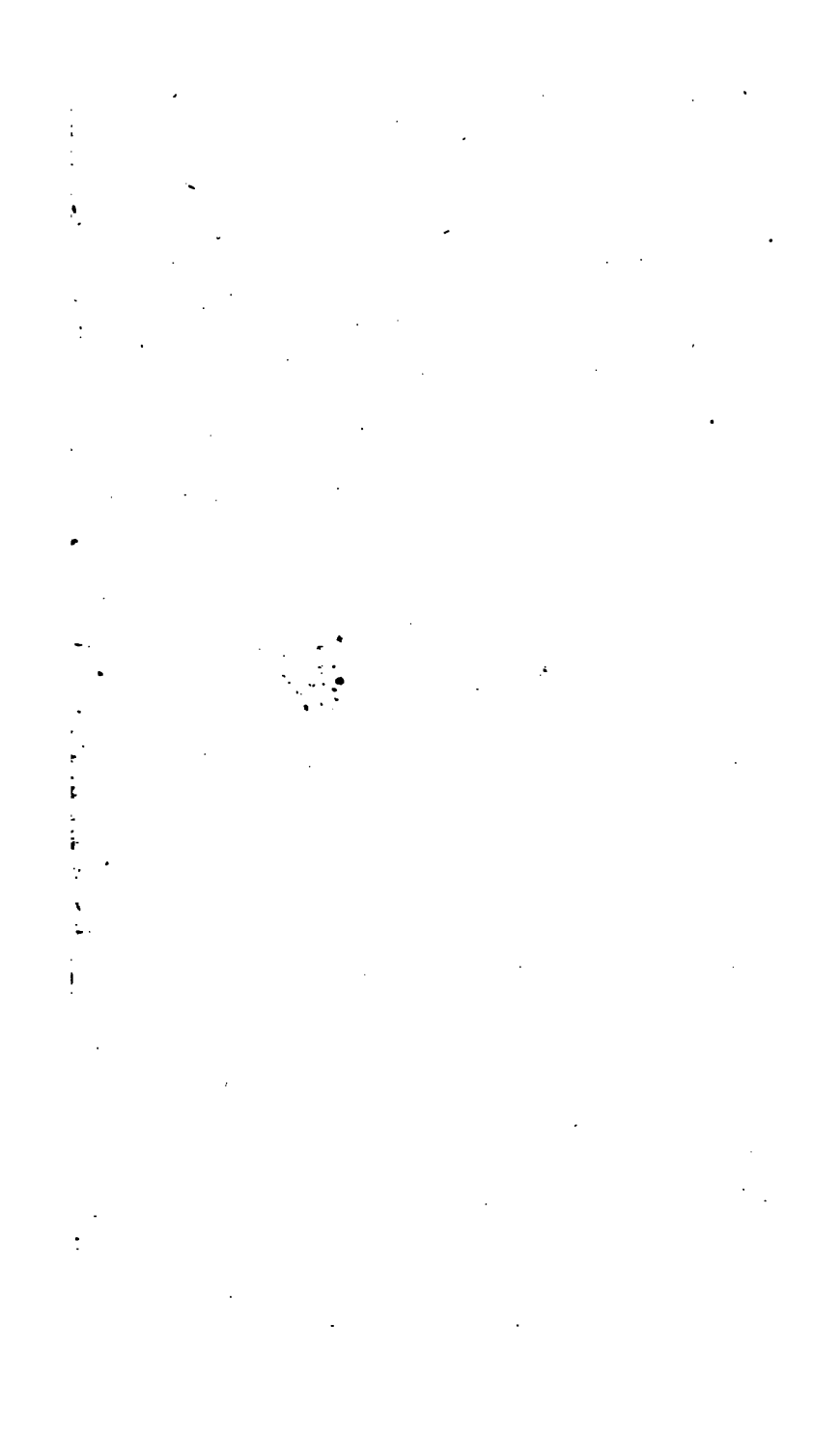


000042886U

34.

195.







Grundrifs der Geschichte
der
griechischen und römischen
Litteratur

von

Aug. Matthiae.



Dritte, durchaus umgearbeitete Auflage.

J e n a,
Friedrich Frommann.
1834.

195.

182

Vorrede zur ersten Auflage.

Bei der nicht unbedeutenden Anzahl von Handbüchern der griech. und röm. Litteratur noch ein neues zu liefern, wurde ich vorzüglich dadurch veranlaßt, weil ich keines kannte, das theils seines Preises wegen auf Schulen füglich eingeführt werden könnte, theils das rechte Mittel zwischen dem Zuviel und dem Zuwenig hielte. Ich wollte den Schülern — nicht ein bloßes Namenverzeichnis der griech. und röm. Schriftsteller, sondern einen Grundriß der Geschichte der Litteratur in die Hände geben. Bei jedem historischen Unterricht aber giebt es keine sicherere, die Uebersicht mehr erleichternde und das Gedächtniß besser unterstützende, Grundlage, als eine, nach der Zeitfolge geordnete, tabellarische Aufzählung der Begebenheiten, hier also der Schriftsteller, jedoch so, daß das Ganze in gewisse Zeiträume oder Perioden abgetheilt ist, in deren jedem die Litteratur ein bestimmtes, von dem vorigen unterschiedenes Gepräge trägt. Bei den Schriftstellern können nur die wichtigsten Lebensumstände, die Zeit, wann sie lebten, (welche, wenn

ihr Geburts- und Sterbejahr unbekannt ist, schon aus der Stelle im Verzeichniss hervorgeht,) und die Begebenheiten, die vorzüglich auf ihren schriftstellerischen Charakter wirkten, die Namen und der Inhalt ihrer Werke, angegeben werden; alles übrige, ausführliche Nachrichten von ihrem Leben, Schilderung und Beurtheilung ihres schriftstellerischen Werthes und Charakters, bleibt dem mündlichen Unterrichte überlassen. Dagegen ist die genaue Angabe der vorzüglichsten (nicht bloß der neuesten, wie in Schaaff's Encyclopädie oder der ungleichsten, wie in *Harles brevior notitia litter. gr.*) Ausgaben der Schriftsteller ein Haupterforderniß des Grundrisses, wäre es auch nur, um die bei dem Nachschreiben der Namen so gewöhnlichen Schreibfehler zu verhüten. Die Schriftsteller aber eines jeden Zeitraums nach ihren Schriften zu classificiren, werde von dem Lehrer den Schülern selbst zur Uebung aufgegeben, damit diese eine Gelegenheit haben, das Vorgelegene auf eine andere Weise zu verarbeiten, es sich tiefer einzuprägen und zugleich ihr Urtheil zu bilden.

Nach diesen Grundsätzen habe ich gegenwärtiges Handbuch ausgearbeitet, und es schon seit einer Reihe von Jahren bei meinem Unterrichte in den obern Classen unsers Gymnasiums zum Grunde gelegt. Welche Vorarbeiten ich bei den jeder Periode vorgesetzten Einleitungen benutzt habe, wird sich leicht selbst aus dem Ausdrucke ergeben. Den Lehrern, die diesem Grundriss in ihren Unterrichtsstunden folgen wollen, wird es nicht schwer seyn, ausführlichere Nachrichten über die einzelnen Schriftsteller in den Hand-

büchern von Harles, Mohnigke zu finden; denen, die *Fabricii bibl. gr.* nach der neuesten Ausgabe besitzen oder benutzen können, glaubte ich einen Dienst zu erweisen, wenn ich bei jedem Artikel den Band und die Seitenzahl dieses Werkes nachwies; in desselben Gelehrten *bibl. lat.* sind die Artikel leicht mit Hülfe des Inhaltsverzeichnisses zu finden.

Altenburg im März 1815.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Bei dieser zweiten Auflage ist mein Hauptbestreben gewesen, den Gang der griechischen und römischen Litteratur historisch darzustellen, sie von ihrer Entstehung und ihren ersten Anfängen an durch alle Stufen ihrer Bildung bis zu ihrer Vollendung und von dieser bis zu ihrem gänzlichen Verfall zu verfolgen, und zwar mit steter Berücksichtigung der Einwirkungen, welche theils die politischen Verhältnisse überhaupt, theils die verschiedenen Zweige der Litteratur gegenseitig auf einander gehabt haben. Hierbei ist es nicht genug zu wissen, welche Gattungen der Rede bei einer Nation bearbeitet sind und geblüht haben, welches in jeder die vorzüglichsten Muster und welches die ihnen zunächst stehenden und die schwächern Bearbeiter einer jeden gewesen sind; es muß auch gezeigt werden, wie die verschiedenen Gattungen in verschiedenen Zeiträumen, und unter welchen äußern oder innern Umständen sie entstanden sind, wie in verschiedenen Zeiten bald die eine und bald die andere, dann mehrere die herrschenden gewesen sind, wie die verschiedenen Zweige der Litteratur sich

gegenseitig bestimmt und gestaltet oder ausgezeichnete Geister unter den Schriftstellern dem einen oder andern Zweige eine andere Richtung gegeben haben, so wie es in der politischen Geschichte einer Nation nicht genügt ist zu wissen, welche Ereignisse und Verfassungen einmal bei ihr statt gefunden haben, sondern auch gefordert wird, daß man zeige, wie diese Ereignisse und Verfassungen sich aus der jedesmaligen Lage der Nation, oder den Ansichten und den Charakteren der Machthaber entwickelt haben. Zwar liegen in der Litterargeschichte die Ursachen der verschiedenen Erscheinungen und ihre Einwirkung nicht so offen da, wie meistens in der politischen Geschichte: sie können oft nach einer lange fortgesetzten genauen Betrachtung der gleichzeitigen oder auf einander folgenden Erscheinungen nur durch Vermuthungen gefunden werden; aber meistens erreichen doch diese Vermuthungen einen hohen, sehr oft den höchsten, Grad der Wahrscheinlichkeit, wie wir dann in den Charakteristiken einzelner Schriftsteller schon sehr gelungene Versuche dieser Art haben. Aber eine solche eigentlich historische Darstellung des Ganges einer Litteratur kann, dünkt mich, mit mehr Recht Anspruch an den Namen einer philosophischen Behandlung der Litterargeschichte machen, als die so sehr gepriesene und als die einzig richtige empfohlne sogenannte wissenschaftliche Methode, die, einem logischen Schematismus zu Liebe, die Schriftsteller nach den Gattungen der Rede ordnet, und, unbekümmert um den geschichtlichen Zusammenhang der einen mit der andern, und das Vorherrschen der verschiedenen Gattungen zu

verschiedenen Zeiten, die Litteratur nicht in ihrer lebendigen Organisirung, sondern als ein starres geschlossenes Ganze darstellt, und nicht nur das Ganze der Litteratur, sondern auch einzelne Schriftsteller, die verschiedene Gattungen bearbeitet haben, aus einander reißt, so wie in einigen Handbüchern der allgemeinen Geschichte das Ganze in gewisse Perioden abgetheilt, und in jeder Periode die in dieselbe gehörige Geschichte der einzelnen Staaten, wie sie von Westen nach Osten folgen, erzählt wird, wodurch eine Anzahl zerstückelter Specialgeschichten, aber keine allgemeine Geschichte entsteht.

Eine solche geschichtliche Darstellung des Ganges der griech. und römischen Litteratur habe ich in den Einleitungen zu jeder Periode versucht, zu welcher sich die chronologische Aufzählung der Schriftsteller verhält wie die Noten zum Text, oder wie chronologische Tabellen über die Geschichte zur zusammenhängenden Erzählung. Von den Schriftstellern habe ich mehrere ausgelassen, die in der ersten Auflage mit aufgeführt waren, weil ich zu finden glaubte, daß sie keinen bedeutenden Einfluß auf die Litteratur gehabt hatten. Dagegen glaubte ich keinen der Schriftsteller auslassen zu dürfen, von denen wir entweder ganze Werke oder gesammelte Fragmente besitzen, so unbedeutend er übrigens auch seyn mag.

Man würde mir jedoch sehr Unrecht thun, wenn man glaubte ich befolgte in meinen Lehrstunden ganz den hier vorgezeichneten Gang. Ein Lehrbuch stellt ein Fach des Wissens im wissenschaftlichen, systematischen Zusammenhange dar, und steigt vom Allgemeinen zum Besondern herab;

die Methode des Unterrichts muß den Weg suchen, auf welchem das Vorzutragende am leichtesten von dem Geiste des Lernenden aufgefaßt werden kann. Beim Lernen aber schreitet der naturgemäße Gang vom Einzelnen und Besonderen zum Allgemeinen fort. Ich übergehe also in meinen Lehrstunden über die Litteratur die Einleitungen zu jeder Periode im Anfang ganz, und gehe bloß das chronologische Verzeichniß der Schriftsteller durch, indem ich bei jedem die Umstände erwähne, die auf seinen Charakter Einfluß gehabt haben, beim Alcaeus z. B. den verschiedenen Nationalcharakter des ionischen und dori-schen Stammes (S. 20. f.) beim Aeschylus die Entstehung des Dramas (S. 41. f.) u. s. w. Erst wenn die Schüler die einzelnen Schriftsteller und die Umstände, unter denen sie lebten, gehörig kennen gelernt haben, können sie die allgemeinen Uebersichten einigermaßen begreifen: ganz und mit Anschaulichkeit kann sie erst der begreifen, der die Schriftsteller aus ihren Werken, und die Zeit in der sie lebten, gehörig kennt. Der Wiederholung wegen lasse ich die Schriftsteller jeder Periode von den Schülern selbst nach verschiedenen Fächern ordnen, welches der einzige Nutzen ist, den ich bei der sogenannten wissenschaftlichen Behandlung der Litterargeschichte finde; und ich habe noch nie Grund gehabt zu vermuthen, daß diese Arbeit die Kräfte der jungen Leute überstiege.

Altenburg im Febr. 1822.

Vorrede zur dritten Auflage.

Diese dritte Auflage des Handbuchs der Litteratur ist mir ein Beweis, daß dasselbe doch mehr Beifall gefunden haben muß, als der Referent in den Jahrbüch. für Philol. und Paedag. XIII S. 222 glauben machen will. Auch hier suchte ich die jeder Periode vorgesetzten historischen Einleitungen, welche die Entstehung und allmälige Ausbildung, und die Schicksale und gegenseitigen Einwirkungen der verschiedenen Gattungen der Litteratur der Zeit nach entwickeln sollten — denn ohne eine solche Entwicklung giebt es in meinen Augen keine Geschichte — den Erfordernissen der historischen Darstellung immer näher zu bringen. Zu diesen Einleitungen, dem Haupttheile des Buches, verhalten sich die chronologischen Verzeichnisse, wie die Noten zum Texte, ungefähr wie in des sel. Beck's Anleitung zur allgem. Welt- und Völkergesch. Deßwegen sind die Einleitungen mit etwas größerer Schrift gedruckt, als das Schriftstellerverzeichniß, damit diejenigen, die noch immer nicht glauben wollen, daß es mir mehr um eine Geschichte der griech. und römischen Litt. als um eine chronologische Aufzählung der Schriftsteller zu thun war, wie der

genannte Referent, der in diesem Buche nur eine rein chronologische Zusammenstellung fand, gleich durch den Augenschein eines Bessern belehrt würden. Darum habe ich auch jeden Schriftsteller, der in den Einleitungen zur griech. Litteraturgeschichte erwähnt wird, mit Buchstaben bezeichnet, die sich auf das chronologische Verzeichniß wie auf Noten beziehen. Wenn man aber in den Jahrb. meine Methode der, welche Fr. A. Wolf in seiner Gesch. der römischen Litteratur zuerst befolgt hat, entgegengesetzt sieht, so kann man sich kaum des Gedankens erwehren, daß der Refer. keines von beiden Büchern recht angesehen hat: denn W. schickt ebenfalls jeder Periode eine allgemeine Uebersicht des Ganges der Litteratur voran, und läßt dann die Namen der Schriftsteller in chronologischer Ordnung folgen, und eben so bin auch ich verfahren, und habe auf die griech. Litt. angewandt, wovon jener bloß für die röm. Litt. ein Muster gegeben hatte. Nur die Anordnung der Schriftsteller nach den verschiedenen Gattungen der Litter. die Wolf als zweiten Theil hinzugefügt hatte, habe ich ausgelassen aus Gründen, die in den frühern Vorreden angegeben sind. Passow aber hat von dem was Wolf gezeigt hatte, in seinen Grundzügen der griech. und röm. Litteraturgeschichte nur ein chronologisches Verzeichniß der Schriftsteller und die Eintheilung derselben nach den verschiedenen Gattungen der Rede aufgenommen, die Uebersichten des Ganges der Litt. in jeder Periode aber ausgelassen, also den von Wolf eingeschlagenen Weg nur zum Theil befolgt.

Altenburg im Oct. 1833.

Berichtigungen und Zusätze.

- S. 36 *aa* IBYCUS. Ibyci Rheg. carminum reliquiae. Quaeest. lyric. I. 1. Scripsit Fr. Guil. Schneidewin. Praefixa est epist. C. Odofr. Mülleri. Gotting. 1833. 8. Vgl. Hermann in *Jahrb. d. Philol.* VIII, 4.
- S. 57 Z. 22. „p. 190.“ C. Fr. Hermann ad Lucian. de conscr. hist. p. 218.
- S. 59 Z. 10. „1824. Lips. eod.“ Aeschylus Eumeniden, gr. u. deutsch mit erläuternden Abh. von K. O. Müller. Götting. 1833. 4.
- S. 72 Z. 1. „Vol. I. 1831.“ Vol. II. 1833. — ed. S. T. Blomfield. Lond. 1830. III. 8. *Engl. Uebersetzung von dems. Lond. 1828. 29.*
- S. 91 Z. 2. „p. XCIV.“ setze man hinzu: dessen Urtheil sehr beschränkt wird in: C. Ferd. Ranke comm. de Aristophanis vita, im Leipziger Abdruck von *Rutilius Lup. ed. Ruhnkens.*
- S. 117 Z. 6. von unten: „sq. p. 151.“ — *περὶ ποιημάτων* in Voll. Hercul. Oxonii. Clarend. 1824. 25. II Voll. fol.
- S. 118 Z. 1. „Lugd. B. 1788. 8.“ — ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1833. 8.
- S. 136 vorl. Z. „1830. sq. II. 8.“ ex rec. Imm. Bekkeri. S. Harpocraton S. 147.
- S. 139 Z. 5. statt *Böching* lese man *Böcking*.
- S. 147 Z. 4. „1824. II. 8.“ — Harpocraton et Moeris ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1833.
- S. 163 Z. 9. „B. 1757. 8.“ ed. Car. Jacobitz. Lips. 1833. 8.
- S. 196 Z. 16. „Berol. 1826. 8.“ emend. et annot. a Car. Od. Müllero. Gotting. 1833. 8.

G E S C H I C H T E
D E R
G R I E C H I S C H E N L I T T E R A T U R.

Schriften darüber.

- J. A. Fabricii bibliotheca graeca cur. Gottl. Christoph. Harles
Hamburg. 1791 — 1809. XII. 4.
- Th. Chph. Harles Introd. in histor. ling. gr. Altenb. 1792 — 95.
II. 8. Supplementa T. I. II. Jenae 1804. 1806. 8. Ei. bre-
vior notitia litteraturae gr. Lips. 1812. 8.
- Gottl. Chr. Fr. Mohnike Gesch. d. Litteratur der Griech. und
Römer. 1r B. Greifsw. 1813.
- Groddeck initia hist. Graec. litterariae. Ed. 2. Vilnae 1822. 23.
24. II. 8.
- Schoell hist. de la litterature grecque profane. Paris 1823. 25.
VIII. 8. übers. von Pinder. Berlin, 1828 ff. III. 8. Die Lit-
teratur hat auch sehr berücksichtigt Henr. Clinton Fasti
Hellenici — conversi a C. G. Krügero. Lips. 1830.
- Vgl. Dav. Ruhnkenii or. de Graecia artium et doctrinarum in-
ventrice. Lygd. B. 1757. in dessen Opusc. p. 77 sq. in mei-
nen *lat. eloquentiae exempl.* 2te Aufl. 8. 317 ff.

Schriften über einzelne Fächer.

- Ger. J. Vossii de vett. poet. gr. et lat. tempor. L. II. Amstel.
1654. 4.
- Fr. Schlegel's Gesch. d. griech. u. röm. Poesie. Berlin 1798. 8. 1r B.
Nachträge zu Sulzers Theor. B. I. S. 255.
- A. W. Schlegel's Vorlesungen über dram. Poesie. Heidelb. 1809.
1r B.
- M. L. G. 3. Aufl.

2 *Geschichte der griechischen Litteratur.*

- Aug. Meineke quaest. scenic. sp. I. II. III. Berol. 1826. 27. 30. 4.
(über die gr. Komiker).
- Conr. Schneider über das elegische Gedicht der Hellenen in
Studien von Daub und Creuzer. 4r B.
- Jo. Valent. Franckii Callinus sive quaestionis de origine carm.
eleg. tract. crit. Altonae et Lips. 1816. 8.
- Ueber die parodische Poesie der Griechen in *Studien.* 6r B.
S. 267 ff.
- G. J. Vossii de historicis gr. L. IV. Lugd. B. 1624. 4.
- Ge. Fr. Creuzer die historische Kunst der Griechen in ihrer
Entstehung und Fortbildung. Leipzig 1803. 8.
- Chph. Meiners Gesch. d. Urspr., Fortgangs u. Verfalls der Wis-
sensch. in Griech. u. Rom. Lemgo 1781. f. II. 8.
- Dav. Ruhnkenii historia critica orat. graec. vor dessen *Ausg.*
d. Rutil. Lup. und in Reiske orat. gr. T. VIII. p. 122.
und in Ruhnk. opusc.
- J. C. F. Manso über die Bildung der Rhetorik unter den Grie-
chen in dessen *Verm. Abhandl.* Bresl. 1821. 8.

Sammlungen mehrerer Schriftsteller.

1. Bibliotheca graeca VV. DD. opera recognita et comm., in usum
schol. instructa curr. Frid. Jacobs et Val. Chr. Fr. Rost.
Gothae et Erford. 1826 ff. 8.
2. Poetae graeci princ. heroici carminis. Exc. H. Stephanus.
1566. fol.
3. Pindari Olympia — Caeterorum octo lyricorum carmina, gr. et
lat. Exc. H. Steph. 1560. 12. u. noch 5 Ausg. — 1624.
4. Carmina novem illustrium feminarum — et lyricorum etc. ex
bibl. Fulv. Ursini. Antv. 1568. 8.
5. Poetriarum octo — fragm. et elogia — cura Jo. Chr. Wolfii.
Hamburgi 1734. 4.
- 6a. Mulierum, quae oratione prosa usae sunt, fragm. et elogia —
cura Jo. Chr. Wolfii. Hamb. 1739. 4.
- 6b. Poetae scenici graeci. Acc. perditarum fabb. fragm. Recogn. et
praef. est Guil. Dindorfius. Lips. 1830.
7. Analecta veterum poetarum gr. ed. Brunck. Argentor. 1772 —
76. III. gr. 8.
- 8a. Anthologia gr. s. poetarum gr. usus. ex rec. Brunckii. Lips.
1794. V. 8. *Dazu*

- 8b. Frid. Jacobs animadv. in epigr. anthol. gr. Lips. 1798—1814. VIII. (eig. III.) 8.
9. Theognidis Megar. sententiae elegiacae cum interpr. et schol. El. Vineti. Acc. et horum poetarum opera sententiosa, Phocylidis, Pythagorae, Solonis, Tyrtaei, Naumachii, Callimachi, Mimnermi, Eveni, Rhiani, Eratosthenis, Panyasidis, Lini, Menecratis, Posidippi, Metrodori, Simonidis, Senariorum libellus, per Jac. Hertelium, Curiensem. Basil. 1561. 8. u. öfter.
10. Opus aureum et scholasticum, in quo continentur Pythagorae carmina aurea, Phocyl. Theogn. et aliorum poemata, edita omnia studio et cura Mich. Neandri. Lips. 1577. 4.
11. Poetae minores graeci — Acc. observationes Rudolphi Wintertoni in Hesiodum. Cantabr. 1674. 8. etc.
12. Ἡθικὴ ποίησις sive Gnomici poetae graeci. Ad optimorum exemplarium fidem emendavit Rich. Franc. Phil. Brunck. Argentor. 1784. 8. Ed. nova correcta notisque (H. G. Schaeferi) et indicibus aucta. Lips. 1817. 8.
13. Poetae minores graeci praecipua lect. variet. et indicibus locupletissimis instruxit Th. Gaisford. Oxon. 1814—20. IV. 8. Lips. 1823. V. 8.
14. Sententiosa vetustissimorum gnomi corum poetarum opera. T. I. Pythag. carm. aur. ed. Eberh. Gottl. Glandorf. Lips. 1776. 8. T. II. Solonis fr. ed. Franc. Arn. Fortlage.
15. Poesis philosophica, vel saltem reliquiae poesis philosophicae, Empedoclis, Xenophanis, Timonis, Parmenidis, Cleanthis, Epicharmi, Orphei carmina, item Heracliti, et Democriti loci quidam et eorum epistolae. Graece. Paris. Exc. H. Stephanus. 1573. 8.
16. Vetustissimorum et sapientissimorum comicorum quinquaginta, quorum opera integra non extant, sententiae, quae supersunt. Gr. et Lat. collectae per Jac. Hertelium Curiensem. Basil. s. l. Veronae 1616. 8. u. öfter; auch unter dem Titel: Bibliotheca I. vetust. com. etc.
17. Excerpta ex tragoediis et com. gr. tum quae exstant tum quae perierunt. Em. et latin. verss. redd. ab Hug. Grotio, cum notis et indicc. Paris. 1626.
18. H. Stephani parodiae morales in poetarum vett. sententias celebriores; acc. centonum vett. et parodiarum utriusque linguae exempla. Paris. 1575. 8.
19. Scriptores erotici Graec. ed. Chrn. Guil. Mitscherlich. Bip.

4 *Geschichte der griechischen Litteratur.*

- 1792—94. III T. Corpus scr. erot. Gr. ed. Franc. Passow. Lips. 1824. bis jetzt 1 B.
20. Historicorum gr. antiquiss. fragm. coll. em. expl. Frid. Creuzer. T. I. Heidelb. 1806. 8.
21. Geographica antiqua —²c. not. Is. Vossii, I. Palmerii, S. Tennulii et emendd. Jac. Gronovii. Lugd. B. 1697. 4. 1700. 4.
22. Geographiae veteris scriptt. gr. minores, cum interpr. lat. dissert. et annott. (ed. J. Hudson.) Oxon. 1698—1712. IV. 8.
23. Geographi gr. min. ed. Franc. Gail. Paris. T. I. II. 1826—28.
24. Geogr. gr. min. ed. Bernhardy. Lips. 1827. 8.
25. Oratorum graec. monumenta ingenii, e bonis libris a se emendata, materia crit. comm. integris Hier. Wolfii, Jo. Taylori, Jer. Marklandi, aliorum, et suis, indicibus denique instructa ed. Jo. Jac. Reiske. Lips. 1770—73. XII. Voll. (*ohne den Apparatus crit. in Demosth.* VIII.) 8.
26. Oratores Attici ex rec. Imm. Bekkeri. IV Tomi. Oxonii 1823. 8. Berol. (Lips.) 1823 f. VI T.
27. Epistolae diversorum philosophorum, oratorum etc. gr. Romae ap. Ald. Manutium. 1499. 4. *ferner* gr. lat. Aurel. Allobr. (Genevae) 1606. fol. (*coll. Cuiaciana*).
28. Socratis, Antisthenis et aliorum Socraticorum epistolae XXXV. gr. et lat. cum comm. Leon. Allatii. Paris. 1637. 4.
29. Collectio epistolarum graecarum. gr. et lat. rec. notis priorum interpr. suisque ill. Jo. Conr. Orellius. T. I. Socratis et Socraticorum, Pythagorae et Pythagoreorum quae feruntur epistolae. Lips. 1815. 8.
30. Opuscula Graecorum vett. sententiosa et moralia. gr. et lat. Colleg. dispo. em. et ill. Jo. Conr. Orellius. Lips. 1819. sqq. II. 8.
31. Opuscula mythol. phys. et ethica, gr. et lat. (c. notis et var. lect. opera Th. Gale.) Cantabr. 1671. Amstel. 1688. 8.
32. Historiae poëticae scriptores antiqui etc. gr. et lat. (c. notis ed. Th. Gale.) Paris. 1675. 8.
33. Medicorum graec. opera quae exstant. Edit. cur. Car. Glob Kühn. Lips. 1821. 8. bis jetzt 28 Voll.
34. *Θησαυρός, πέραις ἁμαλθείας, καὶ κήποι Ἀδωνίδος.* Cornu Copiae et Horti Adonidis. Venet. in domo Aldi Rom. 1496. fol. *Eine Sammlung anderer Grammatiker gab derselbe heraus* Venet. 1495. fol. *Eine dritte* Venet. 1524. fol. *Eine vierte* ibid. 1525. 8.
36. Guil. Dindorfi Grammatici graeci. Lips. 1823. 8. bis jetzt 1 B.

36. Imm. Bekkeri anecdota gr. Berol. 1821. III. 8.
37. Anecdota gr. e codd. MSS. Bibl. Reg. Paris. descripsit Lud. Bachmannus. Lips. 1828. II. 8.
38. Anecdota gr. e Codd. regis descr. annot. ill. J. Fr. Boissonade. Paris. 1829. sq. 8.
39. Rhetores graeci. Venet. ap. Aldum Manut. 1508. fol.
40. Rhetores selecti. Gr. et lat. (c. not. Th. Gale.) Oxon. 1676. 8. iterum edid. Jo. Frid. Fischerus. Lips. 1773. 8.
41. Rhetores graeci ex Codd. Florr. Mediol. Monac. Neap. Paris. Rom. Ven. Taur. et Vindob. emendatiores et auctiores ed. suis aliorumque annot. instr. indd. locupl. adi. Chr. Walz. Stuttg. et Tub. 1832. Vol. I. 8.
42. Historiae Byzantinae scriptores ed. Phil. Labbeus, C. Ann. Fabricotti, Car. du Fresne du Cange etc. Paris. 1648—1702. XXIII. fol. Venet. 1729—33. XXVIII. fol.
43. Historiae Byz. nova appendix, Opera Ge. Pisidas etc. a P. Franc. Foggino. gr. et lat. Rom. 1777. fol.
44. Corpus scriptorum hist. Byz. consilio B. G. Niebuhrii instituta. Bonnae 1828 ff. bis jetzt 16 Bde.

Erste Periode.

Von den ältesten Zeiten bis auf das Aufblühen der
Litteratur in Athen.

§. 1. Das erste Volk, das in Griechenland den Grund zu der Poësie legte, waren die sogenannten Thracischen Stämme, die im südlichen Macedonien am Olympus unter dem Namen *Pierres*, in Böotien und Phocis (um 1460 *Tereus*) am Parnas und Helicon (Strabo X. p. 722) und zu Eleusis in Attika (*Eumolpus*) wohnten. Unter ihnen finden sich die ersten Sänger, die zugleich Religions- und Volkslehrer, Wahrsager und Weise waren: *Orpheus*, *Linus*, *Eumolpus*, *Thamyris*, *Musäus* etc. Der bald immer allgemeiner werdende Hang der griechischen Stammfürsten, sich durch Abentheuer und gefahrvolle Unternehmungen auszuzeichnen, (*heroisches Zeitalter*, in der herrschenden Stimmung der Zeit analog der Zeit des Ritterthums im Mittelalter, und, wie dieses, Uebergangspunkt aus dem Zustande der Wildheit zu den ersten Stufen der Civilisation), gab, so wie die öffentlichen Feste und Opfer, der Poësie mannichfaltigen Stoff, der bey der regen Einbildungskraft der Nation nicht unbenutzt blieb; man besang die Thaten der Heroen, oder das Lob der Götter. Der dichterische Geist wurde immer

mehr geweckt und genährt, die Sprache durch den lebendigen, mit Musik und rhythmischen Bewegungen begleiteten Vortrag harmonisch ausgebildet.

§. 2. Aber von allen diesen frühern Dichtern, einem *Orpheus*, *Musäus*, den Hymnendichtern *Pamphus*, *Olen* (Fabric. Bibl. gr. T. I. p. 134. 206.) u. a. haben wir nur Sagen' und dürftige Nachrichten; erst mit *Homer* fängt für uns eine griechische Litteratur an; aber wie viel schon die frühern Dichter für Sprache und Darstellung geleistet hatten, erhellt daraus, daß schon dieser Dichter vollendete Muster' des Epos aufgestellt hat, Muster sowohl wegen der anschaulichen und lebendigen Darstellung des Einzelnen, als wegen der Harmonie der Theile und der Einheit des Ganzen, die nicht das Product der Ueberlegung und der Theorie oder einer auf Bewußtseyn der Regeln gegründeten Kunst, sondern einer ihren natürlichen Gesetzen folgenden Einbildungskraft ist. Des bewunderten Dichters Werke fortzupflanzen, beiferten sich einige, seine Gesänge im Gedächtniß zu erhalten, und durch lebendigen rhythmischen Vortrag wiederzugeben, *Rhapsoden* (Wolf proleg. p. XCVI sqq. eine sehr geachtete Classe von Sängern so genannt von *ῥάβδος*, Stab von Lorbeerbaum, den sie als Abzeichen ihres Berufs trugen Pind. Isthm. 4, 66. oder von *ῥάπτειν ᾠδὰς* Gedichte im Zusammenhange vortragen, woher *ῥαπτά ἔπη* der Homeriden. id. Nem. 2, 2. S. dort Boeckh und Dissen.) Der berühmteste unter diesen Rhapsoden, die sich selbst dadurch zu Dichtern bildeten, war *Cinaethus* aus Chios um Ol. 69. (s. Ruhnk. epist. crit. I.

p. 7. Vofs mythol. Br. I. S. 103 ff. n. Aufl.) Andere ahmten dem Homer in ähnlichen Gedichten nach (*Homerische Schule. Homeriden* ist wohl Name eines Geschlechts. *Nitzsch hist. Hom.* p. 128.), und besangen entweder die von ihm nicht berührten Vorfälle des trojanischen Krieges vor dem Zeitraum der Iliade, oder die Vorfälle nach Hectors Tode, womit die Iliade schließt, bis zur Zerstörung der Stadt, und die Rückkehr der Griechen (*νόστοι, Τηλεγονία*, dieses vom Tode des Ulysses durch seinen Sohn Teleg. beides Fortsetzungen der Odyssee.) ohne jedoch die Iliade oder Odyssee ergänzen zu wollen, oder andere Thaten der Heroenzeit, wie in den *Ἐπίγονοι, Θηβαῖς ἢ κυκλική, Ἀλκμαιωνίς, Ἀργοναυτικά, Ἡρακλεΐαι*, auch einzelnen Theilen dieser wie *Αἰγίμιος*, einem Gedichte, das die ältesten Begebenheiten des mit Hercules vielfach verbundenen Dorischen Stammes enthielt, und von einigen dem Hesiodus, von andern dem Cercops aus Milet ¹⁾ zugeschrieben wurde. Von der Einheit der Handlung, die Homer so meisterhaft beobachtete, hatten diese Dichter keine Ahnung; sie berücksichtigten bloß die Einheit der Zeit, d. h. den chronologischen Zusammenhang, und der Person ²⁾. Man nannte diese Dichter *Kykliker*, weil ihre Gedichte ein geschlossenes Ganzes der Sagengeschichte, *κύκλος*, ausmachten ³⁾. Die berühmtesten dieser Dichter sind *Le-*

1) s. Heyne index script. ab Apollod. laudatorum s. v. Müller Dorier S. 28.

2) Aristot. poet. 23.

3) S. Fabric. bibl. gr. I, p. 378 sq. *Heyne Exc. I. ad Aen. II. Proclus in Bibl. d. alt. Litt. u. Kunst.* 1s St. Ined. p. 35 mit Heyne's Anm. auch beim *Hephaestion von Gaisf.* p. 461. Bekk. praef. Schol. II. *F. Wüllner de cyclo epico poetisque cyclicis.*

sches, (k) *Arctinus*, (ε) *Stasinus* (m); ferner werden unter ihnen erwähnt (*Augias*) *Hagias* aus Troezen (Νόστοι)¹⁾, *Eugammon* aus Cyrene um Ol. 53. (Τηλεγονία) S. Proclus am angef. O. Solche und andere Sagen der Heroenzeit behandelte auch der Lacedaemonier *Cinaethon* in seiner Ἡρακλεία (Schol. Apoll. Rh. I, 1357) Τηλεγονία (Hieron. chron. Euseb. ad Ol. 5.) *Creophylus* aus Samos in seiner *Oιχαλίας ἄλωσις* (Fabric. B. gr. I. p. 17.). Die Sprache Homers konnten diese wohl, selbst bis zur Täuschung, nachahmen, besonders da sie nicht so wohl in der individuellen Geistesrichtung des einzelnen Dichters, als im allgemeinen Charakter des damaligen Sprachgebrauches gegründet war; aber seinen Geist vermochten sie ihren Gedichten nicht einzubauchen²⁾.

Anmerk. F. A. Wolfs mit vielem Scharfsinne und großer dialektischer Kunst ausgestattete Hypothese, daß die Homerischen Gedichte erst durch spätere Anordner, (διασκευασταί) besonders unter Pisistratus und in seinem Auftrage ihre jetzige Gestalt erhalten hätten, findet jetzt nur noch bei Wenigen Glauben. S. bes. *Greg. Guil. Nitzsch*

Monast. 1826. 8. *W. Müller de cyclo Graec. epico et poet. cycl.* Lips. 1829. 8. Vgl. *Jahrb. d. Philol.* XIII. S. 240.

1) *Groddeck init. hist. litt. Gr.* p. 36 hält diesen für den komischen Dichter der mittlern Kom. *Thiersch Act. Monac.* T. II. p. 584 sqq. setzt ihn mit *Nitzsch hist. crit. Hom.* p. 116 zwischen *Arctinus* und *Lesches*.

2) Proclus sagt von diesen Cykl. p. 378. Gaisf. gewifs auf ältere Autorität gestützt: τοῦ ἐπικοῦ κύκλου τὰ ποιήματα σπουδάζεται τοῖς πολλοῖς οὐχ οὐτω διὰ τὴν ἀρετὴν, ὡς διὰ τὴν ἀκολουθίαν τῶν ἐν αὐτῷ πραγμάτων. und die Alexandriner nahmen Keinen von ihnen, als Musterdichter in ihren *canon* auf.

historia Homeri fasc. 1. Hannov. 1830. 4. Dafs Wolfs Beweisführung sich mehr auf Gründe a priori, als auf Data die in den Gedichten selbst lägen, stützt, ist schon früher bemerkt worden, so wie dafs sie schon zu den Zeiten der ersten Cyklier ihren jetzigen Umfang und ihre gegenwärtige Anordnung gehabt haben müssen, weil diese sonst nicht lauter Stoffe gewählt haben würden, die aufer den Gränzen der Iliade und Odyssee liegen ¹⁾; ferner, dafs der Schluß, weil die epischen Dichter der Griechen ihren Gedichten nicht einen ähnlichen, die größte Einheit begründenden, Plan zum Grunde gelegt hätten, so habe dieses auch Homer nicht gethan, (Wolf prol. p. CXXVI sqq.) *zu viel*, also nichts beweise ²⁾, ist schon früher bemerkt worden. Was Wolf proleg. p. CXL von dem Zeugnisse des ganzen Alterthums sagt, reducirt sich am Ende auf das Zeugniß späterer, des Cicero, (*dicitur*) Pausanias u. a. das durch keine Aussage eines frühern unterstützt wird; auch würde dieses nur ein Ordnen nach den in den Gedichten liegenden Anzeigen beweisen, nicht dafs die von Pisistratus beauftragten den Plan selbst erfunden, und nach diesem die einzelnen Theile geordnet hätten, welches man wohl von Alexandrinischen Grammatikern, aber nicht von Männern jenes einfachen, aller Künstlichkeit fremden Zeitalters erwarten könnte. Wenn aber derselbe behauptet, es sey ohne Hülfe der Schreibekunst selbst für den Dichter nicht möglich gewesen, Ge-

1) Struve Abhandl. u. Reden S. 82 folg. O. Müller bei Nitzsch hist. Hom. p. 152 sq. Nitzsch in Ersch u. Grubers Encycl. Art. *Odyssee* S. 399. *hist. Hom.* I. c.

2) S. mein Lehrbuch der Philos. §. 106. S. 107 dritt. Aufl.

dichte von solcher Ausdehnung zu entwerfen und im Gedächtnisse aufzubewahren, so ist zu befürchten, wir möchten die Sache doch zu sehr aus unserm Standpunkte beurtheilen, die wir uns fast durchaus auf die Hülfe der Schrift stützen, anstatt das die Alten die Kraft des Gedächtnisses viel mehr ausbildeten; auch ist dabei das Wirken der Einbildungskraft, die bei den Griechen viel reger und lebhafter war, als bei uns, zu wenig in Anschlag gebracht, und es ist noch sehr die Frage, ob die großen Dichter der neuern Zeit, ein Dante, Ariosto, Tasso, Milton, Klopstock, Goethe, Schiller und Wieland es nöthig gehabt haben, den Plan ihrer Gedichte erst zu Papier zu bringen; wenigstens ist Wolfs Aufruf an unsere Dichter p. CXVI von diesen unbeantwortet geblieben. (Vgl. Schillers u. Goethe's Briefwechsel 3r B. S. 89). Die Untersuchung über die Entstehung der Homerischen Gedichte scheint daher von der Frage, ob Homer die Schreibekunst gekannt und ausgeübt habe, unabhängig zu seyn, so das man dem Homer und seiner Zeit die Ausübung, oder auch Kenntniß füglich mit Wolf absprechen kann, ohne daraus zu folgern, das diese Gedichte, ohne aufgeschrieben zu seyn, in ihrer Anordnung nicht hätten aufbewahrt werden können. Das aber die Kenntniß der Schrift älter ist, als Wolf zugeben will, hat Nitzsch gezeigt *histor. Hom.*

Ueberhaupt scheint man, indem man die scheinbaren Schwierigkeiten, die sich in der Erklärung des Ursprungs der Homerischen Gedichte finden, wegzuräumen suchte, andre Schwierigkeiten übersehen zu haben, die aus der neuen Hypothese entstehen. Man findet es unbegreif-

lich, daß Werke von solchem Umfange, wie die Iliade und Odyssee, ohne Hülfe der Schrift haben entstehen und erhalten werden können, und stellt dagegen eine Annahme auf, die in der Litteratur aller Völker eben so sehr ohne Beispiel ist: denn daß ein Werk durch eine von einem andern, als dem Verfasser, oder von Mehreren veranstaltete Aneinanderfügung von Gedichten mehrerer Verfasser entstanden, oder dadurch daß ein vorhandener Kern (ein *quadre*) von mäßigem Umfange durch spätere Zusätze und Erweiterungen wie ein Schneeball, allmählig ausgedehnt worden sei, und dennoch das so entstandene Werk im Ganzen von *einem* Tone und Geiste und wie aus *einem* Gusse ist ¹⁾, wäre ein eben so großes Wunder, als wenn mehrere Künstler den berühmten Torso zu ergänzen unternähmen, und dieses so geschickt ausführten, daß man selbst bei genauer Betrachtung das Werk eines und desselben Künstlers vor sich zu sehen glaubte. Mögen immerhin einzelne Verse oder mehrere in beide Gedichte aus Unkunde eingeflochten worden seyn, wie fast kein Werk des Alterthums diesem Schicksale entgangen ist; aber daß nachfolgende Uebersetzer absichtlich ganze Stellen eingeschoben hätten, die sich nicht durch eine verschiedene Farbe selbst verriethen, wie das letzte Buch der Odyssee, ist schon deswegen nicht wahrscheinlich, weil auch die Cyklier sich scheuten, dieselben Scenen, die der ursprüngliche Dich-

1) Hier gilt was Cicero von einer Rede des Fannius sagt *Brut.* 26, 100: *nec eiusmodi est, ut a pluribus confusa videatur: unus enim sonus est totius orationis et idem stilus.* Von jener Rede behaupteten auch einige *multos nobiles, quod quisque potuisset, in illam contulisse.*

ter schon geschildert hatte, noch einmal zu behandeln. Bis jetzt sind von den alten Grammatikern oder den neuern Kritikern noch keine Stellen von einigem Umfang nachgewiesen worden, die man aus innern oder äußern Gründen sich genöthigt sähe für unächt zu erklären: bei solchen Urtheilen liegen entweder subjective Ansichten zum Grunde, wie bei der Behauptung Jo. Glob Schneiders, der das neunte Buch der Iliade für untergeschoben gehalten haben soll¹⁾, oder ein Verkennen der Denkungsart und der Art und Weise des Alterthums, wie bei dem Urtheile, daß der letzte Theil der Iliade ein fremdartiger Zusatz oder daß der Schiffskatalog an unpassender Stelle eingeschaltet sey, als wenn nicht auch die Geschichtschreiber, Herodot 7, 61 ff. und Thucydides 7, 52, das Verzeichniß der kämpfenden Mannschaften erst da gäben, wo die Hauptkämpfe beschrieben werden. Am wenigsten hat man berücksichtigt, daß die alten Dichter nicht nur, sondern auch andere Schriftsteller bei dem Aneinanderfügen ihrer Gedanken und der Anordnung ihrer Werke sich weniger durch Rücksichten des Verstandes, der das Verwandte zusammenfügt, wiewohl auch diese nicht ganz von ihnen ausgeschlossen wurden, als durch die Gesetze der Einbildungskraft, die auch das bloß Aehnliche verbindet und oft einer bloß leisen Veranlassung folgt, wie Od. 19, 394 ff., leiten lassen, daß daher uns, die nach Forderungen des Verstandes, nach logischen Regeln zu verfahren pflegen, der Zusammenhang des Einzelnen oft sehr lose und regellos erscheint, der nach den Ge-

1) Vgl. Jen. allg. LittZ. 1823 n. 172.

setzen der Einbildungskraft der Ideenassociation, die in jedem Gespräche herrscht, sehr natürlich ist. Nach diesen hängen die Gedanken in des Hesiodus *ἔργα καὶ ἡμέραι* zusammen, deren Anordnung von einer logischen Verbindung so sehr abweicht, daß H. Twisten das Gedicht in mehrere Stücke zerreißen zu müssen glaubte, so in den Gedichten des Callinus und Tyrtäus, überhaupt in den Elegieen nicht nur der Griechen, sondern auch der Römer und in den Oden des Pindar, selbst in dem Geschichtswerke des Herodot¹⁾. Dieser, nach unsern Begriffen lose, Zusammenhang kann nur von dem ursprünglichen Dichter herrühren; wenn aber ein folgender Gelehrter mehrere einzelne Stücke eines Gedichts von gleichem Inhalte ordnen und in Zusammenhang bringen will, so kann er sie nicht anders als nach logischen Rücksichten ordnen, und schwerlich würde es irgend einem noch so geschmackvollen Kenner der Dichtkunst eingefallen seyn, die Theile der Odyssee so zu ordnen, wie wir sie jetzt geordnet vor uns haben; das konnte nur der eigentliche Verfasser, der das Ganze in seinem Geiste umfaßte; nachahmen

1) Diesen Zusammenhang in Hesiod und Herodot habe ich nachzuweisen versucht in meinen *vermischten Schriften* S. 108 ff. Hierbei erinnere ich mich einer Behauptung F. A. Wolfs, die er in einem Gespräche mit *Hier. de Bosch* zu Amsterdam in den 90er Jahren äußerte, daß auch Herodots Geschichte von Spätern überarbeitet, und durch eine Menge Abschweifungen und Episoden verunstaltet worden sey, die mit dem Hauptgegenstande in keiner *logischen* Verbindung ständen. Ueber den Gedankengang im Pindar s. Hermann in den *Neuen Jahrb. d. Philol.* I S. 55 ff. Das Einwirken der Einbildungskraft herrscht auch in der griech. Syntax vor, und diejenigen irren sehr, die hier überall eine logische Begründung suchen.

konnten das gegebne Muster auch andere, die einen ähnlichen Dichtergeist besaßen, wie Virgil in der Aeneide, und Wieland im Oberon. Wenn man hier von einer Kunst spricht, die sich vom Zeitalter Homers noch nicht erwarten lasse, so verwechselt man *Kunst*, als das Vermögen etwas nach dem Bewußtseyn gewisser leitender Regeln, nach einer Theorie, (die aber auch im Zeitalter des Pisistratus noch nicht vorhanden war) zu erzeugen, eigentlich *Künstlichkeit*, mit der Kunst, als dem im Innersten des Geistes gegründeten unmittelbaren Erzeugnisse des Genies, dergleichen alle ächten Kunstwerke sind, bei denen die Verfertiger wohl selbst nicht angeben können, *wie* sie sie zu Stande gebracht haben, weil es ihnen so ganz natürlich scheint ¹⁾. Man hat es auffallend gefunden, daß im elften Buche der Iliade v. 809 ff. das Zusammentreffen des Patroklos mit dem Eurypylos, und die Heilung, die er bei diesem versucht, erwähnt, dann aber der Faden der Erzählung abgerissen, bis er im 15ten B. v. 390 wieder aufgenommen und dann wieder v. 405 bis zum Anf. des 16ten B. abgerissen wird, und hat sich dadurch veranlaßt gefunden, alles was dazwischen liegt, für einen fremden Zusatz zu halten. Allerdings würde ein überarbeitender Dichter oder Gelehrter, wenn ihm die angegebnen Stücke einzeln und ohne Zusammenhang gegeben wären, sie schwerlich so, wie wir sie lesen, an einander gefügt haben; er hätte gewiß zusammengereimt, was nach logischen

1) Vortreflich ist dieses Wirken des Genies in einem Briefe Mozarts geschildert, den ich mich in einem frühern Jahrgange der Leipziger musikalischen Zeitung gelesen zu haben erinnere. Vgl. Wolf proleg. p. XLII.

Rücksichten zusammengehört, und hätte es vermieden, in der Erzählung von einem zum andern überzuspringen, sondern hübsch ordentlich erst das eine und dann das andere erzählt. Dafs dieses nicht geschehen, macht es wahrscheinlich, dafs die nach unsern Vorstellungen lose Verknüpfung von dem ursprünglichen Dichter herrührt, der seinen Blick auf die Hauptsache, den Kampf der Achäer und Troer, richtete, und die Nebensache, den Aufenthalt des Patroklos bei Eurypylos, gelegentlich einschaltete, bis dieser Aufenthalt im Anfange des 16ten B. eine wichtige Folge herbeiführt. Dafs Pylaemenes, der Il. 5, 578 getödtet wird, doch 13, 658 der Leiche seines Sohnes folgt, ist viel weniger wunderbar, wenn das ganze Gedicht blofs im Gedächtnifs aufbewahrt wurde, als wenn es seine jetzige Gestalt den Anordnern unter Pisistratus, die also von dem Widerspruche nichts gemerkt haben müssen, verdankt.

Mit der Iliade stimmt die Odyssee im Tone und Geiste, in der einfachen, anspruchslosen Sprache, und in der anschaulichen Darstellung im Ganzen so sehr überein, dafs es schwer wird zu glauben, sie sey das Werk eines andern Dichters, als die Iliade. wie einige Grammatiker (*οἱ χωρίζοντες* Wolf proleg. p. CLVIII) sich auf Einzelnes, auf einzelne Wörter und Ausdrücke, und einzelne mythologische Abweichungen stützend, behaupteten. Dafs die Od. nicht den Schwung der Iliade hat, kommt nicht, wie Longin meinte, von dem höhern Alter des Dichters her, sondern von der Verschiedenheit der Gegenstände, indem die Il. die Kraftanstrengungen der Heroen im Rathe, in Kämpfen und Schlachten, die Od. aber meistens fried-

liche und häusliche Verhältnisse schildert: denn die Griechen zeichneten sich auch durch den richtigen Tact aus, womit sie den für jeden Gegenstand angemessenen Ton fanden.

§. 3. In fast gleichem Ansehen bei verschiedenem Stoffe stand bei den Alten *Hesiodus* (*b*)¹⁾, der in seinen *ἔργα καὶ ἡμέραι*, dem ältesten der ihm zugeschriebenen Gedichte, in einem losen, aber durch die natürliche Ideenassociation bestimmten Zusammenhange, Ermahnungen zum redlichen, thätigen Leben vortrug, und dadurch Vorgänger der folgenden Gnomiker und Lehrdichter wurde, aber sonst auch die Sagen und Dichtungen von dem Geschlechtsregister der Götter und Heroen in zwei Werken, der *Theogonie* und dem *Κατάλογος γυναικῶν* umfalste. Auch seine Gedichte wurden von Rhapsoden vorgetragen. In seiner Sprache und Darstellung, so wie in seinen religiösen Vorstellungen hat er einen düsteren Anstrich als Homer, und kündigt einen verschiedenen Zeitgeist an, der nicht mehr auf das lebendige, lebensfrohe Auffassen des Gegebenen, sondern auf das Ordnen der durch mancherlei Ungemach gestörten häuslichen und geselligen Verhältnisse gerichtet ist²⁾. Ihm folgten andre Verf. von Theogonien, Titanomachieen, Gigantomachieen, Genealogieen, und es entstand auch eine *Hesiodi-*

1) Nach Vofs (*Weltkunde* S. XVI vgl. XX. *Benj. Constant de la religion*. T. III. p. 294 not. IV. p. 363. ff.) lebte er um die 20ste, nach Müller (*Orchomen.* S. 358. der sich aber *Dorier* 1 S. 28 widerspricht) um die 35ste Olymp. Wahrscheinlich gehören die ihm zugeschriebenen Gedichte verschiedenen Zeitaltern an.

2) Vgl. Lobeck *Aglaoph.* p. 312.

sche Sängerschule ¹⁾ von Dichtern, die; wie er, genealogische Gedichte verfassten, wie der Lacedämonier *Cinaethon*, Verf. genealogischer Gedichte (Paus. II, 3. p. 119 ed. Kuhn. 18 p. 151.) so wie einer *Ἡρακλεία, Τηλεγονία, Οἰδιποδία*. S. oben §. 2. *Carcinus*, Verf. der von dem Vaterlande des Dichters benannten *Ναυπακτικὰ*, eines Verzeichnisses berühmter Frauen aus dem heroischen Zeitalter ²⁾, *Asius* aus Samos ³⁾, *Eumelus* (*d*). Zu derselben Classe von epischen Gedichten gehören auch die Hymnen, die in Hexametern theils die Geburt und die erste Bildung eines Gottes bis zu *dér* Zeit, wo er sein eigentliches Geschäft antritt, oder irgend einen Vorfall aus der Sagengeschichte des Gottes erzählen. Von dieser Art sind noch 5 Hymnen übrig, die dem Homer zugeschrieben werden, weil er als Repräsentant des epischen Gesanges überhaupt galt. Aelter waren die Hymnen des Lyciers *Olen* (*Ὀλήν* Herod. 4, 35. Paus. I, 18. 2, 13. 5, 7. p. 392. 8, 21. 9, 27. 10, 5. p. 809. Callim. in Del. 304.) der solche, nach den Angaben des Pausanias zu schliessen, epische H. für die Delische Feierlichkeit dichtete, und die des Atheners *Pamphus* (*Πάμφως*. Paus. I, 38. p. 92. 39. p. 94. 7, 21. p. 577; 8, 35. p. 672. 9, 27. p. 762. 29. p. 767. 31. p. 773. 35. p. 781. Philostr. Heroic. p. 693) die zum Theil das Geschlecht der Lycomidae bei der heiligen Handlung (*ἐπὶ τοῖς δρωμένοις* Paus. p. 762 beim Opfer oder bei den Weihen?) sangen. Mit seinem H. auf Demeter hatte der Homer. H. grosse Aehnlichkeit, war also

1) Nitzsch hist. crit. Hom. p. 123.

2) Bibl. d. alt. Litt. u. Kunst II. S. 90 ff.

3) Valcken. diatr. de Eurip. tr. p. 58. not.

wohl auch zum gottesdienstlichen Gebrauche bestimmt, wie auch der erste Homer. H. auf Apollo als Nachbildung des Olenischen ¹⁾.

§. 4. Die Weise dieser Sänger trug *Callinus* (e) aus Ephesus auf Lieder über, in denen er seine Mitbürger bei dem Einfall der Treres, eines cimmerischen Volkes, in Kleinasien zur Tapferkeit anfeuerte, so wie bei den Spartanern der Athener *Tyrtaeus* (g), indem er jedoch den Pomp des heroischen Verses durch den nachfolgenden Pentameter herabstimmte ²⁾, *Archilochus* (f) aber stellte in einem neu-erfundenen, der Sprache des gemeinen Lebens sich mehr nähernden, Versmaasse, dem *iambischen* (von *ἰάπτω*, treffen, verletzen? eig. Name der Dichtungsart selbst) die ersten Muster der persönlichen Satire auf, deren Gegenstand Spott über die Thorheiten, Schwächen und Fehler einzelner Menschen, z. B. des *Lycambes* (Horat. Epod. 6, 13. epist. I; 19; 25.) war, in der er durch die Stärke des Ausdrucks, und durch seine kräftigen blitzenden Gedanken (Quint. 10, 1, 59) das wurde, was Homer in der epischen Gattung war. (Vellei. Pat. I, 5 c. not. Ruhnk.) Ein ähnliches Spottgedicht war *Margites* in Hexametern, den mehrere Alte z. B. Plat.

1) Nitzsch hist. Hom. p. 135 glaubt, sie seyen an Fcsten beim lyrischen Wettstreit gesungen worden.

2) Daß der Name *Elegie* erst im Zeitalter des Simonides entstanden sey, *ἔλεγος* bei den Attikern einen Trauergesang, und das davon abgeleitete *ἔλεγειον* ein aus einem Hexameter und einem Pentameter bestehendes Distichon, und daher ein aus mehreren Distichen bestehendes Gedicht *ἔλεγεια* im Plur. oder *ἔλεγεια* genannt sey, hat Francke gezeigt in *Callinus s. quaestio- nis de origine carm. elegiaci tractatio critica, Altonae et Lips. 1816. 8.*

Alcib. 2. p. 147 B. Aristot. de poet. c. 4, 10 u. a. dem Homer zugeschrieben, und den später Pigres, Bruder der Artemisia, mit iambischen Versen gemischt haben soll¹⁾. Dem Archilochus folgten *Simonides* aus Amorgos (*i*), *Hipponax* (*pp*), *Ananius*.

§. 5. Während der heitre, leichte Sinn der Ionier das Aeusere mit kindlicher Unbefangenheit auffasste und darstellte, drückten zu der Zeit, wie der epische Gesang zu verblühen anfang, die ernstern tiefer fühlenden aeolisch-dorischen Stämme, deren Blick mehr auf das Innere gerichtet war, ohne jedoch die Freuden des Lebens sich zu versagen, ihre Gefühle und Empfindungen mit der größten Innigkeit und Wärme in lyrischen Gedichten aus. Die Veranlassung gaben die gottesdienstlichen Feierlichkeiten, die immer von Chören begleitet waren; daher die *Hymnen*, *Päane* auf Apoll und Artemis, besonders zur Abwendung der Pest und anderes Ungemachs, *νόμοι* auf Apoll (*Nitzsch hist. Hom. p. 40*), *Dithyramben* auf Dionysos, Gedichte im höchsten lyrischen Schwunge, wie in fröhlicher Trunkenheit gesungen (*Philoch. apud Athen. 14 p. 628 A.*) *προσόδια* (*προσώδ.*) Hymnen beim Vorschreiten zum Altare mit Flötenbegleitung gesungen, oft auch in Hexametern *Paus. IV. 33. παρθένια* von Jungfrauen gesungen, *ὑπορχήματα* bei Tänzen um den Altar bei Opfern, *ἐγκώμια* auf ausgezeichnete Männer u. a. (*chorische Lyrik. S. O. Müller Dorier 2 S. 370 ff.*) Aber auch bei andern Gelegenheiten diente die lyrische

1) Fabric. Bibl. gr. T. I. p. 383 sqq. Tyrwhitt et Herrm. ad Aristot. l. c. Nitzsch hist. Hom. p. 106.

Poesie zum Ausdrucke der Gefühle, der kräftigern sowohl und erhabenen, wie auch der sanfteren und weichern (*melische Lyrik*). Dahin gehören *σκόλια*, *Tischlieder*, die von den Gästen nicht nach der Reihe, sondern in einer von der einen zur andern Seite übergehenden Ordnung¹⁾ zur Leyer mit einem Myrtenzweige in der Hand gesungen wurden, und nicht allein Aufforderungen zum frohen Lebensgenuß, sondern auch ernstere Lebensregeln enthielten, *παροίνια* (*ᾄσματα*) nach der Reihe gesungen, *κῶμοι*, lustige Lieder, die man bei Aufzügen seinen Geliebten brachte, *ἑπιθαλάμια*, Lieder der Schnitter, Fischer, Spinnerrinnen u. s. w. denn fast kein Geschäft des öffentlichen und Privatlebens war ohne Gesang und Musik²⁾. Die vorzüglichsten dieser Dichter, die die Alexandrinischen Kritiker in ihr Verzeichniß der Musterschriftsteller (*canon*) aufnahmen, waren neun: *Alcman* (*h*) in Sparta, in *Παρῶνσις* und Liebesliedern ausgezeichnet³⁾, besonders auf Lesbos der kriegerische Tyrannenfeind *Alcaeus* (*p*) (Quintil. X, 1, 63.) die liebeathmende (Horat. Od. 4, 1, 10) *Sappho* (*q*), bald aber auch in Sicilien der kräftige, besonders epische Stoffe mit lyrischem Schwunge behandelnde *Stesichorus* (*r*) (Quint. l. c. 62), in Rhegium der in Liebeswuth schwärmende (*ἑρωτομανέστατος* Suid. vgl. Cic. Tusc. qu. 4, 33.) *Ibycus* (*aa*), und unter den Ioniern der zum frohen Lebensgenuß auffordernde *Anacreon* (*bb*), denen sich im folgenden Zeitraume *Simonides*, *Bacchylides* und der größte von allen,

1) Ilgen *σκόλια* s. *carmina conviv.* Graec. Jenae 1798. 8.

2) S. Zell *Ferienschriften* I S. 55.

3) Müller a. O. S. 378.

Pindar anschließen. Hierzu kommen noch Dithyrambendichter, wie *Arion(o)* aus Methymna auf Lesbos, *Lasus(qq)* aus Hermione, *Melanippides(rr)* aus Melos, der als der vorzüglichste Dichter dieser Gattung von Xenophon Mem. S. 1, 4, 3. genannt wird, und einige Dichterinnen, wie *Erinna*, *Myrtis*, *Corinna*. Alle diese Lyriker dichteten nicht nur in einer Gattung, sondern in mehreren, einige in allen, obgleich jeder gewöhnlich nur in einer sich auszeichnete; sie waren zugleich Musiker, und mehrere von ihnen sind mehr in der letzten Rücksicht berühmt, wie *Terpander(l)*, *Arion*, *Thaletas (Hoeck Kreta III. S. 339)*¹⁾ *Sakadas*, *Polymnestus*²⁾.

§. 6. Alle diese Dichtungsarten so wie die noch zu erwähnenden blühten ohne fremde Einwirkung und ohne gegebene Muster aus dem bürgerlichen und Privatleben, aus den gottesdienstlichen Gebräuchen und den Sitten des allgemeinen Lebens von selbst auf, anstatt daß die Römer in ihrer Litteratur gleich von der Nachahmung griechischer Dichter ausgingen; die Sprache entwickelte sich bei ihrer ursprünglichen Bildsamkeit durch Dichtkunst und Musik, nicht durch künstliche Theorieen, während die Römer gleich von Anfang die ihrige nach den Regeln der Grammatiker, aber doch nach dem Muster der griechischen, bildeten, aber auch einzwängten. Mündlicher Vortrag war nicht sowohl aus Noth, aus Mangel an bequemen Schreibmaterialien³⁾, als vielmehr wegen seiner größern Lebendigkeit, wes-

1) Nitzsch hist. Hom. p. 43 sqq.

2) Müller Dorier II. S. 321 ff. Nitzsch. hist. Hom. p. 68.

3) Nitzsch hist. Hom. p. 70.

wegen er auch andern südlichen Nationen zusagt, die einzige Art der Mittheilung; Rhapsoden trugen nicht nur die Gedichte des Homer und Hesiodus, sondern auch des Archilochus u. a. vor, und Uebung der Musik war ein Hauptgegenstand bei der Erziehung der Jugend ¹⁾. Eben deswegen aber gingen auch die Werke der Dichter mehr in den Geist der Nation über.

§. 7. Während unter den mannichfaltigen Staaten Griechenlands die politischen Formen in der größten Mannichfaltigkeit sich entwickelten und ausbildeten, die verschiedenen Ansprüche häufige innere und äusere Kriege veranlassten, und die Privatverhältnisse sich immer mehr durchkreuzten, traten praktische Staatsmänner auf, die an der Spitze der Staaten, oder als Rathgeber durch Gesetze, (*Zaleucus* unter den Locri Epizephyrii um Ol. 29. *Charoudas* aus Catana) ²⁾ Lehren und Ermahnungen wirkten (*die sieben Weisen: Periander* zu Corinth 633 — 563. *Pittacus* in Mytilene um 590. *Thales* in Milet um 597. *Solon* (v) um 594. *Cleobulus* Gesetzgeber in Lindus, *Bias* in Priene, *Chilo* in Sparta, denen einige noch den Scythen *Anacharsis*, den *Pherecydes* aus Syros, den *Epimenides* (u) aus Creta, den *Aesop* (x) u. a. beifügen). So wie mehrere von diesen, z. B. *Periander* (Athen. IV. p. 632 D), *Solon*, politische Lehren und Lebensregeln meistens in dem später sogenannten elegischen Versmaasse, auch in Skolien, zuweilen auch in Hexametern, wie *Phocylides* und der Verf. der *χρυσᾶ ἔπη*, vortrugen,

1) *Nitzsch hist. Hom.* p. 36. sqq.

2) *Fabric. Bibl. gr. T. II.* p. 1. 9. *Heynii opusc. Vol. II.* p. 1 ff. *Wachsmuth Hellen. Alterthumsk. I. S.* 213 f.

und gesetzliche Vorschriften in Gedichten abgefaßt bei Gastmälern und sonst gesungen wurden (*Nitzsch hist. Hom.* p. 38), folgten ihnen bald andere auf derselben Bahn; es entstand besonders durch *Theognis* (*dd*) und *Phocylides*, (*ee*) auch *Xenophanes* (*oo*) eine neue Gattung der Poësie, die Rathschläge und Lehren (*γνώμαι*) für alle Vorfälle des Lebens vortrug (*gnomische Dichter*, ein erst von den Neuern erfundener Name). Zu diesem Zwecke wurden auch schon von den ältesten Dichtern, z. B. *Hesiodus*, *Archilochus*, ¹⁾ *Stesichorus* (*Aristot. Rhet.* 2, 20.) u. a. gelegentlich Fabeln (*λόγοι, μῦθοι, αἶνοι, ἀπόλογοι*), in denen Lehren durch das Beispiel von redend und handelnd eingeführten Thieren anschaulich dargestellt wurden, vorgetragen, worin sich besonders *Aesopus* auszeichnete ²⁾. Dieselbe elegische Versart, die bis jetzt zu Ermahnungen (*παραίνεσις, ὑποθήκαι*) gebraucht worden war, wurde von *Mimnermus* (*w*) zum Ausdruck der Klagen über die Kürze und die Unfälle des Lebens, über die Schmerzen der Liebe, aber auch der Schilderung ihrer Freuden, und erst im folgenden Zeitraume von *Simonides* auf Trauerlieder, Grabschriften angewandt, worauf sie in allen kleinern, ursprünglich zu Aufschriften bestimmten Gedichten (*ἐπιγράμματα*), überhaupt zu allen, in denen ein Gedanke kurz und treffend auszudrücken war, herrschend wurde. S. *Francke Callinus*.

§. 8. Die Wissenschaften waren dagegen nur noch im ersten Aufblühen begriffen. Schon in

1) I. G. Huschke de fabulis Archil. in *Miscell. philol.* I, 1.

2) *Fabric. Bibl. gr.* T. I. p. 618. Nachtr. zu Sulzers Theorie V. S. 269. Cf. *Quintil.* 5, 11, 19 c. not. Spald.

diesem Zeitraum zeigte sich bei den Griechen, zuerst den Ioniern Kleinasiens das Streben, die Erkenntniß der Natur der Dinge durch Deutlichkeit der Begriffe mehr zu bestimmen und durch Grundsätze in Zusammenhang zu bringen, oder zu philosophiren, anstatt daß die Morgenländer nie über ein Spielen der Einbildungskraft mit symbolischen Vorstellungen hinaufgingen. Die Philosophie fängt erst mit *Thales* (*t*) an, der mit *Anaximander* (*z*) und *Anaximenes* (*ii*) die *ionische Schule* ausmacht; aber sie bestand größtentheils nur in mathematischen, physicalischen und astronomischen Kenntnissen und in Speculationen über die Entstehung des Weltalls. *Xenophanes* aus Colophon stiftete in Großgriechenland die *eleatische Schule*, welche denselben Zweck durch Vernunftgrundsätze mit Hintansetzung der Sinnlichkeit zu erreichen suchte; aber bey dem Dorier *Pythagoras* (*gg*) wurde aufer diesem auch moralische und politische Veredlung der Menschen Gegenstand des Forschens. Da entstand auch das eigentliche Lehrgedicht, nach dem Vorgange des Hesiodus; *Xenophanes* trug seine Lehrsätze in der epischen Versart vor (*ἑρῶαψώδσι*) worin ihm im folgenden Zeitraume *Parmenides* und *Empedokles* folgten. Die ersten rohen Anfänge der Geschichtschreibung machten die Ionier *Cadmus* aus Milet, (*ll*) *Acusilaus* (*mm*) und *Hecataeus*, (*nn*) beschränkten sich aber auf Chroniken einzelner Städte und Stämme (*λογογράφοι* *Nitzsch hist. Hom.* p. 87. 90) und die Sagengeschichte, die sie im Zusammenhange zu erzählen suchten, aber, da diese selbst nur ein unzusammenhängendes Aggregat einzelner Local- und Volkssagen war, nicht nach

einer innern Verwandtschaft und nach logischen Gesetzen, sondern nach äußern Veranlassungen und Aehnlichkeiten, besonders geographischen Rücksichten verbanden. Viele knüpften an diese Sagengeschichte die Erzählung der folgenden Begebenheiten bis auf ihre Zeit an, wie *Hecataeus*, besonders mehrere aus der folgenden Periode.¹⁾ Durch diese Versuche in der Geschichtschreibung, so wie in philosophischen Forschungen, entstand die prosaische Schreibart, die in philosophischen Gegenständen zuerst *Anaximander* oder *Pherecydes* aus Syros (ff) in historischen *Cadmus*, *Pherecydes* aus Leros u. a. zuerst geübt haben sollen. *Nitzsch hist. Hom.* p. 98 sq.

a HOMER, nach der gewöhnlichen Meinung ein Ionier (aus Chios?), etwa 300 Jahr nach der Einnahme von Troja, oder 1000 J. v. Chr.; (*Bernh. Thiersch über das Zeitalter u. Vaterland des H. Halberst.* 1824. Vgl. *Jahrb. d. Philol.* I. S. 435 ff. hat zu beweisen gesucht, daß der Dichter in dem Zeitraume zwischen der Zerstörung Trojas und der Rückkehr der Herakliden im Peloponnes lebte.) *Ἰλιάς* enthält den Zeitraum vom Zwist des Achill und Agamemnon im 10ten Jahr des trojanischen Krieges bis auf das Begräbnis Hectors. *Ὀδύσσεια*, Schicksale des Ulyfs, seit seiner Abfahrt

1) *Cruzer die hist. Kunst der Griechen* S. 121 ff. *Poppo ad Thuc. I, 1.* p. 13 sqq. *Nitzsch hist. Hom.* p. 88 — 90. Von ihrem einfachen schlichten Stile voll kindlicher Einfalt, s. *Dionys. Hal. T. VI.* p. 819 sq. 864 ed. *Reiske. Cic. de orat. 2, 12.* *Cruz. h. K.* p. 180. *Nitzsch hist. Hom.* p. 94 sq. Aber für ihre Zuhörer anziehend (*Thuc. I, 21*) waren ihre unterhaltenen und belustigenden Märchen. An eine absichtliche Nachahmung der cyklischen u. a. Dichter ist wohl bei ihnen nicht zu denken; die Art und Weise der Zeit forderte eine solche lose Verknüpfung. S. §. 2. Anm.

von der Insel der Calypso bis nach Ithaca, und Erlegung der Freier, ein Zeitraum von 24 Tagen. Lange wurden diese Gedichte theilweise von Rhapsoden (den *Hommeriden*) mündlich vorgetragen oder declamirt. Seit Solon aber, Pisistratus und seinem Sohne Hipparch (*c.* 538 — 510 *a. C.*), die die Gedichte nach den in ihnen liegenden Spuren zuerst geordnet und sie an den Panathenäen nach einer Reihenfolge vortragen ließen, wurden sie immer bekannter, und wurden, wie schon früher durch Lykurg, als Nationalwerke aller griechischen Stämme, als die ächtste Grundlage der Sprache und der ganzen Bildung betrachtet. Man unterscheidet besonders acht mit Sorgfalt berichtigte Abschriften, (*διορθώσεις*) von denen sechs nach den Städten benannt sind, (*αἱ πολιτικαί, αἱ ἐκ πόλεων*) aus denen sie nach Alexandria gebracht waren, die von Chios, Argos, Cypren, Creta, Sinope, Massilia; eine siebente soll von Antimachus aus Colophon, die achte von Aristoteles (*ἡ ἐκ τοῦ νάρθηκος*) herrühren (Fabric. bibl. gr. T. I. p. 357 sqq. Wolf prolegom. p. CLXXIV.) Im Alexandrinischen Zeitalter wandten die Grammatiker ihren Fleiß fast ausschließlich, aber nur zu oft nach willkürlichen Grundsätzen, auf die Berichtigung des Textes dieser Gedichte und auf die Erklärung der in ihnen vorkommenden Sprachformen, besonders Zenodotus, Aristophanes aus Byzanz, Aristarchus, Crates aus Mallus. Ueberbleibsel ihrer Forschungen sind erhalten in den Scholiis, besonders den Venetianischen, Eustathius, und a. Gramm. Ob der Text der Hom. Gedichte wirklich so verderbt war, wie diese Gramm. glauben machen wollen, oder ob ihnen nur corrupt schien, was ihren grammatischen und aesthetischen Begriffen nicht zusagte, läßt sich nicht entscheiden, da wir die frühere Gestalt des Textes nicht kennen.

Ausg. Edit. princ. Florent. 1488. fol. II. Voll. Scholia minora in Iliadem. Romae 1517. Sch. Didymi in Il. et Od. Venet. 1528. 8. — cum scholiis minoribus (Didymi) Basil. ap. Hervag. 1535. 1551. fol. min. — ed. Henr. Stephani in *Sammlungen* nr. 1. — Ilias cum scholiis. Cantabr. 1689. 4. — Il. et Od. cur. Jo. Henr. Lederlino et Steph. Berglero. Amstelod. 1707. 12. II. Voll. — Il. et Od. cum schol. gr. opera Jos. Barnes. Cantabr. 1711. 4. II. Voll. — Il. et Od. ed. Sam. Clarke. Lond. 1729—1740. 4. IV. Voll. 1760. 1779. — e rec. et c. not. Clarkii ed. Jo. Aug. Ernesti. Lips. 1759—1764. 8. 1824. V. Voll. — Ilias ad veteris codicis Veneti fidem recensita. Schol. in eam antiquissima ex eod. cod. aliisque nunc primum edidit Jo. Bapt. Casp. d'Anse de Villoison. Venet. 1788. fol. — Ilias ex recens. Fr. Aug. Wolfii cum ei. Prolegomenis de operum Homericorum prisca et genuina forma variisque mutationibus et probabiliter ratione emendandi Vol. I. Halae 1795. 8. *mit den* Prolegom. Homeri et Homeridarum opera ex rec. Fr. Aug. Wolfii. Ilias Lips. 1817. 8. Odys. ib. 1817. 8. — Odys. cum var. lection. e cod. Harleiano et notis Ric. Porsoni. Oxon. 1801. — Hom. carmina cum brevi annotatione. Acc. variae lectiones et observationes veterum Grammaticorum cum nostrae aetatis critica cur. C. G. Heyne. Lips. 1802. VIII Voll. 8. (*blofs die Ilias*) Tom. IX. Indic. conf. E. A. G. Gräfenhan. ib. 1822. *Handausgabe*. Lips. 1804. II Voll. 8. — (cur. Godofr. Henr. Schaefero) Lips. ap. Tauchnitz. 1810. V Voll. 12. — Carmm. Hom. Il. et Od. a rhaps. interpol. repurgata — — c. not. ac proleg. in quibus de eorum orig. auct. et aet. inquiritur — — op. et stud. Rich. Payne-Knight. Lond. 1820. 8. auch besonders Payne-Knight proleg. ad Homer. s. de carm. Hom. orig. auct. et aet. etc. Praef. est Ruhkopf. Hannov. 1816. 8. *Ἐνσταθίον ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονικῆς παρεμβολαὶ εἰς τὴν Ὀμήρου Ἰλιάδα*. Romae 1542. fol. Lips. ap. Weigel. 1827—29. IV. 4. *εἰς τὴν Ὀδύσειαν* Rom. 1549. Lips. ap. Weigel. 1825. II. 4. cum ind. Matth. Devarii ib. 1550. fol. Basil. 1560. Lips. ap. Weigel. 1828. II Voll. fol. Scholia in Homeri Iliad. ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1825. II. 4. Append. ib. 1827. 4. — Scholia aut. in Hom. Od. maximam partem e Codd. Ambros. ab Ang. Maio prolata, nunc e Cod. Palat. et aliunde auctius et emend. edita a Phil. Buttmanno. Berol. 1821. 8. J. H. J. Köppen erklärende Anmerkungen zum H. (Iliade) Hannover 1780 fl. 5 Thle. Greg. W. Nitzsch erklär. Anm. zu H. Odys. Hannov. 1r B. 1826.

2r B. 1831. 8. — *Uebersetzung* v. Joh. Heinr. Vofs. Königsb. 1802. IV Bde. 8.

Untergeschobene Werke: 1) Hymni (31) et Batrachomyomachia in den meisten *Ausg. d. Werke*; besonders von C. D. Ilgen. Halac 1796. 8. — rec. Aug. Matthiae. Lips. 1805. 8. 2) Hymnen *allein*: H. in Cererem, nunc primum editus a Dav. Ruhnkenio. Acc. duae epistolae crit. (*von denen die erste von den übrigen Hymnen handelt*) Lugd. B. 1782. 8. H. in Cer. rec. et illustr. C. G. Mitscherlich. Lips. 1787. 8. — Aug. Matthiae animadversiones in hymnos Homericos cum prolegomenis de cuiusque consilio, partibus, aetate. Lips. 1800. 8. H. et epigr. ed. God. Hermannus. Lips. 1806. 8. — rec. et not. instr. Fr. Franke. Lips. 1828. 12. "Τ. εἰς τὴν Διμήτραν übers. u. erläut. v. Joh. Heinr. Vofs. Heidelb. 1826.

b HESIODUS, von ungewissem Zeitalter, (§ 3) aber wahrscheinlich nach Homer der älteste Dichter, aus Askra in Böotien.

Ausg. der Werke: ed. princ. Orationes Isocratis XVIII. Eid. Theocr., Hesiodi Opera et Dies. Mediolani 1493. fol. — Theocr. ecl. XXX. Hesiodi Theogonia; ei. Scutum Herc. et Georgicon libri II. Venet. ap. Ald. Manut. 1495. fol. — cum scholiis gr. (Procli Diadochi, Jo. Tzetzae, Eman. Moschopuli, Jo. Protospatharii) ed. Joh. Franc. Trincavelli. Venet. 1537. 4. — gr. et lat. cum variant. lection. e Mss. Palatinis et notis VV. DD. ap. Hier. Commelinum 1591. 8. — cum schol. gr. ed. Dan. Heinsius Antv. 1603. 4. — ex rec. Jo. Georg. Graevii cum ej. Lectionibus Hesiodeis et notis Jos. Scaligeri et Franc. Guieti. Amstel. 1667. 8. — ed. Thom. Robinson. Oxon. 1737. 4. Lond. 1756. — ex rec. Robins. cum ei. Jos. Scal. Dan. Heins. Fr. Guieti et Jo. Clerici n. J. G. Gr. lect. Hes. et D. Heins. Introd. Acc. variet. lect. Mss. et edd. vett. scholiaque inedita cur. Chr. Fr. Loesner. Lips. 1778. 8. — rec. et comment. instruit Car. Goettlingius. Goth. et Erford. 1831. 8. in *Samml.* nr. 12. T. 1. u. III. *Uebersetzung* von Joh. Heinr. Vofs. Heidelb. 1806. 8. — *Ausgabe einzelner Gedichte*: 1) *Ἔργα καὶ ἡμέραι* in *Samml.* n. 11. — e vett. gramm. notationibus rec. F. A. G. Spohn. Lips. 1819. 8. — 2) Theogonia Hesioidea, textu subinde reficto edita a Frid. Aug. Wolf. Halae 1783. 8. 3) Scutum Herculis (*Fragment aus dem Aten Buch der Κατάλογοι γυναικῶν, deren viertes Buch μεγάλοι ἦοιαι hiefs*) cum Grammaticorum schol. gr. em. et illustr.

30 *Assyr. R. unt. Phul etc. Gyges K. v. Lyd. 715 v. C.*
Car. Frid. Heinrich. Vratial. 1802. Fabric. B. Gr. T. I. p. 567—
617. — *Nachträge zu Sulzers Theorie* 3. S. 49.

c ARCTINUS aus Milet, um die neunte Olymp. (744) nach Suidas, Ol. 1 nach Euseb. (776) nach and. Zeitgenoss des Lesches. S. Welck. *Alcm. fr.* p. 7. Verf. zweier epischen Gedichte, der *Αἰθιοπίας*, in 5 Büch., (die Periode des Troj. Kriegs vom Tode des Hector bis zum Streit über Achills Waffen, Zug des Memnon mit seinen Aethiopiern gegen die Griechen bei Troja,) und *Ἰλίου πέρος* in 2 B. S. *Biblioth. der a. Liter. und Kunst.* 1s St. *Inedit.* p. 32. u. 37. *Fabric. B. G. I.* p. 9. *Corsini F. A. T.* III. p. 3.

d EUMELUS aus Corinth, um die 3te (768), oder 9te, nach Vofs Weltk. S. XXVII 40ste Ol. Verf. epischer Gedichte, der Titanomachie, Europa. Von einem spätern Eum. war ein historisches Gedicht *Corinthiaca*, von der ältesten Geschichte der Stadt Corinth. S. *Bibl. der alten Lit. und K.* 2s St. S. 94. 4s St. S. 52. *Corsini F. A. T.* III. p. 7. *Jahrb. der Philol. u. Pädag.* XIII. S. 192.

e CALLINUS aus Ephesus, Erfinder des elegischen Versmaafses, worin er seine Landsleute zur Tapferkeit im Kriege aufmunterte. Die Alexandriner nahmen ihn in ihren *canon* auf. Eine Elegie hat Stobaeus erhalten. S. *Brunck. Gnom.* p. 58. (Lips. p. 87.) *Gaisf. Joh. Valent. Franckii Callinus.* — *Call. Tyrtaei, Asii carmm. quae supers. disp. em. ill. Nic. Bachius.* Lips. 1831. 8. Nachtrag — nebst einem Br. v. Gfr. Hermann. Leipz. 1832. 8.

f ARCHILOCHUS aus Paros, um die 15te Ol. (720 v. Chr.), Erfinder der Dichtungsart *Ἰαμβοί*, d. h. der persönlichen Satyre; (daher *Archilochia edicta* des Cos. Bibulus bei Cicero ad Att. II, 21. Vgl. Horat. epod. 6, 13. epist. I, 19. 30. ars poët. 79.) *ἑπῆδοί*, auch elegischer Dichter, aber nicht in der klagenden Gattung.

S. Francke Callin. S. 36 f. Ein Hymnus von ihm auf den Hércules wurde bei dem feierlichen Umzug der Sieger zu Olympia gesungen. (καλλίνικος Pind. Ol. 9. in. von den Anfangsworten ὦ καλλίνικε, χαῖρ' ἀναξ 'Ηράκλεις.) Ueber ihn commentirten Apollon. Rh. Aristoph. Byz. Aristarch. Fragmente s. in *Sammlungen* 3. 7. 8. 13. *Archiloch. reliquiae, coll. et illustr. Ignat. Liebel. Lips. 1812. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 107. I. G. Huschke de fabb. Archilochi in Miscell. philol. I, p. 1. sqq. Lips. 1709. 8.*

g TYRTAEUS aus Athen, (Rhapsode? woher die Benennung *Schulmeister*) in der 24sten Ol. (684), Anführer oder Rathgeber der Spartaner im zweiten Kriege wider die Messenier, indem er sie durch Elegieen und beim Marsch durch Anapästten (ἐμβατήρια μέλη) zur Tapferkeit, zur Einigkeit und zu hingebender Vaterlandsliebe anfeuerte. Drei Elegieen nebst acht Fragm. sind erhalten. Berühmt war außerdem seine Εὐνομία. (*Aristot. Polit. V, 7. Strab. VIII. p. 557 ed. Almel.*)

Tyrtaei quae restant omnia, collegit, comment. ill. ed. Christ. Ad. Klotz. Altenb. 1767. 8. — S. auch *Samml. n. 7. 8. 12. 13. Fabric. B. Gr. T. I. p. 738. sqq. Vgl. Franck. Callinus p. 135. und dagegen meine verm. Schriften S. 83 ff.*

h ALQMAN aus Sardes, um die 27ste Ol. (671) nach Suid. Ol. 30, 4. nach Chron. Euseb. aber in Sparta erzogen, ein lyrischer Dichter, besonders in der Gattung Παρθέσια. Auch über ihn commentirten mehrere Grammatiker. Fragm. s. in der *Samml. nr. 3. Alcman. fr. ed. Fr. Th. Welcker. Giessae. 1815. 4. Fabric. B. Gr. T. II. p. 88.*

i SIMONIDES aus Amorgos, einer der in den *canon* der Alexandriner aufgenommenen Iambendichter, nach Eusebius um die 29ste Ol. (v. Chr. 664), nach Suidas aber um 780 (778) v. Chr. Ein iambisches Gedicht

32 *Drako Gesetzgeb.* 624. *Sieben Weisen* 620-540.

eines Simonides hat Stobaeus Tit. 73 erhalten, — *rec. atque animadv. illustr. G. Dav. Koeler. Gotting.* 1781. 8. Š. *Samml. n.* 12. 13. *Fabric. B. Graec. T. II. p. 150. T. III. p. 808. XI.*

k LESCHES (Λέσχος, — εω) aus Lesbos, um die 30ste Ol. (660), nach andern Zeitgenoss des Arctinus. S. Welcker l. c. Verfasser eines epischen Gedichtes, in vier Büchern, Ἰλιάς μικρά oder ἐλάσσων genannt, welches die Vorfälle vor Troja von dem Zwist über Achilles Waffen bis zur Einnahme der Stadt, enthielt. *S. Bibl. der alt. Lit. und K.* 1s St. Ined. p. 35. *Fabric. B. Gr. T. I. p. 376.*

l TERPANDER aus Antissa auf Lesbos, um Ol. 33. (648), ein lyrischer Dichter und vorzüglicher Musiker, besonders zu Sparta geschätzt¹⁾. *Fabric. B. Gr. T. I. p. 292. Hoeckh Kreta III. S. 367. Müller Dor. 2. S. 377. Not. 1. Nitzsch l. c. p. 41 sq. 143 sq.*

m Hieher gehört noch ein episches Gedicht, das von einigen dem Stasinus aus Cypren zugeschrieben wurde, daher Κύπρια ἔπη genannt, und den Zeitraum von der Hochzeit des Peleus und der Thetis bis zu dem Anfang der Iliade in 11 B. enthielt. *S. Bibl. der alten Liter. u. K.* 1s St. Ined. p. 23. *Fabric. Bibl. gr. T. I. p. 382. Henrichsen de carminu. Cypriis comm. Havn. 1828. 8. Jahrb. d. Philol. XIII. S. 183 ff. 243 f.*

n PISANDER (Πείσανδρος) um die 33ste Olymp., aus Camirus in Rhodus, Verf. eines berühmten epischen Gedichts Ἡρακλεία in 2 Büchern. *Heyne Exc. I. ad Virg. Aen. II. p. 282. sqq. Fabric. B. Gr. T. I. p. 590. not.*

1) *Clem. Alex. Strom.* 1. p. 308. Sylb. μέλος πρώτος περιέθηκε τοῖς ποιήμασι καὶ τοὺς Λακεδαιμονίων νόμους (*Gesetze oder Gesangsweisen*?) ἐμελοποίησε. *S. Müller Dor. I. S. 134. vgl. II. S. 317. Not. 4. Nitzsch hist. Hom. p. 31 sq. 38. sq. 41 sq.*

o ARION aus Methymna auf Lesbos, um die 38ste Ol. (v. C. 628), lebte zu Corinth unter Periander (seit 633). Erfinder des Dithyrambus. Herod. 1, 23 sq. *Fabric. Bibl. gr.* T. II. p. 110.

p ALCAEUS um die 42 Ol. (610), aus Mytilene auf Lesbos, ein lyrischer Dichter, bekämpfte besonders die Tyrannen seiner Vaterstadt mit den Waffen und in Gedichten. S. Horat. Od. I, 32. II, 13. 28 ff. Fragm. s. in *Samml.* nr. 3. 4. v. Blomfield in *Museum crit. Cantabr.* n. III. *Jani prolusiones III. de Alcaeo*, p. lyr. *ejusque fragm. Halae* 1780—82. 4. *Alc. reliquiae. Coll. et annot. instr. A. Matthiae.* Lips. 1827. 8. S. *Welck. in Jahrb. d. Philol.* XII. p. 14 ff. *Seidler im Rhein. Mus.* 1829. S. 153 ff. *Fabric. B. Gr.* T. II. p. 84. sqq.

q SAPPHO (Σαπφώ, — οὔς) Zeitgenossin des Alcäus, aus Eresos oder Mytilene, lyrische Dichterin. Ausser mehreren Fragmenten haben wir von ihr noch eine ganz bei Dionys. Hal. de compos. c. 23. und eine größtentheils vollständige Ode bei Longin. c. 10.; die letztere hat Catull. übersetzt nr. 51. S. in den *Samml.* nr. 3. 4. S. *fragm. — cura Jo. Christian. Wolfii.* Hamb. 1733. 4. S. *carm. et fragm. rec. illustr. schemata mus. adi. H. F. Magn. Volger.* Lips. 1810. 8. v. Blomfield in *Mus. crit. Cant.* n. II. S. *Fragm. ed. Chrn. Frid. Neue. Berol.* 1827. 4. S. *Seidler im Rhein. Mus.* 1829. S. 153 ff. *Fabr. B. Gr.* T. II. p. 137. *Sappho von einem herrschenden Vorurtheil befreit durch Fr. Gottl. Welcker. Gött.* 1816. 8.

r STESICHORUS, aus Himera in Sicilien, um die 42ste Ol., (Clinton. p. 5. vers. Lips.) der gegen die Gewaltherrschaft des Phal. warnte (Aristot. Rhet. 2, 20.) lyrischer Dichter, der aber auch epische Stoffe z. B. *Γηρουνίς, Ἰλίου πέρις*, behandelte. *St. fragmenta*

34 Crösus König von Lydien, 573—545.

colleg. Jo. Andreas Suchfort. Gott. 1771. 4. v. Blomfield in *Mus. crit. Cant.* VI. p. 256. coll. O. Fr. Kleine. Berol. 1828. 8. Fabr. B. Gr. T. II. p. 151. sq.

s ERINNA aus Lesbos, Freundin der Sappho, Verfasserin eines Gedichts in Hexametern, Ἡλεκάτη, auch einiger Epigramme; starb schon in ihrem 19ten Jahre. Das Gedicht *σις Πώμην* ist aus einem viel spätern Zeitalter. *Fabric. Bibl. gr.* T. II. p. 120. *Welcker in Creuzer. maletem.* II. p. 3.

t THALES aus Milet, der älteste griech. Philosoph und Stifter der Ionischen Schule. Er sagte eine Sonnenfinsternis vorher, die Ol. 45, 4 (597) während einer Schlacht des Königs Cyaxares von Medien und Alyattes von Lydien erfolgte (Herod. I, 74), stand auch wegen seiner politischen Klugheit in grossem Ansehen. S. §. 5. Clinton. p. 7.

u EPIMENIDES aus Creta, als Wunderthäter berühmt, in den Künsten geheimer Weihungen und gottesdienstlicher Reinigungen erfahren, entsühnete Athen. Ol. 45, 3. v. Chr. 598. (Κυλώνειον ἄγος) beruhigte bei der Gelegenheit die Unruhen des Staats, und bereitete Solons Gesetzgebung vor. Man schrieb ihm mehrere Gedichte, *χρησμοί, καθαρμοί*, eine Theogonie, Ἀργοναυτικά u. s. w. zu. C. Fr. Heinrichs *Epimenides aus Kreta.* Leipz. 1801. 8. Fabr. Bibl. gr. 1. p. 30.

v SOLON, Archon und Gesetzgeber zu Athen Ol. 46, 3. a. C. 594. Von ihm giebt es einige, grösstentheils moralische und politische Vorschriften enthaltende, Fragmente, grösstentheils in elegischem Versmass (γυνῶμαι). S. *Samml.* 7. 8. 9. 11. 12. 13. 14. — *Sol. quae supers. em. atque annot. instr.* N. Bachius. Bonn. 1825. 8.

w MIMNERMUS aus Colophon, Erfinder der klag-

den Liebeselegie, besonders in seiner *Nanno*, Zeitgenoss des Solon, nach Horaz. epist. 2, 2, 100 sq. der größte Elegiker. Fragmente in *Samml.* nr. 7. 9. 12. 13. — *quae supers. ed. N. Bachius. Lips. 1826. 8. — Fabr. B. G. T. p. 733.*

x **ÆSOPUS**, 50 Ol. (580), ein Phrygier, erst Slav des Lydiers Xanthus, hernach vom Iadmon freigelassen, lebte besonders am Hofe des Königs Crösus von Lydien, Fabeldichter (*λογοποιός*), von einigen auch zu den sieben Weisen gerechnet. Seine Fabeln erhielten sich dem Inhalte nach lange nur im Munde des Volks, bis sie Spätere, vielleicht schon vor Socrates (*Wyttenb. ad Plat. Phaed. p. 124.*) aufzeichneten, und vorzüglich Babrius unter August metrisch bearbeitete. Die Sammlungen, die sich in den Handschr. erhalten haben, weichen sehr von einander ab; die gewöhnlichen rühren wahrscheinlich von Maxim. Planudes her. † Ol. 54, 4. v. Chr. 560.

ed. pr. B. Accursii. Mediol. s. a. et l. 4. 1479 od. 80 (*nur 149 F.*) — ap. Ald. Venet. 1498. 4. 1505. fol. — e cod. bibl. regiae ap. Rob. Stephan. Paris. 1546. 4. mit 20 *neuen F.*) — op. Is. Nic. Neveleti. Francof. 1610. 1668. 8. (*mit 148 n. F.* aus Pfälzer Handschr.) — Fab. Aesopic. collectio (ed. Joh. Hudson.) Oxon. 1718. 8. Andre Fabeln aus dem Cod. Bodlei, in denen mehrere vollständige Choliamben enthalten sind, machte bekannt Tyrwh. *diss. de Babrio.* Lond. 1776. Erlang. 1785. 8. Fab. Aesopicae c. Hudsoni suisque annot. ed. Jo. Mich. Heusinger. Isenaci et Lips. 1741. 8. — c. Jo. Hudsoni et J. M. Heusinger. not. cur. G. H. Schæfero 1810. 8. *mit 28 neuen von Rochefort aus einem Paris. Cod. dekannt gemachten Fabeln.* Vgl. Babrius. *Fabr. B. Gr. T. I. p. 618 sqq. Nachträge zu Sulzer V. §. 269. Grauert de Aes. et subb. Aesop. Bonn. 1825. 8.*

y **PHALARIS**, Tyr. von Agrigent um die 54ste Olymp. (564). Ihm werden 148 im attischen Dialect geschriebene Briefe beigelegt, die aber ohne Zweifel von einem spätern Sophisten herrühren. 8. *Bentl. diss. de epist.*

36 Crösus König von Lydien, 573—545.

Phalar. etc. in Opusc. philol. Lips. 1781. 8. — Phalar. epist. latin. fecit et illustr. Jo. Dan. a Lennep; finem operi imposuit et adnotationes quasdam praefixit L. C. Valckenaer. Groning. 1777. 4. Lips. 1823. 8. Fabr. B. Gr. T. I. p. 662. sqq.

z ANAXIMANDER aus Milet, Philosoph der Ionischen Schule, geb. Ol. 42, 3. a. C. 609, gest. kurz nach Ol. 58, 3. a. C. 545. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 649.*

aa IBYCUS, aus Rhegium, ein lyrischer Dichter beim Polycrates beliebt. *Fragm. s. in d. Samml. nr. 3. 4. Fabr. B. Gr. II. p. 124 sqq.*

bb ANACREON, aus Teos (Τέως, daher Τήϊος), wanderte mit seinen Landsleuten Ol. 59, 3. (542) nach Abdera aus, lebte aber größtentheils beim Polycrates und Hipparch; ein lyrischer Dichter, dessen Gedichte vorzüglich frohen Lebensgenuss darstellen. Von den Gedichten, die unter seinem Namen vorhanden sind, gehören die allermeisten einem spätern Zeitalter und verschiedenen Verfassern an. *Nachtr. zu Sulzer VI. S. 343.*

Ausgg. Zuerst von Henr. Stephanus. Lutet. 1554. 4. Dann Tanaquil Faber (le Febvre) Salmur. 1660. 12. — Madame Dacier. Paris 1682. 12. Amsterd. 1693. 12. u. öft. — Mich. Maittaire. Lond. 1740. gr. 4. — Jo. Corn. de Pauw. Traj. ad Rh. 1732. 4. — Guil. Baxter. Londin. 1665. 8. 1710. 8. — Jos. Barnes. Cantabr. 1705. 8. 1721. 8. — Jo. Frid. Fischer. Lips. 1793. 8. — Brunck. Argent. 1778. 1786. 12. — Jos. Spalletti. Rom. 1781. fol. aus einem vaticanischen Codex in Kupfer gestochen. — sec. Levesquii coll. Cod. Palat. rec. Steph. not. int. alior. sel. suisque ill. Fr. Mèlhorn. Glogav. 1825. 8. Fabr. B. Gr. T. II. p. 91. sqq.

cc Um diese Zeit lebte auch *Aristeus* aus Prokonnesus, ein vorgeblicher Wunderthäter, von dem es ein fabelhaftes Gedicht von den Scythen, Arimaspen, Hyperboreerm, τὰ Ἀριμάσπεια, gab. Herod. 4, 13 ff. Paus. I, 24. V, 7. Vossius de histor. gr. IV, 2. p. 347.

dd THEOGNIS, um die 58ste Ol. (548), aus Megara, dem sicilischen nach Plato, dem attischen Corsin. fast. Att. III. p. 109. Clinton. fasti Hell. ad a. 544 aus dem sicil. gebürtig., aber im attischen wohnhaft Müller. Dor. I. S. 122. II. S. 167. oder vielmehr aus dem attischen gebürtig, Bürger im sicilischen. Welcker proleg. p. XIV. Verf. gnomischer Elegieen, als ein Werk bezeichnet in einem Fragm. d. Xenoph. bei Stob. tit. 86. aus denen wir aber nur einzelne durch einander geworfene, moralische Regeln enthaltende, Distichen haben. S. *Sylburgs Praef.*

Ed. princ. Venet. 1495. fol. mit dem Hesiod. — ed. Wolf: Seber. Lips. 1620. 8. — in den *Samml.* nr. 9. 10. 11. 12. 13. — Th. elegi ex fide libr. MSS. rec. et aucti c. n. Fr. Sylburg. et Brunckil ed. Imm. Bekkerus. Lips. 1815. 1827. 8. (mit 159 V. erotisches Inhalts vermehrt.) Th. reliquiae. Novo ord. dispos. comm. crit. et not. adi. Frid. Theoph. Welcker. Francof. ad Moen. 1826. 8. *Fabric. B. Gr. T. I.* p. 704 sqq.

ee PHOCYLIDES, aus Milet, sehr geschätzter gnomischer Dichter, von dem sich nur noch Fragmente finden, deren jedes mit den Worten anfängt καὶ τόδε Φωκυλίδεω, so daß sie also schon ursprünglich ohne allen Zusammenhang gewesen zu seyn scheinen. Das ποίημα νοῦσητικόν in epischem Versmaafs, das seinen Namen führt; ist wahrscheinlich von einem spätern christlichen Schriftsteller zusammengetragen.

Ed. pr. Venet. 1495. 4 mit *Const. Lascaris griech. Gramm.* ed. Jo. Ad. Schier. Lips 1751. 8. — in den *Samml.* nr. 9. 10. 11. 12. 13. *Fabr. B. G. T. I.* p. 720.

ff PHERECYDES, von der Insel Syros, um die 58ste Ol., soll die ersten Versuche gemacht haben, über philosophische Gegenstände in Prosa zu schreiben. Er stand auch im Rufe einer genauern Verbindung mit den Göttern, als Weissager und Entsühner. *Fabric. B. Gr. T. II.* p. 661.

gg PYTHAGORAS, um die 60ste Ol. (540), aus Samos, stiftete zu Croton in Unteritalien eine philosophische Schule, und einen Bund (s. §. 5.), der aber durch die Selbstsucht der Croton. Demagogen zerstört wurde. Außerdem beschäftigte sich auch Pythagoras mit Untersuchungen über die Entstehung und Anordnung des Weltalls und zu dem Behuf mit Mathematik (*Zahlenlehre, theorema Pythagor.*), Astronomie (Harmonie, Gesang der Sphären, ein bildlicher Ausdruck, um die höchste Uebereinstimmung anzuzeigen) und Physik. Eine seiner berühmtesten philosophischen Lehren ist die von der Seelenwanderung, *μετεμψύχωσις*. Die goldnen Sprüche, *χρυσᾶ ἔπη*, des Pyth. sind das Werk eines spätern Pythagoreers. *Fabr. B. Gr. T. I. p. 750. Meiners Gesch. der Wissch. in Griech. u. Rom. Lemgo 1781. 1r B. S. 178. ff. von d. Unächtheit d. χρ. ἔ. S. 578 ff.*

Ausgg. der χρ. ἔπη. Zuerst Venet. 1494. 4. mit Const. Lascaris Gr., dann bei der ed. princeps des Hesiodus; dann in den Sammlungen nr. 9—14. ferner in Tabula Cebetis item aur. carm. Pyth. cum praefat. Cl. Salmasii. Lugd. Bat. 1640. 4. — von J. A. Schier. Lips. 1750 8. Mit dem Commentar des Hierocles (450 n. Chr.) von Aurispa. Patav. 1474. 4. von Curtorius. Paris. 1583. Lond. 1654. 1673. 12. — von B. Needham. Cantabr. 1709. 8. —

hh THEANO, Gemahlin des Pythagoras. Unter ihrem Namen sind noch sieben, im attischen Dialect geschriebene Briefe vorhanden in den *Sammlungen* nr. 6. 29., von den aber wenigstens die vier letzten gewiß unächt sind. Uebers. von Wieland: *die Pythagorischen Frauen* im 24. B. der Werke. Ein ebenfalls unächttes Fragment *περὶ εὐσεβείας* steht bei *Stob. ecl. phys. I. p. 302. ed. Heeren. Fabric. Bibl. gr. T. I. p. 687. 884.*

ii ANAXIMENES, aus Milet, ein Philosoph der Ionischen Schule um Ol. 60. (geb. Ol. 53 nach Wyttenb. *Bibl. cr.* III. 4. p. 65.) *Fabric. B. Gr. T. II.* p. 650. Clinton. 5. 7. App. p. 376.

ll CADMUS, ein Geschichtschreiber aus Milet: *κτίσεις Μιλήτου καὶ Ἰωνίας. Samml. nr. 20.* Die ihm beigelegten Schriften hielten aber die Alten selbst für unächt. *Fabric. B. gr. I.* p. 200. Clinton. p. 380.

mm ACUSILAUS, aus Argos, trug des Hesiodus genealogische Werke, (Theogonie, *Κατάλογοι*) in Prosa über. *Fragm. s. bei Pherecydes.*

nn HECATAEUS, aus Milet um Ol. 60., schrieb eine Sagengeschichte unter dem Titel *γενεαλογίαι* u. a. S. *Herod. V. 36, 125.* S. in den *Sammlungen nr. 20. Hecat. Mil. fr. Scylacis Curyand. Peripl. Ed. Rud. Henr. Clausen. Berol. 1831. 8. Fabric. B. Gr. T. I.* p. 201. not. II. 348. *Dahlmann Forschungen auf d. Geb. d. Gesch. Altona 1823. II, 1. S. 113.*

XANTHUS ein Lyder: *Lydiaca II. IV. Fragm. s. in Samml. n. 20.*

oo XENOPHĀNES, aus Colophon, um Ol. 60 (540), stiftete zu Elea (Velia) in Unteritalien eine philosophische Schule, s. §. 5. Die Fragmente stehen in *Samml. nr. 15.* und vollständiger in *Fülleborn's Beiträgen zur Geschichte der Philosoph. VIIs St. — carmm. rel. ed. et ill. Karsten. Brux. 1830. 8.* Von ihm gab es außer einem philosophischen Gedichte *περὶ Φύσεως* auch Elegien, die Ermahnungen zur Weisheit und Tugend enthielten, Spottgedichte gegen Hom. und Hesiod., Paradien, und ein episches Gedicht *Κολοφῶνος κτίσις. Fabric. B. Gr. T. II.* p. 613.

pp HIPPOŪNAX, aus Ephesus, zur Zeit des Croesus und Cyrus, ein beißender Jambendichter (im *canon Alex.*) Bupalus und Anthermus. (*Horat. epod. 6, 13.*) Er

40 561-510. *Cyrus unterwirft d. asiat. Gr.* 544 ff.

erfand den Iamb. scazon. *Hippon. et Ananii iambogr. fragm. ed. Th. Fr. Welcker. Gott. 1817. 4. Fabr. B. Gr. T. II. p. 122.*

qq LASUS, aus Hermione, ein berühmter Dithyrambendichter, der die dithyrambischen Wettstreite einführte nach Suidas v. Λάσος, lebte bei Hipparchus. Herod. VII, 6. *Fabrici. Bibl. gr. T. I. p. 120. not. e. II. p. 128.*

rr MELANIPPIDES aus Melos, um die 65ste Ol. (v. Ch. 520). *Fabr. Bibl. gr. T. II. p. 129.*

ss HERACLITUS (Ἡράκλειτος), um die 69ste Ol. (504), aus Ephesus, ein naturforschender Philosoph, wegen der Dunkelheit seines Vortrags, großentheils „der Folge des Kampfes der Rede mit der Hartnäckigkeit der Sache“, (*Creuzer hist. Kunst S. 185*) berücksichtigt. Aus seinem prosaischen Werke *περὶ φύσιος* s. *Fragn. v. Schlegelmacher in Wolf's und Buttmann's Mis. der Alterthumswiss. Berl. 1807. T. I. p. 313. ff. Fabric. B. Gr. T. II. p. 623.*

Zweite Periode.

Vom Aufblühen und der Vervollkommnung der
Litteratur in Athen bis zur Bearbeitung
der Wissenschaften.

§. 9. Schon die Pisistratiden 528—510 hatten Dichter, wie Anacreon, Lasus, Simonides u. a. um sich versammelt. Dort entstand eine neue Gattung der Poësie, das Drama. Zwar waren schon von Alters her besonders in den dorischen Staaten des Peloponneses, namentlich in Sicyon (Herod. 5, 67. Bentr. de Phal. p. 159. 163.)¹ an den Festen des Dionysos tragische und komische Chöre aufgeführt worden, in denen neben dem Dithyrambus im ernstesten Stile auch Vorfälle aus dem Mythenkreise erst des Gottes, dann auch der Heroen (οὐδὲν πρὸς τὸν Διόνυσον Suid. s. v. Welcker a. ang. O. S. 277.) durch die Vorsänger ((οἱ ἐξάρχοντες τὸν διθύραμβον Aristot.) vorgetragen oder in lustigen Liedern Spott ausgegossen (κωμῳδίαι von κῶμος) wurde, die auch τραγωδίαι und κωμῳδίαι hießen¹). Aber die Darstellung durch Handlung und Gespräch entstand erst zu Athen. *Thespis* um

1) Böckh. Staatshaush. d. Athen. II. S. 362 ff. Vgl. Herm. ad Aristot. de poet. p. 104. 107. Welcker Nachtr. zu d. Tril. S. 139 f.

530¹⁾ und *Phrynichus* verbanden damit die Erzählung eines ernstesten Vorfalles aus der Sagengeschichte²⁾, und gaben dadurch die Veranlassung zur Entstehung des Drama und der eigentlichen Tragödie (*Aristot. de poet.* 4, 6.). Aus diesen Chören entstand zunächst das *drama satyricum*, wo der Chor aus Satyrn (Naturmenschen) bestand, und das Ganze (ebenfalls Heroen) mehr einen belustigenden Charakter hatte, besonders durch *Pratinas* ausgebildet, (*Welcker über das Satyrspiel in Nachtr. zu d. Schr. üb. d. Aesch. Trilogie* S. 183. ff. bes. S. 276.) Früher noch waren auf ähnliche Weise die comischen Chöre voll Witz und Scherz von *Susarion* um 560 u. a. umgestaltet worden. Aber während diese letztere Gattung mehr als Belustigung des Pöbels galt, wurde während der Perserkriege *Aeschylus* u. a. der Schöpfer der eigentlichen Tragödie dadurch, daß er zwei Unterredner auftreten ließ, und den, obgleich noch sehr rohen und bei allem lyrischen Schwung der Chöre matten Dialog einführte. Das satyrische Drama, worin *Pratinas* und *Aeschylus* auch Meister waren, und die Tragödie wurden nun die zur Feier der Dionysosfeste wesentlich erforderlichen Nationaldichtarten der Athener, in denen sich die ionische Lebendigkeit mit der dorischen Innigkeit der Empfindung vereinigte; drei Feste des Dionysos, die großen und die ländlichen Dionysien und die Lenäen waren zu den Wettstreiten in diesen Dich-

1) Welcker Nachtr. zu d. Trilog. S. 257 ff.

2) Nach Welcker a. a. O. S. 268 den Dialog des Chors mit dem Chorführer, Vorsänger.

tungsarten bestimmt¹⁾. Die Dichter, deren jeder in Auftrag und auf Kosten einer Φυλή auftrat, wetteiferten in dichterischen Wettkämpfen um den Preis, den besonders ernannte Kampfrichter zuerkannten. Jeder liess vier Stücke, drei Tragödien (*trilogia*) und ein *drama satyricum* (*tetralogia*) aufführen, bis Sophokles zuerst mit einzelnen Stücken auftrat. S. *Hermann de compositione tetralog. tragic.* 1819. in *Opusc.* II. p. 206 sqq. Zu gleicher Zeit erreichte die lyrische Dichtkunst durch *Pindar* (*ah*) ihren höchsten Gipfel, und sein älterer Zeitgenoss *Simonides* u. a. verherrlichte in lyrischen Gedichten, Elegieen und Epigrammen die Großthaten der Nation. Beide fanden, so wie *Aeschylus* und *Bacchylides* (*al*) die ehrenvollste Aufnahme bei Hiero von Syrakus 478—467, der für diese Stadt das wurde, was Pisistratus und seine Söhne für Athen gewesen waren.

§. 10. Alle diese Dichter lebten zur Zeit der glorreichen Perserkriege, durch die in den Athenern u. a. jede geistige Thatkraft geweckt und gesteigert wurde. Noch herrschte bei ihnen der ernste, strenge Stil. Aber so wie durch jene glücklichen Kriege und den Genuss einer gesetzmässigen Freiheit, besonders unter Cimons Leitung 470—449 das Selbstgefühl der Athener sich immer mehr hob, und sie von ungebildeter Kühnheit zu edler Männlichkeit fortgingen, bildete sich auch ihr Geist in Kunst und Poësie immer mehr zum Edeln aus; und in gleichem Maasse wurde Athen

1) S. Böckh. in den *Abhandlung. der Berl. Akad. Histor. philol. Cl.* 1816—17. S. 47 ff.

immer mehr der Sammelplatz aller derer, die einen würdigen Schauplatz für ihre Talente suchten. Die Philosophie, die vorzüglich in den Freistaaten Großgriechenlands von den Pythagoreern und Eleaten §. 8. und in diesem Zeitraume durch *Parmenides* und *Zeno* bearbeitet wurde, führte der Ionier *Anaxagoras* (*ao*) in Athen ein, ein Weiser, der nicht nur in der Philosophie Epoche machte, indem er zuerst ein vernünftiges Urwesen annahm, das die Welt der Form nach habe entstehen lassen (*voũs*), sondern auch durch seinen angenehmen und würdevollen Ausdruck (*Diog. L. II, 6*) zur Vervollkommnung der Prosa beitrug. *Sophocles* (*at*) gab der Tragödie durch kunstvolle Anordnung und Entwicklung der Handlung, das Ergebniss seines Genies, nicht einer angelernten Theorie, durch Darstellung von Charakteren, die sich durch moralischen Adel über das Schicksal und über die Unfälle, die sie sich nicht durch Verbrechen, sondern durch unverschuldete Fehlritte zugezogen hatten, erheben, durch die einfache Würde des Dialogs, zu dem er zuerst drei Unterredner gebrauchte, und dadurch dafs er die Chorgesänge in ein richtiges Verhältniss brachte, da in den meisten Stücken des Aeschylus die lyrischen Theile noch ein unterschiedenes Uebergewicht über den Dialog haben, die höchste Vollendung. Vorzügliches leisteten in diesem Fache auch *Ion* (*be*), *Achaeus* (*bl*), *Agathon* (*bt*). In der politischen und gerichtlichen Beredsamkeit ragte *Pericles*, ein Zögling des Anaxagoras, vor allen andern hervor. (*Cic. Brut. 7, 28. 11, 44.*) Durch sie beherrschte er seit Cimon's Tode 449—428 ohne Nebenbuhler die Gemüther der Athener; und zu derselben Zeit brach-

ten Redekünstler aus Sicilien, wo seit der Vertreibung der Tyrannen, besonders des Thrasydaeus von Agrigent 472 und des Thrasybulus von Syracus 465 in den demokratischen Staaten die Beredsamkeit männlichfältig geübt und durch *Corax*, *Tisias* und *Empedocles* (*Diog. L. VIII, 57. IX, 25. Cic. Brut. 12, 64. Quintil. III, 1, 8*) auf Regeln gebracht worden war, die Theorie und mancherlei Künste der Beredsamkeit (*L. Cresollii theatrum rhetorum, orator. etc. in Gronov. thes. antiqu. Vol. X. Ueber die Bildung d. Rhetor. unter den Gr. in Manso's verm. Abh. Breslau 1821. L. Spengel συναγωγή τεχνῶν s. artium scr. ab init. usque ad edit. Aristot. II. de rhetorica. Stuttg. 1828. 8.*) nach Athen, suchten aber in dem noch poëtischen Zeitalter der Rede durch äußern Pomp, durch Bilder und Figuren zu ersetzen, was ihr noch an innerer Gediegenheit abging, ob sie gleich dem prosaischen Ausdrucke mehr Fülle und Ründung gaben. Dahin arbeiteten vorzüglich *Gorgias* aus Leontini (*bd*), *Protagoras* aus Abdera (*bf*), *Thrasymachus* aus Chalcidop, der zuerst den rednerischen Rhythmus anwandte (*Cic. or. 52.*), *Prodicus* aus Ceos (*bx*), *Hippias* aus Elis (*bm*), suchten aber zugleich dadurch, daß sie das ganze damals bekannte Feld des Wissens als Philosophen, Staatsmänner und Redner, umfassten und durch die Gewandtheit zu glänzen, womit sie dialectische und metaphysische Aufgaben aller Art, selbst die entgegengesetztesten, zu behandeln und jedes nach Belieben von seiner guten oder schlechten Seite darzustellen verstanden, (*Sophisten, Cresollius u. s. w. J. Geel hist. crit. sophist. in nov. acta soc. Rheno-Traj.*

P. II. *Trai. ad Rh.* 1825. 8.) eine Kunst, zu der *Zeno* aus Elea durch seine Dialectik den Grund gelegt hatte. *Gorgias* eröffnete auch die erste Schule der Rhetorik zu Athen, und von der Zeit an gingen Theorie und Praxis der Beredsamkeit dort Hand in Hand.

§. 11. Auch die Geschichtschreibung wurde ausgebildet. Nachdem *Dionysius*, *Pherecydes*, (*av*) *Simonides der Genealoge*, *Herodorus* die Sagengeschichte zu behandeln, und *Hellanicus* (*av*) auch eigentliche historische Gegenstände, aber nur kurz und ohne chronologische Genauigkeit (*Thuc.* I, 97) zu bearbeiten angefangen hatte, Forschungen, die in diesem Zeitraume besonders *Hippys* aus Rhegium und *Herodorus* fortsetzten, stellte während des peloponnesischen Krieges ¹⁾ *Herodotus*, (*bp*) ein Ionier, das erste Muster in diesem Fache auf; aber ungeachtet seines ächt-historischen Geistes, womit er alle Begebenheiten aus ihren Ursachen herzuleiten sucht, und jede Begebenheit sich vor unsern Augen anschaulich, ohne eingemischtes Raisonement, entwickeln läßt, seiner redlichen Wahrheitsliebe, die immer das von andern Gehörte, und das was er selbst erlebt und gesehen hat, streng unterscheidet, seines frommen Sinnes, der immer die Bestrafung des Frevels und Uebermuths und Belohnung der Tugend und Redlichkeit hervorhebt, des künstlerischen Tacts, womit er die mannigfaltigsten Begebenheiten, nicht als Nachahmer des Homer und nicht durch Rücksichten des Ver-

1) S. Niebuhr in den Abh. der Berl. Acad. 1804—1811: S. 91 Note.

standes, sondern durch ungesuchte Benutzung der sich darbietenden Veranlassungen, (durch Episoden) zur Einheit zusammenzuknüpfen und an seinen Hauptplan, die Streitigkeiten der Barbaren und Griechen von ihrem ersten Anlasse an darzustellen, anzureihen weiß, und seines (ionischen) Talents der anschaulichen Darstellung herrscht doch in seiner alterthümlichen Treuherzigkeit und Gemüthlichkeit zugleich eine Redseligkeit und eine fast rohe Natürlichkeit der Sprache, die der ächten Prosa, dem Erzeugnisse des Gleichgewichts aller Geisteskräfte, fremd ist. Die höchste Würde gab dagegen der Geschichte *Thucydides*, (*bs*) der mit strenger Kritik die Geschichte zur Belehrung anderer, besonders Staatsmänner, wandte (I, 22 *Pragmatismus*), mehr nach Tiefe und Fülle der Gedanken, als nach Schmuck des Ausdrucks strebte, und ungeachtet es ihm keineswegs an Einbildungskraft fehlte (s. VII, 70 sq.), ihr doch zu wenig Raum gestattete, und Alterthümlichkeit und strenge Beschränkung der Gefälligkeit des Ausdrucks vorzog. Er läßt die handelnden Personen ihre Bewegungsgründe und Ansichten in förmlichen Reden auseinander setzen, da zu seiner Zeit die gerichtliche und Staatsberedsamkeit aufblühte, anstatt daß Herodot zu dem Zwecke fast allein Dialogen gebraucht. Ihm eiferte nicht ohne Glück der Syracusaner *Philistus* (*ch*) nach.

§. 12. Diese Bestrebungen fielen in den Zeitraum, und fanden in dem Zeitraume Nahrung, wie durch die glorreichen Kriege mit den dorisches Stämmen und das Gefühl der dadurch errungenen Sicherheit und Macht, so wie der sich im-

mer mehr ausbildenden Freiheit das Gemüth sich erhob, in der ersten Hälfte des Peloponnesischen Krieges, überhaupt seit 459. ¹⁾). Aber bei dem zunehmenden Wohlstande erwachte immer mehr die Sucht nach Genuss, Eigennutz und Schwelgerei, der Staat war vorzüglich durch Perikles und noch mehr durch die nachfolgenden Demagogen, die den Staat nicht wie er zu regieren verstanden, den Leidenschaften einer ungezügelter Volksmenge preisgegeben; man suchte weniger durch ächte vaterländische Gesinnung und Handlungsweise, als durch rhetorische und dialectische Künste, zu glänzen, und diese Stimmung ging auch auf die Litteratur über. Die tragische Kunst fing an zu sinken; ihr letzter großer Repräsentant, *Euripides*, (*bq*) huldigte zu sehr dem rhetorischen und dialectischen Geschmacke seiner Zeitgenossen, und wandte zu wenig Sorgfalt auf die Anordnung des Stoffs, ob er gleich durch sein großes Talent das Mitleiden zu erregen und zu rühren, von Aristoteles (*poët. c. 13, 10.*) mit Recht der tragischste aller Dichter genannt wird

1) Man nennt dieses das Zeitalter des Perikles, als ob in einem demokratischen Staate der Einzelne das hätte wirken können, was Augustus oder Ludwig XIV. in monarchisch-despotischen Staaten vermochten. Dennoch ist es wahr, daß das Zeitalter der höchsten Blüthe der Litteratur in das Zeitalter des Perikles fiel, weil beide unter dem Einflusse desselben Zeitgeistes standen: denn auch Perikles war ein Kind seiner Zeit. Und Perikles wurde wohl weniger durch reinen Enthusiasmus für Kunst und Wissenschaft, wie Cosmo oder Lorenz v. Medici, als, wie Plutarch sagt, durch die kluge Berechnung getrieben, daß die Bürger, besonders der untern Classen seine politischen Neuerungen begünstigen würden, je mehr er ihnen gewinnreiche Beschäftigung gäbe.

und wegen der Wahrheit seiner, nur oft an unrechter Stelle angebrachten, moralischen und philosophischen Betrachtungen der Liebling der Philosophen wurde. Dagegen gelangte die Comödie, die früher nur rohe, aus dem Stegreife entstandene Scherze, Spöttereien und Persönlichkeiten enthalten hatte, durch *Epicharmus* (*ad*) und *Phormis* in Sicilien eine regelmäßige Gestalt, durch *Cratinus*, (*bg*) der der Comödie eine mehr ethische Richtung gab, indem er lasterhafte Menschen, aber auch den Perikles, ohne Schonung geißelte, *Crates*, der seinen Stücken einen bestimmten Plan unterlegte, und allgemeine Charaktere schilderte (*Meineke qu. scen. 1. p. 26. Vgl. Lessings hamb. Dramaturg.*) den in der anschaulichen Darstellung ausgezeichneten und geistreichen, aber auch bittern (*Mein. l. c. p. 38 sq.*) *Eupolis*, (*bh*) *Pherecrates* (*by*) der, wie *Crates*, weniger Persönlichkeiten, als allgemeine Charakterschilderungen liebte, *ἄττικώτατος* (*Meineke 2. p. 32.*), und vorzüglich *Aristophanes* (*bz*) zu ihrer schönsten Blüthe, indem sie zugleich durch die Rüge politischer und anderer Fehlgriffe, Verspottung der Philosophen und Tragiker, und Parodirung einzelner Stellen ihrer Stücke, ein Abbild des demokratischen Muthwillens wurde. In demselben Geiste dichteten *Hermippus* (*Meineke p. 30.*), *Phrynichus* (*id. 2. p. 6.*), *Plato* (*bi*), *Amipsias* (*Meineke l. c. p. 42 sqq.*) und die andern Comiker der alten Comödie, deren gegen 50 genannt werden. Aber noch in diesem Zeitraum wurde sie bey dem unglücklichen Ausgange des peloponnesischen Krieges um Ol. 93 beschränkt, und ihr die Verspottung genannter Personen, der Staats-

verwaltung und der Staatsmänner untersagt (*mittlere Com.* S. Grauert im *rhein. Mus.* II, 1. S. 50 ff. eine Eintheilung, die wahrscheinlich von den Alexandrinischen Grammatikern herrührt); bei der allgemeiner werdenden Verarmung verstummte auch der Chor (*Meineke* 1. p. 34 sq.). Die Dichter dieser Comödie, deren 75 genannt werden, nahmen die ältern Dichter, Philosophen, besonders Platoniker und Pythagoreer, und Mythen, aber auch allgemeine Charaktere, des Trunkenbolds, des Geizhalses u. s. w. zum Gegenstande ihres Spottes (*Meineke* 2. p. 3 sqq.). Die berühmtesten unter ihnen waren *Antiphanes* (ex) und *Alexis*, ferner *Eubulus* (*Meineke* 3. p. 16 sqq.) *Anaxandrides* (id. ib. p. 23), *Amphis* (id. ib. p. 42). Auf Verzeichnisse der Stücke sowohl der Tragiker als der Comiker mit Angabe der Jahre, wo sie aufgeführt waren, (*didascalia*) wurde viel Werth gelegt, da auch Aristoteles sich mit ihnen beschäftigte, und nicht nur spätere Grammatiker, wie Lycophron, Callimachus, Eratosthenes, Aristophanes Byz., Aristarch, Crates Mall., Didymus, sondern auch Philosophen über die Comödie schrieben, wie Theophrast, Dicaearch, Chamaeleon, Philochorus.

Aehnlich der Comödie als Sittenschilderung waren bei den Doriern die Mimen des *Sophron* (bu) und *Xenarchus*, dialogisirte Schilderungen von Scenen des gemeinen Lebens, wovon wir noch eine Nachbildung in Theokrits Adoniazusen haben.

§. 13. Das Verderbniß der Zeit reizte edle Geister, ihr Schranken zu setzen, besonders *Socrates* (bu). Die frühern Philosophen, Ionier, Eleaten §. 8 u. a., in diesem Zeitraume *Parmeni-*

des, (aq) Melissus, (as) Leucippus, (au) Empedocles, (bb) Democrit, (bc) Ocellus, (ap) hatten sich der Erforschung der Natur der Dinge und dem was wir Metaphysik, die Alten aber Physik (*τὰ Φυσικά*) nannten, gewidmet; *Pythagoras* richtete sein und seiner Schüler Streben theils auf diesen Gegenstand, theils aber auch auf moralische und politische Veredlung der Menschen mit dem Erfolge, daß die Staaten Großgriechenlands, so lange Pythagoreer an ihrer Spitze standen, die ungestörteste Ruhe und Wohlfarth genossen, so wie aber der Pythagoreische Bund aufgelöst war, durch Partheien und Factionen zerrüttet wurden. *Zeno* aus Elea (*ay*) hatte vorzüglich die Dialectik bearbeitet. *Socrates* widmete sich ganz der sittlichen Besserung seiner Zeitgenossen, indem er die metaphysischen Untersuchungen über die Natur und das Weltall als unnütz und das menschliche Erkenntnißvermögen übersteigend verwarf, und die Philosophie auf Kenntniß des Menschen und der Pflichten desselben beschränkte. Seinen Lehren der Tugend, die er in kunstlosen Unterredungen mit Menschen aller Classen vortrug, gab er durch die Unbescholtenheit seines Lebens Gewicht, und überwog durch sein sichtbares Streben nach Wahrheit, seine Uneigennützigkeit und einfache Anspruchslosigkeit die Gewinnsucht und das Gepränge der Sophisten. Durch seine genaue Zergliederung und Bestimmtheit der Begriffe, seinen einfachen, natürlichen Ausdruck und die Richtung, die er dem Nachdenken auf Kenntniß des Menschen gab, wirkte er wohlthätig nicht nur auf den Geist der Philosophie, sondern auch auf die Ausbildung der prosaischen Rede und

Schreibart, der letzten, aber wegen des Gleichgewichts aller Geisteskräfte, die zu ihrer Vollendung erfordert werden, vollkommensten Frucht des griechischen Geistes. Den großen Historikern fehlte es, dem *Herodot* bei aller Lieblichkeit und Klarheit an Gedrängtheit, dem *Thucydides* bei seinem hohen Ernst an Anmuth; die Redner *Antiphon* und *Andocides* verschmähten die Künsteleien der Sophisten, und beobachteten in ihren Reden die Einfachheit, die ein Beweis geistiger Selbstbeherrschung ist. Erst die Socratiker, wie *Antisthenes* (Diog. L. VI, 14. Phot. p. 173. Hoesch. p. 101 b. Bekk.) *Cebes* und *Xenophon*, (ca) letzterer auch als Historiker, der die Geschichte nicht wie Thucyd. zur Belehrung von Staatsmännern, sondern mehr als moralisches Bildungsmittel anwandte, aber in diesem Fache weniger leistete, als in seinen moralischen Schriften, wohin auch sein philosophischer Roman, die *Cyropädie*, Bild eines unter einer uneingeschränkten monarchischen Regierung blühenden Reichs, gehört, befriedigen die Anforderungen des Verstandes und der Einbildungskraft, des Scharfsinns und des Witzes, und verbinden Bestimmtheit und Würde mit Grazie und Einfachheit. Vor Allen aber glänzt *Plato* durch sein vielseitiges Genie hervor, in dessen Sprache sich alle Geisteskräfte in der höchsten Vollendung und dem schönsten Ebenmalse vereinigen, und der in seinen metaphysischen, moralischen, politischen und dialectischen Untersuchungen nach hohen Idealen strebend den ersten Grund zu einer wissenschaftlichen Behandlung der Philosophie legte.

§. 14. Mit Socrates fing die Blüthe der Philosophie an. Aber nur einige seiner Schüler, wie *Xenophon*, *Cebes*, (*cs*) *Aeschines*, (*cq*) traten ganz in seine Fußstapfen; andere griffen einzelne Seiten der Socratischen Lehre auf. *Antisthenes* (*c*) und *Aristipp* (*co*) beschäftigten sich, wie ihr Lehrer, bloß mit der Moral, aber jener trieb sie bis zur höchsten Strenge, indem er die sinnliche Natur des Menschen gar nicht berücksichtigte, sondern als höchstes Ziel des Strebens (höchstes Gut) die Unabhängigkeit von allen äußern Einwirkungen darstellte; sein Nachfolger war *Diogenes* (*cp*). *Aristipp* dagegen setzte das höchste Gut in einen feinen, klugen Lebensgenuß. Jener war der Vorläufer der Stoiker, dieser der Epicureer. Andere faßten besonders die Schärfe der Begriffsbestimmungen und Schlüsse aus Socrates Vorträgen auf, und übten die Dialectik, die sie aber durch Trug- und Fehlschlüsse entstellten, wie *Euklides* aus Megara (*cd*) (daher *Megariker*)¹⁾ *Menedemus* aus Eretria (Eretriker). Die ganze Philosophie aber umfaßte *Plato*, (*ce*) das größte Genie unter den griechischen Philosophen; er wandte sich wieder zu den Fragen über Entstehung und Zusammenhang der Welt, über den Ursprung und die Bedeutung der Begriffe, überhaupt zu dem, was wir Metaphysik nennen. Untersuchungen, die ihm desto mehr zusagten, da seine reiche dichterische Einbildungskraft dabei den weitesten Spielraum fand, während er die zugleich reinste Moral lehrte und sich als Meister in einer bündi-

1) Spalding vindiciae philosoph. Megaricorum. Berol. 1792. Ritter über die Philos. der Megarischen Schule im Rhein. Mus. II, 3. S. 295 ff.

gen und besonnenen Dialectik, so wie in der dialogischen Kunst, zeigte. Er deutete schon das Wesen der Philosophie durch Unterscheidung von *δόξα* und *ἐπιστήμη* und den Zusammenhang der Theile derselben an. Zu seiner Zeit glänzten noch die Pythagoreer *Timaeus*, (cf) *Archytas*, (cg) *Philolaus* (cn) u. a. deren Ueberbleibsel die herrlichsten moralischen und politischen Lehren enthalten.

§. 15. Durch Socrates wurde auch die Philosophie von dem Studium der Beredsamkeit geschieden, die beide bei den Sophisten verbunden gewesen waren (Cic. de orat. III, 16. 19), und dadurch die Ausbildung beider befördert, indem jeder nun seinen ungetheilten Fleiß auf ein einzelnes Fach wenden konnte; der gesunde, richtige Sinn der Athener für das Schickliche verübete schon an und für sich, daß sie die Sorge für den Ausdruck nicht über die Wichtigkeit der Sache aufgaben, und die Beredsamkeit fand in den öffentlichen gerichtlichen und Staatsverhandlungen vielfältige Nahrung. Schon Themistocles, Cimon, Pericles, Alcibiades werden als sehr beredte Männer erwähnt, (Cic. Brut. 7. de orat. II, 23. S. Ruhnkenii hist. crit. orat. graec.) die aber keine geschriebenen Reden hinterließen. Solche werden erst von *Cleophon*, *Aristophon*, *Phaeax*, *Calistratus* genannt; von *Antiphon* (br) und *Andocides* (bz) sind dergleichen erhalten. Staatsmänner, Volksführer (*δημαγωγοί*) und Redner wurden gleich bedeutende Bezeichnungen. Der erste, der, wie ein Socratiker, Leichtigkeit und Anmuth mit Einfachheit und Würde verband, war *Lysias*, (cr) ein Freund des Socrates. Aber ihre eigenthümliche Richtung erhielt die Beredsamkeit und Rede

kunst erst durch *Isocrates* (*cv*). Ohne von dem künstlichen Schmucke frei zu seyn, den die Sophisten ihr gegeben hatten, er aber mit kluger Mäßigung anwandte, leitete er die Beredsamkeit von den für das Leben unnützen Spitzfindigkeiten jener wieder auf das Praktische zurück, und bildete durch seine Lehre die größten Redner und Schriftsteller, wie *Lycurgus*, *Leodamas*, *Isaeus*, *Eubulus*, *Androtion*, *Aristogiton*, *Caphisodorus*, *Philiscus*, *Naucrates*; die Geschichtschreiber *Theopompus*, *Ephorus* u. a. (*Cic. or. 52. Brut. 8. de orat. II, 22. III, 44, 173.*) Aber die höchste Vollendung erhielt die Beredsamkeit erst, wie die Staatsverhältnisse verwickelter wurden, das Wohl des Staates selbst durch den Kampf der Partheien in dem Zeitalter Philipps von Macedonien in Gefahr kam. Da zeigte *Demosthenes* (*df*) die höchste Kunst und Stärke der Rede bei erhabener Einfachheit, und hob die athenische Beredsamkeit über die aller anderen Völker. Mit ihm wetteiferten in der Staatsverwaltung und auf der Rednerbühne *Hyperides*, (*dg*) *Lycurgus*, (*cz*) *Hegesippus*, *Moerocles*, *Polyeuctus* aus Sphetos u. a. und die Landesverräther *Aeschines* (*dh*) und *Demades* (*di*). Dagegen fing die Redekunst in der Manier des *Isocrates* schon an, einen nachtheiligen Einfluss auf die Geschichtschreibung zu äußern, der sich zuerst bei *Theopompus* (*da*) nicht nur im rhetorischen Schmuck, sondern auch in der Entstellung der Thatsachen äußerte.

§. 16. Die epische Poesie verblühte immer mehr; *Panyasis* (*ar*) und *Antimachus* (*ck*) wurden zwar von den Alexandrinern in den *canon* aufgenommen, jedoch als solche bezeichnet, die den frü-

hern in keiner Rücksicht gleich kämen, (*Quintil. X, 1, 53. 4*) und nach ihren Fragmenten zu urtheilen waren ihre, so wie des *Choerilus*, (*ci*) Gedichte mehr Früchte des Studiums als des dichterischen Geistes. Unter den Lyrikern zeichneten sich die Dithyrambendichter *Pratinas*, *Philoxenus* (*cl*) und *Timotheus* (*cm*), der letzte auch als Musiker, als Elegiker und Tragiker der Tyrann *Critias* (*cu*) aus. Dagegen wurden auch die eigentlichen Wissenschaften, die weniger unter dem Einflusse der Einbildungskraft, als der Beobachtung und des Verstandes stehen, mehr bearbeitet. Die Naturkunde, Mathematik und Astronomie, so wie die Staatslehre (*τὰ πολιτικά*) besonders von den Pythagoreern, *Archytas* und *Plato* bearbeitet, waren erst noch Theile der Philosophie; als Naturforscher werden besonders *Alomaeon*, ein Pythagoreer, *Dionysius* aus Apollonia, *Empedocles* und *Democrit* genannt; als Mathematiker und Astronomen *Philolaus*, *Theodorus* aus Cnidus, der Lehrer des Plato, und besonders *Eudoxus* aus Cnidus (*cy*). Die Geographie wurde mit der Geschichtschreibung verbunden; die bis dahin gesammelten Kenntnisse über einzelne Länder und Gegenden theilten die Logographen und ältesten Geschichtschreiber in ihren historischen Werken mit, so wie auch noch Herodot sehr häufig die Gelegenheiten benutzt, um Beschreibungen von Ländern aus eigener Ansicht oder aus den Nachrichten anderer einzuschalten. Die erste Abbildung der Erde soll *Anaximander* (1ste Per. n. z.) entworfen haben, und vielleicht wurde eine solche von dem Milesier Aristagoras dem spartanischen Könige Cleomenes um 503 v. Chr. vorgelegt.

(Herod. V, 49. χάλκεον πίνακα, ἐν τῷ γῆς ἀπάσης περιόδῳ ἐνετέμνητο, καὶ θάλασσά τε πᾶσα καὶ ποταμοὶ πάντες). Eigentliche, von der Geschichte unabhängige Länderbeschreibungen sind die περιπλοὶ des Scylax und Hanno. Aber erst zur Zeit Alexanders und großentheils durch ihn, später durch die Eroberungen der Römer erhielt die Erdkunde einen Umfang, der es dem Eratosthenes und Strabo möglich machte, die ganze damals bekannte Erde zu beschreiben. Die Medicin wurde aus ihrem rohen Zustande, wo sie sich auf Heilung äußerer Schäden und auf Beschwörungen einschränkte, emporgehoben durch die Priester in den Tempeln des Asklepios, Ἀσκληπιάδαι, und nachher allgemeiner bekannt und gelehrt. Hippocrates (bv) aus Cos behandelte sie zuerst wissenschaftlich. Auch die Gymnastik wurde zu medicinischen Zwecken, zur Stärkung und Kräftigung des Körpers angewandt von Herodicus aus Selymbria zur Zeit des Socrates. (Plat. de rep. III. p. 406. Ast ad Plat. Phaedr. p. 223. Heind. ib. p. 190). Zu derselben Zeit war Acumenius (Ἀκουμένος) der berühmteste Arzt in Athen, Freund des Socrates, so wie dessen Sohn Eryximachus (Valck. ad Xen. Mem. S. III, 13, 2). Aber schon des Hippocr. Söhne, Thessalus und Draco verließen den Weg der Erfahrung, und wandten dialektische Künste und die platonische Philosophie auf die Arzneiwissenschaft an.

α SIMONIDES aus Geos (Κέως, daher Κεῖος), geb. Ol. 56, 1. (v. Chr. 556), siegt über Aeschylus Ol. 73, 1. (488), gest. Ol. 78, 2. (467). Erfinder der trauren- den Elegie, und lyrischer Dichter, besonders Meister im Rührenden (Catull. 38, 8. Horat. Od. II, 1, 38.

Quintil. X, 1, 64.); ferner Verfasser vieler kleinerer, dem Andenken an merkwürdige Männer und Vorfälle seiner Zeit gewidmeter Gedichte, (ἐπιγράμματα, *Aufschriften*). Er war bei Hipparch, dem Tyrannen Hiero von Syracus und dem König Pausanias von Sparta beliebt. Von seiner Gedächtniskunst s. *Cic. de orat.* II, 86. *Quint.* XI, 2, 11. Die Fragm. seiner Ged. und seine Epigrammen s. in den *Sammlungen* nr. 3. 4. 8—13. *van Goens diss. de Simonide Ceo, poeta et philosopho.* Ultraj. 1768. 4. *Fabric. Bibl. Gr.* T. II. p. 142.

ab PHRYNICHUS, aus Athen, ein Schüler des Theopis und tragischer Dichter, führte zuerst Frauenzimmer-Rollen ein, und gebrauchte in der Tragödie vorzüglich den (*Trochaicus*) Tetrameter. (*Herm. ad Arist. poet.* p. 108.) Sein Stück *Μιλήτου ἄλωσις* wurde aufgeführt Ol. 70, 4. *Fabric. B. Gr.* T. II. p. 316. Vgl. *Blomfield Praef. Aesch. Pers.*

ac AESCHYLUS, aus Eleusis oder Decelea in Attika. Er erhielt den Preis in der Tragödie zuerst Ol. 74, 1. v. Chr. 484. Aber Ol. 77, 4. v. Chr. 468 von Sophocles besiegt, ging er nach Sicilien und starb zu Gela Ol. 81, 1. v. Chr. 456. (*Clint.* p. 49.) Von seinen 70—90 Trag. haben wir nur noch 7. Προμηθεὺς δεσμώτης, Πέρσαι, Ἑπτὰ ἐπὶ Θήβαις, Ἀγαμέμνων, Κοηφόροι, Εὐμενίδες, Ἰκέτιδες.

Ausgg. Ed. pr. ap. Aldum Manutium 1518. 8. — ed. Franc. Robortelli. Venet. 1552. 8. — cum scholiis ed. P. Victorius. ap. H. Steph. 1557. 4. — ed. Guil. Canter. Antw. 1580. 12. — cum scholiis fragm. et comment. ed. Thom. Stanley. Londin. 1663. fol. — rec. Jo. Corn. de Pauw. Hagae Com. 1748. 4. II Voll. — rec. et illustr. Chr. God. Schütz. Halae Sax. 1782—94. 1799—1807. 1809—1821. IV Voll. 8. — ex ed. Th. Stanl. — ed. Sam. Butler. Cantabr. 1809. 4. u. 8. — (von Porson) Lond. et Oxon. (1806) 1794. II. 8. (S. Wolfs Anal. II. 8. 284.) —

e rec. Ric. Pors. passim reficta a Guil. Dindorfio. Lips. 1827. 8. ad opt. libr. fidem rec. integr. lect. variet. notasque adi. Aug. Wellauer. Lips. 1823. III. 8. (Tom. III. lex. Aeschyleum. ib. 1830.) — Aesch. tragg. Prometheus, Persae et Septem ad Th. Sophoclis Antigone, Euripidis Medea ex optimis exemplaribus emendatae (a Rich. Phil. Brunck.) Argentor. 1779. 8. — Aesch. Prom. ad fidem MSS. em. notas et gloss. adiecit Car. Jac. Blomfield. Cantabr. 1810. 8. Lips. 1822. *ferner* Persae ib. 1814. Lips. 1823. Sept. c. Th. ib. 1817. Lips. 1823. Agamemn. 1818. Lips. 1823. Choeph. 1824. Lips. eod. *Aesch. von H. Vofs zum Theil voll. v. J. H. Vofs. Heidelb.* 1826. — S. *Nachträge zu Sulzers Theorie der sch. K. II B. S. 391. Fr. Glieb Welcker die Aeschylische Trilogie Prometheus u. s. w. Darmst.* 1824. 8. *Nachtrag. Frankf. a. M.* 1826. — Fabric. B. Gr. T. II. p. 164 sqq.

ad EPICHARMUS, um Ol. 74, aus Cos, der aber in Sicilien lebte, ein Comödiendichter, s. §. 12. *Müller Dor.* II. S. 354. 358. *Fabric. B. Gr. T. II.* p. 298 sqq. 440. *De Epicharmo. Scr. Harles. Essen.* 1822. 8. *C. J. Grysar de Doriensium comoedia. Epicharmi etc. fragm. Vol. I. Colon.* 1828. 8.

as THEMISTOCLES, der berühmte Feldherr der Athener. Ihm werden 21 Briefe beigelegt, die er im Exil (477—471) geschrieben haben soll, deren Unächtheit aber *Bentley diss. de Phalar. ep.* bewiesen hat. — *e MS. Vatic. ed. Jo. Matth. Caryophilus. Rom.* 1626. 4. — *rec. ill. et vindic. Christ. Schoettgen. Lips.* 1710. 8. *Fabric. B. Gr. T. I.* p. 691 sqq.

af PRATINAS aus Phlius, lyrischer Dichter, bildete auch das *drama satyricum* zu Athen aus, und war darin der erste Meister. *Müller Dorier* II. S. 369 ff.

ag CORINNA, eine lyrische Dichterin, aus Theben oder Tanagra. S. in den *Samml.* nr. 5. *Fabric. B. Gr. T. II.* p. 118. *Welcker in Creuzeri Meletem.* II. p. 1 sqq. auch Boeckh. corp. inscr. T. I.

ah PINDARUS, aus Theben, geb. Ol. 65, 3. v. Chr. 517. gest. Ol. 83, 4. a. Chr. 445, der größte lyrische

Dichter. *Hor. Od. IV, 2.* Von seinen Gedichten (*διδύραμβοι, ἐγκώμια, ὕμνοι* und *παιᾶνες, θρηνοὶ* u. a.) sind noch Siegesgesänge auf die Sieger in den feierlichen Spielen vorhanden, *ἐπινίκια*, Olympia 14, Pythia 12, Nemea 11, Isthmia 8.

Ed. pr. Venet. ap. Ald. 1513. 8. — cum scholiis per Zach. Calliergum. Romae 1515. 4. — *Πινδάρου περίοδος.* op. Erasm. Schmidii. Viteberg. 1616. 4. — ed. Oxoniensis (cur. Rich. West. et Rob. Welsted.) 1697. fol. — Pindari carm. cum lectionis varietate et adnotationibus (scholiis et fragm.) iterum curavit Chr. Gottl. Heyne. Götting. 1798. 8. Lips. 1817. III Voll. (*Schulausg. Gött.* 1798. 1813. 8.) — P. opera, quae supersunt textuina genuina metra restit. et ex fide MSS. doct. conl. recens. annot. crit. schol. int. interpr. lat. comment. perp. et indd. adi. A. Boeckhii. Lips. 1811—18. II. (jed. pp. 2) 4. — Pind. carm. rec. metra constit. lect. var. adi. Chr. Guil. Ahlwardt. Ed. min. Lips. 1820. 8. — ex rec. Boeckhii comm. perp. illustr. Lud. Dissenius. Gotha et Erford. 1830. 8. — Pind. carm. selecta cum scholiis selectis suisque notis edid. Frid. Gedike. Berol. 1786. 8. Theoph. Luc. Frid. Tafel dilucidat. Pindaric. Berol. II. 1825. — *S. Nachträge zu Sulzers Th.* B. I. S. 49. Fabric. B. Gr. T. II. p. 57.

ai BACCHYLIDES, aus Ceos, Schwestersohn des Simonides, lyrischer Dichter, und Nebenbuhler des Pindar am Hofe des K. Hiero von Syrakus. *B. fragm. coll. rec. interpr. C. Fr. Neue.* Berol. 1823. 8. Fragm. s. in den *Sammlungen* nr. 7. 8a 12. *Fabric. B. Gr. T. II.* p. 114.

ak PRAXILLA, aus Sicyon, eine lyrische Dichterin. *S. Samml.* nr. 4. 5. *Fabric. B. Gr. T. II.* p. 135.

al In diese Zeit gehört auch nach einigen z. B. Hug, des Carthagers *Hanno* ins Griech. übersetzter Reisebericht, *περίπλους*, Beschreibung einer Reise an der Westküste Libyens. Sie findet sich an der Ausg. des Steph. Byz. v. *Abr. Berkelius*, in der Hudsonschen Sammlung n. 22. herausgegeben von *J. L. Hug.* Freib. 1808. 4. von *F. G. Kluge.* Bresl. 1828 in ei-

Cimon, 470—449. *Decemviri in Rom*, 452. 61

nem Schulprogramm. Vgl. *Ukert Geogr. der Gr. und Röm.* (Weim. 1816.) I. S. 61.

am DIONYSIUS, aus Milet, ein Geschichtschreiber, beschrieb die Sagengeschichte. Verschieden ist *Dion.* aus Samos. (Μυθικά Diod. Sic. 1, 65 sq. κύκλος μυθικός in Prosa. S. *Jahrb. der Philol. und Paedag.* XIII. S. 242. *Lobeck. Aglaoph.* p. 990. *Müller Proleg.* p. 95. 98.) die Begebenheiten seiner Zeit (Περσικά, τὰ μετὰ Δαρσίου). *Fabric. B. Gr.* T. I. p. 378. *Creuzer hist. Kunst.* S. 125 ff.

an DIOGENES, aus Apollonia, ein Philosoph bes. Naturforscher. — *de aetate et scriptis diss. fragm. ill. doctrinam expos. Fr. Panzerbieter.* Lips. 1830. 8. — *ill. Willh. Schorn b. Anaxag. fr. Clinton.* p. 41. 43.

ao ANAXAGORAS, aus Clazomenä, geb. Ol. 70, (67 nach *Wytttenb. Bibl. cr.* III, 4. p. 65.) 1. v. Chr. 500. gest. 88. 1. v. Chr. 427, ging (in seinem zwanzigsten Jahre?) nach Athen, wo Pericles und Euripides seinen Unterricht benutzten. §. 10. Schüler von ihm waren Archelaus aus Athen und Diogenes von Apollonia. *Fragm. coll. et comm. instr. ed. Schawöach.* Lips. 1827. 8. — *ill. Willh. Schorn. Bonn.* 1829. 8. *Fabric. B. Gr.* T. II. p. 644.

ap OCELLUS LUCANUS, ein Pythagoreer, unter dessen Namen ein, wahrscheinlich von einem Spättern aus dem dorischen in den attischen Dialect übergetragenes Werk (vergl. *Stob. ecl.* I. p. 422—428. *ed. Heeren* mit *Ocellus* p. 514. 519. 530.) *περὶ τῆς τοῦ παντὸς φύσεως* vorhanden ist:

Ed. pr. Paris. 1539. 4. — *Oc. Luc. de la nature de l'univers; Timée de Locres de l'ame du monde, avec la traduction franç. et des remarques par M. l'abbé Batteux.* à Paris 1768. III. 8. — *Oc. Luc. gr. ad fid. MSS. et edd. rec. comment. perp. auxit et vindicare studuit A. F. W. Rudolphi.* Lips. 1801. 8. *Auch in den Samml.* nr. 30. *Fabric. B. Gr.* T. I. p. 855. *Mei-*

ners *Gesch. d. Wiss.* I. S. 584. Dagegen *Bardili Epochen d. vorz. philos. Begr.* (Halle 1788.) S. 165.

ag PARMENIDES, aus Elea, um Ol. 79 (nach *Fülleborn*), Schüler des Xenophanes. Aus seinem philosophischen Gedicht *περὶ Φύσεως* stehen die Fragm. in *Steph. poes. phil.*, und vollständiger in *Fülleborn's* *Beyträgen* VI St. Vgl. bei Empedocles. *Fabric. B. Gr. T. II.* p. 621. *Clinton.* p. 376.

ar PANYASIS, aus Halicarnassus, um Ol. 78, Vatersbruder des Herodot, durch den Tyrannen Lygdamis getödtet Ol. 80, 4. v. Chr. 457. *Clinton.* p. 27. 47. einer der fünf classischen Epiker (*Quint. X. 1, 54*), schrieb eine *Ἡρακλεία* in 14 Büchern, nach Suidas auch ein Gedicht von der ionischen Colonie in Kleinasien im elegischen Versmaße, *Ἴωνικά*. Drei Fragm. von ihm (aus der Heraclea?) s. in *Brunck. gnom.* p. 130. *Fabric. B. Gr. T. I.* p. 734.

as MELISSUS, Anführer der Samier gegen Pericles Ol. 88, 1. (v. Chr. 428), ein Philosoph, der die Grundsätze des Xenophanes über die einzige, ewige Substanz noch genauer entwickelte, Schüler des Parmenides. *περὶ Φύσεως καὶ τοῦ ὄντος*. Fragm. s. b. *Brandis comm. eleat.* p. 183 sqq. *Fabric. B. Gr. T. II.* p. 659.

at SOPHOCLES, aus Athen, geb. Ol. 70, 4. (v. Chr. 497), gest. Ol. 93, 4. (v. Chr. 405), erhielt Ol. 77, 4. den Preis in der Tragödie vor dem Aeschylus. Ol. 84, 4. (v. Chr. 441) hatte er mit Pericles das Commando gegen die aufrührerischen Samier. Von seinen 106 dramatischen Stücken sind nur noch 7 vorhanden: *Αἴας μαστιγοφόρος*, *Ἡλέκτρα*, *Οἰδίπους τύραννος*, *Ἀντιγόνη*, *Οἶδ. ἐπὶ Κολωνῶν*, *Τραχίνιαί*, *Φιλοκλήτης*. S. §. 10.

Ed. pr. ap. Aldum. 1502. 8. — *Σχόλια παλαιά*. Rom. 1518. 4. — Soph. Trag. gr. cum graecis Demetrii Triclinii scho-

liis ap. Adrian. Turnebum. Paris. 1553. 4. — Sophoc. trag. VII. una cum omnibus gr. scholiis et cum latinis Joach. Camerarii. Acc. annotationes H. Stephani in Soph. et Euripid. 1568. 8. — gr. opera Guil. Canteri. Antw. 1579. 12. — gr. et lat. cum scholiis cur. Jo. Capperonnier et Jo. Franc. Vauvilliers. 1781. 4. II Voll. — Soph. trag. VII. ad optimor. exemplarium fidem emendatae cum versione et notis ex editione Rich. Franc. Phll. Brunck. Argentor. 1786. II. 4. u. IV. 8. — Tom. III, IV. in Soph. tr. scholiastes graeci (acc. fragm. et ind.) ib. 1789. — cum animadv. Sam. Musgravii. Acc. Soph. fragm. ex edit. Brunck. nec non index verborum. Oxoni. 1800. 8. II Voll. — Soph. tr. VII. ac deperditarum fragmenta, emend. varietatem lectionis, scholia, notasque tum aliorum tum suas adjecit Car. Gottl. Aug. Erfurdt. Acc. Lexicon Sophocleum et index verborum locupletissimus. Lips. 1802. VI Voll. Trach. Electr. Philoct. Antig. Oedip. tyr. Ajax. Vol. VII. Oed. Col. em. et notas adi. Ludov. Heller et Lud. Doederlein. Lips. 1825.) — ad opt. libr. fid. iterum rec. et brevibus notis instr. C. G. A. Erfurdt. Lips. 1809. sqq. 8. fortg. v. Hermann. — ad opt. libr. fid. em. c. brevi notatione emendat. Cur. God. H. Schaefer Lips. 1810. II. kl. 8. — ad opt. exempl. fidem ac praec. Cod. vetust. Florent. a P. Elmsley coll. em. (Fr. Gaisford). Lips. 1827. 8. — rec. et expl. Ed. Wunder. (in Bibl. gr. c. Jacobs. et R. LX.) Goth. et Erf. 1831 sqq. 8. — recogn. et brevi ann. schol. in usum instr. Fr. Neuius. Lips. 1831. 8.

Philoctetes cum notis Fr. Gedike. Berol. 1781. 8. — ed. Phil. Buttmann. Berol. 1822. — recogn. et comm. in usum iuv. studiosae ill. J. P. Matthaei. Altona 1822. 8. — Ajax gr. cum scholiis et commentario perpetuo edid. Christ. Aug. Lobeck. Lips. 1809. S. Oed. T. ex rec. P. Elmsley, qui et annotat. suas adi. Oxon. et Lond. 1811. 8. Lips. 1821. 8. S. Oed. in Col. c. schol. vet. et suis comment. tum emendatio edita tum explanatio ab Car. Reisigio Thur. Jenae 1820. 8. Dazu C. Reisigii comm. crit. de Soph. Oed. C. Jenae 1822. 8. Eiusd. enarratio exegetica. ib. 1823. — e rec. P. Elmsley. Acc. Brunck. et al. annot. selecta, cui et suam addidit ed. Oxon. 1824. Lips. eod. a. — Soph. Antig. Codd. MSS. omn. exempl. discrepantia enot. e schol. vet. em. atque expl. Fr. C. Wex. Lips. 1829. 31. II. 8. — Scholia in Soph. trag. e Cod. MS. Laurent. descripsit P. Elmsley (ed. Th. Gaisford). Oxon. 1825. Lips. 1826. 8. — Syll. var. in Soph. trag. ed. lectionum (op. Jo. Frid. Martinus).

Halae 1822. 8. — Glieb C. W. Schneider vollst. Soph. Wörterverzeichnis. Weimar 1829. II. 8. C. Matthiae quaest. Sophocli. Lips. 1832. 8. — Fabric. B. Gr. T. II. p. 193 sqq. *Nachträge zu Sulzers Th.* B. 4. S. 86.

au LEUCIPPUS, von unbekanntem Vaterland, Urheber des Atomensystems, das Democrit und Epicur weiter ausbildeten. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 658.*

av HELLANĪCUS (s. *Lobeck. ad Pluryn.* p. 670 vgl. Krüger *Leb. d. Thukyde.* S. 28), aus Mytilene, Verf. einer geographisch-historischen Beschreibung der bekannten Erde, die nach ihren einzelnen Theilen angeführt wird: Τρωϊκά, Ἄττις etc. *Hellan. Lesbii fragm. ed. F. W. Sturz.* Lips. 1788. 1826. 8. Vgl. *Mus. crit. Cant.* n. V. p. 90. *Clinton.* p. 383. not. t.

aw PHILECYDES, aus Leros, aber wohnhaft zu Athen, (daher Δέριος und Ἀθηναῖος), beschrieb vorzüglich die Sagensgeschichte in 10 B. — *Ph. fragm. colleg., emend. ill. fragm. Acusilai ali. Fr. Guil. Sturz.* Gerae 1789. 1824. 8. S. meine *verm. Schr.* S. 102 ff. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 665.*

ax CHARON, aus Lampsacus, um die 75ste Ol. (nach Passow S. 10 um die 67ste Ol.) Περσικά, Gesch. d. Perserkriege. *Fragm. s. in Samml. n. 20.*

ay ZENO, aus Elea, um Ol. 79., Schüler des Parmenides zugleich mit Empedocles, Begründer der διαλεκτική, d. h. der Kunst über wissenschaftliche Gegenstände zu streiten. §. 10. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 670 sqq.*

az SIMONIDES γενεαλόγος, um Ol. 82. Enkel des Lyrikers, schrieb ein genealogisches Gedicht nach Art der Eoeae und der Naupactica. S. Groddeck in *Bibl. d. alt. Litt. und K.* II. S. 100.

ba HERODORUS, aus Heraclea im Pontus, schrieb in Prosa Ἀργοναυτικά und τὰ κατ' Ἡρακλεία. S.

Groddeck in Bibl. d. alt. Litt. und K. II. S. 72 ff.
Müller Dorier. II. S. 464. Nitzsch hist. Hom. p. 84 sq.

bb EMPEDOCLES, um Ol. 84. v. Chr. 442, aus Agrigent in Sicilien, Schüler des Parmenides, ein berühmter Philosoph und Naturforscher, hinterließ außer mehreren Werken ein philosophisches Gedicht *περὶ Φύσεως*.

Empédocles Agrigentinus: de vita et philosophia ejus exposuit, carminum reliquias collegit, recensuit, illustravit Frid. Gail. Sturz. Lips. 1805. 8. Emped. et Parm. fragm. ed. Amed. Peyron. Lips. 1810. 8. Vgl. *B. H. C. Lommatzsch die Weisheit des Empedokl.* Berlin 1830. 8. Fabric. *B. Gr. T. I. p. 805. Clinton p. 377. Ein ihm untergeschobenes astronomisches Gedicht in Jamben Ἐμπεδοκλέους σφαῖρα steht in Fabric. Bibl. gr. Tom. I. p. 816. ed. Harl.*

bc DEMOCRITUS, aus Abdera, Schüler des Leucipp, um Ol. 83. (v. Chr. 446) (geb. Ol. 77, 3. nach *Wyttenb. Bibl. cr. III, 4. p. 65.* nach andern Ol. 80. v. Chr. 460. S. *Clinton. p. 45. gest. Ol. 105, 4 = 357, 104 J. alt.*), ein Naturforscher und Philosoph. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 628.*

bd GORGIAS, aus Leontini, Schüler des Empedocles, ein (Sophist, d. h. Weiser) Philosoph, Redner und Redekünstler, Erfinder des Periodenbaues, verschiedener rednerischer Figuren, und überhaupt des rednerischen *numerus*. *Cic. Or. 12. 50. 52.* Er zeigt seine Kunst an verschiednen Orten Griechenlands, besonders in Athen, wo Critias und Alcibiades ihn hörten, auch der schon bejahrte Pericles ihn schätzte. (*Philostr. vit. Soph. p. 493.* Dafs er die Leichenrede auf die bei Salamis Gefallenen gehalten habe, sagt wenigstens Philostr. nicht.) Er war einer der Gesandten seiner Vaterstadt, wie diese Ol. 88, 2. (v. Chr. 427) die Athener um Hülfe gegen die Syrakusier bat, und eröffnete zu Athen die erste Schule der Rhetorik. Es werden

ihm zwei Prunkreden zugeschrieben, Ἐλένης ἐγκάμιον und Παλαμῆδους ἀπολογία in Reiske or. T. VIII. Bekk. Dem. IV. Anh. Fabric. B. Gr. T. II. p. 805. *Manso Gesch. d. Rhet.* S. 13. *Clinton.* p. 388. not. n. *H. E. Fofs de Gorgia Leontino comm. Hal.* 1828. 8.

be ION, aus Chios, um Ol. 82. einer der fünf classischen Tragiker (von seinen Fragm. s. *Rich. Bentley Epist. ad Millium* in seinen *opuscul. philolog.* Lips. 1781). Von ihm waren auch lyrische Gedichte, besonders Dithyramben und Elegieen. (*Brunck. Anal.* I. p. 161). *Fabric. B. Gr. T. II.* p. 126. 307.

bf PROTAGORAS, aus Abdera, um Ol. 84. ein Philosoph und Redner, der erste der sich einen Weisen nannte (σοφιστής) und für Geld Unterricht gab. *Cic. de orat.* III, 32. *de nat. deor.* I, 1, 23. *Fabric. B. Gr. T. II.* p. 668. *Clinton.* p. 377.

bg CRATINUS, aus Athen, erhielt den Preis Ol. 86, 1. (v. Chr. 476), einer der vorzüglichsten Dichter der alten Comödie, Verf. von 21 bis 25 Comöd. obgleich die Titel von, und Fragm. aus 40 Comöd. angeführt werden. *Meineke qu. scen.* I. p. 22 sqq. S. die *Samml.* nr. 16. 17. — *Fragm. coll. et ill. M. Runkel.* Lips. 1827. *Fabric. B. Gr. T. II.* p. 430. *Meineke qu. scen.* I. p. 14 sqq.

bh EUPOLIS, aus Athen, um Ol. 87, jünger als Cratinus, classischer Dichter der alten Comödie. Fragm. aus 20 Com., worunter die berühmtesten waren: Βάπται, besonders gegen Alcibiades gerichtet (*Meineke* I. p. 42 sqq.) Δῆμοι, worin er die damalige, nach Pericles Tode schlechte Staatsverwaltung zu Athen dem Spott aussetzte (*Meineke* p. 48 sq.) Κόλακας, worin er den reichen und schwelgerischen Callias, Sohn des Hipponicus, und seine Schmarotzer, bes. den Protagoras, geißelte (*Meineke* p. 51.) Μαρικᾶς gegen Hyperbolus (id. p. 56) und Πόλεις ähnlich den Δῆμ.

(id. p. 58). S. in den *Samml.* nr. 17. *Cratin. et Eup. scr. Guil. Lucas. Bonn. 1826. 8. De Eupolidis δῆμοις ac πόλεσιν scr. Gust. Car. Henr. Raspe. Lips. 1832. Vgl. Gfr. Hermann in d. allg. Schulz. 1833. II. nr. 13. Vgl. Pherecrates. Fabric. B. Gr. T. II, p. 445. Meineke qu. scen. p. 35 sqq.*

bi PLATO, aus Athen, um Ol. 88. (*Clint.* p. 69) auch classischer Dichter der alten Com. Von ihm gab es 28 Stücke, unter denen die berühmtesten waren: Ἑλλάς ἢ νῆσοι, Ἑορταί (*Meineke 2. p. 16 sq.*) Κλεοφῶν (id. ib. 17 sq.) *Fabric. B. Gr. T. II, p. 485. Meineke qu. scen. 2. p. 11.*

bk HEGEMON, aus Thasos, Zeitgenoss des Alcibiades, der erste Dichter, der Parodien schrieb. S. *Studien von Daub und Creuz. 6, 2. p. 267 ff.*

bl AGHAEUS, aus Eretria, einer der in den *canon* der Alexandriner aufgenommenen Tragiker, der besonders satyrische Dramen schrieb. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 279.*

bm HIPPIAS, aus Elis, ein Sophist, der alles zu wissen und zu können vorgab, jünger als Protagoras. *Cic. de orat. III, 32. Fabric. B. Gr. T. II. p. 657.*

bn PRODIGUS, aus Ceos, ein berühmter Sophist. *Hercules Prodicus. Xen. Mem. S. II, 1. Cic. off. I, 32. ad Div. V, 12. Fabric. B. Gr. T. II. p. 718. Welcker in Rhein. Mus. I. S. 532.*

bo DIAGORAS, aus Melos, ἄθεος, aus Athen vertrieben Ol. 91, 2. v. Chr. 415.

bp HERODOTUS, Ἡρόδοτος, aus Halicarnassus in Carien, geb. Ol. 74, 1. v. Chr. 484. Er schrieb im ionischen Dialecte das erste eigentliche historische Werk in neun Büchern, dessen Hauptgegenstand die Kriege der Griechen mit den Persern bis auf die Schlacht bei Mycale ausmachen. Er las dieses Ol. 81, 1. an

den olympischen Spielen, (doch s. *Dahlmann Forsch. auf d. Geb. d. Gesch. II. 1. p. 18—37* und dagegen *Krüger Leb. d. Thuc. S. 24.*) und Ol. 84, 1. v. Chr. 444. an den Panathenäen zu Athen(?) theilweise vor, feilte es aber zu Thurii in Unteritalien, wohin er Ol. 84, 2. v. Chr. 443. mit einer Atheniensischen Colonie gegangen war, noch weiter aus. Eine Grabschrift auf ihn steht in *Anal. Br. III. p. 263. nr. 533. Anthol. Palat. II. p. 824. nr. 212. S. §. 11. Dahlmann Herodot. im 2ten B. der Forsch.*

Ed. pr. Venet. ap. Ald. 1502. fol. — (*Früher die latein. Version von Laur. Valla. Venedig 1474. fol.*) — ed. H. Stephani. 1570. 1592. fol. — ed. Th. Gale. Loudin. 1679. fol. — rec. Jac. Gronovius. Lugd. B. 1715. fol. — cum annotat. Th. Galei et Jac. Gron. curavit, et suas itemque Lud. Casp. Valcknaerii notas adjecit Petr. Wesselingius. Amstel. 1763. fol. — opera Frid. Volg. Reizii. Tom. I. Lips. 1776. 1807. Tom. II. contin. Godofr. Henr. Schaefer. Lips. 1800. — *Histoire d'Herodote, trad. du Grec, avec des rem. hist. et crit. un essai sur la chronol. d'Her. et une table geogr. (par Larcher.) Paris. 1802. VII. 8. — ad vett. codd. fidem denuo rec. lect. var. interp. lat. adnot. Wess. et Valck. aliorumque et suis ill. Jo. Schweighaeuser. Argent. et Par. 1816. VI. 8. Lexicon Herodoteum... instr. Jo. Schweigh. Argent. et Paris. 1824. 8. — cod. Sancti MS. denuo cont. lect. variet. commodius dig. annot. varr. ad Th. Gaisford. Oxonii 1824. IV. 8. Lips. 1824 ff. — textum ad Gaisf. rec. recogn. perpetua tum Fr. Creuzeri tum sua annot. instr. Joh. Chrn. Fel. Bachr. Lips. 1830 sqq. 8. Zur Erläuterung ist besonders wichtig G. Rennel the geographical system of Herod. Lond. 1800. 4. übers. v. Bredow in *Untersuch. üb. Gegenst. d. alt. Gesch. Altona 1802. 8. Vgl. Niebuhrs kl. hist. Schriften. Bonn. 1828. 8. Commentationes Herodoteae. Scriebat Fr. Creuzer. P. 1. Lips. 1819. 8. C. L. Struve de dial. Herod. Spec. 1—3. Regiom. 1828 — 30. 4. Fabric. B. Gr. T. II. p. 327.**

bq EURIPIDES, geb. zu Salamis Ol. 75, 1. v. Chr. 480, gewann zuerst den Preis in der Tragödie v. Chr. 442. Schüler des Anaxagoras und des Sophisten Pro-

dicus, gest. Ol. 93, 3. v. Chr. 406. am Hofe des Königs Archelaus von Macedonien. Von seinen 123 Trauerspielen haben wir nur noch 18 (und den Anfang des 19ten): Ἐκάβη, Ὀρέστης, Φοίνισσαι, Μήδεια, Ἰππόλυτος στεφανηφόρος, Ἀλκηστis, Ἀνδρομάχη, Ἰκέτιδες, Ἰφιγένεια ἢ ἐν Αὐλίδι, Ἴφ. ἢ ἐν Ταύροις, Ῥήσος, Τρωάδες, Βάνχαι, Κύκλωψ, Ἡρακλεῖδαι, Ἐλένη, Ἴων, Ἡρακλῆς μαινόμενος, Ἡλέκτρα, (Δανάη, verdächtig. *S. Wolf's Anal.* 4s St.) S. §. 12.

Ed. pr. Eurip. Medea, Hippolytus, Alcestis, Andromache Gr. Florent. (op. J. Lascaris). 4. — trag. 18. Venet. ap. Ald. 1503. 8. — Scholia gr. in VII trag. ab Arsenio collecta. Venet. 1534. 8. Basil. 1544. 8. — Eur. Electra ed. P. Victorius Romae 1545. 8. — Euripid. trag. XIX. op. Guik. Canteri. Antv. 1571. 12. — Eur. tr. XIX. acc. nunc recens vicesimae, cui Danae nomen, initium, e vetustis. bibl. Palat. membranis Gr. et Lat. (cum G. Canteri notis). Heidelberg. ap. Commel. 1597. 8. — Eur. quae exstant omnia, trag. XIX. fragm. scholia ed. Jos. Barnes. Cantabr. 1694. fol. — recens. fragm. colleg. notas perpetuas subjecit Sam. Musgrave M. D. Oxonii. 1778. IV. Voll. 4. — Eur. trag. fragm. epist. ex ed. Jos. Barnesii recusa et aucta appendice observationum e variis doctorum virorum libris collecta. Lips. 1778—1788. III. Voll. 4. — Eurip. trag. et fragm. rec. interpr. lat. corr. scholia gr. e Codd. MSS. partim supplevit, partim emend. Aug. Matthiae. Lips. 1813.—29. 8. T. I. II. III. Text. IV. V. schol. VI. VII. VIII. not. IX. fragm. — rec. et comm. instr. A. I. Edm. Pflugk (bibl. gr. cur. Jacobs et Rost poet. XI.) Goth. et Erford. 1829. 8.

Ausgab. einzelner St. Eur. Phoenissae. Interpretationem addidit H. Grotii, Graeca castigavit e MSSis atque annotationibus instruxit; scholia partim nunc primum evulgata subjecit Lud. Casp. Valckenaer. Franequ. 1755. Lugd. B. 1803. 4. Lips. 1824. II. 8. — Eur. Hippolytus: — adnot. instruxit Led. C. Valckenaer. Acc. L. C. V. diatribe in Euripidis perditorem dramatum reliquias. Lugd. B. 1767. 4. Lips. 1823. 8. — Eurip. drama: Supplices mulieres ad Codd. MSS. recensitum et notis uberius illustratum (ed. Jer. Markland). Lond. 1763. 4. Oxon. 1811. 8. Lips. 1822. — Iphigenia in Aul. et Iph. in Tauris: ad

Codd. MStos recens. et notulas adjecit Jer. Markland. Lond. 1771. 8. Oxon. 1811. Lips. 1822. 8. — Eur. trag. IV. Hecuba, Phoenissae, Hippolytus, et Bacchae, ex optimis exemplaribus emendatae (per R. Fr. Ph. Brunck.) Argent. 1780. 8. — Sophoc. Kl. et Eurip. Andromache ex opt. exempl. emend. Argent. 1779. 8. — Sophoclis O. T. et Eurip. Orestes ex opt. ex. em. ib. eod. — Aesch. Prom. Pers. et S. ad Th. Soph. Ant. Eurip. Medea ex opt. ex. em. Argent. 1779. 8. Eurip. Hecuba ad fidem MSS. emendata et brevibus notis emendationum potissimum rationem reddentibus instructa. In usum studiosae juventutis (edid. Rich. Porson.) Lond. 1797, 1801. 8. *Von demselben* Eur. Orestes ib. 1798. Phoenissae 1799. Medea 1800. *Alle vier Stücke sind zusammengedruckt*; Eur. tragoediae — ed. Rich. Porson, Tom. I. Lips. 1802. 1807. 1824. 8. — Eur. Hecuba. Godofr. Hermann ad eam et ad R. Porsoni notas animadversiones. Lips. 1800. 8. — Eur. Hercules fur. recens. God. Hermannus. Lips. 1810. 8. I. Supplices rec. G. Hermann. ib. 1811. 8. Bacchae ib. 1823. 8. Iq. 1827. Hecuba 1831. Iphig. Aul. 1831. Iphig. Taur. 1833. — Eur. Troades ad opt. libr. fidem rec. et brevibus notis instruct. Aug. Seidler. Lips. 1812. 8. — E. Electra — rec. Seidl. ib. 1813. 8. — E. Iph. in T. ib. eod. — Heracl. ex rec. P. Elmsley, qui annot. suas et alior. sel. adi. Oxon. 1813. 8. Lips. 1821. 8. — Hipp. coronifer ad fid. MSS. et vett. edd. em. et annot. instr. Jac. Henr. Monk. Cantabr. 1814. Lips. 1823. gr. 8. — Alc. . . rec. Monk. ib. 1816. gr. 8. cum int. Monkii suisque annot. ed. Wüstemann. Goth. 1823. 8. c. del. annot. potiss. Monkii, Acc. emend. G. Hermann. Lips. 1824. 8. — Androm. ed. Jo. Leasing. Zutph. 1829. 8. — Electr. recogn. P. Camper. Lugd. B. 1831. 8. — Medea in us. stud. juv. rec. et ill. P. Elmsley. Oxon. 1818. 8. Acc. God. Hermann. adnotatt. Lips. 1823. 8. — Bacchae in us. stud. juv. rec. et ill. P. Elmsley. Oxon. 1821. 8. Lips. 1822. — Fabric. B. Gr. T. II. p. 234 sqq. *Nachträge zu Sulz. V B. 2.*

br ANTIPHON, aus dem Flecken Rhamnus in Attika, geb. Ol. 75, 2. (v. Chr. 479), der Verrätherei angeklagt und hingerichtet Ol. 92, 2. (v. Chr. 411), der berühmteste Lehrer der Beredsamkeit zu seiner Zeit. Er schrieb auch für andere Reden um Geld, und Reden über erdichtete Fälle (*or. sophisticae, declama-*

tiones) und redete nur einmal selbst zu seiner Vertheidigung. Es sind noch 15 *oration. soph.* übrig. S. *Ruhnken. diss. de Antiphonte* in dessen *opusc. orat. philol. crit. Lugd. B. 1807. 8. Fabric. B. Gr. T. H. p. 750.*

Ed. pr. *Oratignes veterum oratorum. Venet. ap. Aldum. 1513. fol. — ap. Heur. Stephanum. 1575. fol. — Orat. gr. ed. J. Jac. Reiské. im siebenten Bande p. 603. bei Bekker im ersten Bande.*

bs THUCYDIDES, aus Athen, geb. Ol. 77, 1. v. Chr. 472, Schüler des Antiphon? Ol. 89, 1. v. Chr. 424. commandirte er eine Atheniensische Armee in Thracien, wurde aber, da er zu spät gekommen war, um die Uebergabe der Stadt Amphipolis an den Lacedämonier Brasidas zu verhüten, exilirt. Er lebte als Verbannter 20 Jahre an verschiedenen Orten Griech., und sammelte dort, unterstützt durch seine Bekanntschaft mit Lacedämoniern und Athenern, mit der größten Sorgfalt und großen Kosten die Materialien zu seiner Geschichte des peloponnesischen Kriegs, von der er aber nach seiner Rückkehr nur 8 Bücher bis in den Anfang des 21sten Kriegsjahres ausarbeiten konnte, und starb Ol. 97, 2. v. Chr. 391. *K. W. Krüger Untersuch. über das Leben des Thukyde. Berlin 1832. 4.*

Ed. pr. Venet. ap. Ald. 1502. fol. — Scholia ib. 1503. — cum scholiis ap. Heur. Stephan. 1564. 1588. fol. — ed. Jo. Hudson. Oxon. 1696. fol. — rec. Jo. Wasse; edit. cur. Car. Andr. Duker. Amstel. 1731. fol. — *nachgedruckt* Biponti. 1788. VI. Voll. 8. — ad edit. Dukeri cum animadv. Jo. Christ. Gottleber edid. Car. Lud. Bauer. Lips. 1790. 4. et Chr. D. Beck. 1804. II. Voll. — ad opt. Codd. fid. rec. et ill. Chr. Frid. Ferd. Haackius. Lips. 1820. II. 8. ex rec. Imm. Bekkeri. Acc. scholia gr. et Dukeri Wassiique annotationes. Berolini 1821. III. 8. — ed. Poppo. Lips. P. I. II. III. proleg. et Thuc. l. 1. 1821—25. P. II. vol. 4. 5. 6. Thuc. l. 2—8. 1826—28. P. III. comm.

Vol. I. 1831. — rec. et ill. Franc. Goeller. Lips. 1826. II. 8
Fabric. B. Gr. T. II. p. 721.

bt AGATHON, aus Athen, um die 90ste OL, ein
tragischer Dichter. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 281.*

bu SOCRATES, aus Athen, geb. Ol. 77, 3. v. Chr.
469, von armen Eltern, zum Giftbecher verurtheilt
Ol. 95, 2. (v. Chr. 399.) S. §. 13.

bv HIPPOCRATES, von der Insel Cos (Ἰππ. Κῶος),
aus dem Geschlecht der Asclepiaden, geb. Ol. 80, 1.
(v. Chr. 460), gest. zu Larissa Ol. 105, 4 = 357, der
erste Arzt, der seine Wissenschaft in ein System brach-
te. Nach vielen Reisen errichtete er zu Cos eine Schule
der Arzneikunst, deren Ruhm sich noch lange nach
seinem Tode erhielt. Unter seinem Namen haben wir
72 Schriften, die aber zum Theil untergeschoben sind.
Groddeck I. p. 204 sq.

Ed. pr. Venet. Ald. 1526. fol. — Basil. 1538. fol. *von Je-
nus Cornarius besorgt.* — opp. omn. rec. et illustr. Anutius Foe-
sius. Francof. 1595. Genev. 1657. fol. — ed. Jo. Ant. van de
Linden. Lugd. B. 1665. 8. II. Tom. — Hipp. et Galeni open
edid. Ren. Charterius (Chartier). Lutet. 1679. XIII. Voll. fol. —
cum variet. lectt. e Codd. Vindob. ed. Steph. Mackius. Viennae
1743—49. II. *nicht vollendet.* — In d. *Samml.* 33. Vol. XX.
XXII. XXIII. 1825 sqq. — Fabric. B. Gr. T. II. p. 506 sqq.

bw SOPHRON, aus Syracus, schrieb *μίμους ἐν
δρῆσι καὶ γυναικείους*, dialogische Darstellungen
von Charakteren, Lebensweisen, Sitten und Gebrä-
chen in einer zwar prosaischen, aber doch rhythmi-
schen Schreibart. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 493. Sophr.
mimorum fr. in Classical journ. n. 8. p. 381 sqq. Mus.
Cantabr. n. 7. p. 340 sqq. Müller Dacier II. S. 360.*

bx ANDOCIDES, aus Athen, geb. Ol. 78, 2. v. Chr.
467, Staatsmann und Redner. Es sind von ihm noch
4 Reden übrig: *περὶ τῶν μυστηρίων* (geb. Ol. 91, 2
v. Chr. 415. gegen die Anklage, daß er um die Ver-

stümmelung der Hermen und die Entweihung der Eleusinischen Mysterien, deren man vorzüglich den Alcibiades beschuldigte, gewulst habe), κατὰ Ἀλκιβιάδου (Ol. 91, 1.), περὶ τῆς ἑαυτοῦ κατὰ τοῦ (Ol. 92, 2. v. Chr. 411.), περὶ τῆς πρὸς Λακεδαιμονίους εἰρήνης (Ol. 96, 4. v. Chr. 393). Reiske orat. gr. T. IV. Bekker T. I. *Andok. übers. und erläut. von A. G. Becker. Quedlinb. 1832. 8.* — Jan. Otto *Sluiter lectiones Andocidae. Lugd. B. 1804. 8.* Fabric. B. Gr. T. II. p. 758. *Ruhn. hist. crit. orat. p. XLIX sqq.*

by ΠΙΕΡΕΚΡΑΤΗΣ, berühmter Dichter der alten Comödie, (im canon der Alex.) von dem 13 — 18 Stücke angeführt werden, darunter Ἄγριοι aufgef. Ol. 89, 4. *Plat. Protag. p. 327. D. S. Heinrich Epimen. S. 192 ff. Dess. demonstratio et restitutio loci corrupti e Plat. Prot. Kiel. 1813. 4.* — *Pher. et Eupol. fr. coll. et adnot. adi. M. Runkelius. Lips. 1829. 8.* Fabric. B. Gr. T. II. p. 473 sqq. *Meineke qu. scen. 2. p. 31 sqq.*

bz ΑΡΙΣΤΟΦΙΑΝΕΣ, aus Athen, der geistreichste und witzigste Dichter der alten und (im Plutus) der mittlern Comödie, und in Ansehung der Sprache Muster des Attischen Dialects. Seine aus 60 noch übrigen 11 Stücke sind: Πλοῦτος, Νεφέλαι (aufgef. Ol. 89, 2. v. Chr. 423.), Βάτραχοι, Ἴππεῖς, Ἀχαρνεῖς, Σφῆκες, Ὀρνιθες, Εἰρήνη, Ἐκκλησιάζουσαι, Θεσμοφοριάζουσαι, Λυσιστράτη. *S. Nachtr. zu Sulzer's Th. VII. 1. S. 113.*

Ausg. Ed. pr. Aristoph. comoediae IX. cum schol. gr. Venet. ap. Ald. 1498. fol. — Flor. ap. Phil. Juntam. 1515 und Thesmophor. und Lysistrata ib. eod. — Arist. com. XI. gr. lat. cum scholiis antiqu. et notis Virr. DD. recens. Lud. Küster. Amstel. 1710. fol. — Ar. com. XI. ad fidem optt. Codd. em. cum notis Steph. Bergleri nec non C. Audr. Dukeri ad 4 priores. Acc. fragm. cur. P. Burmanno Sec. Lugd. B. 1760. II. 4. — Ar. com. ex optim. exemplarib. em. studio Rich. Fr. Phil. Brunck. Ar-

gent. 1783. IV. 8. — Ar. com. auctoritate libri praecl. sec. I. emend. a Philippo Invernizio. Lips. 1794. II. 8. *Der III. u. f. B. unter dem Titel: Commentarii in Arist. com. — colleg., digessit, auxit Chr. Dan. Beckius. Lips. 1809. ff. 8. der VI. u. ff. B. von Dindorf. 1821. — c. schol. et var. lect. rec. Imm. Bekkerus. Acc. notae Brunck. et reliqu. Londini 1829. V. 8. — übers. von J. H. Vofs mit erläuternden Anm. von H. Vofs. Braunschw. III. 1821. 8. — Arist. com. Plutus cum schol. recognovit et notis instruxit Tib. Hemsterhuis. Harling. 1744. 8. Lips. cur. Schaefer. 1811. 8. — Aves gr. rec. et perpetua adnot. illustr. Chr. D. Beck. Lips. 1782. — Nubes cum schol. rec. et annot. J. Ang. Ernesti suasque add. Godofr. Hermannus. Lips. 1799. 1830. 8. — ed. Car. Reisig. Lips. 1820. 8. — Acharn. ex rec. P. Elmsley. — Pax, ex rec. Guil. Dindorfii. Lips. 1820. 8. Equites c. ei. ib. 1821. Aves 1822. Ranae 1824. Eccles. 1826. Acharn. 1828. Ar. fragm. ex rec. Guil. Dind. ib. 1829. F. V. Fritzsche de Babylonii Ar. comm. Lips. 1830. 8. — *Arist. Wolken, eine Comödie, griech. und deutsch* (v. Fr. Aug. Wolf.) Berlin 1811. 4. *J. W. Süvern über Ar. Wolken. Berlin 1826. 4. Ders. über Ar. Γῆρας. ib. 1827. 8. — Car. Reisigii conjectaneorum in Arist. II. 2. Lips. 1816. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 356 sqq.**

c ANTISTHENES, aus Athen, Schüler des Gorgias und nachher des Socrates, Stifter der Cynischen (Κυνὸσαργῆς) Secte, welche die strengste Moral, Einschränkung auf das bloß Nothwendige lehrte, und Vorläufer der Stoiker. Zwei Redeübungen (μελέται) Αἴας und Ὀδυσσεύς, stehen bei Reiske T. VIII. p. 52 sqq. Bekk. T. IV, 4. Anh. p. 26. ein Brief von ihm bei Orell. *ep. Socr.* p. 8. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 697. T. III. p. 512.*

ca XENOPHON, aus Athen, geb. Ol. 83, 2. v. Chr. 447, gerettet von Socrates in der Schlacht bei Delium Ol. 89, 1 = 424, führt die 10000 Griechen aus Asien zurück Ol. 94, 4. v. Chr. 401, gest. Ol. 106, 1 = 356, Schüler des Socrates, Freund des Agesilaus.

Ausg. 1) *aller Werke:* Ed. pr. Florent. ap. Phil. Juntam. 1516. fol. — ap. Aldum. 1525. fol. — ap. Henr. Stephanum.

Paris. 1561. fol. und besser 1581. fol. — gr. et lat. cur. Leunclavius. Basil. 1569. 1572. Francof. 1594. fol. — gr. et lat. cur. Ed. Wells. Oxon. 1703. 8. V. — cur. Car. Aug. Thieme. Lips. 1763 ff. 1801. — 4. IV; — *Als Forts.* F. W. Sturz Lexicon Xenophonteum. Lips. 1801 — 3. IV. — illustr. Benj. Weiske. Lips. 1798 — 804. VI. 8. — quae exstant, ex ll. scr. fide et VV. DD: coniect. rec. et interpret. est Joh. Glob. Schneider. Lips. 1829. VI. 8. (Frid. Aug. Bornemann). 2) *einzelne Schriften: a.* Cyropaedia libr. VIII: rec. Thom. Hutchinson. Oxon. 1727. 4. — e rec. Hutchins. (ed. Morus.) Lips. 1774. 8. 1784. 8. — rec. J. C. Zeune. Lips. 1780. 8. — (Schneider. Lips. 1800. 1815. 8.) — ad fid. maxime Cod. Guelph. ed. Ern. Poppo. Lips. 1821. — J. Fr. Fischeri comm. in Xen. Cyrop. ed. Christ. Theoph. Kninoel. Lips. 1803. 8. — rec. Fr. A. Bornemann. (in Jac. et Rost bibl. gr.) Goth. et Erf. 1828. *b.* Anabasis L. VII: rec. Th. Hutchinson. Oxon. 1735. 4. 1745. 8. und mit Anm. von Porson. Cantabr. 1785. 8. — e rec. Hutch. ed. Morus. Lips. 1775. 8. — rec. J. C. Zeune. Lips. 1785. 8. — (Schneider Lips. 1806. 8. Bornem. 1825. c. anim. Porsoni). — rec. Lud. Dindorf. Lips. 1825. — recogn. et ill. C. G. Krüger. Halis 1826. 8. — ed. Ern. Poppo. Lips. 1827. 8. *c.* Historiae graec. L. VII: rec. Morus. Lips. 1778. 8. — (Schneider. Lips. 1791. 1821. 8.) — *d.* Memorab. Socr. L. IV. ed. P. Victorius. Flor. ap. haer. Juntae 1558. — ex rec. et cum notis J. Aug. Ernesti. 1737. 8. *bes.* (mit Valcken. und Ruhnkens Anm.) 1772. 8. — cum notis Ern. Ruhnk. Valcken. Hindeburg. (Lips. 1769. 8.) suisque ed. J. C. Zeune. Lips. 1781. 8. — (Schneider. Lips. 1790. 8. 1801. 1816. 8.) — recogn. et ill. G. A. Herbst. Halis Sax. 1827. 8. *e.* Oeconom. Apol. Socr. Sympos. Hiero, Agesil. (den Agesil. suchte Valckenaer verdächtig zu machen. Dagegen s. Weiske prasf. Agesil.) c. animadv. J. Aug. Bachii. Lips. 1749. 8. — rec. J. C. Zeune. Lips. 1782. 8. — (Schneider. Lips. 1805. 8.) — Hiero. Rec. et interpr. est C. H. Frotscher. Lips. 1822. 8. — Conviv. rec. et interpr. est Fr. A. Bornemann. Lips. 1824. 8. Acc. ei. apol. 8. — *Συμπ.* recogn. et ill. G. A. Herbst. Hal. 1830. 8. *f.* Opusc. politica (de republ. Athen. — Böckh Staatshaush. d. Athen. I. S. 48. Not. — et Lacedaem. de re ditibus) equestris et venatica rec. J. C. Zeune, Lips. 1778. 8. — (Schneider. Lips. 1817. 8.) Fabric. B. Gr. T. III. p. 1 sqq.

cb CTESIAS, aus Cnidus, Leibarzt des jüngern Cyrus, lebte nachher am Persischen Hofe bis 395. Er hatte

eine Geschichte von Persien bis 398 in 23 Büchern und ein Buch über Indien geschrieben, wovon aber blofs Fragmente übrig sind, in den Ausgaben des Herodot von Gale und Wesseling. — *opp. reliquiae. Coll. rec. ill. Jo. Chrn. Felix Bähr. Francof. ad M. 1824. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 740.*

cd EUCLIDES, aus Megara, Schüler des Socrates, der aber vorzüglich die Dialectik oder die Kunst, durch geschickte Fragen und Schlüsse, meistens Trugschlüsse, andre zu widerlegen, übte; Stifter der Megarischen Schule, deren Mitglieder auch *Eristiker* und *Dialectiker* hiefsen. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 715. T. III. p. 625.*

ce PLATO, aus Athen, geb. Ol. 87, 3. v. Chr. 430, gest. Ol. 108, 2 = 347, Schüler des Socrates und Stifter der Academie. S. §. 13. Von seinen Reisen s. *Clinton p. 377. not. e.*

Ausg. Ed. pr. Aldina. Venet. 1573. fol. — ap. Henr. Stephanum. Paris. 1578. fol. III. — cum vers. et argum. Mar-silii Ficini. Lugd. 1590. Francof. 1602. fol. — ed. Bipontina 1781—87. XI. 8. mit dialogorum Pl. argumenta exposita et illustrata a Diet. Tiedemann. 1786. 8. — Plat. opera ex rec. H. Stephani passim emend. adi. schol. et nott. critt. ed. Chrst. Dan. Beck. Lips. VIII. 1813—19. 12. — Plat. diall. gr. et lat. ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1816. P. I. 1. 2. P. II. 1. 2. 3. P. III. 1. 2. 3. comm. crit. ib. 1823. II. 8. — ad opt. libr. fid. rec. lat. convertit Fr. Ast. Lips. Weidm. 1819—1830. I—IX. Text. X. Annot. 8. — ad fid. codd. Florr. Pariss. Vindob. aliorumque recogn. Godofr. Stallbaum. Lips. Weigel. 1822 sqq. VIII. 8. — rec. et adn. crit. instr. C. Ern. Chph. Schneider. Lips. Teubner. bis jetzt III T.

Einzelne Dial. Plat. Dialogi V. (Amatores, Euthyphro, Apol. Socr., Crito, Phaedo) rec. et illustravit Nathan. Forster. Oxonii 1745. 1765. 8. — Pl. Euthydem. Apol. S. Crito, Phaedo gr. e rec. H. Stephani varietate lect. et anim. crit. ill. J. Fr. Fischer. Lips. 1760. 1770. 1783. Cratylus et Theaet. Lips. 1770. 8. Sophista, Politicus, Parmenid. Lips. 1774. 8. Philebus et Sympos. Lips. 1776. 8. Plat. dial. IV. Meno, Crito, Alcibiades 1. 2.

cum anim. Gedicke, Gottleber, Schneider. cur. Biester. Berol. 1780. 1790. cur. Biest. et Buttmann. ib. 1811. 1822. 1830. — *Pl. Symposium verbessert und mit kritischen und erkl. Anmerk. herausg. v. F. A. Wolf. Leipz. 1782. 1828. 8.* — Plat. Io, ad fidem cod. Venet. vett. edd. revocatus et illustr. a M. Guil. Müller. Hamb. 1782. 8. — Plat. dial. selecti cura L. Fr. Heindorfii. Berol. 1802 — 1810. 1827 ff. IV. 8. (I. Lys., Charm., Hipp. maj., Phaedrus. II. Gorgias et Theaet. III. Crat., Euthyd., Parm. IV. Phaedo, Sophistes, Protagoras). — Pl. Phaedon explanatus et emend. prolegom. et annot. Dan. Wyttenbachii. Lugd. B. 1810. 8. Lips. 1825. — Pl. Meno proleg. et comm. ill. God. Stallbaum. Lips. 1828. — Pl. Politia s. de rep. II. X. rec. atque explan. Fr. Astius. Lips. 1814. 8. — Plat. Leges et Epinomis ad opt. libr. fid. em. et perp. adnot. ill. Fr. Astius. Lips. 1814. II. 8. — Pl. Philebus. rec. et ill. God. Stallbaum. Acc. Olympiodori scholia nunc primum edita. Lips. 1820. 8. — Io. prol. vindic. et annot. instr. Gr. Guil. Nitzsch. Lips. 1822. 8. Enthypthro. proleg. et comm. ill. Godofr. Stallbaum. 1823. — dial. sel. (apol. S. Crit. Phaed. Symp. de rep.) rec. et comm. in usum schol. instr. Godofr. Stallbaum. (*Samml.* nr. 1. Vol. XI.) Goth. et Erf. 1827 sqq. IV. 8. — Symp. ad opt. l. fid. ed. c. D. Wyttenb. animadv. adnot. instr. P. A. Reynders. Groning. 1825. 8. — dial. IV. Lach. Euthphr. apol. S. Menex. adn. perpet. ill. Fr. Guil. Engelhardt. Berol. 1825. — Timaeus, recogn. ill. A. F. Lindau. Lips. 1828. 8. — Scholia in Platonem ex Codd. MSS. primum coll. ed. D. Ruhkenius. Lugd. B. 1800. 8. — Phil. W. van Heusde spec. critic. in Platonem. Lugd. 1803. 8. — C. Morgenstern de Plat. rep. comm. III. Halis 1794. 8. Th. Gaisford lect. Platon. e membr. Bodlejanis etc. Oxon. 1820. 8. — A. Boeckh. comm. in Platonis Minoem et libr. prior. de legibus. Hal. 1806. 8. — Groen van Prinsterer prosopographia Platonica. Lugd. B. 1823. 8. — *Plat. Werke, übers. v. Fr. Schleiermacher. Berl. II. 1804. 1809. 1819 — 1828. I, 1. 2. II, 1. 2. 3. III, 1. 8. Fabric. B. Gr. T. III. p. 57 sqq. Ast über Plato's Leben u. Schriften. Leipz. 1817. Socher über Plato's Schriften. München 1820. 8. Phil. Guil. van Heusde initia philos. Platonicae. Trai. ad Rh. 1827.*

cf TIMAEUS, aus Locri in Unteritalien, ein Pythagoreer, unter dessen Namen ein Werk *περὶ ψυχᾶς κόσμου* vorhanden ist.

Ausg. meistens beim Plato. S. Ocellus. Fabric. B. Gr. T. I. p. 877. Meiners Gesch. d. Wiss. I. S. 587 ff. Dagegen Bardili Epochen der vorz. philos. Begr. S. 165 ff.

cg ARCHYTAS, aus Tarent, Pythagoreischer Philosoph, Mathematiker, besonders Mechaniker, zugleich grosser Staatsmann und Feldherr. *Hor. Od. I, 28.*

Fragm. περί τῆς μαθηματικῆς. ed. Jo. Grammius. Hafn. 1707. 4. — δέκα λόγοι καθολικοὶ (unächt) cum epist. Jo. Camerarii. Lips. 1564. 8. — und in Samml. nr. 30. II. p. 273 nr. 30. Moralische u. a. Fragm. in Samml. nr. 30. II. p. 234 nr. 30. Fabric. B. Gr. T. I. p. 831. Meiners Gesch. d. Wiss. I. S. 596. Bardili de Arch. philos. in Nov. acta soc. lat. Ien. I. p. 3 ff.

ch PHILISTUS, aus Syracus, Augenzeuge der Niederlage der Ath. bei Syracus v. Chr. 415, nachher Rathgeber des ältern Dionys um Ol. 93 = 405, aber nachher von diesem verbannt, zurückgerufen von Dionys d. j. Ol. 103, 1. = 367, bleibt gegen Dio Ol. 105, 3. = 358. *Σικελικά* in 2 Theil. 1. bis auf die Einnahme von Agrigent 406. v. Chr. 7 Büch. 2. Regier. Dionys d. ä. 2 Büch. bis Ol. 104, 2. = 363. *Cic. Br. 17. ad Qu. fr. 11, 13. — Fabric. B. Gr. T. I. p. 730.*

De situ et origine Syracus. scripsit atque Phil. et Timaei rer. Sicul. fragm. adi. Fr. Göller. Lips. 1818. 8.

ci CHOERILUS, aus Samos, ein, zur Zeit des Plato, berühmter epischer Dichter, der die Perserkriege besungen hat. *Vossius de poetis gr. c. V. de histor. gr. IV, 7. p. 370. Fabric. B. Gr. T. II. p. 292 sq. Von einem spätern Choer. spricht Horat. Epist. II, 1, 232. A. P. 359. Choerili Samii quae supersunt coll. et ill. — Aug. Ferd. Naescke. Lips. 1827. 8. Additam. ib. 1827. 4.*

ck ANTIMACHUS, ein epischer Dichter, von Plato geschätzt, aus Colophon. Wegen seines Heldengedichts *Θηβαῖς* zählten ihn die Alexandrinischen Gramm. zu den fünf classischen epischen Dichtern. Auch hatte

Blüthe Thebens, 371—362. Epaminondas. 79

er ein elegisches Gedicht Λύδη geschrieben, Klagen über den Tod seiner Geliebten.

Antimachi Coloph. reliquiae: coll. et explevit C. Ad. Gli. Schellenberg. Halae 1786. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 104 sqq.

cl PHILOXENUS, Ol. 95, aus Cythera, am Hofe Dionys I., von dem er in die Steinbrüche bei Syracus eingeschlossen wurde, ein Dithyrambendichter. Κύκλωψ. Fabric. B. Gr. T. II. p. 134. Wyttenbach. diatr. de Philoxenis in Philomath. II. p. 64.

cm TIMOTHEUS, aus Milet, um dieselbe Zeit, aber jünger, ein Dithyrambendichter, wie Telestes Diod. Sic. XIV, 46.

cn PHILOLAUS, aus Croton, Schüler des Archytas, einer der berühmtesten Pythagoreer, den Plato zu Heraclea in Unteritalien, Simmias und Cebes zu Theben hörten. (Plat. Phaedon. p. 61 D.) Er hatte über die Zahlenlehre, über die Weltseele u. a. geschrieben. Philolaos des Pythagoreers Leben nebst den Bruchstücken seines Werks von A. Boeckh. Berlin 1819. 8. Vgl. Ideler im Museum d. Alterthumswiss. II. S. 405. Fabric. B. Gr. T. I. p. 862.

co ARISTIPP, aus Cyrene, Schüler des Socrates, der aber dessen moralischen Grundsätzen nicht treu blieb, Stifter der Cyrenaischen Secte, die das höchste Gut in die angenehme Sinnesempfindung setzte, und aus welcher nachher die Epicurische Schule hervorging; ein Weltmann, beliebt bei Dionysius dem ältern. Horat. Epist. I, 1, 18. 17, 23. mit Wielands Note. Fabric. B. Gr. T. II. p. 700.

cp DIOGENES, aus Sinope (Σινώπη), geb. Ol. 91, 3. (v. Chr. 413), gest. Ol. 114, 2. (323), Schüler des Antisthenes und der berühmteste Cynische Philosoph. Ihm werden fälschlich 27 Briefe zugeschrieben. Fabric. B. Gr. T. III. p. 516.

80 *Pelopidas. Dionys. II. in Syracus, 368.-357.*

cy AESCHINES, aus Athen, Schüler des Socrates. Unter seinem Namen haben wir drei Dialogen: *über die Tugend*, ERYXIAS, *über den Reichthum*, AXIOCHUS, *über den Tod*, die aber wahrscheinlich von spätern und verschiedenen Verfassern herrühren, z. B. der Axiochus nach Crantor. S. meine *verm. Schriften* S. 51.

Ausg. erst bei den Ausgaben des Plato. Besonders: gr. lat. ed. Jo. Clericus. Amstel. 1711. 8. — ed. P. Horren. Leov. 1718. 8. — cur. J. Fr. Fischer. Lips. 1786. 8. S. auch Simonis; Socratici dialogi IV, — de lege, de lucri cupidiae, de justo ac de virtute. Additi sunt incerti auctoris dialogi Eryxias et Axiochus. Rec. Aug. Boeckhius. Heidelb. 1810. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 691.

cr LYSIAS, ein Redner, Sohn des Syracusaner Cephalus, geb. zu Athen Ol. 80, 3. (v. Chr. 458.) gest. Ol. 100, 2. (v. Chr. 379), ging v. Chr. 443 mit Herodot nach dem damals gegründeten Thurii bis 411; von den 30 Tyr. vertrieben 404 lebte er in Megara bis 403. nach Wiederherstellung der Democratie v. Chr. 402. *ἰσοτελής*. Vorhanden sind 44 Reden. S. §. 15.

Ausg. Ed. pr. ap. Aldum. Venet. 1513. fol. *mit and. Redn.* — rec. Jer. Marklandi et suas notas add. Jo. Taylor. Lond. 1739. 4. — cum notis Tayl. et Marklandi edid. Reiske in Oratt. gr. Tom. V. VI. — ed. Athan. Auger. Paris. 1783. II. 8. — ad cod. Vindobon. expr. cura Fr. K. Alter. Viennae. 1785. 8. Bekk. orat. Att. T. I. — Lysiae et Aesch. or. sel. comm. in usum schol. instr. a Joh. Henr. Bremi. Goth. et Erf. 1826. 8. — orat. quae supers. omn. et deperd. fr. ed. et brevi adnot. crit. instr. C. Foertsch. Lips. 1829. 8. — in ord. chronol. red. ed. et adnot. crit. instr. Jo. Franz. Monach. 1831. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 760.

cs CEBES (*Κέβης*), ein Thebaner, Schüler des Socrates, Verfasser einer philosophischen Schrift unter dem Titel *πίναξ*, die ein allegorisches Gemälde des

menschlichen Lebens enthält, an deren Aechtheit aber einige wohl mit Unrecht zweifeln.

Ausg. meistens beim Epictet. Einzeln: Cebetis Theb. tabula e MSSis restituta a Jac. Gronovio. Amstel. 1689. 8. — coll. IV. Codd. Paris. ed. J. Schweighaeuser. Argentor. 1806. 12. Fabric. B. Gr. T. II. p. 702.

et ALCIDAMAS, aus Elaea in Kleinasien, (Ἐλαϊτης) ein *rhetor*. Ihm werden zwei Declamationen zugeschrieben, Ὀδυσσεὺς κατὰ Παλαμήδους προδοσίας und περὶ σοφιστῶν. bei *Reiske orat. gr.* T. VIII. und *Bekker T. IV, 4. Anhang p. 33. Fabric. bibl. gr.* T. II. p. 776.

et CRITIAS, aus Athen, Schüler des Gorgias und Socrates, aber der despotischste von den dreißig Tyrannen. Eine (gnomische) Elegie von ihm von geringem Werthe hat zum Theil Athenaeus X, p. 432. erhalten; auch schrieben ihm einige aufser der *Atalante* noch die Trauerspiele *Pirithous* und *Sisyphus* zu, die sonst dem Euripides beigelegt werden. — *fragm. disp. ill. em. N. Bachius. Lips.* 1827. *Fabric. B. Gr. T. II.* p. 294.

et ISOCRATES, aus Athen, geb. Ol. 85, 4. (v. Chr. 436), gest. Ol. 110, 3. = 338, Schüler des Prodicus und Gorgias (*Cic. or.* 52.), Lehrer der Beredsamkeit, aus dessen Schule die größten Redner und Schriftsteller hervorgingen. *Cic. Or. II, 20. Brut. 8.* Aus Mangel an Dreistigkeit und Stimme (*Cic. Or. II, 3.*) redete er nie öffentlich. Die vorhandenen 21 Reden schrieb er theils für andere, theils als Muster für seine Schüler. S. §. 15. (Die Anekdote, die bei *Cic. or. III, 35. or. 19, 62. Quint. III, 1, 14.* steht, widerspricht der Chronologie.)

Ausg. Ed. pr. Mediolani cur. Demetrio Chalcondyla 1493. fol. — Venet. ap. Aldum 1513. 1534. fol. — ed. Hieron. Wolf. Basil. 1551. 1570. fol. — ap. Henr. Stephanum. 1593. fol. —

ed. Guil. Battie. Lond. 1749. II. 8. — ed. Athan. Anger. Paris. 1782. III. 8. — ad optim. exempl. fidem emendavit (?) Wilh. Lange. Halis Sax. 1803. 8. — Ἴσοκρ. λόγοι καὶ ἐπιστολαὶ μετὰ σχολίων παλαιῶν, οἷς προσετέθησαν σημειώσεις etc. ἐν Παρισίοις ᾠκῆς (1807). II. 8. (ed. Adamant. Coray.) — Bekk. or. Att. T. II. — oratt. comment. instr. a Jo. Henr. Bremi. Goth. et Erf. 1831 sqq. — Is. Panegyricus rec. et illustr. Sam. Fr. Nath. Morus. Lips. 1804. 8. c. Mori suisque ann. ed. Guil. Dindorf. Lips. 1826. 8. c. Mori suisque annot. ed. Fr. A. W. Spohn. Ed. 2. cur. J. Ge. Baierus. Lips. 1831. 8. Areopagiticus ed. J. T. Bergmann. Lugd. B. 1819. 8. — or. de permutatione cuius pars ingens primum gr. edita ab A. Mustoxyde. Mediol. 1812. 8. — ex codd. MSS. suppleta ab Andr. Mustox. Rec. J. C. Orellius. Turici 1814. 8. — admon. ad Demonic. in *Samml.* nr. 30. II. Fabric. B. Gr. T. II. p. 777.

ω CHION, aus Heraclea am Pont. Eux., Schüler des Plato, brachte den Tyrann Clearch von Heraclea um, wurde aber von dessen Trabanten erschlagen Ol. 106, 4. = 353. Unter seinem Namen gehen 17 ihm untergeschobene Briefe. *Chionis epist. gr. ad Codd. Mediceos rec. castig. notas et ind. adjecit Jo. Theoph. Coberus. Dresd. et Lips. 1765. 8.* beim Memnon v. J. C. Orelli. Lips. 1816. 8. *Fabric. B. Gr. T. I. p. 677.*

α ANTIPHANES, von unbekanntem Vaterlande, um die 98 Ol., berühmter Dichter der mittlern Comödie (im canon der Alex.). über 260 St. — *P. H. Koppiers obs. philol. in loca quaedam Antiph. Lugd. B. 1771. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 414. Meineke qu. scen. 3. p. 49.*

ϵ EUDOXUS, aus Cnidus, um Ol. 103. (v. Chr. 366), Schüler des Plato, mit dem er auch Aegypten bereiste (*Clinton p. 377 sq. not. e*), ein großer Mathematiker und Astronom, dessen Werk über die Astronomie Aratus in Verse übertrug. *Fabric. B. Gr. T. IV. p. 10.*

α LYCURGUS, aus Athen, aus dem edlen Geschlechte der Eteobutaden geb. Ol. 93, 1. = 408, Schüler des Plato und Isocrates, Freund des Demosthenes, geachtet wegen seiner Redlichkeit, Freiheitsliebe und Strenge; stirbt Ol. 113, 1. = 328, nachdem er im Senat Rechenschaft von seinem politischen Verhalten abgelegt hatte. 1 Rede, in *Leocratem*. b. Taylor und Reiske. Vol. IV. — *rec. Taylori ed. J. Godofr. Hauptmann. Lips. 1753. 8.* — mit teutschen Noten von J. H. Schulze. Braunschw. 1789. 8. — *emend. C. F. H(einrich.) Bonnae ad Rhen. 1821. 8.* — *recogn. Taylori prol. et anim. integr. Hauptm. Reisk. Schulz. sel. Mori ined. suasque adi. oratt. deperd. fr. coll. A. G. Becker. Magdeb. 1821. 8.* — *rec. Frid. Osann. Jen. 1821. 8.* — *Bekk. or. Att. T. III.* — *Fabric. B. Gr. T. II. p. 812.*

δ ISAEUS, (aus Athen oder Chalcis), ein Redner, Schüler des Lysias und Isocrates, Lehrer des Demosthenes. 10 Reden in Erbschaftssachen in *Reiske Orat. gr. Tom. VII.* und die erste *περὶ τοῦ Μενεκλέους κλήρου*. (v. Th. Tyrwhitt.) Lond. 1785. 8. und in *Bibl. d. alt. Lit. und K. 3s St. Ined.*, auch am Ende des *Isocr. π. ἀντιδ.* von Orell. — *περὶ τοῦ Κλεωνύμου κλήρου nunc primum duplo auctior inv. et interpr. Aug. Majo. Mediol. 1815. gr. 8.* *Bekk. orat. gr. T. III.* — *recogn. annot. crit. et comm. adi. Ge. Fr. Schömann. Gryphisw. 1831. 8.* — *Fabric. B. Gr. T. II. p. 808.*

δα THEOPOMPUS, aus Chios, Schüler des Isocrates, geb. um Ol. 100, 3. = 378., einer der ausgezeichnetsten Geschichtschreiber, aber im Stil nachlässig (*Meincke qu. scen. 2. p. 71. Cic. Brut. 17. de orat. II, 23. III, 9. 1. epit. Herodoti. Kuhn. hist. crit. or. gr. p. LXXXVII. Krommel de Th. epit. Her. in Creuzer*

Meletem. III. 2. Ἑλληνικά in 12 Büch. von dem Zeitpunkt an, wo *Thucyd.* aufhört, Ol. 92, 2. bis zur Seeschlacht bei Cnidus Ol. 96, 3. = 394. 3. Φιλιππικά in 58 B. Geschichte des Philipp von Ol. 105, 1 = 360 an, in welche aber viele andre Begebenheiten eingeschaltet waren, z. B. die Gesch. Dionys. d. ält. u. d. jüng. — *fr. coll. disp. et expl. Eysson-Wiggers.* Lugd. B. 1829. 8. *Fabric. B. Gr. T. II.* p. 801. *Ruhn. hist. cr. or.* p. 87. *Clinton.* p. 385. not. g. *A. J. E. Pflugk de Theop. vita et scriptis.* Berol. 1827. 8.

db EPHORUS, aus Cumä, auch Schüler des Isocrates, schrieb eine Geschichte der Griechen von der Rückkehr der Heracliden 1191 v. Chr. bis Ol. 110, 1. = 340. — *fragm. coll. atque ill. M. Marx.* Carlar. 1815. 8. (Vgl. *Friedem. et Seeb. Misc. cr.* II. p. 751 sqq.) *Fabric. B. Gr. T. II.* p. 355: 800. *Clinton.* p. 384. not. f.

dc ASCLEPIADES, aus Tragilus in Thracien, Schüler des Isocrates, schrieb τραγωδοῦμενα, d. h. eine Erklärung der Stoffe, die die Tragiker behandelt hatten. *Asclepiadae Trag. Tragodumenôn reliquia.* *Diss. posthuma Fr. Xav. Werferi* in den *Actis philol. Monac.* T. II. fasc. 4. *Fabric. Bibl. Gr. T. II.* p. 289.

dd Hieher nach Ol. 105 scheint auch der περιπλους des mittelländischen Meeres zu gehören, der dem Scylax aus Caryanda in Carien unter Darius Hyastaspis beigelegt wird. S. *Niebuhr* in den *Abh. de Berl. Acad. hist. phil. Cl.* 1804—11. S. 83. — *Ed. pr. Dav. Hoeschelii.* August. Vindel. 1608. dann in den *Sammlung.* nr. 21. 22. *Fabric. B. Gr. T. IV.* p. 606 sqq.

de ARNEAS, mit Beinamen *Tacticus*, um Ol. 104 (Feldherr der Arcadier, *Xen. Hell. VII, 3, 1.*?) Zwei Schriften von ihm, Τακτικά und πῶς χρῆ π

λιγορούμενον ἀντέχειν hat *Is. Casaubon*. zuerst mit dem *Polyb.* herausgegeben. Paris 1609. — *de toler. obsidione lib. ad Codd. Paris. et Medic. rec. comm. int. Is. Casaub. not. Jac. Gronov. Koesii, Casp. Orellii et suas adi. Jo. Conr. Orellius. Lips. 1817. 8. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 334.*

- *df* DEMOSTHENES, aus Athen, geb. Ol. 98, 4. = 385., trat als Redner zuerst gegen seine Vormünder auf Ol. 104, 1. = 364. Erste Rede gegen den K. Philipp Ol. 107, 1. = 352. (drei λόγοι Ὀλυμπιακοί.) Von Antipater verfolgt, nahm er auf der Insel Calauria Gift Ol. 114, 3. = 322. 61 Reden. Es giebt Scholien über ihn, die man einem, sonst unbekanntem, Ulpian zuschreibt. *Wolf. ad or. Lept. p. 210. Clinton fasti Hell. App. p. 360.*

Ausg. Ed. pr. Aldina. Venet. 1504. fol. — cum comm. Ulpiani. Basil. ap. Hervag. 1532. fol. — gr. lat. cum Ulpiani comm. ed. Hieron. Wolf. Basil. 1549. 1572. Franc. 1604. fol. — cum Ulp. Paris. 1570. ap. Benenatum, fol. (cur. Morell. ed. Dion. Lambius). — ed. J. Taylor. Cantabr. 1748—57. 1774. 4. II. — ed. J. J. Reiske. Lips. 1770. II. Ed. corr. cur. G. H. Schaefer. Lond. 1822. IV. 8. Appar. crit. III. Ind. I. 8. App. crit. et exeget. ad Demosth. Obsop. Wolf. Tayl. Reisk. annot. tenens. Dig. aliorumque et suis annot. auctum ed. God. H. Schaefer. Lond. 1824—27. V. 8. — ed. Ath. Auger. Tom. I. Paris. 1790. 4. Bekk. or. Att. T. IV. P. 1. 2. 3. 4. — Demosth. or. adv. Leptinem cum scholiis veterib. et comm. perpetuo ed. Fr. Aug. Wolf. Halis 1789. 8. repet. J. H. Bremi. Turic. 1831. 8. — or. in Midiam, ed. notis crit. et exegeticis instruxit G. L. Spalding. Berol. 1794. 8. cur. Buttman. ib. 1823. 8. — rec. M. H. E. Meier. Hal. 1831 sq. 8. — or. de pace cum schol. et Andr. Dunaei praelection. ed. Chr. D. Beckius. Lips. 1799. 8. — or. pro corona rec. E. C. Fr. Wunderlich. Gott. 1810. 1820. 8. — Aesch. et D. or. de corona. Ex recognit. Imm. Bekkeri. Acc. scholia partim inedd. Hal. 1815. 8. — Dem. Philippicae in usum schol. recogn. Bekkerus. Berol. 1816. 8. — Phil. I. Olynth. III. et de pace rec. et comm. ill. C. A. Rüdiger. Lips. 1829. 8. —

Philipp. oratt. V. ex rec. I. Bekk. ed. et ill. J. Th. Voemel. Francof. 1829. 8. — in Androt. ed. C. H. Funkhaenel. Lips. 1832. 8. — oratt. sel. comm. in usum schol. instr. ab Joh. H. Bremi. Goth., et Erf. 1829. 8. *Dem. Staatsreden übersetzt und mit Anm. v. F. Jacobs. Leipz. 1805. 1833. 8. Dem. als Staatsmann und Redner. Historisch-krit. Einl. zu dessen Werken, v. Alh. Gerh. Becker. Halle 1816. 8. — Dem. als Staatsbürger, Redner und Schriftsteller von dems. Quedl. u. Leipz. 1830. 8. Fabric. B. Gr. T. II. p. 816.*

dg HYPERIDES, aus Athen, Schüler des Plato und Isocrates, ein Redner und redlicher Vaterlandsfreund, hingerichtet auf Befehl des Antipater Ol. 114, 3. = 322. Von seinen 52 Reden ist nur eine, die 17te unter denen des Demosth. p. 211. *Reisk.* noch übrig. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 856. Ruhnk. l. c. p. LXIX ad Rutil. I, 19. p. 64.*

dh AESCHINES, aus Athen, von niederer Herkunft, Gegner des Demosth., Gesandter beim K. Philipp Ol. 108, 3. = 344., ging, von Demosth. in dem Proceß *de corona* besiegt Ol. 112, 3. = 330. nach Rhodus 3 Reden.

Ausg. Ed. pr. ap. Aldum. Venet. 1513. *dann mit Demosth.* — Reiske or. gr. III. IV. Bekk. or. Att. T. III. — oratt. sel. ad fid. Codd. MSS. recogn. et ill. J. H. Bremius. Turici 1824. 8. — — or. in Ctesiphontem rec. E. C. F. Wunderlich. Gott. 1810. 8. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 850.*

di DEMADES, aus Athen, ein Redner, Gegner des Demosth. und an Philipp verkauft; vorgeblich der Verrätherei wegen hingerichtet von Antipater, über den er gespottet hatte, und Cassander Ol. 115, 2. = 319. Es ist noch ein Fragm. einer Rede von ihm übrig. *Reiske orat. gr. T. IV. Bekk. or. Att. T. III. Fabric. B. Gr. T. II. p. 868. Ruhnk. hist. crit. or. p. LXXI.*

dk SPUSIPPUS, Schwustersohn des Plato und Nachfolger desselben in der Academie, Ol. 108, 1. = 348. Seine hinterlassenen Schriften kaufte Aristoteles um 3 Tal. — 4050 Thlr. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 187.*

Dritte Periode.

§. 17. Alle Fächer der Litteratur waren nun so bearbeitet, daß den Nachfolgenden wenig oder keine Hoffnung übrig blieb, sich in einem derselben mit Glück eine neue Bahn zu brechen. Dagegen waren die eigentlichen Wissenschaften größtentheils noch in ihrer Kindheit; sie waren entweder noch gar nicht behandelt, wie die Erdbeschreibung und Naturkunde, oder bestanden nur in einer Masse einzelner unzusammenhängender, oft widerstreitender, Kenntnisse, wie die Philosophie, Mathematik, Astronomie. Da trat ein Mann auf, der mit den umfassendsten Kenntnissen das Talent des systematischen Ordners im höchsten Maasse besaß, *Aristoteles* (a). Er theilte das ganze Gebiet der Philosophie in die theoretische und praktische, in Logik, Physik, (Cosmologie, Psychologie, Theologie; *πρώτη Φιλοσοφία*, die seine Erklärer *τὰ μετὰ τὰ Φυσιικά* nannten) und Ethik, (eig. Moral, Politik, Oekonomik). Jeden dieser Theile ordnete er systematisch durch leitende Principien; besonders aber die Logik, Rhetorik und Poetik, indem er das Verfahren der frühern Philosophen, Redner und Dichter genau beobachtete und in Regeln faßte, so wie die Lehren der Rhetoren in folgerechtem Zusammenhange

darstellte: wodurch er der Schöpfer dieser, als Wissenschaften, wurde. Eben so studirte er mit unablässigem Eifer die Naturgeschichte, bei der er von seinem Zöglinge Alexander kräftig unterstützt wurde (*Plin. H. N. VIII, 16.*), die Sitten und politischen Einrichtungen aller damals bekannten Völker, die Litterärsgeschichte seiner Nation, wohin sein Werk *περὶ ποιητῶν*, seine Geschichte der Beredsamkeit und Rhetorik (*Cic. de inv. 2, 2. orat. 2, 38. Brut. 12.*) seine *διδασκαλίαι* gehörten, und worin mehrere seiner Schüler, wie *Theophrast* und *Dicaearchus*, ihm folgten; auch den Erklärungen den Homer betreffend widmete er seinen Fleiß in seinen *προβλήματι* 'Ομηρικά. So war das Hauptziel seines Strebens, das Gegebene genau zu beobachten, das Mannichfaltige zu vergleichen, und dadurch das Einzelne zum Allgemeinen zu erheben; auch in der eigentlichen Philosophie war er weniger Erfinder, als Sammler und Ordner.

§. 18. Aber auch von einer andern Seite wirkte Aristoteles auf sein und die folgenden Zeitalter. Er legte zuerst eine Bibliothek an, dieselbe, die mit der des Theophrast vermehrt, Sulla nachher nach Rom schaffte, und veranlafste den Ptolemaeus Lagi, Statthalter und nachher König von Aegypten, der selbst Gelehrter war, auch in seiner Hauptstadt in dem Theile der Stadt, wo der königliche Palast war, *Bruchion* genannt, eine Bibliothek anzulegen (*Strabo XIII. p. 906 C. sq. Almel.*), die von seinen Nachfolgern vermehrt, über 400,000 *volumina*, d. h. einzelne Schriften, enthalten haben soll. Sein Nachfolger Ptolemaeus Philadelphus legte eine zweite große

Bibliothek im Serapeum an, die auf 70,000 voll. geschätzt wird¹⁾. Außerdem stiftete Ptolem. Lagi in Alexandria ein Museum, d. h. eine Academie für ausgezeichnete Gelehrte, die hier in ungestörter Muse bloß den Wissenschaften leben konnten²⁾.

§. 19. Eben so legte *Eumenes II.* von Pergamus 197 — 158. auch in seiner Hauptstadt eine Bibliothek an, und wetteiferte so, wie sein Sohn und Nachfolger *Attalus II.* 158 — 138. mit den ägyptischen Königen, bis Antonius die pergamenische Bibliothek der Cleopatra schenkte (*Plutarch: Anton. c. 58.*)³⁾. Auch in andern Städten und auf den Inseln wurde die Gelehrsamkeit aufs neue belebt, wie unter Ptol. Physcon 145 — 117. die Gelehrten vor seiner Grausamkeit aus Alexandria flohen, und nun an andern Oertern ihre Zuflucht suchten. (*Athen. IV. p. 184. C.*) Durch diese Begünstigungen und Unterstützungen wurde der ohnedem rege gewordene Geist des Studiums der frühern Meisterwerke und der Wissenschaften noch mehr befördert, und Alexandria wurde der Sitz der Gelehrsamkeit. *Euclides (b)* begründete die Mathematik als Wissenschaft, in der sich auch *Aristarch* aus Samos (*bu*), *Apollonius* aus Perga (*by*), *Hero*, *Archimedes (cc)*, *Hipparchus (ci)* auszeichneten, *Eratosthenes (bz)* die Geographie und Chronologie. Vorzüglich fand die Sucht Nahrung, sich in allen Fächern auszuzeichnen,

1) Beck specimen historiae bibliothecarum Alexandr. Lips. 1810. 4. G. Dedel hist. crit. bibl. Alex. Lugd. B. 1823. 4.

2) Gronov. thes. antiq. graec. T. VIII. p. 2738 sqq.

3) *Manso über die Ätaler*, hinter Dessen *Leben Constantins d. Gr.*

und das ganze Feld des Wissens zu umfassen, (*Polyhistorie. S. Luzac lect. Att. p. 132*). Der berühmteste Polyhistor war nach dem Vorgang der Aristoteliker z. B. *Heraclides Ponticus* (*ag*), derselbe *Eratosthenes*, der deswegen den Namen des Philologen bekam, auch den des *Beta*, anstatt daß er hätte das Alpha heißen können, wenn er sich einem Hauptfache gewidmet hätte. Am allgemeinsten wurde die Sitte der Gelehrten, sich diejenigen Kenntnisse durch das Studium älterer Werke einzusammeln, die zum Verständniß und zur Erklärung der alten Schriftsteller nöthig waren, Grammatik, Mythologie, Geschichte, überhaupt Alterthumskunde, und diese auf die Erklärung der alten Classiker in Sachen und Worten anzuwenden (*Grammatiker*). Nicht leicht gab es nun einen Gelehrten, selbst Dichter, der nicht Grammatiker gewesen wäre (*Heyne opusc. I. p. 98 sq.*) Durch die Grammatiker wurde auch besonders bei dem Zusammenflusse der Fremden in der an der Gränze von drei Welttheilen gelegenen Handelsstadt Alexandria die Sprache in ihrer ursprünglichen Reinheit erhalten; vorzüglich wurde die Berichtigung des Textes der Homerischen Gesänge, mit der sich schon Aristoteles (*ἡ διορθωσις ἢ ἐκ νόρου*) und *Zenodotus* (*ay*) beschäftigt hatten, getrieben, ohne daß doch die Kritik auch durch *Aristophanes* (*cf*) und *Aristarch* (*ck*) über die Kindheit hinaus gebracht worden wäre. Ebenso blühte das Studium der Grammatiker in Pergamus, wo *Crates* aus Mallus vorzüglich berühmt war. Um die Studirenden bei dem großen Vorrathe von Schriften zu leiten, hoben die Alexandrinischen Grammatiker die nach ihren Ansichten

vorzüglichsten Schriftsteller (*canon*) aus (*Ruhnk. hist. crit. or. gr. p. XCIV sqq.*), eine Anordnung, der wir vielleicht die Erhaltung der schätzbarsten Denkmähler des Alterthums verdanken würden, wenn nicht spätere Ereignisse diese Wirkung zum Theil vereitelt hätten. Aber durch denselben Eifer der ägyptischen Könige, aus welchem sie um hohe Preise Bücher berühmter Schriftsteller für ihre Bibliotheken ankauften, wurden schon unter Ptol. Philad. mehrere veranlaßt, Werke geringerer Schriftsteller berühmten Verfassern unterzuschieben, oder Werke, die dieser Namen trugen, selbst zu verfertigen (*Bentley opusc. p. 155 sqq. Lips. Luzac lect. Att. p. 149 sqq.*).

§. 20. Das Studium der Grammatik bestimmte den ganzen Gang der Litteratur in Alexandria. Durch das Studium der alten Classiker wurden mehrere entzündet, selbst Werke der Poesie zu liefern. Man zeichnete sieben Dichter aus (*Pleias*, von der eine *Pleias tragica* zu unterscheiden ist. *Groddeck II. p. 4.*). Aber fast alle zeichnen sich nicht sowohl durch wahres Dichtertalent, als durch große Correctheit des Ausdrucks und der Form, durch ein oft verständiges Nachbilden der dichterischen Sprache und durch mythologische Gelehrsamkeit aus¹⁾. Den mei-

1) *Iam multis rebus penitus conversa erat facies Graecarum litterarum, uti ipsarum civitatum. Pro foris, pro pulpitis et scenis et celebritatibus publicis musea et bibliothecae, pro ingenio propriarum opum divite, trepida et mediocribus ausis se committens imitatio, pro poesis et eloquentiae concitatissimo spiritu sobria et saepe frigida eruditio in omnesque partes doctrinarum diffusa lectio, pro inventionis sollertia sedulitas et cura et nitor quidam dispositionis poetique sermonis, pro artium denique omnium magnifico et nativo flore corollae ex undi-*

sten Geschmack zeigen *Apollonius Rh. (cd)* und unter den Pergamenern *Aratus (bp)*, ein oft unzeitiges Prunken mit Gelehrsamkeit *Callimachus (bo)*, obgleich die Römer, besonders Properz, ihn als Elegiker nächst dem *Philetas (aq)* allen andern vorzogen, wohl auch *Euphorion (ce)*, den höchsten Ungeschmack aber *Lycophron (bk)*. Andere wandten die poetische Form auf Gegenstände an, die keiner dichterischen Behandlung fähig sind, wie *Nicanor*, der, ohne der Alexandrinischen Schule anzugehören, in ihrem Tone schrieb, auf Lehren der Medicin, *Scymnus (ct)* und *Dionysius Periegetes (df)* auf die Erdbeschreibung. Am größten war die Zahl derer, die ihren spielenden Witz in kleinen Sinngedichten (*Epigrammen*) zeigten, aber nicht mehr, wie die alten Dichter, große Männer oder merkwürdige Vorfälle mit würdevoller Anmuth verherrlichten. Einer dieser witzelnden und empfindelnden Dichter, *Meleager (cs)* sammelte die Epigrammen der alten und neuern in einen Kranz, den er — nach den Anfangsbuchstaben der Gedichte ordnete. Uebertriebene Forderungen, die man schon zu Aristoteles (S. de poet. c. 18.) Zeit an den Dichter machte, das Streben die frühern zu überbieten und durch Neuheit sich auszuzeichnen, was nur durch Gelehrsamkeit, durch oft gesuchten Witz und Spitzfindigkeiten geschehen konnte, und das Buhlen um den Beifall der Großen, erstickten das Befolgen der Natur, und die Litteratur sank, seitdem Könige und Fürsten sie, nicht allein unter

que decerptis flosculis collectae conspiciebantur. Wolf. proleg. ad Hom. p. CLXXXIX.

ihre Obhut, sondern unter ihre Leitung genommen hatten.

§. 21. An den Orten dagegen, wo die Büchergelehrsamkeit weniger herrschte, z. B. zu Athen, hatte die Dichtkunst eine natürlichere Farbe. Zu derselben Zeit blühte in Athen die neuere Comödie, die 64 Dichter zählt, besonders durch *Philemon* (au), *Menander* (aw), *Philippides* (ao), *Diphilus* (bg) u. a., von denen wir Nachbildungen durch Plautus und Terenz haben. Sie ergötzte, besserte und belehrte durch allgemeine Charakterschilderungen, und war aus dem in der peripatetischen Schule herrschenden Studium der Natur und des Menschen hervorgegangen. Vorzüglich zeichnete sich ein Dichter dieser Periode durch ächten Dichtergeist und durch ungeschminkte lebendige Darstellung der Natur aus, *Theocrit* (bm) aus Syracus, der aber auch nur kurze Zeit in Alexandria verweilt zu haben scheint.

§. 22. Auf dem Wege des Aristoteles gingen seine Nachfolger fort, besonders *Heraclides* (ag), *Theophrast* (ak), *Aristoxenus* (al), *Dicaearch* (at), doch ohne daß diese das ganze Gebiet des Wissens, wie ihr Meister, zu umfassen vermochten. Neben der Aristotelischen oder Peripatetischen blühten aber oder entstanden auch andere Philosophen-Schulen. Während *Epicur* (bc) das System des Aristipp weiter ausführte, und angenehmen Lebensgenuß, die *ἡδονή*, als das von der Natur selbst dem Menschen vorgesteckte Ziel alles, auch des moralischen Handelns, und in der theoretischen Philosophie das zufällige Wirken mechanischer Ursachen (*Atomenlehre*) als Grund

der Weltordnung darstellte, trieb *Zeno* (*bb*) das Moralsystem des Antisthenes bis zur äußersten Strenge, indem er lehrte, das einzige Gut sei die Tugend, das Handeln aus reinen Vernunftgrundsätzen, und das einzige Uebel das Laster, alle übrige sei gleichgültig, d. h. habe den Grund des Vorzugs oder der Verwerfung nicht in sich, sondern in äusern Umständen. Fast noch berühmter, als der Stifter der stoischen Schule, waren dessen Nachfolger *Cleanthes* (*bs*) und *Chrysippus* (*bz*), *Panaetius* (*cm*) und *Posidonius* (*cx*). Unter den Epicureern zeichneten sich aus *Hermarchus* aus Mytilene (*Fabric. B. Gr. T. III. p. 604. Grodd. II. p. 118.*), *Metrodor* (*bf*), *Zeno*, den Cicero zu Athen hörte, *Philodemus* (*cx²*). Durch die Zuversicht, womit besonders die Stoiker ihre Meinungen aussprachen, gereizt, stellte die mittlere Academie unter *Arcesilaus* (*bd*) mit dialektischer Gewandtheit bei jeder Behauptung die Gründe und Gegengründe auf, um durch sorgfältige Abwägung beider zur Wahrheit zu gelangen. Vorzügliche Zierden dieser Schule waren *Carnades* (*co*), der sich auch durch Beredsamkeit auszeichnete, *Crantor* (*be*) und *Clitomachus*. Peripatetiker und Academiker erhielten großentheils den guten Geschmack (*Heyne opusc. T. I. p. 88*), und Athen blieb noch immer der Hauptsitz der Philosophie und des Geschmacks. Zu Alexandria fanden die Academiker, Peripatetiker und Stoiker wenig Beifall, etwas mehr die Epicureer, am meisten die Cyrenaiker als Höflinge, und Cyniker (als Hofnarren?). Philosophische Forschungen wurden vorzüglich und mit großer Erbitterung von allen Partheien getrieben, um so mehr, da

sie einigen Ersatz für den Verlust der Freiheit zu bieten schienen.

§. 23. Aber auch andere Fächer blieben nicht unbearbeitet. Die Geschichtschreibung fand, so wie die Naturkunde und Geographie, neue Nahrung in den Zügen Alexanders und seiner Nachfolger, weckte aber auch den Geschmack an den Erzählungen von Wunderdingen fremder Länder, überhaupt an ausschweifenden Mährchen, worüber Lucian so oft, besonders in seinen wahren Geschichten, spottet. Der Sicilier *Timaeus* (*bi*) richtete zuerst die Aufmerksamkeit der Griechen auf die sich entwickelnde Kraft der Römer. Vor allem ragt ein Geschichtschreiber hervor, *Polybius* (*ch*), der sich bei einer harten Sprache durch praktischen Blick, ächt-historischen Geist und besonnene Kritik von seinen Zeitgenossen unterscheidet; aber dieser hatte sich in den Kriegen und Staatsgeschäften des achäischen Bundes, durch den Umgang mit den größten Feldherrn und Staatsmännern seiner Zeit, und durch Reisen gebildet. Auch der Samier *Duris* wurde geschätzt. Aber in den letzten Zeiten der römischen Republik und unter Augustus traten Geschichtschreiber auf, die durch die Wichtigkeit ihrer Nachrichten, weniger durch ihre Anordnung, ihren praktischen Blick, und ihre Darstellung, bedeutend sind, wie der rhetorische und in dem Vorurtheile, daß alles Römische aus Griechenland abgeleitet sei, befangene *Dionysius* von Halic. (*dd*) und der sehr oft ungenaue und leichtsinnige *Diodorus Sic.* (*de*). — Die Beredsamkeit verstummte, wie ihr Wirkungskreis immer mehr eingeengt wurde. Im Anfang dieser Periode zeichnete sich darin neben *Dinar-*

chus (am), vorzüglich *Demochares* aus, des Demosthenes Schwestersonn, der auch die Geschichte seiner Zeit, aber in rhetorischer Manier schrieb. (*Corsin. fast. Att. II. p. 96. Ruhnk. ad Rutil. L. p. 7. Clinton. p. 390 sq. Meineke qu. scen. 3. p. 52*) Desto eifriger wurde die Rhetorik getrieben, aber eine die mehr nach Figuren und Tropen, nach witzigen Gegensätzen, nach Schwulst und falschem Gepränge haschte, als nach Wahrheit und Kraft der Gedanken, strebte, besonders durch *Hegesias* (*genus Asiaticum. Cic. orat. c. 67. Brut. 83. Ruhnk. ad Rutil. L. p. 25*) nachdem schon *Demetrius* aus Phalerus durch seine weiche, gefällige, süßliche Manier die alte Kraft gebrochen hatte. (*Cic. Brut. 9. §. 37. 38. 25. vergl. or. 27. 69. de orat. II, 23, 95. Quintil. X, 1, 80. XII, 10, 16—20. Plut. Anton. c. 2.*). Zu Cicero's Zeit zeichneten sich in dieser Gattung die Brüder *Meneclis* und *Hierocles* aus Alabanda und *Apollonius Molo*, Cicero's Lehrer, aus (*Cic. ad d. angef. St.*).

§. 24. Auch nachdem Griechenland eine römische Provinz geworden war, blieb es Ton, daß die jungen Römer, die ihren Geist durch das Studium der Philosophie und der Wissenschaften bilden, oder auch nur einen äusern Anstrich von Bildung erwerben wollten, einige Zeit in Athen zubrachten. In Alexandria dauerte das Studium der Grammatik fort, aber diese wurde aus einer alles umfassenden Philologie immer mehr auf Untersuchungen über die Elemente der Sprache und über die Biegungen eingeschränkt. Die vorzüglichsten Geister wählten Rom zu ihrem Aufenthalte, wie der Geschichtschreiber *Dionys* von

Halicarnafs, der Geograph *Strabo*, die Philosophen *Cornutus* und *Musonius* ¹⁾).

α ARISTOTELES, aus Stagira (Στάγαιρα) in Macedonien, geb. Ol. 98, 4. (385), Schüler des Plato seit Ol. 103, 2. (367), nachher Erzieher des jungen Alexander. Nach Ol. 111, 3. (334) errichtete er eine Schule zu Athen im Lyceum (περίπατος, Περιπατητικοί), st. Ol. 114, 3. (322) zu Chalcis in Euböa, s. §. 17. Seine Schriften (esoter. u. exoter. *Niebuhr rhein. Mus. I. S. 253. röm. Gesch. I. S. 20*) sind:

1) *logische: Organon: κατηγορίαι, περὶ ἑρμηνείας, ἀναλυτικά πρότερα* 2 B. *ἀναλ. ὕστερα* 2 B. *τοπικά* 8 B. *περὶ σοριστικῶν ἐλέγγων* 2 B. 2) *rhetorische: a. τέχνη ῥητ.* 3 B. ex rec. et cum comm. P. Victorii. Venet. 1548. Basil. 1549. Flor. 1579. fol. — cum comm. M. A. Maloragii. Venet. 1572. 1591. fol. — ed. Chrph. Schrader. Helmsl. 1648. 1661. 4. — zur. Garve et Reiz. Lips. 1772. 8. J. Sev. Vater anim. et lectt. ad Arist. I. III. rhet. c. auctar. F. A. Wolfii. Lips. 1794. 8. — id fid. MSS. recogniti c. vers. lat. Acc. animadv. varior. Oxonii II. 1820. gr. 8. *Die τ. ῥητ. πρὸς Ἀλεξ. ist untergeschoben.* b. *περὶ ποιητικῆς, Bruchstück eines größern Werks.* cum comm. P. Victorii. Flor. 1560. fol. — e rec. Dan. Heinsii. Lugd. B. 1611. 8. 1643. 12. — ex rec. et cum animadverss. Ghph. Chrph. Harlos. Lips. 1780. 8. — e rec. Thom. Tyrwhitt. Oxon. 1794. 4. u. 8. — cum comm. Godofr. Hermannii. Lips. 1802. 8. c. comm. Val. Herm. etc. ed. E. A. Guil. Graefenhan. Lips. 1822. 3) *physische: physicae auscultat. libr. 8. de coelo IV. de generatione et corruptione II. Meteorologica IV. de anima III. parva naturalia XI. Das Werk de mundo* (c. J. Ch. Kappii. Altenb. 1792. 8.) *ist unächt.* 4) *naturhistorische: Historiae animalium I. X. (textum rec. J. C. Scaligeri vers. dilig. recogn.*

1) Ueber diesen Zeitraum s. *Heyne de genio saeculi Ptoemaeorum* in dessen *Opusc. acad. Vol. I. p. 76. VI. p. 436. Suzac lectt. Att. Lugd. B. 1809. p. 133 sqq. Manso verm. Schr. I. p. 221. II. p. 323. Beck de philologia saeculi Ptoem. Lips. 1818. 4. Matter essai historique sur l'école d'Alexandrie. Paris 1820. II. 8.*

comm. et indd. adi. Jo. Gottl. Schneider. Lips. 1815. IV. 8.) — de partibus animalium IV. de generat. animal. V. de plantis II (de mirabilibus auscultationum, *unächt* ed. J. Beckmann. Gott 1786. 4.) etc. 5) *metaphysische*: τῶν μετὰ τὰ φυσικά 111 *wovon aber mehrere unächt sind oder nicht hierher gehören* Aristot. et Theophrasti Metaphys. ad fid. vett. Codd. MSS. rec. C. A. Brandis. Berol. T. I. 1823. 6) *moralisch - politisch* Ἠθικῶν Νικομαχείων X. c. comm. P. Victorii. Flor. 1584. — ad codd. et edd. vett. fidem recogn. ill. lat. Lamb. interpret. castig. adi. Car. Zell. Heidelb. 1820. II. 8. — recogn. var. lect. adi. ill. ind. orn. Edw. Cardwell. Oxonii 1828 — 1831. II. 8. — *übers. und erläut. v. Chr. Garve. Breslau 1798 — 1806. II. 8.* de republica VIII. cum comm. P. Victorii. Flor. 1576. — cum paraphrasi Dan. Heinsii. Lugd. B. 1621. 8. — cura Herm. Coringii. Helmst. 1656. 4. — rec. emend. illustr. J. Glo. Schneider. Francof. ad V. 1809. II. 8. — ad Codd. fid. ed. et adnot. adi. Car. Göttling. Jenae 1824. 8. *Vgl. Gust. Pinzger de iis quae Aristot. in Plat. Politia reprehendit. Lips. 1822. — Οἰκονομικός Ἀπονόμος οἰκονομικά. Φιλοδήμου π. κακιῶν καὶ τῶν ἀντικειμένων ἀρετῶν. ed. et adnot. adi. Car. Göttling. Jenae 1830. 8. — πολιτειῶν τὰ σωζόμενα coll. ill. proleg. C. Fr. Neumann. Heidelb. 1827. 7) Φυσιογνώμικόν. Scripturae physiognomici veteres; rec. J. G. Fr. Franzius. Altenb. 1780. 8) *Vermischte Schriften: Problemata. Anonymi Oeconomicae vulgo Arist. falso ferebantur. e ll. scr. et vers. ant. emend. enarr. J. Glo. Schneider. Lips. 1815. 8. Sein "Τυμὸς εἰς ἀπὸ τὴν ist besonders herausgeg. von C. A. G. Gräfenhan. Marburg. 1831. 4. Progr.**

Ausg. aller Werke: Ed. pr. ap. Ald. Venet. 1495. fol. V. fol. — Basil. 1550. fol. — cur. Jo. Bapt. Camotio. Ven. Ald. 1552. VI. 8. — op. et stud. Fr. Sylburgii. Francof. 1552. XI. 4. — ex bibl. Is. Casanboni. Lugd. 1590. fol. — ed. G. du Vallius. Paris. 1619. 1629. 1639. IV. fol. — ad optim. exemplarium fidem rec. annot. crit. librr. argum. et nov. vers. adi. Jo. Thph. Buhle. Biponti 1791 — sqq. *bis jetzt* V. 8. — ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1831. II. 4. Fabric. B. Gr. T. I. p. 195. *Ch. A. Brandis über die Schicksale d. Aristot. welcher u. einige Kriterien ihrer Aechtheit im rhein. Mus. S. 236. Griechische Erklärer des Arist. deren Commentare wir noch haben sind Alexander aus Aphrodis. Ammonius Eustratius u. a. S. Buhle Aristot. T. I. p. 286 sqq.*

ab XENOCRATES, aus Chalcēdon, Schüler des Plato und Nachfolger des Speusipp in der Academie Ol. 110, 2. (339). *Fabric. B. Gr. T. III. p. 191.*

ac ALEXIS, aus Thurii, um Ol. 111. v. Chr. 334. Dichter der mittlern Comödie, soll gegen 245 St. geschrieben haben. *Fabric. B. Gr. T. II. p. 406. Meineke qu. scen. 3. p. 27 sqq.*

ad ANAXIMENES, aus Lampsacus, Schüler des Diogenes Cyn. Begleiter des Alexander, ein rhetor und Geschichtschreiber (im canon der Alex.). 1. πρώται ιστορίαι, Geschichte der Griechen von den ältesten Zeiten bis zur Schlacht bei Mantinea. 2. Geschichte des Philipp. 3. Geschichte des Alexander. *Vossius de histor. gr. I, 10. p. 45. Ruhnk. hist. crit. orat. gr. p. LXXXVI. in ed. Rut. L. Clinton. p. 387.*

ae HECATAEUS, aus Abdera, Begleiter Alexand. 1. Gr. ein Geschichtschreiber, der über die Geschichte und Religionsalterthümer der Juden geschrieben haben soll. *Hecat. Abd. eclogae c. n. Jos. Scaligeri suoque comm. perpetuo ed. P. Zornius. Altonae 1730. 8.*

af CALLISTHENES, Begleiter Alexanders, auf seinen Befehl umgebracht 325 v. Chr. Er beschrieb den Zug Alexanders, aber auch Ἑλληνικά vom Frieden des Antalcidas Ol. 98, 2. = 387 bis zur Besitznahme des Delphischen Tempels durch die Phocenser in 10 B. 3. *Vossius de histor. gr. p. 35. Fabric. B. Gr. T. III. p. 36. Clinton. p. 387. not. k.* Seine Wahrheitsliebe wurde so wenig, als sein Stil, gebilligt.

Zu den vorzüglichsten Geschichtschreibern Alexanders, aus diesem Zeitraum, gehören auch ARISTOTELUS, aus Cassandrea (*Fabric. B. Gr. T. III. p. 35.*), und der König von Aegypten, PTOLEMAEUS LAGI, † 284. (*Fabr. ib. p. 50.*), welchen beiden, als den glaubwürdigsten, vorzüglich *Arrian* folgt, auch CLITARCHUS,

den man wenigstens wegen seines Talents, wenn auch nicht wegen seiner Treue, schätzte. (*Fabr. ib. p. 38. Sainte-Croix examen crit. des anc. historiens d'Alexandre le Grand. Paris. 1804. 8. Conr. Mannerts Gesch. der unim. Nachfolger Alex. Leipz. 1787. 8. S. 352.*)

ag HERACLIDES PONTICUS, aus Heraclea, Schüler des Plato, Speusipp und Aristoteles. Von seinen vielen philosophischen, historischen, grammatischen und politischen Schriften haben wir nur noch Excerpte *περὶ πολιτειῶν. gr. et lat. ed. Nic. Cragius. Lugd. B. 1670. 8. — ed. e Codd. exp. et illust. G. D. Köler. Halae 1804. 8. — auch am Aelian von Coray. Fabric. B. Gr. T. III. p. 495.*

ah CRATES, aus Theben, Schüler des Diog. und Cyniker, um Ol. 113. v. Chr. 328. Seine Gemahlin Hipparchia bekannte sich zu derselben Secte. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 514. Clinton. p. 169.*

ai CHAMAELEON, aus Heraclea am Pontus, ein Peripatetiker, schrieb über mehrere alte Dichter, die Iliade, die Lyriker, über die alte Comödie, also ein Litterator. *Boeckh Praef. Pind. schol. p. IX.*

ak THEOPHRASTUS (erst *Tyrtämus*), aus Erësus auf Lesbos, Schüler und Nachfolger des Aristoteles Ol. 114, 2. (321.) Von seinen vielen philosophischen, besonders moralischen, physischen, naturhistorischen und politischen Schriften haben wir nur noch *Historia plantarum X. nebst de causis plantarum VIII. etc. und 31 ἡθικοί χαρακτήρες*, die aber vielmehr spätere Auszüge aus Th. moralischen Schriften zu seyn scheinen. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 408. Clinton. p. 378. not. g.*

Ausg. 1) aller Werke: ed. pr. ap. Ald. 1497. fol. 1552. 8 am Aristot. — rec. Dan. Heinsius. Lugd. B. 1613. fol. — rec. J. G. Schneider. Lips. 1818 sqq. V. 8. 2) a. Hist. plant. cum notis Jul. Caes. Scaligeri et Rob. Stephani ed. Jo. Bodaeus & Stapel. Amstel. 1644. fol. — ed. Joh. Stackhouse. Cantabr. 1814

102 u. *Demetrius Polior. Ptolemaeus Lagi, 323-284*

Alexandria Ol. 124, 1. (284). Ihm wird mit Unrecht ein rhetorisches Werk *περὶ ἑρμηνείας*, über den Ausdruck, beigelegt. (vielleicht v. Demetr. aus Alexand. *Fabric. B. Gr. T. VI. p. 63.*) S. in den *Sammlungen* nr. 39. 40. — *cum comm. ed. P. Victorius. Flor. 1560. fol. 1594. fol. Dem. de elocutione libr. cur. Jo. Glöck. Schneider. Altenb. 1779. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 63. Ruhnck. hist. cr. or. gr. p. XCI.*

ao PHILIPPIDES, aus Athen, vorzüglicher Dichter der neuern Comödie (im *canon* der Alex.). *Fabric. B. Gr. T. II. p. 479. Clinton. p. 189.*

ap In diese Zeit gehört vielleicht wegen der Erwähnung des Stratokles in den *Fragm. b. Athen. IV. p. 137. C. (s. Ruhnck. ad Rutil. L. p. 32.)* auch METRON, ein berühmter Parodist. S. *Studien IV. S. 293. Osann. anal. crit. p. 73. Fabric. B. Gr. T. I. p. 550.* Seine *Fragm.* aus Athenaeus stehen in der *Sammlung* nr. 7.

aq PHILETAS (Φιλητάς), aus Cos, ein vorzüglicher elegischer Dichter, und als solcher Vorbild des Properz; auch Grammatiker, Lehrer Ptolemaeus *Phil. Coi fragm. quae reperiuntur, coll. et not. in K. Ph. Kayser. Gotting. 1793. 8. Phil. Hermesiae et Phanoclis reliquiae. Dispos. em. ill. N. Bachmann. Halae 1829. 8. Fabric. B. Gr. T. I. p. 518. II. p. 816. IV. p. 490. VI. p. 376.*

ar HERMESIANAX, aus Colophon, ein elegischer Dichter, schrieb 3 B. Elegieen unter dem Titel: *Λεπτιον*. Ein vom Athenäus erhaltenes *Fragm. s. Ruhnck. Ep. crit. App. p. 283.* und in *Ilgenii opus* und b. *Phil. von Bach. Vgl. Hermann. opusc. T. IV. p. 239. Fabric. B. Gr. T. II. p. 873.*

as PHANOCLES, auch ein Elegieendichter, dessen Gedichte den Titel führten *Ἐρωτες ἢ καλοί*. *E*

sehr schönes Fragm. hat *Stobaeus tit. 62* erhalten. S. *Ruhnken, ibid.* S. *Philetas*.

at **DICAEARCHUS**, aus Messene in Sicilien, Schüler des Aristoteles, der sich besonders mit historischen Forschungen beschäftigte. Von seinen vielen Schriften finden sich noch Fragm. eines geographischen Gedichts in Jamben, ἀναγραφή τῆς Ἑλλάδος, und einer prosaischen Schrift, βίος Ἑλλ. eine Schilderung der Verfassungen, Sitten und Gebräuche in 3 B. *Dic. Geographica quaedam s. de vita Gr. Ei. descriptio Gr. Exc. H. Stephanus. Paris. 1589. 8.* — *cum L. Holstenii lucubrat. ed. Gul. Manz. Romae 1819. 4.* — *βίος Ἑλλ. aliaque fr. geogr. emend. atque illustr. a M. Matx in Creuzeri melet. III. p. 171 sqq. Samml. nr. 22. im 2ten Bd. Fabric. B. Gr. T. III. p. 486.*

au **PHILEMON** (Φιλήμων), aus Soli in Cilicien, vorzüglicher Dichter der neuen Comödie, gest. Ol. 129. 3. (262) 90 J. alt. 97 Com. *Fabric. Bibl. Gr. T. II. p. 476.*

aw **MENANDER**, aus Athen, Sohn des athen. Feldh. Diopithes, der vorzüglichste Dichter der neuen Comödie, Schüler des Theophrast, geb. Ol. 109, 3. (342.), gest. Ol. 122, 2. (291).

Men. et Phil. reliquiae, quotquot reperiri potuerunt. gr. et lat. c. not. Hug. Grotii et Joh. Clerici. Amstel. 1709. 8. *Dagegen Phileleutheri Lips. (Bentley) emendationes in Men. et Phil. reliqu. Traj. ad Rh. 1710. 8. Cantabr. 1714. 8. Vgl. Infamia emend. in Men. rell. (v. Jac. Gronov.) Lugd. B. 1710. 12.* — *Philargyrii Cantabr. (Jo. Corn. de Pauw) emendatt. in Men. et Phil. reliqu. Amstel. 1711. 8. Men. et Phil. reliqu. Ed. Aug. Meineke. Berol. 1823. 8. Fabric. Bibl. Gr. T. II. p. 454.*

ax **APOLLODORUS**. Es gab drei Comödiendichter dieses Namens, von denen der eine aus Gela in Sicilien, Zeitgenoss des Menander, ein anderer aus Carystus in Euböa, der dritte aus Athen war. Terenz hat seine Hecyra und Phormio aus Comödien eines dieser Apol-

102 u. Demetrius Polior. Ptolemaeus Lagi, 323-284.

Alexandria Ol. 124, 1. (284). Ihm wird mit Unrecht ein rhetorisches Werk *περὶ ἑρμηνείας*, über den Ausdruck, beigelegt. (vielleicht v. Demetr. aus Alexandr. *Fabric. B. Gr. T. VI. p. 63.*) S. in den *Sammlungen* nr. 39. 40. — *cum comm. ed. P. Victorius. Flor. 1560 fol. 1594. fol. Dem. de elocutione libr. cur. Jo. Glos. Schneider. Altenb. 1779. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 63. Ruhnck. hist. cr. or. gr. p. XCI.*

ao PHILIPPIDES, aus Athen, vorzüglicher Dichter der neuern Comödie (im *canon* der Alex.). *Fabric. B. Gr. T. II. p. 479. Clinton. p. 189.*

ap In diese Zeit gehört vielleicht wegen der Erwähnung des Stratokles in den *Fragm. b. Athen. IV. p. 137. C. (s. Ruhnck. ad Rutil. L. p. 32.)* auch METRON, ein berühmter Parodist. S. *Studien IV. S. 293. Osann. anal. crit. p. 73. Fabric. B. Gr. T. I. p. 550.* Seine *Fragm.* aus Athenaeus stehen in der *Sammlung* nr. 7.

aq PHILETAS (Φιλητάς), aus Cos, ein vorzüglicher elegischer Dichter, und als solcher Vorbild des Properz; auch Grammatiker, Lehrer Ptolemaeus II. *Phil. Coi fragm. quae reperiuntur, coll. et not. a K. Ph. Kayser. Gotting. 1793. 8. Phil. Hermesiae et Phanoclis reliquiae. Dispos. em. ill. N. Bachmann. Halae 1829. 8. Fabric. B. Gr. T. I. p. 518. II, p. 87. IV. p. 490. VI. p. 376.*

ar HERMĒSIANAX, aus Colophon, ein elegischer Dichter, schrieb 3 B. Elegieen unter dem Titel: *Λεπτότιον*. Ein vom Athenäus erhaltenes *Fragm. s. Ruhnck. Ep. crit. App. p. 283.* und in *Ilgenii opuscul. und b. Phil. von Bach. Vgl. Hermann. opuscul. T. IV. p. 239. Fabric. B. Gr. T. II. p. 873.*

as PHANOCLES, auch ein Elegieendichter, dessen Gedichte den Titel führten *Ἔρωτες ἢ καλοί*. S.

stück machte DOSIADAS in seinem Βωμός. *Brunck. T. I. p. 412. Jacobs. I. p. 202. Fabr. ib. p. 810.*

bb ZENO, aus Citium in Cypern, geb. Ol. 104, 3. (361.), gest. Ol. 129, 1. (264), Schüler des Crates, Polemo und anderer Phil., stiftete eine neue Schule in Athen, die von der *στοὰ ποιικίλη*, wo er lehrte, die Stoische (*Στωϊκοί*) genannt wurde, und alle Theile der Philosophie, bes. die Moral (§. 22.) und Dialectik umfaßte. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 579 sqq. Clinton. p. 379. not. i.*

bc EPICŪRUS, aus Gargettus in Attika, erzogen in Samos, wo sein Vater Neokles Ländereien besaß (*κληροῦχος*), seit seinem 18ten Jahre Ol. 114, 2. = 323. zu Athen. Seit Ol. 118, 3. (307) lehrte er in einem Garten bei Athen. §. 22. Er starb Ol. 127, 2. Als Schriftsteller war er von geringem Werth. *Epic. Physica et meteorolog. duab. epist. ejusd. comprehensa. gr. ad fidem libr. scr. et edd. em. atque interpr. est J. Glo. Schneider. Lips. 1813. 8. Ep. fragm. lib. II. et XI. de natura — ill. a Car. Rossinio (Voll. Herculan. T. II. Neap. 1809. fol.) — — em. ed. J. C. Orellius. Lips. 1818. 8. Fabric. B. Gr. T. III. p. 582. v. Knebel vor d. Uebers. d. Lukrez.*

bd ARCESILAUS, aus Pitane in Aeolis, um Ol. 120. (300), Schüler des Theophrast und Polemo, und Mitschüler des Zeno, Stifter der neuen Academie. §. 22. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 162. Clinton. p. 478. not. h.*

be CRANTOR, aus Soli, einer der berühmtesten academischen Philosophen. Unter seinen vielen Schriften wurde besonders die *περὶ πένθους* geschätzt, die Cicero in seiner *Consolatio* zu Grunde legte. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 169.*

bf METRODŌRUS, aus Athen oder Lampsacus, der berühmteste Schüler Epikurs. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 606.*

bg ΔΙΡΗΠΛΟΣ, aus Sinöpe, Dichter der neuern Comödie, um Ol. 115 = 320. S. *Terent. Adelphi Prol. Fabric. Bibl. Gr. T. II. p. 438.*

bh ΡΗΙΝΤΙΟΝ, aus Tarent, parodirte die Tragödien mit vielem Witz (ἰλαροτραγωδία, φλύαξ, φλυαγογράφος). *Fabric. B. Gr. T. II. p. 320. Oscan. anal. crit. p. 70. Müller Dor. II. S. 364.*

bi ΤΙΜΑΕΥΣ, aus Tauromenium in Sicilien, unter dem Tyrann Agathocles von Syracus (317—285), von dem er verbannt wurde, ein berühmter, aber rhetorischer und tadelsüchtiger Geschichtschreiber (*Polyb. T. III. p. 398 sqq. Schweigh. Diod. Sic. XIII. p. 211. Cic. de or. II, 14. Brut. 95.*), schrieb Ἰταλικά καὶ Σικελικά 8 B. Ἑλληνικά καὶ Σικελικά (von beiden 28 B. bei *Athen.*), auch den Krieg der Römer mit Pyrrhus 280—275. *Cic. ad Famil. V, 12. Vossius de histor. gr. I. c. 12. p. 67. Seine Fragm. s. in F. Goeller de situ et orig. Syracus. Lips. 1818. 8.*

bk ΛΥΚΟΡΙΘΟΝ, aus Chalcis in Euböa, unter Ptol. Philad., (? S. *Niebuhr Rhein. Mus. I. S. 108 f.*), ein Grammatiker, Verf. eines gelehrten Gedichts, Monologs, *Alexandra* oder *Cassandra*, wozu Is. od. Joh. Tzetzes einen gelehrten Commentar geschrieben hat.

Ed. pr. Venet. ap. Ald. 1513. 8. — cum Tzetzis comm. (et not. Guil. Canteri, Meursii et edit.) ed. Joh. Potter. Oxon. 1697. 1702. fol. — cum vers. et comm. G. Canteri, paraphrasin, notas et ind. gr. adi. H. God. Reichardt. Lips. 1788. 8. und als *Forts. Ἰσακ. καὶ Ἰω. τοῦ Τζέτζου σχολία εἰς Ἀναφρ.* ed. Chr. God. Müller. Lips. 1811. III. 8. — ed. Leop. Sebastiani. Rom. 1803. 4. ed. Bachmann. Vol. I. Lips. 1830. 8. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 750 sqq.*

bl ΗΙΕΡΟΝΥΜΟΣ, aus Cardia in Cherson. Thrac. bei Antigonus und Demetrius beliebt, beschrieb die Thaten Alexanders und seiner Nachfolger. *Fabric. B. Gr. T. IV. p. 43. Mannert Gesch. d. unmitt. Nachf. Alex. S. 352 ff. Clinton. p. 189.*

Antiochus von Syrien. Pyrrhus. Antigonus 107

bm THEOCRITUS, aus Syrakus, unter K. Hiero 269—214. zur Zeit des Ptolem. Philad., der vorzüglichste bukolische Dichter: 30 Idyllen. *Nachtr. zu Sulzer* 1r B. S. 89. *Fabric. B. Gr.* T. III. p. 764. *G. F. Naëke de Theocr. Bonn.* 1828. 4.

Ed. pr. Mediol. 1493. fol. (*mit Isocr.*) — ap. Ald. Manut. Venet. 1495. fol. — op. Musuri. Flor. ap. Juntam. 1515. 8. — op. Zach. Calliergi. Romae 1516. 8. *zuerst mit den Scholien* — ed. H. Stephanus in Princ. poët. gr. her. carm. Lutet. 1566. fol. *und einzeln* 1579. 12. — cum em. J. Scaligeri et Is. Casauboni lectt. Heidelb. ap. Commel. 1596. 8. — cum not. Dan. Heinsii. Heidelb. ap. Comm. 1604. 4. — cum schol. gr. comm. Henr. Steph. J. Scaligeri et Is. Casaub. cur. et emend. J. J. Reiske. Vienn. et Lips. 1765 sq. II. 4. — ed. Thom. Warton. Oxou. 1770. 4. II. — Th. X. Eidyll. cum notis ed. ejusd. Adonizusus uberioribus aduot. instruxit L. C. Valckenaer. Lugd. B. 1773. 8. — Th., Bionis et Moschi carm. buc. gr. et lat. emend. var. lectt. instruxit L. C. Valckenaer. Lugd. B. 1779. 8. — e rec. Valcken. ed. Fr. Jacobs. Gothae 1808. 1821. 8. — Th., Bion et Moschus ad opt. Hbr. fidem em. cur. God. Henr. Schaefer. Lips. 1809. — Th., B. et M. carm. gr. cum comm. int. Valcken., Brunckii, Toupii (ed. Heindorf.) Berol. 1810. II. 8. — Theocr. B. et M. in Poet. gr. min. ed. Guisf. T. II. Oxon. 1814. und T. IV. 1820. Scholia in Theocr. e Codd. MSS. em. et suppl. Th. Gaisf. — Th. rel. gr. et lat. Textum recogn. et c. anim. Harlesii, Schreberi al. excerptis suisque ed. T. Kiefsling. Lips. 1819. 8. — c. vett. schol. ad fid. opt. edd. rec. annot. crit. in schol. adi. J. Geel. Amstelod. 1820. 8. — Ph. Bion. et Mosch. quae supers. c. schol. gr. ad fidem optt. edd. et Codd. MSS. cur. etc. J. A. Jacobs. Hal. 1825. — recogn. et ill. Ern. Frid. Wüstemann. Goth. et Erford. 1830. 8. — *Theocrit, Bion und Moschus von J. H. Vofs. Tüb.* 1808. 8. *Fr. A. W. Spohn lect. Theocrit. Lips.* 1823. 4. —

bn MOERO oder ΜΥΡΟ, aus Byzanz, eine Dichterin, Mutter des jüngern Homer, eines Tragikers. *S. Fabric. B. Gr.* T. II. p. 131. *Jacobs animadv. ad anthol.* T. XIII. p. 920. Ihre Fragmente stehen in *Samml.* n. 5. und in Schneiders *Μουσῶν ἄνθ.* Giess. 1802. 8. p. 207.

bo CALLEMACCHUS, aus Cyrene, um Ol. 125. (280), ein Grammatiker, Mitglied des Museums, besonders als elegischer Dichter von den Römern geschätzt (*Prop.* III, 1.). Von seinen vielen Werken sind nur noch 6 epische Hymnen und Epigramme übrig. *Nachtr. zu Sulz.* II. S. 86. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 814 sqq.*

Ed. pr. Flor. per Lascarim. 4. — Hymni, epigr. et fragm. cum not. int. H. Steph. Bon. Vulcanii, Annae Fabri, Th. Graevii, R. Bentleji: quibus acc. Ez. Spanhemii comm. et notae nunc primum editae Tib. Hemsterhusii et Dav. Ruhnkenii: rec. lat. vert. et notas suas adi. Jo. Aug. Ernesti. Lugd. B. 1761. II. 8. — Call. quae supersunt. rec. et c. not. delectu ed. Car. Jac. Blomfield. Lond. 1815. 8. — Call. elegiarum fragm. cum elegia Catulli Callim. coll. atque illustr. a L. C. Valckenaer. ed. Jo. Luzac. Lugd. B. 1799. 8. *A. F. Naeke de Callim. Hecale. Bonnae 1829. 4.*

bp ARATUS, aus Soli in Cilicien, lebte bei K. Antigonus, und versificirte, von diesem aufgefördert, mit Talent die *Φαινόμενα* des Eudoxus (*Cic. de orat.* 1, 16.). *Φαινόμενα καὶ Διοσημεῖα*, übers. von Cicero, Cäsar German., Avien. *Nachtr. zu Sulz.* VI. S. 359. *Grauert im rhein. Mus.* I. S. 336.

Ed. pr. ap. Ald. 1499. fol. — Syntagma Arateorum c. Hug. Grotii. Lugd. B. 1600. 4. — gr. et lat. ad Codd. MSS. et opt. edd. fidem rec. cum Theonis scholiis et version. Cic. Caes. G. et Av. cur. Jo. Theoph. Buhle. Lips. 1793. 1801. II. 8. — Ar. Phaen. et Diosem. Eratosth. Catast. Dionysii orb. terr. descr. — — cur. notasque adi. F. C. Matthiae. Francof. 1817. 8. — c. annot. crit. ed. Ph. Buttmann. Berol. 1826. 8. — c. schol. recogn. Imm. Bekkerus. Berol. 1828. 8. *übers. u. erkl. v. J. H. Vofs. Heidelb.* 1824. 8. *Fabric. B. Gr. T. IV. p. 87.*

bq TIMON, aus Phlius, um Ol. 127. (272), Schüler des Pyrrho, schrieb unter andern Spottgedichte auf die dogmatischen Philosophen (*σῖλλοι*), worin er gewöhnlich Homerische Verse parodirte. In *Bruncks Anal.* II. p. 67 stehen 39 Fragm. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 623.*

Antigonus — 278-243. *Ptol. Everget.* 246-222. 109

br ANTIGONUS, aus Carystus, Verf. einer naturhistorischen Compilation, *συναγωγή ιστοριῶν παραδόξων*.

cum ann. G. Xylandri, J. Meursii, R. Bentleji, J. G. Schneideri, J. N. Niclas suisque ed. Jo. Beckmann. Lips. 1791. 4. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 303.

bs CLEANTHES, aus Assus in Troas, Schüler und Nachfolger des Zeno zu Athen seit Ol. 129. (264). Von ihm ist ein erhabner philosophischer Hymnus auf Jupiter übrig. S. *Brunck. poet. gnom. gr.* p. 141. — *Κλεάνθους ὕμνος εἰς Δία*, *gr. und deutsch von Herm. Heinr. Cludius. Gött.* 1786. 8. *Fabric. B. Gr. T. III.* p. 550.

bt BION, aus einer griech. Colonie am Borysthenes (*Dnieper*) daher *Borysthenita*, Schüler des Theophrast, um 280 v. Chr. Verf. satyrischer Dialogen, deren Bitterkeit *Hor. epp.* II, 2, 60 andeutet, und als solcher Vorbild des Lucian. *Fabric. B. Gr. T. III.* p. 165. *Welcker praef. Theogn.* p. LXXXV sqq.

bu ARISTARCHUS, aus Samos, Erfinder der Sonnenuhren und der Lehre, daß die Erde sich um ihre Axe und um die Sonne bewege, wesswegen er von Cleanthes der Gottlosigkeit beschuldigt wurde. Von ihm ist ein Werk vorhanden über die Gröfse und Entfernung der Sonne und des Mondes — *gr. cum F. Commandini versione lat. notisque suis atque Comm. ed. Joh. Wallis. Oxon.* 1688. 8. *Fabric. B. Gr. T. IV.* p. 18.

bw MANETHOS oder — ON, aus Sebennytus oder Heliopolis in Niederägypten, um Ol. 129. Oberpriester zu Mendes oder Heliopolis, Verf. einer ägyptischen Geschichte, *Αἰγυπτιακά* in 3 B., von den ältesten Zeiten bis zur Regierung des letzten Perserk. Darius Codomannus, deren Fragm. gesammelt sind im

112 Pt. V. Epiph. 204-181. Philipp v. Mac. 221-173

cb PHILOKĒORUS, aus Athen, unter Ptol. IV. und V., Schüler des Eratosth., Geschichtschreiber und Grammatiker. Sein Hauptwerk war *'Αρσις. Phil. librorum fragm. a Lenzio coll. ill. Car. Godofr. Siebelis. Lips. 1811. 8.*

cc ARCHIMEDES, aus Syrakus, getödtet bei der Einnahme von Syr. durch Marcellus im 2ten pun. Kr. v. Chr. 212. ein großer Mathematiker, besonders Mechaniker.

Opp. cum Eutocii commentariis gr. lat. Basil. 1544. fol. — Arenarius et de dimensione circuli cum vers. et not. Jo. Walla. Oxon. 1676. 8. — Ed. Sam. Barrow. Oxon. 1667. — ed. Torelli. Oxon. 1792. ins Franz. übersetzt und erklärt v. F. Peyrard. Paris 1807. 4. 1808. II. 8. — *Kreismessung des Archim. mit d. Comm. d. Eutokius mit Anm. v. Joh. Gutenäcker. Würzb. 1825. 1828. 8.* Fabric. B. Gr. T. IV. p. 170.

cd APOLLONIUS RHODIUS, aus Naucratis in Aeg⁴⁷⁾, Schüler des Callim., Lehrer der Rhetorik und Bürger zu Rhodus, Nachfolger des Eratosth. im Bibliothekariat zu Alex. seit 192 v. Chr., Verf. eines sehr gefeiltten epischen Gedichts, *'Αργοναυτικά* 4 B.

Ed. pr. cum scholiis gr. Florent. 1496. 4. — Venet. in aed. Aldi. 1521. 8. — c. schol. ed. H. Stephani. 1574. 4. — cum schol. et not. var. ed. Jo. Shaw. Oxon. 1777. II. 4. — e sc. 8 vett. libbr. nunc primum emendate ed. R. Fr. Ph. Brunck. Argent. 1780. 4. u. 8. — cum schol. gr. comm. indic. ed. Chr. D. Beck. Lips. 1797. (erst ein Band.) — e rec. et c. not. Br. acc. schol. gr. e cod. bibl. Paris. nunc primum evulg. Lips. 1810—12. 8. — rec. int. lect. var. adi. scholia aucta et emend. add. A. Wellauer. Lips. 1828. II. 8. *Weichert über das Leben und Gedicht d. Ap. v. Rh. Meissen. 1821. 8.* Fabric. B. Gr. T. IV. p. 262. *Nachträge zu Sulz. VI. S. 179.*

ce EUPHORION, aus Chalcis, Bibliothekar K. Antiochus d. Gr. von Syrien, ein gelehrter und daher dunkler Dichter, schrieb *χιλιάδας* in 5 Büch. mythologischen Inhalts, auch *ιστορικά ὑπομνήματα*

Antioch. d. Gr. 224–187. *Pt. V. Epiph.* 204–181. 113
(*Athen.* IV. p. 154. C.). *De Euph. Chalc. vita et scriptis disser. et fragm. coll. et ill. A. Meineke. Gedani* 1823. 8. *Fabric. B. Gr.* T. I. p. 594. II. p. 304.

cf ARISTOPHANES, aus Byzanz, Schüler des Callim. und Eratosth., Aufseher über die Alexandrinische Bibl. unter Ptol. Philometor (nicht Philadelphus, wie im *Fabric.* steht). Er behandelte den Homer kritisch, und soll die griech. Accente eingeführt haben. (*Villoison anecd. gr.* T. II. p. 31 sq.) *Fabric. B. Gr.* T. I. p. 364. VI. p. 359.

cg AGATHARCHIDES, aus Cnidus, Aufseher des jungen Königs Ptol. Alexander (107 — 88); Geschichte Alexanders und seiner Nachfolger, τὰ Ἀσιατικά und τὰ Ἐὐρωπαϊκά, Beschreibung des rothen Meeres und der angrenzenden Länder, wovon sich Fragm. finden in *Hudson. Geogr. gr. min. Tom. I.* *Fabric. B. Gr.* T. IV. p. 32.

ch POLYBIUS, aus Megalopolis in Arcadien, geb. Ol. 143, 4. (204.) in der Kriegskunst Schüler des Philopömen, bekleidete die wichtigsten Aemter in seiner Vaterstadt und wurde als Gesandter an Ptolemäus Epiphanes geschickt Ol. 149, 4. (180). Den Römern verdächtig, ward er 166 mit andern Häuptern des Achaiischen Bundes nach Rom geführt, wo er besonders Freund und Rathgeber des jüngern Scipio wurde. Durch diesen erhielt er Zutritt zu den röm. Staats-Archiven, und hieraus, so wie auf Reisen in Aegypten, Gallien, Spanien u. a. sammelte er die Materialien zu einer allgemeinen Geschichte vom Anfang des zweiten Pun. Kr. bis zur Besiegung des Perses 218 — 168. in 40 B., worin er das Muster einer pragmatischen Geschichte aufstellte. Nach dem Tode des Scipio 128. ging er in sein Vaterland zurück, und starb Ol. 164, 2.

114 *Eumen. v. Perg.* 197-158. *Attal. II. v. Perg.* 158-138.

(122). Von seiner Gesch. sind nur die 5 ersten Bücher vollständig erhalten.

Ed. pr. Hagen. 1530. fol. per Vinc. Obsopoeum *mit der Version des Nicol. Perottus.* — ed. Is. Casaubon. Paris. 1609. fol. — cum not. Casaub., F. Ursini, H. Valesii, Jac. Palmerii et suis ed. Jac. Gronovius. Amstelod. 1670. III. 8. — rep. cum gloss. Polyb. J. Aug. Ernesti. Lips. et Vindob. 1763 sq. III. 8. — rec. Jo. Schweighäuser. Lips. 1789 sqq. 8. IV T. *Text u. IV Comm. gloss. Indd.* — Pol. *historiarum excerpta Vatic.* (in *Maji scr. vet. coll.* T. II. p. 369 ff.) Rec. Jac. Geel. Lugd. B. 1829. 8. — P. et App. list. exc. Vatic. recogn. a J. Fr. Lucht. Alton. 1830. 8. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 313.

ci HIPPARCHUS, aus Nicäa in Bithynien, ein Astro-
nom (?) Ol. 154 — 163. (160 — 124.) beobachtete die
Aequinoctia und hinterließ ein Verzeichniß von Fix-
sternen nach ihrer Länge und Breite und der Sonnen-
und Mondfinsternisse. Erhalten ist ein Comm. über
d. Eudoxus und Aratus Phän. in 3 B. ed. P. Victorius.
Flor. 1567. fol. und *Dion. Petavii Uranologium.*
Paris. 1630. fol. *Amstel.* 1703 fol.

ck ARISTARCHUS, aus Samothracien, um Ol. 156.
v. Chr. 154. Schüler des Gramm. Aristophanes, einer
der berühmtesten Grammatiker, der besonders den
Homer critisch (aber willkürlich) behandelte. Von
ihm und Aristoph. rührt die Auswahl der classischen
Schriftsteller (*canon*) her. *Fabric. B. Gr. T. VI.*
p. 357. *Wolf proleg. ad Hom.* p. 244.

cl GRATES, aus Mallus (*Μαλλοῦς*) in Cilicien (*Mal-
lotes*), ein Grammatiker, Lehrer des *Panaetius*. Von
ihm gab es eine Recension des Homer. Von Attalus II.
nach Rom geschickt, veranlaßte er dort das Studium
d. Gram. *Fabric. B. Gr. T. III.* p. 558. VI. p. 362.
Wolf proleg. ad Hom. p. 276.

cm PANAETIUS, aus Rhodus, um Ol. 158. v. Chr.
145. Lehrer und Freund des jüngern Scipio, und vie-

§ Pt. *Physicon* 145–117. *Carth. u. Corinth* zerst. 146. 115

ler anderer Römer, ein stoischer Philosoph, jedoch mit manchen Eigenthümlichkeiten. Seine Schrift *περὶ τοῦ καθήκοντος* legte Cicero in den B. *de officiis* zum Grunde — *de Panaetio Stoico diss. F. G. van Lynden. Lugd. B. 1802. 8. Fabric. B. Gr. T. III. P. 567.*

cn BION, aus Smyrna,

MOSCHUS, aus Syrakus,

} Idyllendichter, Nachahmer des Theocrit. S. Naeke in *Allg. Schulz.* 1828. II. n. 100. S. 827 sq.

Gew. bei Theocrit. Besonders von Heskin. Oxon. 1748.

§ — c. notis int. F. Ursini, B. Vulcanii, H. Steph., Jos. Scal., Is. Casaub., D. Heinsii, G. Xylandri, Jac. Palmerii, nec non Mel. Longapetraei, N. Schwebelii et Jo. Heskin cur. J. Ad. Schier. Lips. 1752. 8. — ex rec. Valck. c. var. lectt. ed. F. Jacobs. Gotha 1795. 8. — *übers. und erläut. von J. Kp. F. Manso. Leipzig 1807. 8. Fabric. B. Gr. T. III. p. 800 sqq.*

co CARNEADES, aus Cyrene, ein Academiker und beredter Mann, Stifter der dritten Academie, bestritt vorzüglich die Stoiker mit der Methode und den Grundsätzen des Arcesilaus (*ἰσοχῆ*). Ol. 156, 2. v. Chr. 156. ging er mit dem Peripatetiker *Critolaus* aus Phaselis als Gesandter nach Rom: *Fabric. B. Gr. T. III. p. 166.*

cp PHILO, aus Byzantium, ein Mechanicus, um 151 v. Chr. *Mechanicorum lib. IV. V. gr. et lat. in Mathemat. vett. Paris. 1693 fol. p. 49.* Ihm wird auch ein unbedeutendes Buch *περὶ τῶν ἐπὶ τὰ θεαμάτων* zugeschrieben: — *Ph. Byz. lib. de septem orbis spectaculis, gr. cum vers. duplici Dem. Salvagnii Boessii et Leonis Allatii. (Rom. 1640. 8.) Textum recognovit, not. Leon. All. Bastii aliorumque et suasidi. Jo. Conr. Orellius. Lips. 1816. 8. Fabric. B. Gr. IV. p. 131.*

116 *Kriege m. Mithrid. s. 98. Bürgerkr. in Rom.*

cg NIGANDER, aus Colophon, um Ol. 158. v. Chr. 147. ein Arzt, Grammatiker und Dichter. Γεωργικά, Cic. Or. I, 16. Ἐτεροιούμενα 5 B. Erhalten sind 2 Lehrgedichte, Θηριακά und Ἀλεξιφάρμακα. *Nachtr. zu Sutz. VI. S. 373.*

Ed. pr. cum schol. gr. ap. Aldum. Ven. 1499. fol. *am Dioscorides.* — c. schol. interpr. et annot. Jo. Gorraei. Paris. 1557. III. 4. — Alexiph. emend. anim. et Eutecni paraphr. ill. J. Glo. Schneider. Halae 1792. 8. — Theriaca c. schol. gr. Euteca metaphr. et fragm. rec. em. ill. Jo. Glo. Schneider. Lips. 1816. 8. — c. not. Benth. ined. in *Mus. crit. Cant.* III. IV. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 344.

cr APOLLODORUS, aus Athen, ein Grammatiker und Geschichtsforscher: χρονικά in jamb. Versm. bis Ol. 158, 4. Vorhanden ist noch Βιβλιοθήκη in 3 Büchern, Sagengeschichten der Griechen bis auf den trojanischen Krieg.

Ed. pr. Bened. Aegii. Romae 1555. 8. — em. e cod. Palat. ab Hieron. Commelino. 1599. 8. — Tanaqu. Fabri Salmur. 1611. 8. — Th. Gale in *Samml. nr. 31.* — ed. Heyne. Gott. 1789. kl. 8. IV Tom. 1803. gr. 8. II T. — v. Clavier mit der franz. Uebers. Paris 1805. II. 8. — Fabric. B. Gr. T. IV. p. 287.

cs MELEAGER, aus Gadara in Syrien, Epigrammendichter um Ol. 170. v. Chr. 96. sammelte die Epigrammen und kleinen Gedichte von 46 Dichtern in eine Blumenlese, στéφανος.

Mel. eigene Gedichte in Bruncks Anal. T. I. — *Mel. reliquiae* ed. J. C. F. Manso. Jenae 1789. 8. — cum obs. crit. ed. Frid. Graefe. Lips. 1811. 8. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 416.

ct SCYMNUS, aus Chios, schrieb eine Erdbeschreibung in Jamben, περιήγησις τῆς οἰκουμένης, die er dem K. von Bithynien Nicomedes III. (92 — 75) widmete.

Ed. Dav. Hoeschel Aug. Vind. 1600. 8. — *in Hudson Geogr. gr. min. Vol. II.* Fabric. B. Gr. T. IV. p. 613.

cu DIDYMUS, ein Grammatiker aus Alexandria

unter August, Schüler des Aristarch, Verf. von 4000 Schriften; daher χαλκέντερος. Man schreibt ihm die *Scholii min. in Hom.* zu, die aber mehr Auszüge aus seinem und anderer Commentarien sind. *Fabric. B. Gr. T. I. p. 386. VI. p. 363.*

ew CONON, Zeitgenoss des Cäsar und Antonius, schrieb 50 mythologische Erzählungen, διηγήσεις, die Photius erhalten hat. *Samml. nr. 31. — ill. J. Arn. Kanne. Gott. 1798. 8.*

cx POSIDONIUS, aus Apamea, wohnte zu Rhodus, Schüler des Panätius, Zeitgenoss und Freund des Cicero und Pompejus, ein Stoischer Philosoph, aber auch Staatsmann und Geschichtschreiber. Als solcher schrieb er τὰ μετὰ Πολύβιον in 52 B.

Posid. Rh. reliquiae coll. atque ill. Jan. Bake. Acc. D. Wytttenbachii ann. Lugd. B. 1810. 8. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 572 sq. Heeren de fontibus Plut. p. 138.*

cx² PHILODEMUS, aus Gadara, Freund des L. Piso, gegen den eine Rede Cicero's gerichtet ist, ein Epicureer. Epigramme von ihm s. *Anthol. gr. Brunck. ed. Jacobs. T. II. p. 70 sqq.* Von der Stelle des *Horat. Sat. I, 2, 121.* s. Jacobs in *Wolfs litt. Anal. I. S. 357.* Aus den zu Herculenum gefundenen Handschr. ist ein Bruchstück περι ῥητορικῆς bekannt gemacht in *Antiquit. Hercul. T. V. p. 721.* und ein anderes περι μουσικῆς ebendas. T. I. Neap. 1793. fol. περι καιῶν καὶ τῶν ἀντικειμένων ἀρετῶν. Ebendas. T. III. Neap. 1827. und in *Aristotelis Oeconom. ed. Götting. p. 41 sqq. p. 151.* S. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 609. Jacobs anthol. gr. T. XIII. p. 936.*

cy APOLLONIUS SOPHISTA, aus Alexandria, Schüler des Didymus, ein Grammatiker. *Lexicum gr. Iliad. et Od. primus e Cod. Sangerman. ed. Jo. Bapt. Casp. d'Ansse de Villoison. Paris. 1773. 4. — rec.*

Herm. Tollius. Lugd. B. 1788. 8. Fabric. B. Gr. T. I. p. 505.

cz DIONYSIUS THRAX, (aus Byzantium?), ein Grammatiker. Seine τέχνη γραμματική, ein a seiner Zeit classisches Werk, steht *Fabric. B. Gr. T. VI. p. 311.* und *cum Choerobosci, Diomed. Melampodii, Porphy. Stephani schol. in Imm. Bekker Anecd. gr. T. II. p. 627. 645.* die Scholien auch in *Villois. anecd. II. p. 99. 138.*

d GEMINUS, ein Astronom, aus Rhodus, um die 178ste Ol. v. Chr. 66. εισαγωγή εις τὰ Φαινόμενα *ed. Edo Hildericus. Lugd. B. 1603. 8. Petavii Uranologion. Paris. 1630. Amstel. 1703. fbl.*

da ANDRONICUS, aus Rhodus, ein Peripatetiker ordnete die Schriften des Aristoteles und Theophrast und schrieb Erklärungen über mehrere Schriften des erstern. *Fabric. B. Gr. T. III. p. 464.*

db PARTHENIUS, aus Nicäa, unter August; τὰ ἑρωτικῶν παθημάτων, dem Corn. Gallus, seinem Schüler, gewidmet.

Ed. pr. interpr. Jan. Cornario. Basil. 1531. 8. — Th. G. hist. poët. script. — em. stud. L. Legrand ed. C. G. Heyn Gott. 1798. 8. F. J. Bast lettre critique sur Anton. Liber. Parthenius et Aristénète. Paris. 1805. lat. v. Wiedeburg. Lips. 1809. 8. Vgl. Aristoph. Plut. ex ed. Hemsterh. ed. Schaefer am Ende. p. XXV. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 305.

dc BABRIUS, unter August, trug die Aesopische Fabeln mit Geschmack in Choliamben vor. Die jetzt vorhandenen prosaischen Aesopischen F. sind größtentheils aus den Chol. des B. genommen; auch die Fabeln des *Syntipas*, eines Persers, aus dem Syrischen übers. von Mich. Andreopulus, herausg. von C. F. Matthaei. *Lips. 1781. 8.*

Th. Tyrwhitt. diss. de Babrio. Lond. 1776. 8. — Erlang. 1785. 8. Zwanzig Fabeln des B. aus einem Vatican. Cod. p.

Fabulae Aesopicae, quales ante Planudem ferebantur — c. ac st. Fr. de Furia. Lips. 1810. 8. v. S. 143 ff. Babrii fabb. ed. F. X. Berger. Monach. 1816. 8. *Μύθων Αἰσωπείων συναγωγή* ed. A. Coray. Paris. 1810. 8. — Aes. fab. nunc primum e cod. Aug. ed. Jo. Gottl. Schneider. Bresl. 1812. 8. Fabric. B. Gr. T. I. p. 628. *Nachtr. zu Sutz.* V. S. 295.

dd DIONYSIUS, aus Halicarnassus in Carien, Rhetor und Geschichtschreiber zur Zeit des Cäsar und Pompejus, lebte 22 Jahre zu Rom seit 31 v. Chr. (Schl. b. Actium), wo er sorgfältig die Materialien zu seiner röm. Geschichte, *ἀρχαιολογία Ῥωμαϊκή* in 20 B. von Erb. d. Stadt bis zum ersten punischen Kriege sammelte, von der aber nur die 11 ersten bis zum J. 312 d. St. erhalten sind. Auch seine rhetorischen Schriften sind sehr schätzbar, bes. seine Beurtheilungen d. gr. Redner, des Thucydides etc.

1. *Ausg. aller Werke*: Ed. pr. (*Lat. Uebersetzung des Lopus Biragus*. Tarvis. 1480. fol.) gr. c. Rob. Stephani Lutet. 1546. fol. — Frid. Sylburg. Francof. 1586. II Voll. fol. — e rec. Sylb. ed. Joh. Hudson. Lond. 1704. II Voll. fol. — J. Jac. Reiske. Lips. 1774—77. VI Voll. 8. 2. *A. einz. W.*: Rom. antiqu. pars hactenus desiderata, nunc denique ope codd. Ambros. ab Ang. Majo (*Script. vet. coll.* T. II. p. 465 sqq.) restituta. Mediol. 1816. Francof. ad M. 1817. 8. — *περὶ συνθέσεως ὀνομάτων* ex rec. Jac. Uptoni. Lond. 1702. 1728. 8. 1747. 8. — cum priorum editorum suisque annotationibus ed. God. H. Schaefer. Lips. 1808. 8. — e copiis bibl. Monac. em. ed. Fr. Goeller. Acc. var. lect. in Themist. orat. e cod. Mon. excerptae a Fr. Jacobs. Jenae 1816. 8. *Τίχνη ὀητορ.* emend. et illustr. H. A. Schott. Lips. 1804. gr. 8. — Dion. historiographica. — ed. C. Guil. Krüger, Halae 1823. 8. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 382.

de DIODORUS SICULUS, aus Argyrum in Sicilien, unter Cäsar und August, schrieb eine aus den frühern griech. und lat. Geschichtschreibern nicht mit der gehörigen Sorgfalt zusammengestellte und nach Olymp. und den röm. Consuln geordnete allgemeine Geschichte,

Βιβλιοθήκη ιστορική in 40 Büch. von den ältesten Zeiten bis Ol. 180. (60. v. Chr.), von der aber nur noch Büch 1—5 incl. 11—20 incl. vollständig vorhanden sind.

Ed. pr. Basil. 1539. 4. (B. 16—20.) — H. Stephani, 1558 fol. (1—5. 11—15. B.) — ed. Laur. Rhodomannus. Hanov. 1604. fol. — ad fid. MSS. rec. P. Wesseling. Amstelod. 1745 fol. II Voll. — e rec. Wessel. ed. Jer. N. Eyring. Bip. et Argent. 1793—1800. X Voll. 8. — ed. H. K. Abr. Eichstaedt. Halae II Voll. 1800—1802. (bis B. 14.) 8. — ed. Lud. Dindorf. Lips. 1826 sqq. IV. 8. — Exc. libb. VII. VIII. IX. X. XXI—XL. in Maji Script. vett. coll. T. II. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 361.

df DIONYSIUS PERIEGETES, wahrscheinlich aus Charax am Arabischen Meerbusen, den August als den Begleiter seines angenommenen Sohnes Cajus Agrippa nach dem Orient schickte. Er schrieb eine Erdbeschreibung, περιήγησις οἰκουμένης, in Hexametern, über welche Eustathius, Erzb. v. Thessalonich, um 1160 einen gelehrten Commentar schrieb. *Nachtr. zu Sulz.* VI. S. 388. *Schirlitz in Seebodes neuem Arch.* III. 2. S. 32.

Edd. prr. Ferrara 1512. 4. Venet. ap. Ald. 1513. 8. mit dem *Eust.* bei Rob. Steph. Lutet. 1577. 4. — in *Samml. nr. 2.* — ed. Ed. Thwaites mit *Eust.* Oxon. 1697. 8. — ed. Joh. Hudson (mit *Eust.*) Oxon. 1710. 1712. 1717. 8. — c. vet. comm. et interpr. rec. God. Bernhardy. in *Samml. n. 21. 2. 3.* S. auch *Aratus.* Fabric. B. Gr. T. IV. p. 586.

dg NICOLAUS, aus Damascus, ein Peripatetiker, und Geschichtsforscher, bei K. August sehr beliebt. Verf. einer allgem. Gesch. in 142 B. und einer dem K. Herodes gewidmeten, συναγωγή ἡθῶν, wovon beim Stobäus noch Fragm. erhalten sind. — *Nicol. Dam. historiarum exc. et fragm. gr. c. not. H. Valesii al. et suis ed. Jo. Conr. Orellius.* Lips. 1804. und *Supplem. c. n. Coray, Fr. Creuzeri, Jo. Schweighäuser etc.* Lips. 1811. *Fabric. B. Gr. T. III.* p. 500.

August. Tiberius, 14—37. Caligula — 41. 121

di STRABO, aus Amasea in Pontus, unter August und Tiberius: γεωγραφικά libr. 17. ein mit philosophischem Geiste und Critik geschriebenes und auch die Geschichte, Sitten, Verfassungen der alten Völker erläuterndes Werk. Früher hatte er ein geschichtliches Werk geschrieben, τὰ μετὰ Πολύβιον. *Heeren de fontt. Plut.* p. 142.

Ed. pr. ap. Ald. Venet. 1516. fol. — ed. Is. Casaubonus (ospitator Str.) Genev. 1587. fol. Paris. 1620. fol. — mit den *Ann. aller frühern Herausgeber* ed. Th. Jansson van Almeloveen. Amsterd. 1707. fol. — rec. J. Ph. Siebenkees, K. H. Tzschucke et Friedemann. Lips. VII Voll. 8. 1796—1819. — iuxta edit. Amstel. Codd. MSS. collationem, annot. tab. geogr. adi. Th. Falconer. Oxon. 1807. II. fol. — ed. Coray. Paris. 1817—19. IV. 8. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 558.

di LESBONAX, ein Rhetor unter Tiberius, von dem noch zwei Reden oder vielmehr Declamationen, Ermahnungen zur Tapferkeit wider die Thebaner und Lacedämonier im peloponnesischen Kriege vorhanden sind. *S. Reiske oratt. gr.* T. VIII. *Bekk.* T. IV. p. 4. Anh. Verschieden ist ein späterer Grammatiker dieses Namens, dessen Werkchen: περὶ σχημάτων, am Ammonius von Valckenaer steht.

di PHILO, ein Jude aus Alexandria, Kenner besonders der Platonischen Philosophie, die er auf die Erklärung und Rechtfertigung des Judenthums in allegorischen Deutungen anwandte, besonders in den Schriften *de mundi opificio, de vita Moysis etc.* Im J. 41. Gesandter beim K. Caligula.

Ed. pr. Paris. ap. Adr. Turnebum. 1552. fol. — e Cod. rec. suppl. illustr. Th. Mangey. Lond. 1742. II Voll. fol. — Aug. Fr. Pfeiffer. Erlang. 1785—92. V Voll. 8. nicht vollendet. — (ed. Car. E. Richter.) Lips. 1828—30. VIII. 8. περὶ ἀρετῆς καὶ τῶν ἀρετῆς μορίων inv. et interpr. Ang. Majus. Mediol. 1816. de providentia etc. aus d. Armen. ed. A. B. Aucher. Venet. 1822. 4. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 722.

dl APION, ein alexandrinischer Grammatiker, Schüler des Didymus, Ankläger der Juden bei K. Caligula, hatte außer einer ägyptischen Geschichte in 5 B. geschrieben λέξεις Ὀμηρικᾶς, aus denen das Lexicon des Apollonius genommen zu seyn scheint. *Excerpta Apionis glossarum Homericarum in Etymolog. Gudianum* von Sturz p. 601. *Fabric. B. Gr. T. I. p. 504. Addit. ad Gregor. Cor. ed. Schaefer p. 891. 894.*

dm ONOSANDER, unter K. Claudius: στρατηγικός. Ed. pr. Nic. Rigaltii. Paris. 1599. 4. — cura Nic. Schwelbii. Norimb. 1762. fol. *Fabric. B. Gr. T. IV. p. 336.*

dn PEDANIUS DIOSCORIDES, aus Anazarbus in Cilicien, um 64. ein Arzt und der vorzüglichste unter den griech. Botanikern: *de materia medica libri VI περὶ ὕλης ἰατρικῆς etc.*

Ed. pr. Ald. Venet. 1499. fol. — rec. J. Ant. Saracenis. Francof. 1598. fol. — rec. Curt. Sprengel. in *Samml. n. 33 T. XXV. VI. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 673.*

do EROTIANUS, unter Nero: τῶν παρ' Ἰπποκράτει λέξεων συναγωγή. *Friedem. et Seeb. Misc. crit. I, 2. p. 271.*

Ed. pr. Henr. Steph. Paris. 1564. 8. — rec. Jo. Ge. Frid. Franz. Lips. 1780. 8. *Fabric. B. Gr. T. VI. p. 233.*

dp ANNAEUS CORNUTUS, aus Leptis, Lehrer des Dichters Persius, ein Stoiker, auf Nero's Befehl verbannt n. Chr. 66. περὶ τῆς τῶν θεῶν φύσεως. S. *Samml. nr. 31. Fabric. B. Gr. T. III. p. 554. Ger. Jo. de Martini disp. de L. Ann. Cornuto. Lugd. B. 1824. 8.*

dq MUSONIUS RUFUS, ein berühmter Stoiker, von Nero verbannt, von Vespasian aber zurückgerufen. *Dan. Wytttenbachii (Nieuwland) de Musonio R. phil. Stoico Amstel. 1783. 4. Muson. anecdota in Wytttenb. Philomath. I. p. 157. II. p. 3. — reliqu. et apophthecum annot. ed. J. V. Peerlkamp. Harlem. 1822. Fa-*

Vespasian, 69–79. *Titus*, –81. *Domitianus*–96. 123

bric. B. Gr. T. III. p. 566. Vgl. Studien v. Daub. u. Creuzer. VI. Th. S. 74.

dr FL. JOSEPHUS, ein Jude aus Jerusalem, Pharisäer; im J. 67 in Jotapata in Galiläa von Vespasian gefangen, erhielt er seine Freiheit wieder, wie seine Prophezeihung, Vesp. und Titus würden Kaiser werden, in Erfüllung ging. Er begleitete den Titus im J. 70 zu der Belagerung Jerusalems, die er beschrieb: *de bello Judaico libr. VII. Antiquitatum Judaicarum libr. XX. etc.*

Ed. pr. Basil. 1544. fol. — rec. Sig. Havercamp. (*mit den Anm. aller frühern Herausg.*) Amstel. Lugd. B. et Ultrai. 1726. II Voll. fol. — ed. C. E. Richter Lips. 1825 — 27. VI. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 1.

ds ΕΡΙCTΕΤΟΣ, aus Hierapolis in Phrygien, erst Slav des Epaphroditus, nachher freigelassen lebte er zu Rom bis 94, seitdem zu Nicopolis in Epirus, ein wegen seines sittlich-reinen und edeln Lebenswandels ehrwürdiger Stoiker. Seine Vorträge zeichnete nach seinem Tode sein Schüler Arrian auf. *Fabric. B. Gr. T. V. p. 64.*

dt ΑΡΕΤΑΕΥΣ, ein Cappadocier, und vorzüglicher Arzt zwischen 81—96. *de causis et signis acut. morborum IV. B. de curatione ac. m. IV. B.* nicht vollständig erhalten. —

Ed. pr. Jac. Goupyli. Paris. 1554. 8. — rec. Joh. Wigan. Oxon. 1723. fol. — e Goup. rec. cur. Herm. Boerhave. Lugd. B. 1731. fol. ed. C. Glob. Kühn *in Samml. n. 33. Vol. XXIV. 1828. c. Petiti etc. comm. et ind. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 703.*

Vierte Periode.

§. 25. Die Liebhaberei K. Hadrians (117–138) weckte jetzt unter den Griechen, besonders in Alexandria, das Streben, in einer der Attischen kunstvoll nachgebildeten Sprache, die aber nach Blumen haschend oft den poetischen mit dem prosaischen Ausdrucke verwechselte und selbst nach den bei den Attikern sich findenden Unregelmäßigkeiten im Ausdruck, als Atticismen, haschte, über mannichfaltige Gegenstände zu sprechen und zu schreiben (*Sophisten*). Die geistreichsten unter ihnen, und auch wegen ihres Stils empfehlenswerthesten sind *Lucian (b)* und Kaiser *Julianus (cr)*. Aber die meisten von ihnen gefielen sich in Reden und Declamationen über wissenschaftliche, besonders philosophische, Gegenstände, z. B. *Dio Chrysost. (a)*, *Aristides (ba)*, *Maximus Tyrius (bk)*, *Himerius (cw)*, *Libanius (cs)*, *Themistius (cx)*; auch gerichtliche oder Staatsreden nach dem Muster der Alten wurden zur Unterhaltung ausgearbeitet. Andere suchten ihr Talent der Rede in Liebesbriefen zu zeigen, wie *Aristaenetus (ct)* und *Alciphron (ci)*; andere schrieben Briefe unter dem Namen alter Staatsmänner, Philosophen u. a. wie die Briefe des Phalaris, des Themistokles, des Pythagoras und

seiner Schüler, der Sokratiker, des Euripides etc. (S. Bentley *opusc. philol. Lips.* 1781. 8.) Wunderbare Geschichten und Erzählungen von Liebesabentheuern, (*milesische Märchen*, die zuerst *Aristides* aus Milet schon vor Sulla aufgestellt haben soll), ohne alle Wahrscheinlichkeit der Erfindung und Anordnung, und in einem gesuchten und doch matten Stile geschrieben, kamen immer mehr in die Mode (*Manso über den griech. Roman in dessen Verm. Schriften. Leipz.* 1801. 8. 2r Th. S. 201 ff.) Zur Unterstützung des sophistischen Stils verfertigten Grammatiker Wörterbücher, worin sie die den Attikern eigenthümlichen Wörter und Redeweisen von denen im gewöhnlichen Gebrauch sorgfältig sonderten (*Atticisten*), aber oft für ächt-attisch ausgaben, was sich vorzüglich in den Schriften der Sophisten fand. Auch andere Wörterbücher zur Erklärung der Ausdrücke einzelner Schriftsteller, z. B. des Homer, der Redner u. a. oder der alten Wörter wurden immer häufiger, je mehr die Sprache ausartete und Gegenstand der gelehrten Bildung wurde.

§. 26. Andere Gelehrte sammelten Gedichte Früherer, besonders Epigrammen, wie *Philipp* aus Thessalonica, unter Trajan, der die kleinen Gedichte von 13 Dichtern nach Meleager (§. 20) sammelte, und mit seinen eignen nach dem Alphabet, wie dieser, zu einem Kranze, *στέφανος*, ordnete, *Strato* aus Sardes (*Μοῦσα παιδική*), *Agathias* (ef) unter Justinian, der die Gedichte Neuerer, besonders seiner Zeitgenossen, sammelte und nach den Materien ordnete (*κύκλος*), *Constantinus Cephalas* (el), der eine ähnliche Anthologie aus den frühern Sammlun-

gen, mit Hinzufügung neuerer, auch älterer, Gedichte anlegte, und der Mönch *Maximus Planudes* (*f*), dessen Anthologie lange Zeit allein bekannt war, bis die des *Constant. Cephalas* auch ans Licht trat. Die Sentenzen aus den alten Dichtern, besonders Tragikern und Komikern, so wie Hauptstellen aus Philosophen, Geschichtschreibern, Rednern sammelte *Joh. Stobaeus* (*dx*), und Auszüge aus und Inhaltsverzeichnisse von Schriftstellern der Patriarch *Photius* (*ek*). Doch gab es auch in diesem Zeitraume bedeutende Schriftsteller, vor allen *Plutarch* (*aa*) in seinen moralischen d. h. philosophischen Schriften, und vorzüglich in seinen Lebensbeschreibungen, die als Muster gelten können, wegen seiner vielseitigen Kenntnisse und seiner Belesenheit, in deren Anwendung er nur nicht das rechte Maass beobachtet und einen oft geschraubten Stil zeigt, die Geschichtschreiber *Arrianus* (*af*), *Dio Cassius* (*c*), der Geograph und Astronom *Ptolemaeus* (*an*), der philosophische und vielseitige Arzt *Galenus* (*ay*), die Philosophen *M. Aurelius Anton.* (*at*) und *Sextus Empir.* (*bg*) und der scharfsinnige Kritiker *Longin* (*cd*). Bei dem Streite des Heidenthums und Christenthums suchten denkende Köpfe Befriedigung in der Philosophie, und es entstand, auch zu Alexandria, eine Philosophie der Phantasie und des Gefühls, die unmittelbar zur Schwärmerei führte (*Neuplatonische oder Alexandrinische Ph.*). *Athenaeus* (*bt*) und *Pausanias* (*az*) sind nur wegen der schätzbaren Nachrichten, die sie enthalten, und wegen der von ihnen erhaltenen Bruchstücke aus dem Alterthum wichtig. Auserdem blühten beson-

ders die mathematischen Wissenschaften; die Dichtkunst blieb, was sie in der vorigen Periode war, und die Dichter *Oppianus* (*br*), *Nonnus* (*dm*), *Musaeus* (*dm*), *Qu. Smyrnaeus* (*e*) haben nur Werth für den eigentlichen Gelehrten und Philologen. Nach der Eroberung von Alexandria durch K. Aurelian hörte die alexandrinische Schule auf und Byzanz (Constantinopel) wurde nun der Sitz der Gelehrsamkeit, wo sie seit Constantin unter dem Einflusse der Geistlichkeit und des Hofes stand. Aber nach Julian eilten Sprache und Litteratur, trotz der Bemühungen der Grammatiker, immer mehr ihrem Untergange zu.

a DIO CHRYSOSTOMUS, aus Prusa in Bithynien, besonders von Trajan geschätzt, ein Sophist. Von ihm sind 80 Reden über allgemeine philosophische u. a. Sätze.

Ed. pr. Venet. 1551. 8. — e rec. atque emendatione Fed. Morelli. Paris. 1604. 1623. fol. — ex rec. J. J. Reiske. Lips. 1784. II. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 122.

aa PLUTARCHUS, aus Chäronea, geb. 50. gest. 120, ein eklektischer Philosoph; von Hadrian, dessen Lehrer er gewesen, wurde er zum *procurator Graeciae* ernannt. 1) *vitae parallelae* 44. 2) *moralia*, philosophische, antiquarische etc. Schriften, vermischte Abhandlungen 92.

Plut. opusc. mor. Venet. 1509. fol. — vitae parall. Flor. Junt. 1517. fol. — opera ed. H. Stephanus. 1572. X Voll. 8. — Francof. ap. Wechel. 1599. 1620. II Voll. fol. — ed. J. J. Reiske. Lips. 1774 — 79. XII Voll. 8. — Jo. Ge. Hutten. Tubing. 1791 — 805. XIV. 8. — Vitae parall. ed. Aug. Bryan. et Mos. du Soul. Lond. 1729. V Voll. 4. — moralia emend. Dan. Wyttenbach. Oxon. 1795 — 800. V T. in 10 *Abth.* 8. — Animadv. T. I. (oder Plut. T. VI.) Oxon. 1810. Voll. II. P. 1. 1821. Index graecit. (oder Plut. T. VIII.) ib. 1830. II. 8. — Vitae parall. ed. Coray.

128 *Trajan 98 - 117. Hadrian 117 - 138.*

Paris. 1809 — 1811. III. 8. — cur. God. H. Schaefer. Lips. 1826 V. 12. — v. par. Themist. et Camilli, Alexandri et Caes. et K. H. Jördens. Berol. 1788. 97. 8. — Theseus et Romul. Lycurg. et Numa Pompil. rec. E. H. G. Leopold. Lips. 1789. 8. — Marius, Sulla, Lucullus et Sert. ed. Leopold. Lips. 1795. 8. — Agesil. et Xenoph. encom. Agesil. ed. Detl. C. Guil. Baumgarten - Crusius. Lips. 1812. 8. — Alcib. e codd. Paris. recogn. perp. ann. instr. J. C. F. Bähr. Heidelb. 1822. 8. — Philop. Flamin. Pyrrh. recogn. perp. ann. instr. J. C. F. Bähr. Lips. 1826. 8. — Arist. et Cato m. rec. et anim. crit. instr. Car. Sintenis. Lips. 1830. 8. — v. Themist. rec. et ill. idem. Lips. 1832. 8. v. Aemil. P. et Timol. recogn. J. C. Held. Solisb. 1832. — de sera num. vindicta ed. Dan. Wytttenbach. Lugd. B. 1772. 8. — *παραμνηθικὸς πρὸς Ἀπολλώνιον*. recogn. et comm. ill. Leon. Usterius. Turic. 1830. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 153. *A. H. L. Heeren de fontt. et auctoritate vitt. parall. Pl. Gotting.* 1820. 8.

ab THEON, aus Smyrna, Mathematiker und Platonischer Philosoph, um 117, schrieb von der Anwendung der Mathem. auf die Erklärung des Plato. Einige Fragmente *ed. Ism. Bullialdus. Lut. Paris.* 1644. 4. *lect. div. suamque annot. add. J. J. de Gelder. Lugd. B.* 1827. 8. *Fabric. B. Gr. T. IV. p. 35.*

ac CLEOMEDES, ein Astronom: *κυκλικῆς Σειρήας μετεώρων libr. II. Basil.* 1533. 8. — *ed. M. Hopper. Basil.* 1561. 8. *rec. et ill. a Rob. Balforeo. Burdig.* 1605. 4. — *ex rec. Jani Bakii c. potiori script. discrep. et annot. ed. C. Chr. Thph. Schmidt. Lips.* 1832. 8. *Fabric. B. G. T. IV. p. 38.*

ad ALCINOUS, ein Platonischer Philosoph: *εἰσαγωγή τῶν δογμάτων Πλάτωνος — c. Apulejo. Venet. ap. Ald.* 1551. 8. — *ex rec. Heinsii (Lugd. B.* 1607. 8. 1614. 8.) *Oxon.* 1667. 8. *Fabric. B. Gr. T. V. p. 523.*

ae CL. AELIANUS, unter Nerva, Trajan und Hadrian: *τακτικά.*

Ed. Robortell. Venet. 1552. 4. — *c. anim. Sixti Arcerii. Lugd. B.* 1673. 4.

af FL. ARRIANUS, aus Nicomedia in Bithynien, Statthalter v. Cappadocien 134, Senator (und Consul?) zu Rom, Schüler des Epictet, dessen philosophische Unterhaltungen er auch aufzeichnete, *dissertatt. Epicteteae* IV B. *Epict. Enchiridion*; ferner *de expeditione Alexandri M. Indica* u. a. Nachahmer des Xenophon.

1) Diss. Epict. Venet. 1535. 8. — ed. Hieron. Wolf: 1561.
2) Diss. et Enchir. Venet. 1558. 8. ap. Trincav. — ed. Hieron. Wolf. Basil. 8. s. a. (1560). cur. Jo. Upton. Lond. 1741. II T. 4. — 3) Enchir. ed. pr. Venet. 1528. 4. cum Simplicii comm. — ed. Dan. Heinsii c. notis Salmasii. Lugd. B. 1640. 4. — ed. Heyne. Dresd. 1756. 1776. 8. — Epicteteae phil. monumenta ed. J. Schweighauser. Lips. 1799. sq. III Voll. 8. 4) de exped. Alex. Venet. ap. Trincav. 1535. 8. — ed. Nicol. Blancard. Amstel. 1688. 8. — ed. Jac. Gronovius. Lugd. B. 1704. fol. — ed. Ge. Raphelius. Amstel. 1757. 8. maj. — ed. F. Schmieder. Lips. 1798. 8. rec. et annot. crit. tum al. sel. tum suis instr. Jo. Ern. Ellendt. Regim. 1832. II. 8. — opp. gr. studio A. C. Borheck. Lemgo. 1811. III. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 89.

ag ARTEMIDŌRUS, aus Ephesus, unter Hadrian und Antoninus Pius: *ὄνειροκριτικά*, über die Traumdeuterei.

Ed. pr. Venet. ap. Ald. 1518. 8. — cum n. Nic. Rigaltii. Lutet. 1603. 4. — rec. J. Gottfr. Reiff. Lips. 1805. II. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 260.

ah MARCELLUS, aus Side in Pamphylien (*Sidetes*), schrieb *βιβλία ιατρικά* 42 B., woraus ein *Fragm. περὶ ἰχθύων* ed. *Fed. Morell. Paris. 1591. 8.* Es steht auch hinter *Plutarch. de educ. puerorum*, und hinter dem *Oppian* von *Belin du Ballu. Fabric. B. Gr. T. I. p. 15.*

ai DRACO STRATONIGENSIS, ein Grammatiker. Sein allein erhaltenes Werk: *περὶ μέτρων* — *primum ed. God. Hermannus. Lips. 1812. 8.* ist ein durch die Bemerkungen späterer Grammatiker interpolirter Auszug

130 *Hadrian* 117.-138. *Antoninus Pius* 138-161.

eines größern Werks. Als Anhang dazu *Trichae, Elias Monachi et Herodiani tract. de metris ed. Franc. Furia. Lips. 1814. 8.*

ak APOLLONIUS, aus Alexandria, mit Bein. DYSIOLUS, ein berühmter Grammatiker unter Hadrian und Antonin. Pius.

1) *περὶ συντάξεως* ll. 4. Venet. ap. Ald. 1495. fol. — *Theod. Gazaе introd. gramm. op. Fr. Sylburg. Francof. 1534. 4.* — *ex rec. Imm. Bekkeri. Berol. 1817. 8.* — 2) *de promine liber, primum ed. Imman. Bekkerus in Museum Antiquit. studiorum Vol. I. Fasc. 2. Berol. 1811.* 3) *de coni. et de st. ll. in Bekkeri anecd. gr. T. II.* 4) *historiae mirabiles, ann. Guil. Xylandri. Basil. 1568. 8.* — *ed. Jo. Meursius. Lugd. B. 1620. 4.* — *ed. Teucher. Lips. 1792. 8.* *Fabric. B. Gr. T. VI. p. 271.*

al ANTONIUS POLEMO, aus Laodicea, berühmter Sophist zu Smyrna, unter Trajan, Hadrian und Antoninus Pius: *λόγοι ἐπιτάφιοι*, auf den Cynägen und Callimachus. — *ed. P. Possinus. Tolosae 1638. 8.* — *c. n. Poss. Steph. Cant. et Reisk. ed. Jo. Coe Orell. Lips. 1819. 8.* *Fabric. B. Gr. T. VI. p. 2.*

am PHLEGON, aus Tralles, Freigelassener des Hadrian; *Fragn. de Olympiadibus*, eine Schrift *de mirabilibus* und *περὶ μακροβίων*. — *ed. et ill. Guil. Xylander. Basil. 1568. 8.* — *ex rec. Jo. Meursii. ei. et Guil. Xyl. anim. ed. Jo. Ge. Frid. Franz. Halle 1775. 8.* *Ed. 2 da emend. F. J. Bastii. ib. 1807.* *Fabric. B. Gr. T. V. p. 255.*

an CLAUDIUS PTOLEMAEUS, aus Pelusium, ein Geograph und Astronom um 140. 1) *γεωγραφικῆς ὑφ' ἑαυτοῦ γήσεως libr. VIII. c. Erasmi Roterod. Basil. 1533.* *Paris. ap. Wech. 1546. 4.* *c. n. Ger. Mercatoris. tabb. geogr. et castig. P. Bertii. Francof. (Lugd. Amstel.) 1618. fol.* — *cum tabb. geogr. per Gerardum Mercatorem et P. Montanum. Francof. (Amstel.) 1607.*

Hadrian 117 - 138. Antoninus Pius 138 - 161. 131.

fol. 2) *μεγάλης διατάξεως s. almagisti* (al. und μέγιστος). *libr. XIII.* (System der Astronomie) *cum Theonis Alex. comment. libri XI. Basil. 1538. fol. Πτ. μαθηματικὴ σύνταξις. trad. sur les MSS. du roi par l'abbé Halma et suivie des notes de Mr. Delambre. Paris. 1814. II. 8.* 3) ein chronologisches Werk über die Könige der Assyrier, Meder, Perser, Griechen und Römer bis auf den Antoninus P. u. a. *πρόχειροι κανόνες — e MSS. ed. cum n. H. Dodwellii in Dodw. dissert. Cyprianicae. Oxon. 1684. 8. Amstel. 1700. fol. Fabric. B. Gr. T. V. p. 270.*

αὐ TIBER. CL. ATTICUS HERODES, aus Marathon in Attika, Consul zu Rom im J. 141. ein Sophist. Eine Declamation von ihm: *π. πολιτείας*, steht im 8ten B. von *Reiske Oratt. gr.* bei *Bekk. T. IV. Anh.* — *Herod. Attici quae supersunt ed. et ill. Raph. Fiorillo. Lips. 1801. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 4.*

ap APPIANUS, aus Alexandria, unter Trajan, Hadrian und Antoninus Pius, Sachwalter zu Rom, und einer der *procuratores imperatt.* d. h. Finanzdirectoren in den Provinzen, schrieb eine nach den Völkern geordnete Geschichte der Römer in 24 Büch., von denen aber nur die Hälfte noch vorhanden sind.

Ed. Car. Stephani. Lutet. 1551. fol. — ed. H. Stephanus. 1592. fol. — ed. Alex. Tollius. Amstel. 1670. II. 8. — ed. J. Schweighaeuser. Argent. 1785. III. 8. — exc. Vatic. & Polyb. *Fabric. B. Gr. T. V. p. 244.*

aq NICOMACHUS, aus Gerasa in Arabien, um 147, ein Pythagoreer und Mathematiker. Von ihm haben wir: 1) *ἀριθμητικῆς εἰσαγωγῆς II. 2.* — ed. Chr. *Wechel. Paris. 1538. 4.* (Comm. in Jamblich. de vit. et phil. Pythag. I. IV. ed. Sam. Tennulius Arnh. 1668. 4.) 2) *ἔγχειρίδιον ἀρμονικῆς libr. II.* — *Antiquae musicae auctores VII. ed. M. Meibomius. Amstel. 1652. 4. Fabric. B. Gr. T. V. p. 629.*

ar ANTONINUS LIBERALIS, unter den Antoninen: μεταμορφώσεις, 41 Erzählungen von Verwandlungen, aus verschiedenen Schriftstellern, besonders Dichtern, ausgezogen.

Ed. pr. Guil. Xylandri. Basil. 1568. 8. — ed. Th. Munck. Amsterd. 1676. 12. — ed. H. Verheyck. Lugd. B. 1774. 8. c. not. Xyl. Abr. Berkelji. Th. Munck. et H. Verh. ed. Teuch. Lips. 1791. 8. — gr. e cod. Paris. auct. atque emend. ed. ad int. Xyl. Berkl. Th. Galii, Munck. Verh. sel. Fr. Bastii et socii. Ge. Aenoth. Koch. Lips. 1832. 8. auch in *Samml. nr. 3*. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 309.

as ΗΕΡΗΛΑΕΣΤΙΟΝ, aus Alexandria, ein Grammatiker, Lehrer des nachherigen K. Aelius Verus: *Enchiridion de metris.*

Flor. ap. her. Juntae. 1526. 8. — cum schol. ed. J. Comde Pauw. Traj. ad Rhen. 1726. 4. — ad fid. MSS. rec. c. 1 var. cur. Th. Gaisford. Oxon. 1810. 8. Ed. nov. et auct. Lips. 1832. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 299.

at M. AURELIUS ANTONINUS, geb. 121, Kaiser 161 gest. 180, ein stoischer Weiser, schrieb τῶν εἰς ἑαυτὸν libri XII, Lebensregeln aus der stoischen Philosophie.

Ed. pr. Guil. Xylandri. Tiguri 1558. 8. (Lugd. 1626. 12. nachher Basil. 1568. 8. — ed. Th. Gataker. Cantabr. 1652. 4. Traj. ad Rh. 1697. fol. — ad fidem Codd. MSS. em. J. Matth. Schulz. Schlesw. 1802. 1 B. 8. ed. D. Coray. Paris. 1815. 8. maj. Fabric. B. Gr. T. V. p. 500. Eichstaedt exercit. Antoninianae I—VI. Jen. 1820 sqq.

au POLYAENUS, ein Macedonier, Sachwalter und Rhetor um 163. στρατηγηματικῶν libri VIII.

Ed. pr. c. n. Is. Casauboni. Lugd. B. 1589. 12. — e Codd. em. c. n. Cas. et suis ed. Pancr. Masvicins. Lugd. B. 1690. 8. ed. Coray in Παρέργων Ἑλληνικῆς βιβλιοθήκης τομ. α. Paris. 1809. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 321.

aw HERMOGENES, aus Tarsus, ein Rhetor, schrieb schon in seinem 17ten J. seine τέχνη ῥητορικῆ, verlor aber im 27sten Jahre Gedächtnis und Sprache. Seine Rhet. besteht aus fünf Theilen: der erste (προ

Commodus 180-193. Septimius Sever. 193-211. 133

γυμνάσματα), ist aus einem Turiner Cod. abgedruckt in *Bibl. der alt. Lit. und Kunst* T. VIII. IX. Ined. und aus 2 Par. Codd. in *Classic. journ.* nr. 10. p. 381. nr. 12. p. 396. nr. 14. p. 417. nr. 15. p. 155.

Ed. pr. in *Samml.* nr. 34. — c. vers. et scholiis Jo. Sturmii ed. Jo. Cocinus. Argent. 1570. 8. — c. comm. Gasp. Laurentii. Col. Allobr. 1614. 8. — ed. Walz in *Samml.* n. 41. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 69.

α AELIUS HERODIANUS, aus Alexandria, Sohn des Apoll. Dysc., ein Grammatiker, stand in Gunst bei K. Marcus Antoninus. Stücke und Fragm. aus seinen Schriften stehen in *Samml.* nr. 34. *Bekker. anecd.* III. p. 1086. 1142. hinter dem Phrynichus von Pauw und Lobeck. (Vgl. *Bachmann. anecd.* II. p. 402.) besser hinter dem Moeris von Pierson, und hinter *God. Hermannii de emend. rat. gr. gramm.* Lips. 1801. 8. in *Villoison Anecd. gr.* T. II. p. 85. 86. 175. — *περὶ μονήρους λέξεως* in *Guil. Dindorf. Gramm. gr.* T. I. 1823. 8. — *περὶ σχημάτων* hinter *Ἰω. τονικά παραγγέλματα.* ed. *Guil. Dindorf.* Lips. 1825. 8. — *Ἡρ. ἐπιμερισμοί.* *Her. partitiones* ed. *Jo. Fr. Boissonnade.* Lond. 1819. gr. 8. *Fabric. B. Gr.* T. VI. p. 278.

αγ CL. GALENUS, aus Pergamus, 131—201, lebte größtentheils zu Rom, ein philosophischer Arzt, Mathematiker, Grammatiker.

Ed. pr. Ald. Venet. 1525. V. fol. — Basil. 1538. V. fol. — ed. Ren. Chartier. Paris, 1679. XIII. fol. mit *Hippocr.* — ed. Car. Glob. Kühn. bis jetzt T. I—XX. Lips. 1821 sqq. 8. (in *Samml.* nr. 33.) *Sein Lexicon über Hippocr.* ed. Franz. S. Erotianus. *Fabric. B. Gr.* T. V. p. 378.

αγ² MEMNON, aus Heraclea am Pontus, hatte die Geschichte seiner Vaterstadt in mehr als 16 B. beschrieben, woraus sorgfältige Excerpte sich bei Photius finden. — c. *Ctesia et Agatharch.* ed. *H. Stephanus.* Paris, 1557. 8. 1594. 8. — *Memn. exc. Acc.*

134 *Commodus* 180-193. *Septim. Sever.* 193-211.

Nymphidis, Promathidae, Domit. Callistrati fr. Chionis epist. coll. et ill. Jo. Conr. Orellius. Lips. 1816. 8.

az PAUSANIAS, aus Cäsarea in Cappadocien, zw. 174, machte große Reisen, um die Denkmähler kennen zu lernen, und schrieb zu Rom τῆς Ἑλλάδος περιήγησιν 10 B.

Venet. ap. Ald. 1516. fol. — c. Xyl. Sylb. et suis amicis ed. Joach. Kuhnins. Lips. 1696. fol. — e Codd. em. J. F. Fabricius. Lips. 1794—96. IV. 8. — ed. gr. em. adnot. atque innot. ad. Car. God. Siebelis. Lips. 1822—28. V. 8. — recogn. Imh. Bekkerus. Berol. 1826. II. 8. — trad. par Clavier. Paris. 1815—21. V. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 307.

b LUCIAN, aus Samosata in Syrien, zw. 122-200, Sachwalter zu Antiochia, dann Rhetor, wozu er sich in Gallien, Maced., Griechenl. hören liefs, ein eklektischer Philosoph, unter Marc. Anton. *Actuaris* und *Procurator* eines Theils von Aegypten. In seinen Schriften spottete er über die Thorheiten, Schwächen und Laster der Menschen, vorzüglich der Philosophen.

Ed. pr. Florent. 1496. fol. — ed. Jo. Benedictus. Salma. 1619. II. 8. — ed. Tib. Hemsterhusius et J. Fr. Reitzius. Amstelod. 1743. 4. IV. *nachgedr.* Bipont. 1789—91. IX. Voll. 8. — ex fide Codd. Pariss. rec. Fr. Schmieder. Halae 1800. II. 8. (Hemst. animadv. appendix in Anecd. Hemst. Ed. J. Geel. Lugd. B. 1825. 8. p. 1—163.) — post Tib. Hemst. et Reitz. dem. castig. c. var. lect. schol. gr. VV suisq. adn. et indd. ed. T. Lehmann. Lips. 1822 ff. VII. 8. — Toxaris gr. proleg. instr. annot. et quaest. adi. C. G. Jacob. Halae 1825. 8. — Götting. gesp. — von E. Fr. Poppo. Leipz. 1825. 8. — dial. deor. c. schol. gr. brevibus not. — ed. F. V. Fritzsche. Lips. 1829. — Alex. Demon. etc. ex conform. F. V. Fritzsche. Praec. quaestiones Lucian. Lips. 1826. 8. — Alex. prol. instr. annot. exc. adi. C. G. Jacob. Colon. 1828. — quomodo hist. conscrib. oporteat, ed. C. Fr. Hermann. Francof. 1828. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 325.

ba AEL. ARISTIDES; aus Hadrianopolis in Bithynien, 129—189, lebte zu Smyrna, ein sehr geschätzter Sophist, von dem noch 53 Reden und eine rhetorische Schrift vorhanden sind.

Ed. pr. Flor. ap. Junt. 1517. fol. — c. n. Guil. Canteri. Genevae 1604. III. 8. — opp. omn. rec. Sam. Jebb. Oxon. 1722. 1730. II. 4. — ex rec. Guil. Dindorfii. Lips. 1829. III. 8. — declam. Leptineae. Em. atque annot. cum suis, tum A. Maii et Jo. Morellii ill. ed. Guil. H. Grauert. Bonnae 1827. — scholia in Arist. oratt. Panath. et Platon. plurima ex parte nunc primum e Codd. MSS. ed. Guil. Frommel. Francof. ad Moen. 1826. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 12.

bb JUSTINUS MARTYR, aus Sichem oder Flavia Neapolis in Palästina, wurde Christ, aber besonders von dem Cyniker Crescentius verläündet, auf Befehl K. Marc. Aurel. Anton. enthauptet im J. 165.

Opp. ex offic. Rob. Stephani. Paris. 1551. fol. — c. notis et indd. Fr. Sylburgii. Heidelb. 1593. fol. Paris. 1615. Colon. 1686. fol. — c. MSS. Codd. cöll. et illustr. op. unius e monachis congreg. S. Mauri (Prudentius Maranus) Paris. Hag. Com. 1742. fol. — ed. Fr. Oberthür in Opp. Patrum graec. T. I—III. Würzb. 1777. 8. — Apologiae e rec. Grabiana (Oxon. 1700. 8.) varr. lectt. et coniect. VV. DD. add. Chru. Guil. Thalemann. Lips. 1755. 8. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 52.

bc ATHENAGORAS, aus Athen, ein platonischer Philosoph und Christ, der besonders christliche Ideen durch platonische zu erläutern suchte, *προσβσία περί Χριστιανῶν*.

Ed. ex offic. H. Steph. 1557. 8. — c. emend. var. lectt. adnot. var. ed. Ed. Dechair. Oxon. 1706. auch am Justin. M. von Marau. — deprec. pro Christ. c. var. lect. et comm. perp. ed. Jo. Glieb. Lindner. Longosalissae 1774. 8. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 95.

bd TATIANUS, ein Syrer, ein in der griech. Philosophie und Litteratur sehr gelehrter Mann, wurde Christ zu Rom, Anhänger des Justinus M., nachher

136 *Commodus* 180-193. *Septim. Sever.* 193-211.

Stifter einer neuen Secte nach 172. *λόγος πρὸς Ἐληνας* — ed. *Conr. Gesner. Tiguri 1546.* — ed. *H. Worth. Oxon. 1700. 4. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 8.*

be PHRYNICUS; aus Bithynien, ein Sophist, unter M. Aurel u. Commodus, machte eine Auswahl at-
tischer Worte in alphabetischer Ordnung, *ἐκλογή ἐπι-
μάτων καὶ ὀνομάτων Ἀττικ.*

Ed. Zach. Calliergi s. a. (1517) 8. — c. n. Jo. Nunneseii, Da
Hoeschelii, Jos. Scalig. et suis ed. Jo. Corn. de Pauw. Traj. &
Rh. 1739. 4. — c. n. Nunn. Hoesch. Scal. et de Pauw ed. *επι-
Chr. Aug. Lobeck. Lips. 1820. 8.* — *ἐκ τῶν Φρ. τοῦ Ἀρσίου
τῆς σοφιστικῆς προπαρασκευῆς* in *Bekkeri anecd. gr. I. p. 1.*
Fabric. B. Gr. T. VI. p. 175.

bf JULIUS POLLUX, aus Naucratis, unter M. Au-
relius u. Commodus, Lehrer der Rhetorik zu Athen
schrieb ein nach den Classen der Gegenstände geord-
netes Verzeichniß der eigenthümlichen und sinnver-
wandten Wörter, *Ὀνομαστικόν.* 10 B.

Ven. ap. Ald. 1502. fol. — edd. Jo. H. Lederlinus et Th.
Hemsterhuis. Amstel. 1706. fol. — cur. Guil. Dindorf. Lips. 1828.
V Vol. 6 pp. 8. *Fabric. B. Gr. T. VI. p. 141.*

bg ΣΕΪΤΟΣ, ein Arzt (*Empiricus*) und Pyrrhoni-
scher Philosoph, unter Commodus um 190. *Πυρρῶν
νειῶν ὑποτυπώσεων libr. III. πρὸς μαθηματικούς*
(Dogmatiker, Gelehrte und Philosophen) *libri XI.*

Ed. pr. Paris. ap. H. Steph. 1621. fol. — e Codd. MS.
em. Jo. Alb. Fabricius. Lips. 1718. fol. *Fabric. B. Gr. T. VI.
p. 527.*

bh AELIUS MOERIS, ATTICISTA, ein Grammatiker
um 190: *λέξεις Ἀττικῶν καὶ Ἑλλήνων.*

Ed. Joh. Hudson. Oxon. 1712. 8. — c. Jo. Hudsoni, S.
Bergleri, Cl. Sallierii et all. suisque notis ed. Jo. Piersons.
Lugd. B. 1759. 8. *nachg.* Lips. 1831. cum annot. suis et ple-
que J. Fr. Fischeri denuo ed. G. A. Koch. 1830. sq. II. 8. *Fa-
bric. B. Gr. T. VI. p. 171.*

Commodus 180-193. *Septim. Sever.* 193-211. 137

bi ARGADIUS, aus Antiochia, *περὶ τόνων primus ed. Edm. Henr. Barker. Lips. 1820. 8.* auch in *Samml.* nr. 35.

bk MAXIMVS TYRIUS, lebte zu Rom unter Commodus, ein Sophist und Platonischer Philosoph. Von ihm sind 41 Abhandlungen, *διαλέξεις* oder *λόγοι* über philosophische Gegenstände vorhanden.

Par. ap. Henr. Steph. 1557. 8. — e codd. Parr. em. Jo. Davisius c. annot. Jer. Marklandi. Lond. 1740. 4. — e rec. et cum notis Davis. et Marklandi ed. J. J. Reiske. Lips. 1774. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 515.

bl (FLAV. ?) PHILOSTRATUS der ält., unter Septimius Severus bis Philippus (244), ein Sophist, lehrte die Beredsamkeit zu Rom und Athen: *vita Apollonii Tyanensis* VIII Büch. (*G. T. Becker spec. var. lect. et obs. in Phil. v. Apoll. l. I. adi. schol. gr. MS. ad VII libr. priores. Acc. Fr. Creuzeri annot. Heidelb. 1821. 8.*) *Heroica*, Gespräch eines Winzers mit einem Phönizier über 21 Homerische Helden; *rec. J. Fr. Boissonade. Paris. 1806. 8. Imagines* 66. Beschreibungen einer Gemäldegallerie zu Neapel. *Philostratorum imagines et Callistrati statuæ ad fid. vet. ll. rec. et comm. adi. Fr. Jacobs. Lips. 1825. 8.* Vgl. *Chr. Gottl. Heynii Philostrati Im. illustratio in Opusc. ac. Vol. V.) vitæ Sophistarum* II. B. *Fabric. B. Gr. T. VI. p. 540.*

bm FLAV. PHILOSTRATUS d. jüng., Schwestersonn des vorigen, aus Lemnos, unter Caracalla: *imagines.*

Philostratorum opp. ed. Gottfr. Olearius. Lips. 1709. fol. Fabric. ib. p. 554.

bn ZENOBIUS oder ZENODOTUS, ein Sophist, um 200, machte einen Auszug aus den Sprichwörtersammlungen des Lucillus Tarrhäus und Didymus.

138 *Commodus* 180-193. *Septim. Sever.* 193-211.

bo **DIOGENIANUS**, aus Heraelea, ein Zeitgenoss des vorigen, Verfasser eines grossen Wörterbuchs. Aus diesem excerpirte ein Ungenannter die Sprüchwörter. Nach Suidas hatte Diog. auch ein *ἀνθολόγιον* gesammelt. Jene beiden Schriften zusammen s. *Zenobii epitome paroemiarum (Lucilli) Tarrhaei et Didymi*, Flor. ap. Junt. 1497. 4. — *παροιμῖαι ἑλληνικαὶ illustr. ab Andr. Schotto. Antwerp. 1612.* kl. Fol. *Fabric. B. Gr. T. V. p. 108.*

bq **T. FLAVIUS CLEMENS**, Presbyter zu Alexandrien, ein Gelehrter, der das Christenthum durch Vergleichung mit den Lehren älterer griech. Philosophen zu empfehlen suchte. *προτρεπτικὸς λόγος. παιδαγωγὸς* II. III. *στωματεῖς* (Schriften vermischten Inhalts) II. VIII.

Ed. pr. Flor. cur. P. Victorio 1550. fol. — ex rec. Fr. Sylburgii. Heidelb. 1592. fol. — c. n. Fr. Sylb. et Dan. Heinsii. Lugd. B. 1616. fol. Paris. 1629. fol. — c. n. Heins. Wilh. Lowthi et aliorum suisque ed. Jo. Potter. Lond. 1715. fol. Venet. 1757. II. fol. — recogn. Reinh. Klotz. Lips. 1831. sq. III. 8. Clem. Al. liber quis dives salutem consequi possit, perp. comm. ill. a Car. Segario. Trai. ad Rh. 1817. 8. *Fabric. B. Gr. T. VII. p. 119.*

br **OPPIANUS**, aus Corycus in Cilicien, unter M. Antonin. und Commodus, Verf. eines Gedichts *ἀλεϋτικά* in 5 B. Verschieden von ihm ist *Oppian* aus Apamea in Cappadocien, der unter Caracalla (211 — 217) lebte und ein Gedicht, *κυνηγετικά* in 4 B. schrieb. Von dem Gedichte *ἰξευτικά* ist nur die Paraphrase von Euteknius erhalten. *ed. Er. Vinding. Havn. 1702. 8. Nachtr. zu Sulz. VI. S. 379.*

Ed. pr. Haliantica gr. Flor. ap. Junt. 1515. 8. — Hal. et Cyneg. Venet. ap. Ald. 1517. 8. — ap. Hadrianum Turnebum. Paris. 1555. 4. — rec. et c. comm. ed. Conr. Rittershusius. Lugd. B. 1597. 8. — em. Jo. Gottl. Schneider. Argent. 1776. gr. 8.

Commodus 180-193. Septim. Sever. 193-211. 139

Lips. 1813. 8. — ed. Belin. du Ballu. Argent. 1786. 4. u. gr. 8.
Fabric. B. Gr. T. V. p. 590.

bs DOSITHEUS gew. Dos. Magister. Δωσιθ. τοῦ γραμματικοῦ ἐρμηνευμάτων βιβλίον γ. *nunc primum int. ed. comm. et indd. instr. Ed. Böching. Bonn. 1832. 12.*

bt ATHENAEUS, aus Naucratis in Aegypten, um 210, Grammatiker und Sophist. *δεικνοσοφιστῶν libri XV.* Unterhaltungen einiger Gelehrten bei einem Gastmahle über verschiedene Gegenstände der Gelehrsamkeit, schätzbar besonders durch die vielen angeführten Bruchstücke verlornen Dichter. Die 2 ersten Bücher und der Anfang des dritten sind bloß in einem Auszuge vorhanden.

Ed. pr. Aldina. Venet. 1514. fol. — cum comm. Is. Casauboni. Lugd. Tom. I. 1612. T. II. 1621. fol. 1657 — 1664. fol. — ed. Schweighauser. Bip. 1801 — 1807. *Text. V B. Comm. IX B. 8.* — ex rec. Guil. Dindorfii. Lips. 1827. III. 8. — Fr. Jacobs additamenta animadv. in Ath. Deipn. Jenae 1809. 8. Aug. Meineke curae crit. in comic. fr. ab Athen. servata. Berol. 1814. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 602.

bu ALEXANDER, aus Aphrodisias in Carien, Lehrer der peripatetischen Philosophie zu Athen und Alexandria unter Septim. Severus und Caracalla. Er schrieb besonders Commentare über Schriften des Aristoteles und a. W. *περὶ ψυχῆς libri II.* und *περὶ εἰμαρμένης l. I.* die in der Venet. Ausg. des (1534. fol.) Themistius stehen, das letztere auch in *Hug. Grotii Opp. theol. Amstel. 1679. fol. T. III. Plotini, Bardesanis Syri et Ge. Gemist. Plethonis de fato quae supersunt. Rec. Jo. Conr. Orellius. Turic. 1824. 8. de febris lib. in Germ. nunc pr. ed. Fr. Passow. Vratisl. 1822. 4. Fabric. B. Gr. T. V. p. 650.*

bw DIOGENES, aus Laërte in Cilicien, unter Septimius Severus und Caracalla, schrieb eine geistlose und

140 *Caracalla* 211 - 217. *Macrin. Heliogabal.*

unkritische Compilation *de vita, placitis et dictis clarorum philosophorum libr. X.*

Ed. pr. Basil. ap. Froben. 1533. 4. — c. n. Aldobrandini. (Rom. 1594. fol.) Is. et Merici Casaubon. et comm. Aegid. Menagi ed. Marc. Meibomius, Amstel. 1692. II. 4. — P. Gassendi comm. in libr. X. Diog. L. Paris. 1646. fol. — ed. P. D. Longolius. Curiae Regn. 1739. II. 8. — em. append. crit. et indic. instr. H. G. Hübnerus. Lips. 1828. sqq. 8. Is. Cas. et Aeg. Men. obs. et em. ed. id. ib. 1830. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 564.

bx AGATHEMER, ein Geograph, unter Septimius Severus: *ὑποτυπώσεων τῆς γεωγραφίας ἐν ἐπιτομῇ libr. II.* — ed. Sam. Tennulius. Amstel. 1671. 8. — in *Hudsoni geogr. script. min. Vol. II. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 615.*

by AMMONIUS SACCAS, ein Mann von gemeiner Herkunft, aber viel Talent, Stifter des Neuplatonismus, der die Vereinigung der Platonischen und Aristotelischen Philosophie, Anschauung des Absoluten und innige Vereinigung mit demselben, bezweckte. *Fabric. B. Gr. T. V. p. 701.*

bz CL. AELIANUS, aus Präneste in Italien, ein Sophist, unter Severus Alex.: *variae historiae libri XIV,* Auszüge aus Athenäus u. a. in einer gezielten Sprache.

Ed. Cam. Peruscius. Romae 1545. 4. — ed. Joach. Kuhn. Argent. 1685. 8. *verb. von Joh. Heinr. Lederlin.* ib. 1713. 8. — ed. Jac. Perizonius. Lugd. B. 1701. 8. — ed. Abr. Gronovius. Lugd. B. 1731. 4. — ed. Coray. Paris 1805.

Histor. Animal. libri XVII. ed. Conr. Gesner. Tiguri 1556. fol. — ed. Abr. Gronovius. Lond. 1744. 4. — Jo. Gottl. Schneider. Lips. 1784. 8. II. — ad fid. ll. MSS. constit. Fr. Jacobs. Jenae 1832. II. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 611.

c DIO CASSIUS COCCEIANUS, aus Nicäa in Bithynien, seit 180 römischer Senator, im J. 222 und 229 Consul, wiewohl die Prätorianer seinen Tod forderten. Er schrieb eine röm. Geschichte in 80 B. von der An-

kunft des Aeneas bis zum J. 229, von der aber nur das 36 — 54 B. übrig sind; von B. 55 — 60 giebt es nur einen Auszug von einem Ungenannten, von den ersten Büch. bis 146 v. Chr. von Zonaras in seiner Gesch. Von den Büchern 35 — 80, die die Geschichte vom Pompejus bis Alexander Sev. enthielten, hat *Jo. Xiphilinus* aus Trapezunt im 11ten Jahr. einen Auszug gemacht.

Ed. pr. Rob. Stephani. Lutet. 1548. fol. — cum n. Leunclavii, R. Steph. Xyl. Sylb. H. Steph. F. Ursini. Hanov. 1606. fol. — em. et c. n. VV. DD. ed. Herm. Sam. Reimarus cum annot. J. Alb. Fabricii. Hamb. 1750. fol. II Voll. — em. — Joh. Jac. Reiskii al. et suas notas adi. Fr. Guil. Sturz. Lips. 1824. VIII. 8. — Dion. C. hist. Rom. exc. *in Ang. Maji scriptt. vett. coll. T. II. p. 135 sqq. p. 527 sqq.* Fabric. B. Gr. T. V. p. 138.

ca ORIGENES, Presbyter zu Cäsarea, geb. zu Alexandria 185, gest. 253, behandelte die griech. Uebersetzung der LXX. kritisch, und schrieb auch mehrere philosophische Werke.

Opp. omnia, rec. et ill. Car. Delarue. Paris. 1733 — 1759. IV. fol. — ad ed. Par. ed. Oberthür. Würzb. 1785. XV. 8. — ex var. cdd. et Codd. rec. atque ill. C. et C. V. Delarue, denuo rec. em. cast. C. H. Ed. Lommatzsch. Berol. 1831. 8. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 201.

cb HERODIANUS, um 238, lebte größtentheils zu Rom und schrieb eine röm. Geschichte vom Tode K. M. Aurels bis zur Regierung Gordians III. (180 — 238) in 8 B.

Ed. pr. Aldina. Venet. 1503. fol. — ed. H. Stephani. 1581. 4. — *in* Sylburg. scriptt. hist. rom. min. Francof. ad Moen. 1590. fol. T. III. — Jo. Henr. Boecler. Argent. 1644. 1662. 1672. 8. — Fr. Aug. Wolf. Halis 1792. 8. — ed. Theoph. Guil. Irmisch. Lips. 1789. gr. 8. II B. (*blafs* I. II. III. IV. bis c. 15.) — ad cod. Venet. a se excuss. recogn. I. Bekkerus. Berol. 1826. 8.

cc PLOTINUS, geb. 205 zu Lycopolis in Aegypten, Schüler des Ammonius Saccas, lebte größtentheils zu

Rom. Er ist der vorzüglichste unter den Neuplatonikern. Seine Werke wurden von seinem Schüler Porphyrius revidirt, geordnet und unter dem Namen Eneaden bekannt gemacht. *Edit. Basil. 1580. fol. — Pl. liber de pulchritudine ad Codd. MSS. fidem em. annot. perpet. interjectis Dan. Wytttenbachii notis — adi. Frid. Creuzerus. Heidelb. 1814. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 676.*

cd [DIONYSIUS CASSIUS] LONGINUS, geb. 213, vielleicht aus Athen, Schüler des Ammonius Saccas, legte sich vorzüglich auf die Grammatik, Critik und Beredsamkeit, wurde Rath der Zenobia, Königin von Palmyra, und als solcher auf K. Aurelians Befehl hingerichtet 273. *Ruhnkenii diss. de Longino.* Von seinen vielen Schriften ist nur noch die *περὶ ὑψους* übrig.

Ed. pr. Franc. Robortelli. Basil. 1554. 4. — ed. Jac. Tollius. Trai. ad Rhen. 1694. 4. — ed. Zach. Pearce. Lond. 1724. 4. — ed. Sam. Fr. Nath. Morus. Lips. 1769. 8. libellus animadverss. ib. 1773. 8. — ed. Jo. Toup. Oxon. 1778. 4. u. 8. — ed. Beni. Weiske. Lips. 1809. gr. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 79.

ce TIBERIUS, Rhetor: *περὶ τῶν παρὰ Δημοσθένει σχημάτων* in *Sammlung* nr. 34. *Tib. rh. de figuris, altera parte auctior, una cum Rufi arte rhetorica.* Ed. Jo. Fr. Boissonade. Lond. 1815. 8. — *Fabric. B. Gr. T. VI. p. 118.*

cf Ins zweite Jahrh. nach Chr. fällt auch wahrscheinlich die Entstehung der *oracula Sibyllina* II. XIII. von christl. Verff. — II. VII. ed. *Xyst. Betuleius. Basil. 1545. 4. Jo. Opsopoeus. Paris. 1589. 8. Servat. Gallaeus. Amstelod. 1689. 4. — lib. XIV. ed. Ang. Mai. Mediol. 1817. 8. S. Birger Thorlacius de libris Sibyllistarum vet. eccles. Havn. 1815. 8. — Fabric. B. Gr. T. I. p. 238 sqq.*

cg ACHILLES TATIUS, aus Alexandria, um 300, schrieb einen Roman *de amoribus Clitophontis et Leu-*

cippes l. VIII. ferner *περὶ σφαιρας* oder *εἰσαγωγή εἰς τὰ Ἄρ. Φαινόμε.*

Ed. Jo. Commelin. Heidelb. 1601. 8. — ed. Beni. Glieb. Laur. Boden. Lips. 1776. gr. 8. — Christ. Guil. Mitscherlich. Bip. 1792. 8. — textum ad MSS. fidem rec. not. sel. Salmasii, ineditas Fr. Guyeti, Goettlingii, Hasii et suas adi. Fr. Jacobs. Lips. 1821. 8. — *περὶ σφαιρας* ed. P. Victorius. Flor. 1567. fol. Dion. Petavii Uranologium. Paris. 1630. Amst. 1703. fol. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 41. VIII. p. 130.

ch PORPHYRIUS, eig. Malchus, ein Syrer, geb. 233, gest. 305, Schüler des Plotinus und Longin, der sich auch als Neuplatoniker auszeichnete, lebte größtentheils zu Rom. Ausser mehreren kleinern philosophischen und grammatischen Schriften (*Scholia in Hom.* am Ende von *Virgil. collat. scriptt. gr. ill. ed. Valokenaer. Leov. 1747. 8.*) sind vorhanden: 1) *lib. de vita Pythag.* — c. n. *Luc. Holstenii* (Rom. 1630. 8.) et *C. Rittershusii* ed. *Lud. Küster. Amstel. 1707. 4.* S. *Jamblichus.* 2) *de abstinentia ab esu anim.* l. IV. — rec. et c. n. *P. Victorii, Jo. Valentini, Jo. J. Reiskii suisque* ed. *Jac. de Rhoer. Trai. ad. Rhen. 1767. 4.* — 3) *de antro Nympharum in Od.* — rec. *R. M. van Goens. Trai. ad Rh. 1765. 4.* *Fabric. B. Gr. T. V. p. 725.* Πορφ. Φιλ. πρὸς Μαρκέλλαν, inven. interpr. notisque declar. *Angel. Maius. Mediol. 1816.* (hinter d. Philo).

ci ALCIPHRON, von ungewissem Zeitalter, einer der zierlichsten Sophisten, Nachahmer des Menander, (s. *Meineke quaest. Men. I. p. 53.*), schrieb 44 Briefe, worin die Denkwürdigkeiten - und Lebensart verschiedener Stände (z. E. Fischer, Bauern, Parasiten) dargestellt wird.

In *Samml. n. 27.* — rec. ed. *Steph. Bergler. Lips. 1715. 8.* — rec. cum *St. Bergl. comm. et not. VV. DD. ed. J. A. Wagner. Lips. 1798. II. 8.* *Fabric. B. Gr. T. I. p. 695.*

ck TIMAEUS, am Ende des dritten Jahrh., *Lecon vocum Platoniarum*, das *Dav. Ruhnkensius* in einer Handschrift der Bibl. zu St. Germain zuerst herausgab. *Lugd. B.* 1754. 1789. 8. *cur. et observ. append. aux. G. A. Koch. Lips.* 1832: 8. *Fabric. B. Gr. T. VI.* p. 243.

cl JAMBlichus, aus Chalcis in Syrien, Schüler des Porphyrius, Neuplatoniker und Wunderthäter. — 1) *de vita Pythag.* (1s B. eines Werks *περὶ τῆς Πυθαγόρου αἰρέσεως* in 10 B.) — *rec. Lud. Küster. Amst.* 1707. 4. (mit Porph.) — *recogn. Küst. aliorumque anim. adi. Th. Kiefsling. Acc. Porphyr. de vit. Pyth. c. n. Holst. et Ritterh. Lips. II.* 1815. sq. — 2) *περὶ τροπικῶς* *rec. Kiefsling. Lips.* 1812: 8. 3) *in Nicom. Ger. arithm. ed. et ill. Sam. Tennulius. Arnk.* 1668. 4. 4) *de myster. Aeg.* — *ed. Th. Gale. Oxon.* 1678. fol. Ein Fragment aus dem Werke: *de fat.* steht in Tennulius Ausg. Andre Fragm. s. in *Villois. Anecd. gr. T. II.* p. 188 sqq. *Fabric. B. Gr. T. V.* p. 758.

cm EUSEBIUS, (*Pamphili sc. amicus*), aus Cäsarea in Palästina, geb. 264, Bischoff in seiner Vaterstadt seit 315, gest. 340. Von ihm sind vorhanden: 1) ein *Chronicon* in der lat. Uebersetzung des Hieronymus — *Thesaurus temp. op. et st. Jos. Scaligeri. Lugd. B.* 1606. fol. *Amstel.* 1658. fol. *Eus. chron. canonum II. II. opus ex Haicano cod. a D. Joh. Zohrabo diligenter expressum et castig. Ang. Maius et J. Zohrab. nunc primum conjunctis curis latinis, donatum notisque ill. additis gr. reliquiis edd. Mediol.* 1818. — *chron. bipartitum nunc primum ex Armen. textu in lat. conversum, adnot. auctum, gr. fragm. exornatum opera P. F. Bapt. Ancher. Vnet.* 1818. II. 4. od. I. fol. 2) *εὐαγγελικῆς ἀποδείξεως προπαρασκευῆ in*

15 B. — ed. R. Stephanus. Paris. 1544. fol. — rec. Franc. Vigerus. Paris. 1628. fol. Colon. 1688. fol.

3) *demonstratio evangelica* 10 B. — ed. Rob. Stephan. Paris. 1545. fol. — ill. Ric. Montacutius. Paris. 1628. fol. Colon. 1688. fol. 4) *hist. ecclesiastica*

10 B. — rec. Rob. Stephan. Paris. 1544. fol. — em. et ill. H. Valesius. Paris. 1659. 1677. fol. — in *Hist. eccles. scriptt. gr.* ed. Guil. Reading. Cantabr. 1720.

III. fol. — c. int. H. Valesii comm. sel. Read. Struthii al. animadv. edid. suas animadv. excurs. indd. add. Fr. Ad. Heñnichen. Lips. 1827 sq. III. 8. —

5) *de vita Constantini ll. IV et Paneg.* — ed. id. Lips. 1830. 8. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 335.

cn APHTHONIUS, ein Rhetor und Sophist aus Antiochia, schrieb *progymnasmata rhetorica* nach dem Hermogenes.

Ed. pr. *Samml. nr. 39.* — c. n. Jo. Schefferi. Upsal. 1670. — (c. Dan. Heinsij.) Lugd. B. 1626. 8. mit *Theon τέχνη περί προγυμνασμάτων.* zuletzt in *Sammlung nr. 41.* Fabric. B. Gr. T. VI. p. 94.

co THEON, ein Rhetor aus Alexandria, *προγυμνάσματα*, das wichtigste Werk über diesen Gegenstand. S. *Samml. nr. 41.* T. I. p. 145.

cp PALAEPHATUS, um 322, schrieb ein Werk *περί ἀπίστων*, worin er die Mythen meistens historisch erklärte. Einen Auszug des ersten B. besitzen wir noch.

Ed. pr. apud Ald. Venet. 1505. fol. (mit *Aesop u. a.*) — in *Samml. nr. 31.* — rec. Sig. Frid. Dresigius. Lips. 1735. 1751. 8. — rec. J. Fr. Fischer. Lips. 1772. 1786. 1789. 8. Fabric. B. Gr. T. I. p. 182.

cq HERACLITUS, von ungewissem Zeitalter, Verf. einer Schrift *ἀλληγορίαι Ὀμηρ.* und einer andern *περί ἀπίστων*, die man sonst dem Heraclides Pont. zuschrieb.

All. Hom. ed. pr. ap. Ald. Venet. 1505. fol. — *Samml. M. L. G. 3. Aufl.*

146 *Constantius - 361. Julianus - 363.*

nr. 31. — ed. Nic. Schow. Gott. 1782. 8. π. ἀξιότ. Βα. 1641. 8. durch Leo Allatius. Samml. nr. 31.

or FLAV. CL. JULIANUS, *apostata*, geb. 331, Kaiser 360, gest. 363, ein Mann von großen Talenten, der sich nicht nur als Feldherr und Staatsmann, sondern auch als Philosoph und beredter Schriftsteller auszeichnete. Von ihm haben wir noch Satyren, *Isopogon*, *Caesares*, Reden und 9 Briefe.

Opp. ed. Dion. Petavius. Paris. 1630. 4. — ed. Ex. Spahnemius. Lips. 1696. II. fol. Les Césars de l'emp. Jul. Amster. 1728. 4. — *Caesares* ed. Jo. Mich. Heusinger. Goth. 1736. 1738. 8. — Jul. in Constantii laudem or. cum anim. D. Wytttenbach ed. Godofr. Henr. Schaefer. Lips. 1802. 8. — Jul. imp. qui feruntur epist. Acc. ei. fragm. c. poemat. Ad fid. II. MSS. a typis excus. rec. — — cum priorum edit. tum suis observ. Lud. Henr. Heyler. Mogunt. 1828. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 719.

or LIBANIUS, aus Antiochia, geb. 314, gest. 363, ein Sophist, lebte besonders zu Constantinopel und war ein Günstling K. Julians. Von ihm haben wir *progymnasmata*, Declamationen, Reden und Briefe.

Ed. Feder. Mörellus. Paris. 1606. 1627. II Voll. fol. — rec. et ill. J. J. Reiske, ed. Ern. Reiske. Altenb. 1784 — 97. IV. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 750.

or ARISTAENETUS, aus Nicäa, ein Sophist, Freund des Libanius, kam 358 zu Nicomedia bei einem Erdbeben um. Er schrieb als Nachahmer des Alciphron erotische Briefe.

² Ed. pr. ex bibl. Jo. Sambuci. Antw. 1566. 4. — rec. et ill. n. Merceri (Paris. 1639.) ed. de Pauw. Trai. 1738. — ed. Friedr. Lud. Abresch. Zwoil. 1749. 8. Ei. lectiones Aristaeneticae à eod. — Virr. erud. et Cl. Salm. ac Th. Munckeri not. Amst. 1752. Fabric. B. Gr. T. I. p. 695.

or VALERIUS HARPOCRATION, aus Alexandria, Rhetor und Grammatiker, Zeitgenosse des Libanius, schrieb ein *Lexicon*.

Julian. -363. Theodosius d. Gr. 378-395. 147

Ed. Ald. Venet. 1503. fol. — cum Phil. Maussaci et H. Valesii notis ed. Nic. Blancardus. Lugd. B. 1683. 4. — ed. Jac. Gronovius. Lugd. B. 1696. 4. — c. ann. interpr. et lect. l. MS. Vratisl. Lips. 1824. II. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 245.

cu HIMERIUS, aus Cios in Bithynien, lebte zu Athen als Lehrer der Rhetorik unter und nach Julian, ein Sophist, Nachahmer des Aristides, von dem wir noch mehrere Declamationen haben.

Himerii quaecunque reperiri potuerunt, e codd. nunc primum ed. et rec. Gottfr. Wernsdorf. Gott. 1790. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 55.

cx THEMISTIUS, mit dem Bein. *Εὐφραδῆς*, aus Paphlagonien, unter Julian und noch Arcadius, Senator 355, *Praefectus* von Constantinopel 362 und 384, und Begleiter des Pr. Arcadius in den Occident, ein Philosoph und beredter Mann. Von ihm sind noch eine Paraphrase einiger Werke des Aristoteles, und 33 Reden übrig.

Ed. pr. Ald. Venet. 1534. fol. (8 R.) — ed. H. Stephanus. 1562. 8. (14 R.) — ed. Dion. Petavius. Paris. 1618. 4. (19 R.) — ed. Joh. Harduin. Paris. 1684. fol. (33 R.) — ex cod. Mediol. em. a G. Dindorfio. Lips. 1832. 8. *Θεμ. λόγος πρὸς τοὺς αἰτιασαμένους ἐπὶ τῷ δέξασθαι τὴν ἀρχήν.* inven. et interpr. Ang. Maius. Mediol. 1816. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 790.

cy DIOPHANTUS, aus Alexandria, behandelte vorzüglich die Algebra. Er schrieb *Arithmetica* in 13 B., wovon noch 6 vorhanden sind, und *de numeris polygonis*. — c. comm. Gasp. Bachet de Mesiriac. Paris. 1621. fol. — über die Polygonalzahlen übers. v. F. Poselger. Leipz. 1810. 8. Fabric. B. Gr. T. V. p. 641.

cz SALLUSTIUS, Cos. im J. 363, ein Platoniker. — *περὶ θεῶν καὶ κόσμου* — c. n. Luc. Holstenii ed. Gabr. Naudaeus. Romae 1638. Lugd. B. 1639. 12. auch in *Samml. nr. 31.* — L. Holst. et Th. Galei annot. int. Formeii (franz. Uebers. Berlin 1748. 8.)

148 *Theodosius d. Gr.* 378-395. *Arcadius* - 408.

autem selectis aliorumque et suis ill. J. C. Orellii Turici 1821. 8.

d AMMONIUS, ein Grammatiker aus Alexandria um 389, schrieb ein synonymisches Wörterbuch, *ῥῶμοίων καὶ διαφόρων λέξεων*, welches größtentheils aus dem Werke eines ältern Gramm. des *Ptolemaeus* aus Ascalon, (*Fabric. B. Gr. T. VI. p. 156 f. 521 π. διαφορᾶς λέξεων*, genommen scheint.

Ed. pr. ap. Ald. 1497. 1524. fol. — ed. Lud. Casp. V. Ckenauer. Lugd. B. 1739. 4. Nova ed. (cur. G. H. Schaefer) Lips. 1822. 8. *Fabric. B. Gr. T. V. p. 715.* -

da HELIODORUS, aus Emesa in Syrien, unter *Theodosius d. Gr.* und seinen Söhnen, nachher Bischof von Tricca in Thessalien. In seiner Jugend schrieb einen Roman *Αἰθιοπικῶν libr. X. de amorib. Theogenis et Charicleae.*

Ed. pr. Basil. 1534. 4. — ap. Hier. Commelin. 1596. Lugd. 1611. 8. cum anim. Jo. Bourdelotii. Lutet. Paris. 1628. — recogn. Ch. W. Mitscherlich. Argent. 1798. II. 8. — Coray. Paris. 1805. II. 8. *Fabric. B. Gr. T. VIII. p. 111.*

db GREGORIUS NAZIANZENSIS, zu Nazianzus in Capadocien erzogen, geb. 300, Bischof zu Constantienpel 378, welche Stelle er aber bald niederlegte. Von ihm gibt es Reden, Briefe und Gedichte. Das dramatische Gedicht *Χριστὸς πάσχων*, größtentheils aus Euripideischen Versen, ist untergeschoben. (S. *Drama christi quod X. II. inscribitur, cum Greg. Naz. tribuendissit, quaestionem proposuit H. Car. Abr. Eichstadius Jenae* 1816. 4.) *Opera cum MSS. reg. cont. em. interpr. est Jac. Billius. Paris. 1609. 1611. II. 163 II. fol.* — *Opera S. Greg. Venet. 1753. II. fol. stud. monach. ord. S. Bened. e congr. S. Mauri (Clemencet.) Paris. 1778. I. fol. unvollendet. Fabr.*

Theodos. d. Gr. 378-395. *Arcadius* - 408. 149

dc BASILIUS MAGNUS, aus Cäsarea in Cappadocien, zu Antiochia, Constantinopel und Athen, hier mit Gregorius, gebildet, in seiner Vaterstadt *diaconus*, *presbyter* und seit 371 Bischoff. Homilien. — *Opera omnia*. *Basil.* 1551. fol. — *c. Front. Ducaei et Fed. Morelli. Paris.* 1618. fol. — *castig. Julian. Garnier. Paris.* 1721 — 30. III. fol. — *Basil. M. ad adolescentes oratio de modo e literis gr. proficiendi ed. Frid. Guil. Sturz. Gerae* 1791. 8. *Fabric. B. Gr. T. IX. p. 1.*

dd NEMESIUS, Bischoff zu Emesa in Phönic. *de natura hominis* — *em. Chrst. Fr. Matthaei. Halae* 1802. 8. *Fabric. B. Gr. T. VIII. p. 448.*

de PAPPUS, aus Alexandria, um 390, ein vorzüglicher Philosoph und Mathematiker. Von seinen mathematischen Sammlungen ist nur ein kleiner Theil vorhanden, am Aristarch von Wallis, Euclides von Gregory, Apollonius Perg. *Oxf.* 1706. 8. und von Camerer, auch in *Bredow epist. Paris.* Das 5 — 8te B. sind in der lat. Uebersetzung des Commandinus gedr. *Pisauri* 1588. 1602. II. *συναγωγαί, collect. mathem. nunc prim. gr. ed. Herm. Jos. Eisenmann. Libri V p. alt. Paris.* 1824. fol. *Fabric. B. Gr. T. IX. p. 170.*

df EUNAPIUS, aus Sardes, um 400. Lebensbeschreibungen der Philosophen und Sophisten — *e cod. Sambuci c. Hadr. Junii castigg. Antverp.* 1568. 8. — *e codd. Palat. em. et suppl. Hier. Commelin. Heidelb.* 1596. 8. — *vitae sophist. et fr. hist. rec. notisque ill. J. F. Boissonade, Acc. ann. D. Wyttenbach. Amstelod.* 1822. 8.

dg JOHANNES, aus Antiochia, geb. 354, getauft 372, seit 398 Bischoff zu Constantinopel, aber wegen seines freimüthigen Tadels der Laster der Großen exilirt; gest. 407, der beredteste unter den gr. Kirchenvätern; daher *Chrysostomus* — *Opera ex rec. Front.*

Ducaei et Car. Morelli. Paris. 1609 — 33. XII. fol. — c. Henr. Savillii. Eton. 1613. VII. fol. — op. et Bern. de Montfaucon. Paris. 1718 — 38. XIII. fol. — Jo. Chrys. selecta. — annot. subi. Jo. van Voorn Lugd. B. II. 1827. 31. 8. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 454.

di HESYCHIUS, aus Alexandria, zu Anfang des 5ten Jahrh., Verf. eines grossen, aus alten Grammatikern zusammengetragenen, Lexicons, aus dem wir noch einen Auszug haben. *C. F. Ranke de Lex. Hesych. vera orig. et gen. forma. Quedlinb. 1831. 8.*

Ed. pr. Ald. Venet. 1514. besorgt von Marcus Musurus cum notis DD. VV. rec. Jo. Alberti. Tom. I. 1746. T. II. 1748. fol. — Hes. Lex. e cod. MS. biblioth. D. Marci restitutum, auctore N. Schow. Lips. 1792. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 201.

In das vierte Jahrhundert, in die Zeiten des Kampfes des Heidenthums mit dem Christenthume, gehören auch wahrscheinlich die sogenannten ORPHICA.

Ed. pr. ap. Phil. Juntam. Flor. 1500. 4. — Ald. 1517. zuerst mit dem Gedicht *Αἰθινά*. — v. Henr. Steph. in *Samm. nr. 2.* — v. Joh. Matth. Gesn. u. Chr. Hamberger. Lips. 1768. — rec. God. Hermann, Lips. 1805. 8.

Einzelne Werke: 1) *Argonautica* ed. Joh. Gottl. Schaefer. Jena 1803. 8. übers. v. J. H. Voss beim *Hesiodus. Heidelberg. 1806. 8.* (S. *Herm. diss. de aetate scriptoris Argonaut. in seiner Ausg. Jacobs in Ukert's Geogr. d. Gr. u. Röm. 1, 2. S. 351. Lobeck. Aglaoph. p. 233.*) 2) *ἑννοίαι* (S. Lobeck. Aglaoph. p. 396.) metrisch ins Latein. übersetzt von Jos. Scaliger. Lugd. B. 1516. 12. 3) *περὶ λίθων* (über die theurgischen und medicinischen Kräfte der Steine) rec. Th. Tyrwhitt. Lond. 1781. 8. auch in *Herm. Ausg. Die Fragmente der Orphiker hat noch gesammelt Lobeck im Aglaoph. p. 411-1104.* — Fabric. B. Gr. T. I. p. 140.

di SYNESIUS, aus Cyrene, Platonischer Philosoph seit 410 Bischoff in Ptolemais bei Cyrene; Reden, Briefe

Opp. rec. Dion. Petavins. Paris. 1612. 1640. fol. Fabric. B. Gr. T. IX. p. 190.

dl LONGUS, Verf. eines Romans, ποιμενικῶν τῶν κατὰ Δάφνιν καὶ Χλόην βιβλ. δ.

Ed. pr. Raph. Columbanii. Flor. ap. Phil. Juntam. 1598. 4. — e codd. F. Ursini cur. Godofr. Jungermann, Hanov. 1605. 8. — ed. P. Mollius. Franegu. 1660. 4. — ed. Benj. Glieb. Laur. Boden. Lips. 1777. 8. — rec. Jo. Bapt. Casp. d'Anse de Vil-loison. Paris. 1778. 8. — recogn. Ch. W. Mitscherlich. Argent. 1794. gr. 8. — rec. Godofr. H. Schaefer. Lips. 1803. 12. — Longos d. *Soph. Daphnis und Chloë gr. u. deutsch durch Fr. Passow. Leipz.* 1811. 8. (worin die bisherige Lücke aus dem *Florent. Cod. ausgefüllt ist.*) Fabric. B. Gr. T. VIII. p. 133.

dm NONNUS, aus Panopolis in Aeg., um 410, schrieb 1) Διονυσιακῶν l. 48. ein in Sachen und Sprache gelehrtes, aber geschmackloses Gedicht. *ed. Ger. Falkenburg. Antv.* 1597. 4. *Hanov.* 1605. 1610. 8. — *suis et al. conl. em. et ill. Frid. Gräfe. Lips. Vol. I.* 1819. II. 1826. 8. 2) eine metrische Paraphrase des Evang. Johannis *ed. Franc. Nansius. Lugd. B.* 1599. 8. — *ed. Frid. Sylburg. ap. Comm.* 1596. 8. — *Fabric. B. Gr. T. VIII. p. 601. N, v. Pan. der Dichter. Ein Beitrag zur Gesch. d. gr. Poesie von Ouywaroff. Petersb.* 1814. 8.

dn MUSAEVS, ein Grammatiker. τὰ καθ' Ἡρῶ καὶ Λέανδρον, ein episches Gedicht. — *Venet. ap. Aldum.* 1517. 8. — *ed. H. Steph. in Samml. n. 2. — c, n. Barthii et al. ed. Jo. Henr. Kromayer. Halae* 1721. 8. — *ex rec. Matth. Roeveri cum schol. gr. uarr. lectt. et not. Lugd. B.* 1737. 8. — *ex rec. Jo. Schraderi. Leov.* 1742. 8. *Ed. nov. auct. cur. God. H. Schaefer. Lips.* 1825. 8. — *ed. Car. Fr. Heinrich. Hanov.* 1793. 8. — *Musaeos* Urschrift, Uebersetzung, Einleit. und krit. Anm. v. Franz Passow. *Leipz.* 1810. 8.

do XENOPHON EPHESIUS, Verf. eines Romans *de Anthia et Habrocome libr. V. ed. Anton. Cocchius.*

152 *Theodosius II*, 408–450. *Marcian* –456.

Lond. 1726. gr. 8. — *recogn. Chr. Guil. Mitscherlich. Bipont.* 1794. 8. — *rec. et ill. Al. Em. L. B. de Locella. Vienn.* 1796. 4. — *rec. adnot. illustr. P. Hofmann Peerlkamp. Harlem.* 1818. 4. *Fabric. B. Gr. T. VIII.* p. 146.

dρ CHARITON, aus Aphrodisias, schrieb einen Roman, *de Chaerea et Callirrhoe*, τῶν περὶ Χαιρέαν καὶ Καλλιρρόην ἐρωτικῶν διηγημάτων *libr.* 8. — *ed. Jac. Phil. d'Orville. Amstel.* 1750. 4. *Lips.* 1783. 8. *Fabric. B. Gr. T. VIII.* p. 150.

dq SYRIANUS, aus Alexandria, ein berühmter Platonischer Philosoph und Rhetor um 432. Sein Commentar über einige Bücher der Metaphysik des Arist. ist nur in der lat. Uebersetzung des *Hieron. Bagolinus* vorhanden. *Venet.* 1558. 4. Beigelegt wird ihm ein Comm. über des Hermogenes B. περὶ στάσεων in *Rhet. gr. Venet. ap. Ald.* 1508. II. fol. Ein Fragm. von ihm *eis τὸ περὶ ἰδεῶν*, Einleit. in Hermog. π. i. hat zuerst herausgeg. *Spengel συναγωγή τεχνῶν* p. 195. *Fabric. B. Gr. T. IX.* p. 357.

dr ZOSIMUS, um 435, *comes fisci*, schrieb eine Geschichte der Kaiser, besonders von Constantius bis 410, mit einer kurzen Uebersicht der frühern Geschichte, *véas ἱστορίας βιβλοὶ* ἕξ.

Ed. Fr. Sylburg. in Scriptt. hist. Rom. min. T. III. p. 623. — *c. notis variorum cur. Chph. Cellario. Jenae* 1713. 8. — *rec. et illustr. J. Fr. Reitemeier. Lips.* 1784. 8. *Fabric. B. Gr. T. VIII.* p. 62.

ds PROCLUS, mit dem Zunamen LYCIUS und DIADOCNUS, d. h. Nachfolger seines Lehrers Syrianus, geb. zu Constantinopel 412, gest. zu Athen 485, ein eklektischer Philosoph.

1) *Vier Hymnen*, zuerst beim *Orpheus*. *Flor. ap. Junta* 1500. 4. *Venet. ap. Ald.* 1517. 8. *Brunck. Anal. T. II.*

1) 441. Jacobs Anth. III. p. 148. *Zwei neu entdeckte H. in Biblioth. d. alten Litt. u. K.* I. p. 46. II. p. 10 ff. — 2) In theolog. Plat. libri VI. cur. Frid. Lindenbrogio ed. Aem. Porcus. Hamb. 1618. fol. *S. unten* 5. 3) *Χρηστομαθεία* c. schol. Andr. Schotti et Jo. Nunnesii. Hanov. 1615. 4. *vergl. Bibl. d. alt. Litt. u. K. 1r Th.* Ined. — 4) Comm. in Plat. Timaeum V. Basil. 1534. fol. (*am Plato.*) 5) Initia philos. ac theol. in Platon. fontibus ducta s. Procli Diad. et Olympiodori in Plat. Alcib. comm. Ex Codd. MSS. nunc primum gr. edid. itemque jusd. Pr. institutionem theol. integriorem emendatioremque adj. Fr. Creuzer. Francof. ad M. 1820. III. 8. — Procli opp. e codd. MSS. bibl. reg. Paris. nunc primum ed. V. Cousin. Paris. (Strasb.) 1820 — 25. IV. 8. Fabric. B. Gr. T. IX. p. 363.

dt MARINUS, aus Flavia Neapolis in Palästina, Nachfolger des Proclus in der Platonischen Schule zu Athen: *vita Procli.* — ed. Jo. Alb. Fabricius. Hamb. 1700. 4. — *ad fid. MSS. rec. J. F. Boissonade.* Lips. 1814. 8. Fabric. B. Gr. T. IX. p. 370.

du STEPHANUS BYZANTINUS, ein Grammatiker, um 470, schrieb ein geographisches Wörterbuch, ἐθνικά, von dem wir noch ein Fragment Δύμη bis Δώτιον, und einen Auszug durch den Grammatiker Hermolaus unter Justinian haben.

Venet. ap. Ald. 1502. fol. Flor. 1521. fol. *Das Fragment* de Dod. *gab zuerst heraus* Sam. Tennulius. Amstel. 1669. 4. — c. anim. Th. de Pinedo. Amstel. 1678. fol. — restit. et illustr. Abr. Berkelius, Lugd. B. 1688. 1694. fol. — Luc. Holstenii notae et castig. postumae ed. Steph. Ryckio. Lugd. B. 1684. fol. — c. praef. Guil. Dindorf. Lips. 1825. 8. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 621.

dw HIEROCLES, um 450, Lehrer der Platonischen Philosophie zu Alexandria. Auszüge aus seinen philosophischen Schriften hat Photius erhalten; Commentar über d. *carm. aur. Pyth.*; *gr. et lat. Graeca accuratius recogn. et ad MSS. Codd. fidem em. una cum notis subjunctis* ed. R. W. Lond. 1742. 8. — *H. opera, c. Jo. Pearsoni.* Lond. 1655. 1673. II. 8. Ἄσσεια *rec.*

Jo. Ad. Schier. Lips. 1768. 8. — ed. Jac. de Rhod. in *Observ. philol. Gron.* 1768. 4.

dx Jo. STOBÆUS, um 500, sammelte aus Dichtern und Prosaikern philosophische Sentenzen, die er nach den Materien ordnete, in 2 Werken: 1) *ἐκλογαὶ φυσικαὶ καὶ ἠθικαὶ*, II B. *primus ed. Guil. Cantabrig. Antv.* 1575. fol. — ed. A. Herm. Lud. Heeren. Götting. 1792—1801. II. P. IV T. 8. 2) *Sermones* — II B. *aere et diligentia Fr. Trincavelli. Venet.* 1535. 4. *gr. et lat. per Conr. Gesnerum. Tig.* 1543. 50. 59. fol. *Francof. ap. Wechel.* 1581. fol. (durch die Sammlung von Antonius Melissa und Maximus interpolirt und durch einander geworfen) besser *Aurel. Allobr.* 1609. fol. — ed. Nic. Schow. Lips. 1797. Tom. I. 8. — c. MSS. *fid. em. et suppl. Th. Gaisford. Oxon.* 1822. IV. 8. Lips. 1823. IV. 8. — *Dicta poetarum, quae apud Jo. Stob. exstant, emend. et lat. carm. reddita ab Hug. Grotio. Paris.* 1623. 4. *Fabric. B. Gr. T. IX.* p. 569.

dy COLUTHUS, aus Lycopolis in Aegypten, um 518, schrieb ein Gedicht vom Raube der Helena.

Ed. pr. Ald. s. a. 8. — ed. Jo. Dan. a Lennep. Leov. 1775. 8. — cur. God. H. Schaefer. Lips. 1825. 8. — e cod. Mutin. *suppl. et em. Im. Bekkerus. Berol.* 1816. 8. *Fabric. B. Gr. T. VIII.* p. 166.

dz TRYPHIONORUS, ein Aegyptier und geschmackloser Dichter: *Ἰλίου ἄλωσις ed. Th. Northmore. Cantabrig. et Ox.* 1791. *Lond.* 1804. 8. — ed. G. H. Schaefer. Lips. 1809. fol. — c. J. Merickii et Schaefer. *annot. integr. ed. F. A. Wernicke. Lips.* 1819. 8. *Fabric. B. Gr. T. VIII.* p. 169.

e QUINTUS (Κόϊντος) SMYRNAEUS gen. von ungewissem Zeitalter, schrieb ein, besonders aus den Cyklikern entlehntes, Gedicht: *παραλασιπόμμενα Ὀμήρου.* in homerischer Sprache in XIV B., das im Kloster

Cassula bei Otranto entdeckt wurde, (daher Qu. Calaber). *Fabric. B. Gr. T. VIII. p. 161.*

Ed. pr. Ald. mit d. Coluth. — ed. Laur. Rhodomann. Hanov. 1604. 8. — ed. Jo. Corn. de Pauw. Lugd. B. 1734. 8. — rec. Th. Ch. Tychsen. Argent. 1807. II. 8.

ea THEOPHILUS, ein Rechtsgelehrter, Mitarbeiter an der durch Justinian angeordneten Gesetzsammlung — *paraphrasis gr. Institutionum Justin. c. n. P. Nanni, J. Curtii, D. Gothofredi, H. Ernstii et C. A. Fabrotti ed. Guil. Otto Reitz. Hagae Com. 1751. II. 4. Des Antec. Theophilus Paraphrasis der Instit. Justinians, übers. und mit Anm. von K. Wüstemann. Berlin 1823. II. 8.* Die Werke anderer Juristen, *Thalelaei, Theodori, Stephani, Cyrilli al. Jct. gr. comment. in tit. Digest. et Cod. de postulando. — ex cod. MSto. bibl. Lugd. B. ed. D. Ruhnkenius. Hag. Com. 1752. fol.* und in *Meermann's thesaur. III. IV.*

eb DAMASCIUS, aus der St. Damascus, ein eklektischer Philos. Lehrer des folg. — *Δαμασκίου διαδόχου ἀπορίαί καὶ λύσεις περὶ τῶν πρώτων ἀρχῶν. Ad fidem Codd. MSS. nunc primum ed. J. Kopp. Francof. 1827. 8.*

ec SIMPLICIUS, aus Cilicien, ein eklektischer Philosoph, der scharfsinnigste und besonnenste Erklärer des Aristot. u. Epictet. *Comm. in Arist. l. phys. auscult. Venet. ap. Ald. 1526. fol. — in Arist. Categorias, Basil. 1551. fol. — in Ar. l. IV. de coelo. Venet. 1548. 1583. fol.* Sein Comm. über Epictets *Enchir. in Epicteteae phil. monum. ed. Schweighaueser, Fabric. B. Gr. T. IX. p. 529.*

ed HESYCHIUS, aus Milet, mit dem Titel *vir illustris*, ein Historiker. — *Hes. Mil. de viris doctrina claris, lib. ei. de rebus patriis Constantinopoleas* (Fragm. aus der Chronik von Belus, K. v. Ass., bis

156 *Mauricius* 582-602. *Heraclius* 610-641.

auf den Tod K. Anastasius) *c. not. ed. Jo. Meurini Lugd. B.* 1613. 8. *Fabric. B. Gr. T. VII.* p. 544.

ee PROCOPIUS, Geheimschreiber des Belisar, in Cäsarea in Palästina, Sachwalter zu Constantinopel, schrieb *Gothica*, Belisars Kriege mit den Persern, Vandalen, Gothen VIII B. Zweifelhaft sind ἀνεκδότα, geheime Geschichte des Constantinop. Hofes.

Opp. ed. Claud. Maltretus. Paris. 1662. II. fol. — Anecd. Nic. Alemanno defensore primum e bibl. Vatic. prolata, nun plerisque in locis aequalium testimoniis falsitatis convicta a h. Eichelio. Helmst. 1654. 4. — anecd. Alem. Maltr. Reinhard. Toup. al. annot. crit. et hist. suasque animadv. adi. Jo. Com. Orellius. Lips. 1827. 8. — Procop. e rec. G. Dindorfii. Bonn. 1833. in *Samml. nr. 44.* *Fabric. B. Gr. T. VII.* p. 553.

ef AGATHIAS, aus Myrina in Aeolis, setzte die Geschichte des Procop. fort bis 559. *ed. Bonav. Vulcanius. Lugd. B.* 1594. 4. *ed. B. G. Niebuhr. Bonn.* 1828. in *Samml. n. 44.* Er schrieb auch Epigrammen: (kleine Gelegenheitsgedichte) *Brunck. Anecd. T. III.* p. 33. *Jacobs Anthol. T. IV.* p. 3. und machte eine Sammlung der Epigrammen von Dichtern seines Zeitalters nach den Materien, Κύκλος genannt, in 7 Büch. Die metrische Vorrede hat aus dem Cod. Pralat. edirt *Fr. Jacobs Anm. in epigr. Anthol. Gr. Pralat.* p. I, II sqq. *Fabric. B. Gr. T. IV.* p. 424. 459.

eg JOHANNES LAURENTIUS LYDUS, aus Philadelphia in Lydien, geb. 490. — *opusc. de mensibus et fr. de terrae motibus e Codd. MSS. ed. Nic. Schow. Lips.* 1794. 8. — *de mensibus quae exst. excerpta recogn. et em. perp. cum sua tum Nic. Schowii tum C. B. Haugii et Fr. Creuzeri al. adnot. instr. Guil. Roether. Darmst.* 1828. 8. — *de magistratibus reip. Rom. lib. III. nun primum in lucem editi et vers. notis indicibusque auct. a Jo. Domin. Fufs. Praef. est Car. Bened. Hase. Pr.*

† *Constant. Porphyrogen. 780–802. Michael III. 157*

*ris. 1812. gr. 8. J. D. Fufs ad C. B. Hase epist. in
qua Jo. Laur. Lydi de magistr. r. R. opusculi textus
et versio em. loci difficiliores illustr. Bonn. 1821. 8.
— de ostentis, quae supers. c. fr. l. de mens. e codd.
regg. ed. C. B. Hase. Paris. 1823. 8.*

eh THEOPHYLACTUS SIMOGATTA, ein Aegyptiër, So-
phist und Historiker: Regierungsgesch. d. K. Mauri-
cius in 8 B. — *stud. Car. Ann. Fabrotti. Paris. 1647.
fol.* (der 4te Th. der Pariser, der 3te Th. der Vened.
Sammlung der *scriptt. histor. Byzantinae*) — *ἀπορίας
Φυσικαί c. n. Andr. Rivini. Lips. 1653. 4. Fabric.
B. Gr. T. VII. p. 582.*

ei NICEPHORUS, geb. 758, Patriarch von Constan-
tinopel 806, aber als Vertheidiger des Bilderdienstes
verwiesen 815, (*ὁμολογητής*), gest. 828 im Kloster.
— *Chronologia compendiaria*, von der Schöpfung bis
auf seine Zeiten in *Jos. Scaligeri thes. temp. — c.
not. Jac. Goar. Paris. 1652. fol.* (im 6ten B. der Pa-
riser, im 5ten der Vened. Samml.) — *Breviarium hi-
storicum* vom Tode K. Mauricius im J. 602 bis 770.
c. n. Dion. Petavii. Paris. 1616. (u. im 8ten B. der
Pariser, im 7ten der Vened. Samml.) *c. L. Schopen.
Bonn. 1830. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 462. 603.*

ek PHOTIUS, Patriarch von Constantinopel seit
857 — 867, dann 886, gest. 891. Aufser mehrern
theologischen Streitschriften ist von ihm vorhanden
ein Werk, *Βιβλιοθήκη* oder *Μυριόβιβλον*, welches
kritische Beurtheilungen, (Recensionen) Auszüge und
Fragmente von 280 von ihm gelesenen Schriften ent-
hält: (60 Reden d. Antiph. [jetzt 16], 60 d. Isocr.
[21], Lysias 425 [34], Isäus 64 [10], Demosth. 65
[42], Hyperides 77 [1], Dinarch. 64 [3], Lycurg
15 [1]. Summa 830 [128], fehlen 702.)

ed. Dav. Hoeschelius. Aug. Vind. 1601. fol. — ed. Andr.

158 842-867. *Basilius I*, - 886. *Leo phil.* - 911.

Schottus. Genev. 1613. fol. Rothom. 1653. fol. — ex rec. Im Bekkeri. Berol. 1824. II. 4. Fabric. B. Gr. T. X. p. 670.

Lexicon Photii e duobus apogr. ed. Godofr. Hermann. Lips. 1808. 4. J. Fr. Schleusner. lib. animadv. ad Photii lexicon Lips. 1810. 4. Ei. Curae noviss. in Phot. Lexic. Lips. 1812. 4. *Φ. λέξεων συναγωγή* e cod. Galeano descr. Ric. Porson. Lond. 1822. II. 8. Lips. 1823. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 603. T. VII. p. 566.

el CONSTANTINUS CEPHALAS, im Anfang des 10ten Jahrh., sammelte eine Anthologie aller frühern Epigrammendichter. Die Handschrift fand zuerst *Salmasius* 1606 zu Heigelberg und schrieb die *inedita* ab. Aus den davon genommenen Abschriften wurden abgedruckt: *Epigrammata graeca pro anecdotis produntia* ed. Jo. Jensius. Roterod. 1742. 8. *Sepulcralis carmina ex Anthol. MS.* (ed. Leich.) Lips. 1745. 4. *Anthologiae graecae a Const. Cephalae conditae libri III.* Lips. 1754. 8. *Stratonis aliorumque vet. poet. gr. epigr.* ed. Chr. Ad. Klotzio. Aldeb. 1764. 8. *Ant. Gottl. Schneider. periculum crit. in anthol. Const. Cephalae.* Lips. 1772. 8. Mit Benutzung aller dieser Ausgaben und seiner eignen Abschrift gab *Brunck Analecta etc.* s. *Samml.* nr. 7. heraus, nachgedruckt in *Samml.* nr. 8a. Von dem Vaticanischen Codex machte eine vollständige Abschrift der Abb. Jos. Spaletti, welche Herz. Ernst für die Gothaische Bibliothek kaufte, benutzt in *Frid. Jacobs animadv. in epigr. Anthol. gr.* Lips. 1798 — 1803. VII. 8. Daraus: *Im. Gottl. Huschke analecta crit. in anthol. gr. cum suppl. epigr. maximam partem inedit.* Jenae 1800. 8. *Anthol. gr. ad fidem cod. Palat. nunc Parisini ex apogr. Goth. edita: cur. epigramm. in cod. Palatino desiderata et annot. crit. adi. Frid. Jacobs.* Lips. 1813 — 17. III. 8. *Fabric. B. Gr. T. IV.* p. 426.

em CONSTANTINUS PORPHYROGENETUS, geb. 905.

Michael III, (Theodora) 842-67. Basilius I. 159

Kaiser 912, aber vergiftet von seinem Sohn Romanus 959. Schriftsteller, aber unfähiger Regent. — *de administrando imperio ad fil. Rom. c. n. Ans. Bandurii* in dessen *Imperium orient. Paris. 1711. Venet. 1729. II: fol.* — *de thematibus* (Standquartiere der Truppen) *rec. Fed. Morellus. Paris. 1609. 8.* und in *Banduri Imp. or.* — Regierungsgeschichte des K. Basilius. — *c. vers. Franc. Combefisii. Paris. 1685. fol.* (im 18ten B. der Pariser, im 16ten der Vened. Samml. und *Samml. n. 44. 1829.*) u. a. Schr. Auf seinen Befehl wurden auch Sammlungen veranstaltet: 1) κεφαλαιωδῶν ὑποθέσεων *capit. s. tituli 53*, wovon noch übrig sind: a) *tit. 27. Excerpta de legationibus*, Auszüge aus den jetzt verlorenen B. des Polybius, Diodorus Sic., Dionys. Halic., Dio Cassius, Appian. — *ed. e bibl. Fulv. Ursini. Antw. 1582. 4.* — b) *tit. 50. Exc. (Peiresciana) de virtutibus et vitiis.* — *H. Valesius primum gr. ed. Paris. 1634. 4.* 2) Γεωπονικῶν *libri XX.* (der Sammler war *Cassianus Bassus*) *post P. Needhami curas ad MSS. fidem denuo rec. et ill. Jo. Nic. Niclad. Lips. 1781. IV. 8.* — 3) Er ließ die Verordnungen der Griech. Kaiser, deren Sammlung K. Basilius (867 — 886) in seinem πρόχειρον τῶν νόμων angekündigt und sein Sohn Leo VI. der Weise (886 — 911) veranstaltet hatte, aufs neue revidiren: Βασιλικῶν διατάξεων *l. 60. ed. C. A. Fabrotti. Paris. 1647. VII. fol.* (nur 41 B. vollst., die andern in einer σύνοψις.) — *Basil. ll. 49 — 52. e cod. MS. bibl. Paris. int. ed. Guil. Otto Reitz im 5ten B. von Meermann's thes. iur. civ. et can. Hag. Com. 1752.* — 4) Ἱππιατρικά — *ed. Sim. Grynaeus. Basil. 1537. 4. Fabric. B. Gr. T. VIII. p. 1.*

en Jo. ZONARAS*), aus Constantinopel, bekleidete

*) Zonaras ist der erste der vier eigentlichen *scriptores*

160 - 886. *Leo philos.* - 911. *Alexius* 1081 - 1118.

hohe Würden unter Kaiser Alexius Comnenus (1081 — 1118), ging aber nachher in ein Kloster. *Χρονικὸν* von d. Schöpfung bis 1118. — *primum ed. Hieron. Wolf. Basil. 1557. III. fol.* — *em. et ill. Car. du Fresne du Cange. Paris. 1686. II. fol. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 468.* — *Zonarae lexicon ed. J. A. H. Tittmann. Lips. 1808. II. 4.*

eo ANNA COMNENA, Tochter des Kais. Alexius Comn., geb. 1083, gest. 1148, Gemahlin des Nicephorus Bryennius, schrieb nach dem Tode ihres Gemahls (1137) die Geschichte ihres Vaters, *Ἀλεξιάς*, in 15 B. — *c. n. ed. David. Hoeschelius. August. Vind. 1610. 4.* (nur 8 B.) — *ed. P. Possinus. Paris. 1651. fol.* (im 13ten B. der Pariser, im 11ten der Vened. Sammlung.) Uebers. in *Historische Memoiren herausg. v. Fr. Schiller. Jena 1790. 8. 1r u. 2r B. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 727.*

ep LEO DIACONUS unter Basil. II. u. Constantin VIII. Gesch. v. Tode Kais. Constant. Porphyrog. bis zu dem des K. Joh. Tzimisces. *hist. e bibl. regia nunc primum ed. et notis ill. C. B. Hase. Paris. 1828. fol. Niebuhr corp. script. hist. Byz. T. XI.*

eq EUDOCIA MACREMBOLITISSA, Tochter K. Constantin VIII., Gemahlin der K. Constantinus Ducas (1059 — 67) und Romanus Diogenes 1068. *Ἰουδιά*, ein aus verschiedenen Schriftstellern, bes. Grammatikern und Scholiasten compilirtes historisch-mythologisches Wörterb. — *ed. Jo. Bapt. Casp. d'Anse de*

historiae Byz. An ihn schließt sich an *Nicetas Choniates*, der die Geschichte von 1118 — 1206 beschrieb, an diesen *Nicephorus Gregoras* von 1204 — 1351; an diese *Laonicus Chalcondylas* (eig. *Chalcocond.*) von 1298 — 1462. Die übrigen Byzantin. Geschichtschreiber erzählten die Geschichte einzelner Perioden und Regierungen.

Villoison. Venet. 1781. fol. u. 4. Fabric. B. Gr. T. VIII. p. 55.

er SUIDAS, am Ende des 11ten Jahrh., compilirte ein Lexicon aus den Schol. des Aristophanes, Thucydidēs, Apollonius Rhod. u. a.

Ed. pr. Mediol. 1499. fol. — ed. Lud. Küster. Cantabr. 1705. III. fol. Toup. Emendatt. in Suidam et Hesychium et al. Lexicogr. gr. Oxon. 1790. IV. 8. — Th. Reinesii obs. in Suid. Enot. digessit et ed. Chr. Gottfr. Müller. Lips. 1819. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 389.

Von ungewissem Zeitalter ist das *Etymologicum magnum*.

Ed. pr. Venet. 1499. fol. — cura Fr. Sylburgii. Heidelb. 1594. fol. Lips. 1816. 4. Hiezu 1. Etym. gr. ling. Gudianum et alia Gramm. scripta e Codd. MSS. nunc primum edita. Acc. notae ad Etym. M. ined. Barkeri, Bekkeri, Kulenkamp, Peyroni al. quas digessit et una cum suis edidit Frid. Guil. Sturzii. Lips. 1818. Sturzii novae annot. in Et. m. Lips. (*Gratulationsschrift an HR. Beck*) Lips. 1828. 2. Orionis Theb. Etymol. pr. ed. Fr. Guil. Sturz. Lips. 1820. 4. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 595.

es Jo. TZETZES, ein sehr gelehrter, aber geschmackloser, Grammatiker aus Constantinopel, um 1150. Von ihm sind vorhanden: *Chiliades, in versibus politicis in Corp. poët. gr. Genevae. 1614. T. II. — ad. fid. 2 Codd. Monac. recogn. annot. et ind. instr. Theoph. Kiefsling. Lips. 1826. 8. —* Scholien über den Hesiodus und Lycophron, die auch seinem Bruder Isaac beigelegt werden. — *Antehomerica, HomERICA et Posthom. e codd. ed. et comm. instr. Frid. Jacobs. Lips. 1793. 8. ad codd. integriores rec. Imm. Bekkerus. Berol. 8. — Ἐξήγησις εἰς τὴν Ὀμήρου Ἰλιάδα am Draco Straton. v. Hermann.*

et GREGORIUS, Bischoff (Metropolit.) zu Corinth um 1150, schrieb ein Werk *de dialectis*.

ed. Gisb. Koen. Lugd. B. 1766. 8. — rec. et c. not. Koenii, Bastii, Boissonadi suisque ed. Godofr. Henr. Schaefer. Lips. 1811. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 194.

162 *Alexius III.* 1195 — *Andronicus I.* 1282 - 1328.

eu EUSTATHIUS, aus Constantinopel, um 1194, Erzbisch. zu Thessalonich, Commentar über den Homer und Dion. Perieg., s. oben. Ein Roman, der seinen Namen führt *de amoribus Ismeniae et Ismenes* XI B. ist von einem Aegyptier. *Ed. Gill. Gaulmin. Lutet. Par.* 1618. 8. — *L. H. Teucher. Lips.* 1792. 8. — *Eusth. opusc. Acc. Trapez. hist. scr. Pentaretus et Eugenicus. E Codd. Basil. Paris. Ven. nunc primum ed. Thph. Luc. Fr. Tafel. Franc. ad M.* 1832. 4. *Fabric. B. Gr. T. VIII. p.* 136.

ew NICETAS ACOMINATUS CHONIATES, aus Choni oder Colossä in Phrygien, bekleidete zu Constantinopel die höchsten Ehrenstellen, und wanderte nach der Einnahme dieser Stadt durch die Franken im J. 1204 nach Nicäa aus, wo er 1206 starb; *Geschichte des gr. R. v. Joh. Comnenus bis Heinr. Balduin (1118 — 1206)* in 21 B. — *ed. Hieron. Wolf. Basil.* 1557. fol. — *c. C. Ann. Fabrotti. Paris.* 1647. fol. (im 14ten B. der Pariser, dem 12ten der Vened. Samml. und *Samml. n. 44.* 1829.) — *narr. de statuis ant. quas Franci post capt. a. 1204. Const. destruxerunt, e cod. Bodlei. emend. a Fr. Wilken. Lips.* 1830. 8. *Fabric. B. Gr. T. VII. p.* 737.

ex PHILEMON, ein Grammatiker: *λεξικὸν τεχνολογικόν.* *Ex bibl. Paris. (ed. Car. Burney.) Lond.* 1812. 8. *Phil. gramm. quae supersunt vulgatis et emendatiora et auctiora ed. Fr. Osann. Berol.* 1821. 8. *Fabric. B. Gr. T. VI. p.* 169. not.

ey THEODORUS ΜΕΤΟΧΙΤΑ, Reichskanzler unter K. Andronicus I. um 1314, aber von dessen Nachfolger Andronicus II. exilirt, starb in einem Kloster zu Constantinopel 1332, einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit. — *Th. Met. miscellanea philol. et histor. gr. Textum e cod. Cizensi desor. lectionisque var. es*

Andronicus II. 1328–1341. *Johannes I.* 1341–1392. 163

aliquot aliis codd. enotatam adi. Chr. God. Müller. Praef. est Theoph. Kiefsling. Lips. 1821. 8. Fabric. B. Gr. T. X. p. 412.

ex THOMAS MAGISTER (*mag. officiorum* d. h. Oberster eines Theiles der Leibwache und Canzler K. Andronicus I, dann als Mönch zu Thessalonich *Theodulus*) *Ἐκλογή ὀνομάτων Ἀπτικῶν.*

Ed. pr. Romae 1517. 8. — ed. Jos. Steph. Bernard. Lugd. B. 1757. 8. Thom. M. sive Theoduli monachi ecloga v. Att. ex rec. et cum proleg. Frid. Ritschelii. Halis Sax. 1832. 8. Fabric. B. Gr. T. VI. p. 181.

f MAXIMUS PLANUDES, ein Mönch zu Constantino-
pel und Grammatiker um 1327. Auser mehreren theo-
logischen Schriften ist eine Sammlung Aesopischer Fä-
beln (s. oben) und eine *Antholog. epigr. graec.* VII. l.
nach Capiteln und diese nach den Anfangsbuchstaben
der Ueberschriften geordnet, von ihm vorhanden.

Anthol. Planud. ed. pr. per Jan. Lascarim. Flor. 1494. 4. —
c. not. Joh. Brodaeii. Basil. 1549. fol. — ed. H. Stephani. 1566.
4. — Francof. ap. Wecheli haer. 1600. fol. *mit Scholien.* —
ed. Hieron. de Bosch. c. vers. lat. Hug. Grotij. Ultrai. 1795 —
1823. V. 4. Fabric. B. Gr. T. IV. p. 429.

fa NICEPHORUS GREGORAS, aus Heraclea im Pon-
tus im J. 1295, gest. 1359. Seine Byzantinische Ge-
schichte ging in 38 B. von 1204 bis 1359; es sind aber
nur die ersten 24 (bis 1351) gedruckt. — *ed. Hier.*
Wolf. Basil. 1562. fol. (nur 11 B.) — *c. n. Ducangii*
et suis ed. Joh. Boivin. Paris. 1702. fol. (der 21ste B. der
Paris., der 20ste der Vened. Samml.) — *ed. L. Schopeni.*
Samml.n. 44. 1828. II. Ein Fragm. aus seinen *τεχνο-*
λογίαι περί γραμματικῆς steht in *God. Hermannii l.*
de em. rat. gr. gramm. Fabric. B. Gr. T. VII. p. 632.

fb JOHANNES CANTACUZENUS, Kaiser 1342, seit 1355
Mönch: *Historiae Byzantinae* l. IV. von 1320 — 1354.
— *c. Pontani et Gretseri notis. Paris. 1645. III. fol.*

(im 17ten B. der Pariser, im 15ten der Vened. Samml. n. 44. 1828. 31. Er schrieb auch gegen Mahomedaner u. Ketzler. *Fabric. B. Gr. T. VII. p. 77*

sc CONSTANTINUS HARMENOPULUS, ein Rechtsgelahrter zu Constantinopel, geb. 1320, gest. 1380. *πρόγρον νόμων, promptuarium iuris civilis* in 6 B. u. *νόμοι γεωργικοί, leges agrariae.* — *ex var. Cod. MSS. em. atque auxit Guil. Otto Reitzius. Hag. Com. 1780. fol.* Auserdem hat man von ihm einige theologische Schriften.

Durch die sich immer weiter verbreitenden Fortschritte der Türken im griech. Reiche, besonders die Einnahme Constantinopels im J. 1453 wurden die griech. Gelehrten zerstreut; sie wandten sich größtentheils nach Italien, und pflanzten die Kenntniß der griech. Litteratur ins westliche Europa fort. Die vorzüglichsten griech. Gelehrten, die größtentheils in Italien lebten, sind *Emanuel Chrysolōras*, der eigentliche Wiederhersteller der gr. Litt. in Italien, wo er zu Rom, Venedig, Mailand, Pavia und Rom lehrte, gest. 1415 auf dem Concilium zu Costnitz; *Theodorus Gaza*, aus Thessalonich um 1430, Uebersetzer mehrerer Schriften des Aristoteles, Theophrastus, Aelian, Dionys von Halic. und Verf. einer griech. Grammatik. *Venet. 1495. fol.*; *Georg.* aus Trapezunt, geb. 1396, gest. 1480, Verfechter des Aristoteles gegen d. Platoniker; *Bessarion*, eben daher, geb. 1395, Cardinal 1439, gest. 1472, Platoniker, Uebersetzung von *Xenophons M. S.* *Georg. Gemistus* od. *Pletho*, aus Constantinopel auf dem Florentiner Concilium 1438, Wiederher-

steller der Platonischen Philosophie, Verf. mehrerer historischer u. a. Schriften; *Michael Glycas*, Verf. von Annalen von der Schöpfung bis zum Tode K. Alexius Comnenus (*c. ann. Phil. Labbei. Paris. 1660. fol.* im 10ten B. der Pariser, im 9ten der Vened. Samml.); *Michael Apostolius*, aus Byzanz, der um 1450 nach Italien kam, Verf. einer Sammlung griech. Sprüchwörter, *παροιμιαί* (*c. n. P. Pantini et al. VV. DD. Lugd. B. 1619. 1634. 1653. 4.*); *Manuel Moschopulus*, ebendaher, der um 1453 nach Italien flüchtete, Verf. mehrerer grammatischer Schriften; *Johann. Argyropulus*, ebendaher, Lehrer des *Angel. Politianus*, *Jo. Reuchlin.* u. a.; *Laonicus Chalcondyles*, aus Athen, um 1470, Verf. einer Geschichte der Türken und des Untergangs des griech. Reichs von 1298 — 1462 in 10 B. (*op. C. Ann. Fabrotti. Paris. 1650. fol.* im 17ten B. der Pariser, im 16ten der Vened. Samml.); *Constantinus Lascaris* zu Mailand 1460 — 1470, Verf. einer griech. Grammatik und anderer gramm. Schriften; *Georg. Phranzes*, aus Constantinopel, geb. 1401, Mönch in Corfu, Verf. einer Byzantinischen Chronik v. 1401 — 1477 in 4 B. (*ed. Franc. Car. Alter. Vindob. 1796. fol.*); *Demetrius Chalcondyles*, aus Athen, zu Mailand um 1479, Herausgeber des *Homer. Flor. 1488*; *Janus Lascaris*, aus Rhyndacus, Herausgeber von 4 Trag. des *Eurip.* und der griech. Anthologie. S. über diese Flüchtlinge *W. Roscoe life of Lorenzo de' Medici* und dess. *life of pope Leo X.*

RÖMISCHE LITTERATUR

- J. A. Fabricii bibliotheca latina etc. cura J. A. Ernestii. Lips. 1773 — 74. III. 8.
- Th. Ch. Harles introd. in notitiam litterat. rom. Lips. 1794. 8. — Ei. brevior notitia litteraturae Romanae. Lips. 1794. Supplem. 1799 — 1801. II. 8. — contin. C. Fr. Henr. Kling. Lips. 1817. 8.
- J. C. F. Manso über d. rhetor. Gepräge der Röm. Litt. in Verh. Abh. u. Aufs. Bresl. 1821. 8.
- G. J. Vossius de poëtis latinis. Amstel. 1652. 4.
- Kurzer Abriss der Geschichte der röm. Poësie in Nachtrag zu Sulzer. 1 B.
- Joh. Hartmann Eberhardt über den Zustand der schönen Wissenschaften bei d. Röm. Aus d. Schwed. mit Zus. (von Kordes.) Halle. 1801. 8.
- G. J. Vossius de historicis lat. lib. III. Lugd. B. 1627. 4. Supplementum. et observv. ad Voss. de h. l. Ed. J. A. Fabricii. Hamb. 1709. 8.
- J. Chr. F. Bähr Gesch. d. röm. Litter. Carlsr. 1828. 8.
- G. Bernhardt Grundriß der röm. Litter. Halle 1831. 8.

Sammlungen mehrerer Schriftsteller.

1. Fragmenta vett. poët. latin. Paris. ap. Rob. et Henr. Stephanos. 1564. 8.
2. Mich. Maittaire opp. et fragm. vett. poët. lat. Lond. 1727. II. fol.
3. Anthologia vett. lat. epigr. et poem. sive Catalecta poetarum in VI libros digesta, ed. P. Burmannus II. Amstel. 1733. II. 4.
4. Poetae lat. min. — cur. P. Burmanno. Leidae 1731. II.
5. Poetae lat. minores cur. Jo. Chrn. Wernsdorf. Altab. (Helmst.) 1780 — 94. VI. 8.

6. Syntagma tragoediae lat. ed. Mart. Ant. Delrio. Autverp. 1594. 4. Paris. 1607. 1619. 4.
7. Collectanea vett. tragic. c. n. G. J. Vossii ed. P. Scriverius. Lugd. B. 1620. 8.
8. Comitorum lat. fr. ed. H. Stephanus. Paris. 1569. 8.
9. Poetarum Latii scenicor. fr. rec. Fr. Henr. Bothe. Halberst. 1823 sqq. V. 8.
10. Ant. Riccoboni liber de historia cum fragm. vett. histor. lat. Venet. 1568. Basil. 1579. 8.
11. Fragm. historic. vett. lat. ab Aus. Popma coll. em. et scholiis ill. Amstel. 1620. 8.
12. Scriptores rei rusticae vett. lat. cur. Jo. Matth. Gesnero. Lips. 1735. 1773. II. 4.
13. Idem cur. J. Glo. Schneider. Lips. 1794. IV. 8.
14. Venatio novantiqua h. e. auctores rei venaticae antiquae, cum comm. Jani Vlitii. Lugd. B. 1645. 12.
15. Poetae lat. rei venat. scriptt. et bucol. ant. c. n. integr. VV. DD. (ed. Sig. Havercamp.) Lugd. B. et Hag. Com. 1728. 4.
16. Historiae Augustae scriptt. VI. (ed. pr. Mediol. 1475. fol.) c. cast. Frid. Sylburgii. Francof. 1585. fol. — c. not. J. Gruteri. (Hanov. 1611.) Is. Casauboni. (Paris. 1603. 4.) et Cl. Salmasii. Lugd. B. 1670. II. 8.
17. Panegyrici vett. (ed. pr. Viennae. 1513. 4.) c. not. varr. Paris. 1643. 1655. II. 12. — rec. ac not. int. partim ined. Chrn. Gottl. Schwarzii et excerptis alior. additis etiam suis instr. et ill. Wölf. Jaeger. Norimb. 1779. II. 8.
18. Mythographi latini, C. Jul. Hygin. Fab. Planciades Fulgentius, Lactantius Placidus, Albricus philos. em. et comm. perp. ill. Thom. Munckerus. Amstel. 1681. 8. — ed. Aug. van Staveren. Lugd. B. et Amstel. 1742. 4. mai.
19. Veteres de re militari scriptt. c. comm. et anim. Godesc. Stewechii (Antv. 1585. 1592.) et P. Scriverii (Antv. 1607. 4. 1632. Lugd. 1644. 12.) Vesaliae Clivorum. 1670. 8.
20. Antiqui rhetores lat. ex bibl. Franc. Pithoei, J.C. Paris. 1599. 4. — rec. em. et notis auxit Cl. Capperonnerius. Argent. 1756. 4.
21. Grammaticae lat. auctores antiqui cura Heliae Putschii. Hanov. 1605. 4.
22. Corpus gramm. lat. vett. coll. aux. rec. Fr. Lindemann. Lips. 1832 sqq. *bis jetzt* III T. 4.

Erste Periode.

Aufblühen der Litteratur bis auf Cicero.

§. 1. Bis zum Ende des ersten punischen Krieges (513 d. St. 241 v. Chr.) hatten die Römer keine Litteratur; denn weder die Tischlieder, worin die Alten die Großthaten berühmter Männer besungen haben sollen (*Cic. Brut. 19. Tusc. I, 2. IV, 2. Valer. Max. II, 1, 10.*), noch die Gesänge der Salier (*axamenta*), noch die Aufführung feierlicher Reigen ohne Gesang und Worte, welche die Römer als Sühnungsmittel von den Etruriern im J. d. St. 390 (364) annahmen, oder die *fabulae Atellanae*, Spiele des Scherzes, welche die vornehme römische Jugend an jene Schauspiele knüpfte (*Liv. VII, 2. Manut. ad Cic. ad Famil. IX, 16. Schöber über d. Atellan. Schausp. d. Römer. Leipz. 1825. 8.*), oder die plumpen Scherze der *ludi Osci* (*Cic. ad Fam. VII, 1. Tacit. Ann. IV, 14.*), oder der Fescenninischen Gesänge der Landleute (*Hor. Epist. II, 1, 139.*) können nur für einen rohen Anfang einer geistigen Bildung gelten, so wenig wie die *annales maximi* der *Pontif. max.* (*Cic. Or. II, 12. Beaufort sur l'incertit. des prem. siècles p. 46.*) oder die *libri lintei*, Verzeichnisse der Consuln und der wichtigsten Vorfälle (*Beauf. p. 96 sqq.*). Erst

wie die Römer ihre Eroberungen über Unteritalien (seit 416 d. St. 338 v. Chr.) und im ersten Punischen Kriege (490 — 513. v. Chr. 264 — 241) über Sicilien ausgebreitet, und seit dem Illyrischen Kriege (524 = 230) in nähere Bekanntschaft mit den Griechen des eigentlichen Griechenlands gekommen; und zur Gemeinschaft an den Isthmischen Spielen aufgenommen waren, fingen sie an der Ausbildung der Sprache und Rede einige Aufmerksamkeit zu schenken.

§. 2. Ein griechischer Slav aus Tarent, *Livius Andronicus*, nachher von seinem Herrn M. Livius Salinator freigelassen, gab zuerst im J. d. St. 514. v. Chr. 240. Lateinische aus dem Griechischen übersetzte und nachgebildete Trauerspiele (*Liv. l. c. Cic. Brut. 18. Quint. X, 2, 7. Bentl. ad Hor. Ep. II, 1, 71.*), und übersetzte auch die Odyssee. Seinem Beispiele folgte *Cn. Naevius* aus Campanien (um 519 = 235. *Gell. N. A. XVII, 21. gest. 550. Cic. Brut. 15, 60. Davis. ad Cic. Tusc. I, 1. extr.*), ein ebenfalls durch die griechische Litteratur gebildeter Mann, der Trauerspiele (11 Titel) und Lustspiele aus dem Griechischen entlehnte, auch ein historisches Gedicht *de bello Punico primo* (von den Grammatikern in 7 Bücher getheilt, *Suet. de gramm. 2. Vossius de hist. lat. p. 7 sqq.*) schrieb, aber wegen der Freiheit, womit er in seinen Lustspielen nach dem Muster der alten griechischen Comödie die römischen Großen, besonders den P. Scipio und die Meteller, angriff, aus Rom nach Utica weichen mußte. Zu seiner Zeit, während des zweiten Punischen Krieges (536 — 553. = 218 — 201) traten auch die ersten römischen Annalisten auf, *Q. Fabius Pictor*

und *L. Cincius Alimentus*, (*Beaufort* p. 158. *Wachsmuth* röm. *Gesch.* S. 27 ff.) die aber, noch ohne historische Kritik, im Stil sich noch nicht über die ersten rohen Anfänge erhoben. (*Cic. Or.* II, 12. *Leg.* I, 2.)

§. 3. Am ersten hob sich die Dichtkunst durch *Q. Ennius* aus Rudiae in Calabrien, den die Römer als den Vater ihrer Poësie betrachteten (geb. 515 = 239. gest. 585 = 169. *Cic. Brut.* 18. 20. *Cat. m.* 5.). Von *M. Cato* (Censorius) wurde er um 550 nach Rom gebracht, und genoss dort die Freundschaft dieses Mannes, so wie der Scipionen, des *M. Fulvius* u. a. (*Cic. Tusc.* I, 2.). Seine Trauerspiele (23 Tit.) waren denen des Euripides nachgebildet; auch schrieb er *Saturas*, Gedichte in mannichfaltigen Versmaassen über vermischte Gegenstände (*Diomed. ap. Putsch.* III. p. 482. *Gesner. thes. l. l. v. Satyra.*), *Annales* in 18 Büchern, ein historisches Epos, wozu er zuerst den Hexameter bildete (*Cic. Brut.* 19.), ein Gedicht *Scipio*, in trochäischem Versmaass (*Vossius de histor. lat.* p. 10.) und Lustspiele, und übersetzte des Euhemerus Werk über die Götter (*Cic. de nat. d.* I, 42. *Lact. inst.* I, 2.). Aber so sehr er sich auch über den Naevius erhoben haben mag, so wenig befriedigte er doch die Forderungen eines gebildeteren Geschmacks (*Quint.* X, 1, 88. *Cf. Spald.* ad I, 8, 8.). Zeitgenossen des Ennius waren die Comödiendichter *Plautus* (gest. 570), der sich durch eine nur zu oft in das Unedle ausartende ächtkomische Laune und eine gebildetere Sprache auszeichnete, und *Caecilius Statius* aus Gallia Cisalpina (gest. 586), von dem wir noch die Titel und Fragmente von 45 Com. haben.

Statii deperd. fab. fragm. ed. L. Spengel. Monach. 1829. 8. Beide trugen Stücke des Menander, Diphilus u. a. Dichter der neuern Com. ins Lateinische über, letzterer mit weniger Talent und in einer schlechtern Sprache. (*Cic. ad Att. VII, 3. Brut. 74. Gell. II, 23. Horat. Ep. II, 1, 59.*).

§. 4. Alles dieses waren die Früchte eines gelehrten Studiums der griechischen Litteratur, das freigelassene Griechen schon von dem zweiten Punischen Kriege an in Rom einführten (*Suet. de ill. gramm. 1.*), das sich aber immer nur auf wenige Römer beschränkte, die der hinlänglichen Muße genossen, auf die Nation überhaupt aber wenig Einfluß hatte; im Allgemeinen erschien die Beschäftigung mit den schönen Wissenschaften und mit den Künsten der Griechen dem ächten Römer als eine unnütze Tändelei. Der römische Charakter war durch die beständigen Kämpfe, die harten Drangsale und die großen Anstrengungen von mehrern Jahrhunderten zu einem Ernst gebildet worden, der nur das achtete, was auf die Verwaltung des Staats im Kriege und Frieden Bezug hatte, und die aus jenen frühern Verhältnissen allmählig hervorgegangene Verfassung, damals noch eine mehr glückliche als weise Mischung des demokratischen und aristokratischen Elements, wo der demokratische Muthwille und der aristokratische Uebermuth auf gleiche Weise beschränkt waren, und das stolze Bewußtseyn glorreicher Siege erhielten die feierliche, würdevolle Haltung des Römers. So entstand ein Widerstreit zwischen der Achtung der vaterländischen Sitte und einem geistigen Bedürfnis; derselbe Cato, der dem Cons. M. Fulvius Nobilior

vorwarf, daß er Dichter mit sich in die Provinz genommen hätte (*Cic. Tusc. I, 2.*), legte sich noch in seinem Alter mit Eifer auf das Studium der griechischen Litteratur (*Cic. Acad. IV, 2. Cat. m. 1.*). Noch mehr Nahrung erhielt das Studium der griechischen Sprache, wie im J. 586 = 162 Macedonien eine Römische Provinz wurde, wie kurz darauf tausend der angesehensten Achaen zur Verantwortung nach Rom gefordert, und 17 Jahre lang in verschiedenen Städten Italiens gefangen gehalten wurden (*Casaub. ad Suet. de rhetor. 1. Tom. IV. p. 308. ed. Wolf.*), wie im J. 599 = 155 der Akademiker *Carneades*, der Peripatetiker *Critolaus* und der Stoiker *Diogenes* als athenische Gesandte nach Rom kamen, und vor den ersten Männern des Staats rednerische und philosophische Vorträge hielten (*Cic. Or. II, 3. Quint. XII, 1, 35. Lactant. Inst. V, 13, 16.*), endlich wie um 600 Crates aus Mallus als Gesandter des K. Attalus von Pergamus nach Rom gekommen war, und durch einen Beinbruch dort aufgehalten, die angesehensten Römer durch seine Erklärungen griechischer Dichter unterhielt (*Suet. de gramm. 2.*). Mit dem Stoiker Panaetius und dem Polybius lebten Laelius, Scipio Aemilianus u. a. in vertrauter Freundschaft; nach Crates Beispiel fingen die römischen Grammatiker an, statt der griechischen die vaterländischen Dichter vorzulesen und zu erklären und dadurch bekannter zu machen. Noch einmal erhob sich die strenge Römische Sitte gegen die Künste der Fremdlinge; durch einen Senatsbeschluss wurden im J. 593 = 161. die griechischen Philosophen und Rhetoren aus Rom verwiesen. An ihrer Statt traten nun

lateinische Rhetoren auf, bis auch ihre Schulen im J. 661 = 93 geschlossen wurden.

§. 5. Doch der Geschmack an den Spielen des griechischen Geistes war schon zu sehr verbreitet, um durch Regierungsbeschlüsse verdrängt zu werden. Statt daß vorher nur Freigelassene und Männer von niedriger Herkunft sich mit den schönen Wissenschaften beschäftigt hatten, widmete sich ihnen jetzt der *eques C. Lucilius* aus Suessa Pometia, Großsohn des Pompéjus M., und wurde der Schöpfer der römischen Satire, einer den Griechen unbekannt, aber dem Geiste und dem Zwecke nach den Dichtern der alten griechischen Comödie nachgebildeten, Dichtungsart, worin er mit Laune und beißendem Witze die Laster und Thorheiten seiner Zeit verfolgte (*Horat. Sat. I, 4, 10. Quint. X, 1, 94. v. Spald. Heind. zu Hor. S. 238. f.*). Denn damals nach der Zerstörung Corinths und Carthago's (608 = 146) nahm das Streben nach dem Genuß der mühsam errungenen Güter immer mehr überhand, und die alte strenge Unterordnung der Stände löste sich durch die Angriffe der Gracchen auf das Uebergewicht der *Nobiles*. Der Freund des Scipio und Laelius, *P. Terentius* aus Carthago, bearbeitete griechische Comödien des Menander u. a. in einer so gebildeten Sprache, daß man darin den Antheil seiner beiden Freunde zu erkennen glaubte, und statt griechischer Charaktere und Sitten (*com. palliatae*) stellte Ter. Zeitgenoss, *L. Afranius* römische auf (*fab. togatae*, z. B. *Querolus* s. *Aulularia, inc. auct. com. tog. Rec. et ill. S. C. Klinkhamer. Amstel. 1829. 8. tabernariae*, und in der Trag. *praetextatae. S. Diomed. III.*

p. 486 sq. *Hor. A. P.* 285. Von Afranius s. *Hor. Ep.* II, 1, 57. *Quint.* X, 1, 100. *Rutgers. Valect.* IV, 19.) Zu derselben Zeit gelangte die Tragödie zu der Höhe, die ihr in Rom bestimmt war, durch *M. Pacuvius* aus Brundisium, des Ennius Schwestersonn (18 Tit. *De M. Pacuvio Duloreste scr. Henr. Stieglitz. Lips.* 1826.) und dessen jüngern Zeitgenossen (*Cic. Brut.* 64. *Gell.* XVII, 21. *extr.*) *L. Attius* (57 Tit.), Freund des Dec. Brutus, des Cos. im J. 616. (*Cic. Brut.* 2. *Arch.* 11.), die beide ebenfalls die griechischen Tragiker nachahmten, aber auch, wie ersterer in seinem *Paullus*, letzterer im *Brutus*, Vorfälle der römischen Geschichte (*fab. praetextatae*) auf die Bühne brachten. (*Quint.* X, 2, 97. Vgl. *Cic. Or.* 11. in. *Brut.* 74. *Horat. Ep.* II, 1, 55. *Ovid. Amor.* I, 15, 19. *Gell.* VII, 14. XIII, 2. *Beys. dict. Accius. Heind.* zu *Hor. Sat.* S. 219. *Fr. Osann anal. crit. poesis Rom. scaenicae reliq. illustr. Berol.* 1816. 8. *A. G. Lange vindiciae trag. Rom. Lips.* 1823. 4. und in dessen *vers. Schriften.* Leipz. 1832.)

§. 6. Dagegen gedieh die Beredsamkeit bei den Aufforderungen, die in der römischen Verfassung und dem zur Zeit des dritten Punischen Krieges wieder erwachten Kampfe der Partheien (s. vorz. *dial. de caus. corr. eloqu.* c. 36.) lag, ohne Widerstand, und kam den schönen Künsten bald zuvor. Als den ersten eigentlichen Redner nennt Cicero (*Brut.* 16.) den *M. Cato*, Cos. im J. 559 = 195, Censor 570 = 184, gest. 605 = 160 in dessen 150 Reden er zwar nicht die gebildete Sprache, die Ründung der Sätze und den Wohlklang seiner Zeit, aber sonst alle Vorzüge eines

großen Redners findet (*Cic. ib.* 17. 18.). Unter der großen Zahl der übrigen Redner zeichnete sich vorzüglich *Serv. Sulpicius Galba*, Cos. im J. 646 = 108 aus (*Cic. Brut.* 21 sqq. *Or.* I, 53. II, 65.), dann *Tib.* und *C. Gracchus*, 621 — 633 = 133 — 121 (*Cic. Brut.* 27. *Or.* III, 60.), *Q. Catulus* um 652 = 102. (*Cic. Brut.* 35.) Aber die größten, fast schon vollendeten, Redner waren *L. Licinius Crassus*, Cos. 659. und *M. Antonius*, Cos. 655. (*Cic. Brut.* 36 sqq. besonders *de orat.*) Einige dieser Redner benutzten schon die Lehren der griechischen Rhetoren, wie dann *Tiber. Gracchus* durch den *Diophanes* gebildet worden seyn soll; man glaubte selbst, daß durch griechische Redeübungen der Geist mehr genährt würde, als durch lateinische, für welche um 661 = 93 *Plotius Gallus* zuerst eine Schule eröffnete (*Suet. de cl. rh.* 2.). Aber so groß war das Vorurtheil gegen die griechische Litteratur, daß die Redner, selbst noch *Cicero* (*pro S. Roscio* 25. *pro Arch. in Verr.* IV, 59. 60. u. öft.) die Bekanntschaft mit derselben vor dem Volke verleugnen zu müssen glaubten.

§. 7. Auser der Beredsamkeit bahnte vorzüglich die Rechtskenntniß den Weg zu den höchsten Ehrenämtern (*Cic. Mur.* 8, 19. *Off.* II, 19, 65. *c. n. Beier. Liv.* 39, 40. *Hor. Ep.* II, 1, 103 sqq.); in ihr zeichneten sich nach *S. Aelius Pactus*, dem Zeitgenossen des *Ennius*, besonders *M. Cato Censorius*, und sein Zeitgenoss *P. Mucius Scaevola*, *M. Manilius*, Cos. 604 = 150 und *Q. Mucius Scaevola*, der Freund des Redners *Crassus* aus. Auch die Geschichte wurde von angesehenen Staatsmännern bearbeitet, dem *Cato*,

L. Calpurn. Piso Frugi, Cos. im J. 621 = 133. *L. Coelius Antipater*, C. *Fannius* um 124. Auch der Dichter *Attius* hatte ein historisches Gedicht, *Annales*, geschrieben. Aber alle diese arbeiteten in der Manier der alten nüchternen Annalisten; selbst *Cato*, dessen *Origines* in 7 B. (*Corn. N. Cat.* 3.) Cicero im *Brut.* 17. große Lobsprüche beilegt, machte nach andern Stellen desselben Schriftstellers (*Or.* II, 12. *Leg.* I, 2.) keine Ausnahme; der einzige *Coelius Antipater* erhob sich über die übrigen (*Cic. ll. cc.* dagegen *Or.* 69.). Auch des Dictators *L. Cornel. Sulla commentarii de rebus suis* mögen schätzbare Materialien enthalten haben, Vorzüge der Darstellung hatten sie schwerlich. Wegen ihres Umfangs waren die Annalen des *Q. Valerius Antias* in 74 B. geschätzt. (*Voss. de hist. lat. c.* 10.)

Fragm. dieser Dichter s. *Samml. nr.* 1 — 11. — Ennii fragm. coll. Hier. Columna. Neap. 1590. 4. — rec. Franc. Hesselius. 1707. 4. — Ennii Medea; comm. perp. ill. H. Plank. Götting. 1807. 8. — Lucilii Satir. quae supersunt fragm. cur. A. F. Dousa. Lugd. B. 1597. 4.

M. ACCIUS PLAUTUS, aus Sarsina in Umbrien, geb. 527. (227), gest. a. U. 570. (184). Es wurden ihm 130 Comödien zugeschrieben, von denen aber Varro nur 21 als ächt anerkannte. (*Gell.* III. 3. Vergl. *Hor. Ep.* II, 1, 58. 170. *A. P.* 270. *Quint.* X, 1, 99. *Gell.* XVII, 2.)

Ed. pr. (v. Ge. Merula.) Venet. 1472. fol. — ed. Sim. Carpentarius. 1513. 8. — ed. Nic. Angelius. Flor. ap. Juntam. 1512. — ed. Joach. Camerarius (sospit. Pl.) Basil. 1551. 1558. 8. — ed. Dion. Lambinus cum comm. Paris. 1577. 1587. fol. — ed. Jan. Gruterus. 1592. — cum comm. Frid. Taubmanni. Francof. 1612. 1621. 4. — ed. Jo. Frid. Gronovius. Amstel. 1684. 8. (cum praef. J. A. Ernesti.) Lips. 1760. 8. — noviss. recogn. et notis

ill. Vienn. ap. Schrömb. 1792. sqq. V. 8. — rec. et c. comm. perp. ed. B. F. Schmieger. Gotting. 1804. 5. gr. 8. — Rudens, rec. F. W. Reitz. 1789. 8. Trinumus rec. God. Hermann. Lips. 1800. 8. Miles Gloriosus c. n. super. interpr. et suis ed. J. T. L. Danz. Weim. 1804. 8.

M. PORCIUS CATO CENSORIUS, aus Tusculum, gest. a. U. 604. a. C. 149. *de agricultura s. de rebus rusticis liber ad filium.*

S. *Samml.* nr. 12. u. 10. 11.

P. TERENTIUS AFER, aus Carthago, geb. a. U. 561. a. Chr. 192, kam als Slav des Senators Terentius Lucanus nach Rom, gest. in Arcadien a. U. 594. a. C. 159. Comm. des Donatus und Eugraphius (um 998).

Ed. pr. Mediol. 1470. fol. — ed. M. Ant. Muretus. Venet. 1555. *bes.* 1558. 8. u. *öfter.* — em. Gabr. Faënius. Flor. 1565. 8. — ed. Fr. Lindenbrogius. Paris. 1602. 4. Francof. 1623. 4. — ed. Jo. Phil. Pareus. (c. cast. Jo. Riccii etc.) Neapoli Nemet. 1619. II. 4. — ex rec. Rich. Bentleii. Cantabr. 1726. 4. Amstel. 1727. 4. Lips. 1791. gr. 8. — ed. Arn. Henr. Westerhov. Hagae Com. 1727. II. 4. repet. cur. G. Stallbaum. Lips. 1830. 8. — ex rec. Lindenbrogii c. eiusd. observ. et Donati, Eugraphii et Calpurnii comm. integr. Bentleii et Faëni lectt. et coniect. ed. J. K. Zeune. Lips. 1774. — e cod. Halensi ed. P. Jac. Bruns. (cum Ruhk. dictatis. Halae 1811. II. 8.) — ad Codd. MSS. et opt. edd. recogn. variet. lect. comm. perp. et ind. verb. instruxit F. C. G. Perlet. Lips. 1821. 8. Ei. animadv. in Ter. com. ib. 1829. Dav. Ruhnkenii in P. Ter. com. dictata cur. Lud. Schopeni. Bonn. 1825. 8.

Comicorum latin. fragmenta s. *Samml.* nr. 8.

Zweite Periode.

Goldenes Zeitalter der Litteratur.

I. Zeitalter des Cicero.

§. 8. So wie in Athen die Beredsamkeit in ihrer Vollendung die Frucht der Erschütterungen war, die den Staat von aussen trafen, so gedieh in Rom die Beredsamkeit, unter den Partheikämpfen, welche die Republik in ihren letzten Zeiten bewegten. Nach Crassus und Antonius (§. 5.) war *Q. Hortensius* der grösste Redner (*Cic. Brut.* 92. *L. C. Luzac spec. histor. iurid. de Q. Hortensio orat. Lugd. B.* 1810. 8.). Aber bald übertraf ihn, so wie alle frühern und spätern Redner *M. Tull. Cicero* (*Quint. X, 1, 105 sqq.*), eben deswegen, weil er seinen Fleiss nicht ausschliesslich der Beredsamkeit, sondern allen griechischen Wissenschaften und Künsten, vornämlich der academischen Philosophie, gewidmet hatte (*Cic. Brut.* 91 *sqq. orat. 3. Quint. XII, 2, 23.*). Kein anderer Redner, aufser Demosthenes, kann mit ihm in der Kunst wetteifern, für jeden Gegenstand den angemessenen Ausdruck und die passende Farbe der Rede zu treffen; im Affectvollen, Rührenden, Erhabenen ist er eben so sehr Meister, als im Schlichten und Einfachen. Aber sei-

Beredsamkeit ist mehr die des Gefühls, die Dem. mehr des Verstandes; daher *scheint* er der Natur, dieser der Kunst mehr zu ver-
 -ken zu haben (*Quint. X, 1, 106*); daher ist
 -ero reicher an allen Figuren der Rede, und
 -piger, oder wie einige seiner Zeitgenossen ur-
 -ilten (*Quint. XII, 10, 12 sq. dial. de caus-*
c. el. c. 18.) schwülstiger, als Demosth., aber,
 wenig es den Römern an Sinn für den Wohl-
 -t der Rede fehlte (*Cic. Brut. 30, 107. 63, 214.*),
 bedurften sie doch bei ihrem feierlichen Ernste
 -rkerer Anregungen, als der leicht bewegliche
 -ener (vergl. *Quint. XII, 10; 27—57.*). Ne-
 -n ihm fanden noch Beifall der finstere *M. Coe-*
s Rufus (*Cic. Brut. 79. Quint. X, 1, 115.*
2, 123. Manut. ad Cic. epist. VIII. p. 348.
- Graev.), der ängstlich feilende *C. Licinius*
elvus (*Cic. Brut. 81 sq. ad Famil. XV, 21. Quint.*
1, 115. c. n. Gesn. dial. de caus. c. el. c. 18.
-), und vor allen *C. Julius Caesar* (*Cic. Brut.*
- Quint. X, 1, 114. 2, 25. dial. de caus. corr.
c. 21.), der vielleicht Cicero's gefährlichster
 -ebenbuhler geworden wäre, wenn nicht sein
 ldherrntalent seinem Ehrgeize eine andere Bahn
 gewiesen hätte.

§. 9. Aber auch in andern Fächern vervoll-
 -mmte Cicero die römische Litteratur. Wie er
 -h seit seinem Exil 56 v. C. immer mehr von
 n Staatsgeschäften zurückgezogen hatte, stellte
 in seinen rhetorischen und philosophischen
 riften vollendete Muster des Lehrvortrags auf,
 ad seine Briefe sind das Vollkommenste, was
 -ht nur die röm., sondern auch die griechische
 -tteratur aufzuweisen hat. In allen sticht der

Charakter des Redners hervor, am meisten in seinen drei Büchern *de oratore*, in denen er an Fülle und Pracht des Ausdrucks dem Plato am nächsten kommt, dann im *orator* und *Brutus*. Auch in seinen Briefen *ad familiares* ist der Ausdruck mit rednerischer Kunst gefeilt; dagegen sind seine Briefe *ad Atticum* mehr kunstlose und schlichte freundschaftliche Mittheilungen, und in seinen philosophischen Schriften, an innerm Gehalt den schwächsten, herrscht bei allem rhetorischen Feuer die Leichtigkeit einer geistreichen Unterhaltung.

§. 10. Nächst dem Cicero verdankte die röm. Litteratur am meisten dem *Jul. Caesar*, der nicht nur die Sprache verbesserte und reinigte (*Cic. Brut.* 72. 75, 261.), sondern ihr auch die größte Anmuth und Leichtigkeit gab. In seinen Büchern *de bello Gall. et civ.* steht er an Lieblichkeit des Ausdrucks dem Herodot nicht nach, während er ihn an gewählter Eleganz weit übertrifft. Am nächsten kommt ihm in dieser Rücksicht *Cornel. Nepos*, besonders im Leben des Atticus, so unbedeutend auch der Inhalt seiner übrigen Lebensbeschreibungen ist. Aber als ein Geschichtschreiber des ersten Ranges trat in den letzten Jahren des Cicero, oder vielleicht erst nach seinem Tode *Sallustius* auf, der seinem Muster, dem Thucydides, an Fülle und Kraft der Gedanken, so wie an Kürze des Ausdrucks, sehr nahe kam, und wiewohl er durch sein Haschen nach alterthümlichen Ausdrücken (*Quint.* VIII, 3, 29. *Suet. Oct.* 86. *de gramm.* 15.) und sein Prunken mit Grundsätzen der alt-römischen Tugend, denen sein Leben widersprach, die Wirkung verfehlte,

die er beabsichtigte, so ist er doch um so bewunderungswürdiger, da er keine würdigen Vorgänger hatte; denn auch *L. Sisenna*, der beste der bisherigen Geschichtschreiber, blieb noch weit hinter den gerechten Forderungen der Kenner zurück (*Cic. Brut.* 64. *de Leg.* I, 2. *Vellei.* II, 9.). Von *Lucceius* haben wir zu wenig Nachrichten, um beurtheilen zu können, ob die Lobsprüche, die Cicero ihm, als Geschichtschreiber, ertheilt (*ad Fam.* V, 12.), ihren Grund in der günstigen Meinung Cicero's, oder in seinem Bestreben haben, den Lucc. für seine Zwecke zu gewinnen (vergl. *ad Fam.* XV, 21, 6.). *L. Lucullus*, der Besieger des Mithridat, schrieb seine Geschichte des Bundesgenossenkrieges in griechischer Sprache (*Cic. ad Att.* I, 19. *Heeren de fontt. Plut.* p. 156.), und weder dem *M. Brutus* scheinen seine Auszüge aus des Fannius, Coelius Antipater und Polybius Geschichtswerken (*Interpr. ad Cic. ep.* *ad Att.* XII, 5.), noch dem *L. Aelius Tubero* (*Voss. de histor. lat.* I, 12. p. 56.), der als Legat den Q. Cicero nach Asien begleitete, seine römische Geschichte (*Liv.* IV, 23. X, 9. *Gell.* VI, 3.) einen ausgezeichneten Rang unter den Historikern zu verschaffen.

§. 11. Dagegen trug die Dichtkunst wenig Früchte; das Epos, die Comödie und Tragödie schienen ausgestorben. Das Lehrgedicht des *Lucretius*, das nur in einzelnen Stellen Spuren poetischen Geistes trägt (*Cic. ad Quint. fr.* III, 11. *Quint.* X, 1, 87. *Spald. ad Quint.* T. I. p. 198.), gehört mehr der Philosophie an; nur die Gedichte *Catulls* fesseln durch Gefühl und eine gefällige, naive Darstellung; ihm wird der Redner *Calvus*

in seinen erotischen Gedichten an die Seite gesetzt (*Hor. Sat. I, 10, 19. m. Heind. N. Ovid. Amor. III, 9, 62. Trist. II, 427. 431. Prop. II, 25, 89. Gell. XIX, 9.*). Aber an den Gedichten des Lucr. und Catull. haftet in einem Zeitalter, wo die Prosa ihre Vollendung erreicht hatte, noch der Rost des Alterthums, so wie an denen des *M.* und *Q. Cicero*, und erst das folgende Zeitalter sollte einen Dichter hervorbringen, der die pöetische Sprache auf dieselbe Höhe brachte, zu welcher die prosaische schon gelangt war. Statt der Comödie wurde eine neue Gattung des Drama, die *Mimen*, Monodramas, die vorzüglich mit Hülfe der Gebhehrdensprache Charaktere des gemeinen Lebens komisch, aber nur zu oft mit unedeln und pöbelhaften Scherzen zur Unterhaltung des röm. Volkes durchmischt darstellte, durch *Cn. Mattius* (*Gell. XX, 9. XV, 25.*), den *eques Dec. Laberius* (*Wieland zu Hor. Sat. I, 10, 6. S. 295.*), und dessen jüngern Zeitgenossen, den Freigelassenen *Publius Syrus* ausgebildet, jedoch ungeachtet der eingewebten Sittensprüche nicht zu einer edeln Dichtungsart erhoben (*Ziegler de mimis Rom. Gött. 1789. 8.*). *M. Terentius Varro Atacinus* (aus dem Flecken Atax in Gallia Narbonensis) übersetzte die Argonautica des Apollonius Rhodius, worin er, so viel sich aus den Bruchstücken schließen läßt, sich schon zu einer gewählten Sprache erhoben zu haben scheint. (*Ruhnk. epist. orit. p. 199—201. Quintil. X, 1, 87. Vergl. Wernsdorf poet. lat. min. T. I. p. 154 sqq. F. Wüllner de P. Ter. Varr. Atac. vita et scriptis comm. Monast. 1829. 4.*) Aber ungeachtet fast kein ausgezeichneter Dichter in dieser Periode

auftrat, wurden doch die Uebungen in dieser Sache nicht vernachlässigt, doch nur, um dadurch in der eigentlichen Rede Gewandtheit zu erlangen und den Wohlklang zu befördern, Auser Cicero und Calvus dichteten auch *Hortensius* (*Gell. XIX, 9.*), *Q. Lutatius Catulus* und *Jul. Caesar*, die beiden erstern erotische Gedichte (*Gell. l. c.*).

§. 12. Während dieser Zeit hatte in Rom die Zahl der Grammatiker oder Gelehrten, zum Theil Griechen, die als Slaven dahin kamen, und dann freigelassen Schulen eröffneten, immer mehr zugenommen, so daß zu Zeiten über 20 stark besuchte Schulen der Grammatiker (*litterati, litteratores*) in der Stadt waren. (*Suet. de gramm. 3. l.*) Sie unterrichteten die Söhne der angesehenen Römer, und verbreiteten immer mehr das Studium der griechischen Litteratur, Philosophie und Gelehrsamkeit. Die berühmtesten sind nach Sueton, *M. Antonius Gniphio* (s. *Schütz Proleg. ad Cic. rhetor.*), den selbst Cicero als Praetor hörte, *Orbilius*, *Atteius* aus Athen, der Freund des Sallustius, der den Beinamen *Philologus* annahm, *Valerius Cato*, mehr als Dichter und Lehrer der Poetik geschätzt, *Cornelius Epicadus*, Freigelassener des Dictators Sulla, der dessen *commentarios* vollendete, *Staberius Erös*, Lehrer des Brutus und Cassius, *Curtius Nicia*, Freund des Pompejus und Cicero, und unter den Rhetoren *Sext. Clodius* (*Suet. de ill. rhet. 5. Cic. ad Att. IV, 15. Phil. II, 19.*) und *Q. Cornificius*, Cicero's College im Augurat, dem Quint. die *rhetorica ad Herem.* zuschreibt, (*Spald. ad Quint. III, 1, 21. Schütz. l. c.*) Bald wurde es auch Sitte, daß jeder, der auf einige Bildung Anspruch

machte, Griechenland, besonders Athen, besuchte, und dort die Philosophie und Rhetorik studirte, wie selbst Cicero that. So verbreitete sich die eigentliche Gelehrsamkeit immer mehr in Rom und in dieser Rücksicht wurde dieses Zeitalter dem Alexandrinischen ähnlich, so wie es in der Beredsamkeit und Geschichte an die schönsten Zeiten Athens erinnert. Der gelehrteste Römer war *M. Terentius Varro*, der Freund des Cicero, dann *P. Nigidius Figulus* (*Ern. Cl. Cic. 64. XIX, 14. Dio Cass. 45, 1. Suet. Oct. 9.*) Redner, Grammatiker, Astrolog und pythagoreischer Philosoph. Auch *Pomponius Atticus*, der Freund des Cicero, der sich durch seine Entfernung von allen Staatsgeschäften und durch eine behagliche Muse, in der er lebte, als einen Epicureer zeigte, muß wegen seines *liber annalis* und anderer Schriften mehr zu den Alterthumsforschern, als zu den Geschichtschreibern, gerechnet werden. (*Voss. de hist. l. I. c. 11.*)

II. Zeitalter des August.

§. 13. Ganz anders gestaltete sich die Literatur, seitdem im J. 723. v. C. 31. Octavianus durch den Sieg bei Actium sich der Herrschaft bemächtigt hatte. Die Beredsamkeit, der durch den Untergang der Freiheit die angemessene Nahrung entzogen war, wurde immer mehr aus dem öffentlichen Leben in die Schulen der Redekünstler zurückgedrängt, und an ihrer Stelle erhob sich die Dichtkunst, die während des regen Lebens der Republik nur zur Ausfüllung müßiger, dem politischen Leben abgewonnener, Stunden gedient hatte, besonders wie sie das vorzüglichste Mittel

wurde, sich bei den ersten Männern des Staats, dem Octavian selbst, dem Asinius Pollio, und vorzüglich dem Maecenas zu empfehlen. Jetzt gab Virgil der epischen und didaktischen Poesie die höchste Vollendung auch in Ansehung des Versbaues und der Sprache, wiewohl er durch sein großes Talent zum Schmücken seine Dürftigkeit in der Erfindung nicht verdecken kann. In der nicht-römischen Gattung, der Satyre und in seinen Episteln, trug Horatius in Socratischer Manier die heiterste Philosophie und Lebensweisheit hervor, führte zuerst in seinen Epoden die iambische Dichtart des Archilochus, und in seinen Oden die lyrische Poesie in die römische Litteratur ein, zwar an Kühnheit und Schwung dem Pindar nicht vergleichbar, aber musterhaft von Seiten des Geschmacks und der künstlerischen Anordnung.

§. 14. Am reichsten war die Litteratur in der Elegie, sowohl der erotischen als der klagenden; vor allen ragt Tibull durch Wahrheit der Empfindung, durch natürliche Anmuth, und durch die Harmonie der Sprache und des Versbaues hervor. Weniger Verdienst hatten die Elegieen des Pedo Albinovanus und des Cornelius Gallus, sowie die übrigens schönen Elegieen ad M. Valerium Messalam (bei Wernsdorf. II. p. 147.) und die Consolatio ad Liviam de morte Drusi.

§. 15. Neben jenen Heroen traten auch als Dichter auf: L. Varius, der Freund des Virgil und Horaz, dessen Trauerspiel Thyestes Quintilian (X, 1, 97. Vgl. dial. de caus. c. el. c. 12. Extr.) jedem der griechischen Trauerspiele gleich stellt, und den Horaz (Od. 1, 6. Serm. 1, 10,

43 sq.) als den ersten Epiker nennt, wiewohl kein anderes episches Gedicht von ihm erwähnt wird, als ein *Panegyricus in Augustum* und ein Gedicht *de morte*, vielleicht Julii Caesaris. (*Heyne ad Donat. vit. Virgil.* 8, 30. 14, 53. *Mitscherl. arg. Hor. Od.* 1, 6. *Vofs zu Virgil. Ecl.* S. 396. 475. *Heind. zu Hor. Sat.* S. 119.); *T. Valgius Rufus*, Freund des Horaz und Tibull, den dieser (IV, 1, 180.) als den Epiker rühmt, der dem Homer am nächsten komme, aber auch Elegieendichter (*Broukh. ad Tib. l. c. Spalding. ad Quint.* III, 1, 18.); *C. Helvius Cinna*, berühmt durch sein bis zur Dunkelheit gelehrtes Gedicht in Hexametern *Smyrna*, von der Geburt des Adonis, den Sm. ihrem eigenen Vater Cinyras gebar, ein Gedicht, durch dessen Erklärung der Grammatiker *Crassitius* sich berühmt machte (*Suet. de gramm.* 18. S. *Vofs zu Virg. Ecl.* IX, 35. S. 473. *Spald. ad Quint.* X, 4, 4.); *Cassius* aus Parma, einer der gegen Jul. Caesar Verschwornen, den Octavian nach der Schlacht bei Actium zu Athen ermorden liefs, Verfasser einiger kleinen, wahrscheinlich erotischen, Gedichte in Tibulls Manier (*Hor. Epist.* I, 4. und *Wieland* S. 88. Vgl. *Wernsd. p. lat. min.* II. p. 261.) Den *Furius Bibaculus*, den als epischen Dichter Horaz *Serm.* I, 10, 36. II, 5, 41. verspottet, nennt doch *Quintil.* X, 1, 96. als Jambendichter neben Catull und Horaz. (*Heind.* S. 215. *Spald. ad Quint.* VIII, 6, 17. X. l. c.) Auch *Mäcenas* dichtete; allein er scheint auf seine Gedichte, welche erst Spätere wegen ihres süßlichen und gezierten Ausdrucks tadelnd anführen (*Spald. ad Quint.* IX, 4, 28. X, 2, 17. Vgl. *Wolf's Anal.* I. S. 268.) selbst nicht

viel Werth gelegt zu haben, da weder Virgil noch Horaz ihn in dieser Rücksicht irgendwo erwähnen. Wohlthätiger wirkte er als Gönner und Beschützer der Dichter, vielleicht auch als Kritiker (*Hor. Sat. I, 10, 81.*), wie dann Geschmack in der Beurtheilung oft ohne das Vermögen eigener Schöpfungen besteht. Als solche Kritiker, denen er zu gefallen wünscht, nennt Horaz *l. c.* außer dem Maecenas, dem Virgil und Varius, auch den *Plotius Tucca*, welchem auch Virgil seine unvollendete Aeneis zur Vollendung übergab (*Heind. zu Hor. S. 149.*), den *Aristius Fuscus* (*Heind. S. 198.*) und die Gebrüder *Visci* (*Heind. S. 189.*); ferner den *Quinctilius Varus* (*Hor. A. P. 438. Heyne Exc. II. ad Virg. Bucol. p. 167.*). Dahin gehört auch *Domitius Marsus*, der zugleich ein geistreicher Epigrammendichter war. (*Broukh. ad Tib. IV, 15. Spald. ad Quint. III, 1, 18. VI, 3, 102.*) Im dramatischen Fach galt für den competentesten Richter noch von Cicero's Zeiten her *Sp. Maecius Tarpæ*. (*Heind. S. 216.*) Aber gegen die neue Dichterschule, welche die genannten Dichter bildeten, eiferten die Grammatiker, welche gewöhnlich die älteren Dichter erklärten, — neuere zuerst *Q. Caecilius Epirota*, ein Freigelassener des Atticus (*Suet. de gramm. 16.*) — und diese dadurch lieb gewonnen hatten. Unter ihnen nennt Horaz vorzüglich den *Hermogenes Tigellius* aus Sardinien (*Heind. S. 32. 100. Manso über Horaz. Beurth. der ält. Dichter in Verm. Abh. und Aufs. S. 87.*)

§. 16. Was Maecenas für die Dichtkunst wirkte, das wirkte *Asinius Pollio* für die Redekünste. Wie dieser im J. 712 zu Brundisium

den Frieden zwischen Octavianus und Antonius als Bevollmächtigter des letztern mit Maecenas geschlossen, hatte er sich größtentheils in die gelehrte Muse zurückgezogen. Zwar wird er als Redner wegen seiner alterthümlichen Einfachheit und Nüchternheit eben so sehr getadelt, als wegen der verständigen Anordnung seiner Reden gepriesen (*Quint. X, 1, 113. 2, 17. 25. dial. de causis. c. el. 21. Senec. epist. 100.*); als Geschichtschreiber schien er dem Quintilian nicht würdig unter den Mustern aufgestellt zu werden, so wahr er auch die Thatsachen dargestellt und aus ihren Gründen entwickelt haben mag; von seinen Trauerspielen ist keins bekannt geworden, und vielleicht waren sie nur zur vertraulichen Mittheilung in einem Kreise von Freunden bestimmt. Aber er war eine vorzügliche Stütze der Kunst und der Gelehrsamkeit, und wurde in dieser Rücksicht von Virgil und Horaz nicht weniger als Maecenas selbst gefeiert; von der im Kriege gegen die Parthiner 715 gewonnenen Beute stiftete er die erste öffentliche Bibliothek in Rom; als eines der ersten Männer des Staats war sein kunstrichterliches Urtheil entscheidend für den Ruhm der Dichter und Gelehrten. Als Kunstrichter aber war er mehr ein grämlicher Tadler, als ein unbefangener Beurtheiler, vielleicht aus demselben Grunde, aus welchem er, und nicht gerade aus republikanischer Gesinnung, er dem Octavian öfters entgegen handelte, und aus welchem er dem Cicero während dessen Leben sich anschlöß (s. *Cic. epp. ad Famil. X, 31. 32. 33.*) und nach dessen Tode schmähete (*Senec. suas. 7.*) — aus Eitelkeit, die durch Herabsetzung anderer

sich selbst höher zu heben sucht. (*Manut. ad Cic. Epp. ad Fam. X, 31. Voss. de hist. l. p. 80. Vofs zu Virg. Ecl. 4. Thorbecke comm. de C. As. P. vita et stud. doct. Lugd. B. 1820. 8. Vgl. Heind. zu Hor. Sat. S. 91. 217.*)

§. 17. Neben dem Pollio glänzte als Feldherr, Redner und Beschützer der Musenkünste *M. Valerius Messala Corvinus*, einer der edelsten Römer, der von Antonius geächtet, als siebzehnjähriger Jüngling 711 zu Brutus und Cassius geflüchtet, nach der Schlacht bei Philippi zu Antonius übergegangen, „nach dem Brundisischen Frieden aber, durch des schwelgenden Imperators Abhängigkeit von der Cleopatra geärgert,“ die Parthei des Caesar Octavianus vorgezogen hatte, der Gönner des Tibull. Als Redner zeichnete er sich durch eine schön ausgearbeitete Sprache und durch Anmuth, wiewohl nicht durch Stärke, aus (*Quint. X, 1, 113. dial. de c. c. el. 18.*), schrieb auch in seinem Alter ein Werk *de familiis Romanis*. (*Voss. de hist. lat. p. 88. Vofs zu Virg. Ecl. VI, 74. S. 329. M. Val. Mess. Corv. in eenige tafereelen uit de Rom. geschiedenis geschetst door v. Hall. Amsterd. 1818.*). Ein anderer Redner *Cassius Severus* war wegen seines beißenden Witzes und seiner Schmähsucht gehaßt und gefürchtet (*Quint. X, 1, 116 sq. dial. de c. corr. el. 26. Schulze ib. c. 19. Interpr. ad Hor. Epod. 6. Wytttenbach ad Plut. p. 479.*), gab aber zuerst durch seinen sentenzen- und blumenreichen Vortrag der Beredsamkeit eine falsche Richtung. (*dial. de causs. c. el. 19.*) Unter jenen Verhältnissen, wo die in frühern Zeiten durch die Lage der Republik geweckte und genährte Lieb-

haberei an der Beredsamkeit mehr in den Schulen als im öffentlichen Leben befriedigt werden konnte, mußte auch die Zahl der Rhetoren zunehmen, die zugleich Reden über erdichtete oder früh behandelte Fälle (*declamationes*) zur Uebung gaben oder als Muster aufstellten¹⁾; aber vor allem andern machte sich *M. Porcius Latro* berühmt. (*Wolf. praef. or. Marc. p. 23. Spald. ad Quint. IX, 2, 91. X, 1, 18.*) Auch die eigentliche Gelehrsamkeit mußte durch das Beispiel von Männern, wie *Asinius Pollio* und *Messala* so wie durch die von August (726. v. Chr.) gestiftete Palatinische Bibliothek, aufgemunter werden. Durch *Asinius Pollio* war es eine herrschende Sitte geworden, seine Schriften, Gedichte, selbst dramatische, Reden, Proben von Geschichtswerken nicht bloß vor einem Kreise von Freunden, sondern vor großen gemischten Versammlungen vorzulesen, wodurch nothwendig das Streben befördert werden mußte, durch Gelehrsamkeit, Neuheit der Worte und Ausdrücke und rhetorischen Schmuck zu prunken. (*Lips. epistol. Cent. 11. ad Belgas 48. Vgl. Wolf. l. c. p. XIX sqq. Spald. ad Quint. X, 1, 17. p. 16.*)

§. 18. Deutliche Spuren dieser veränderten Richtung des Geschmacks, die auch durch die nähere Bekanntschaft mit den Alexandrinern befördert wurde, tragen schon die Gedichte des *Propertius* und *Ovidius*. Ersterer ist ganz Alexandriner, und sucht mehr durch Gelehrsamkeit zu glänzen, als durch wahren Ausdruck natür-

1) Solche Uebungsreden sind wahrscheinlich mehrere achtzig Cicer. Reden (s. unten) *Sallust. declam. S. Wolf Praef. or. Marc. p. XXII sqq.*

cher Empfindungen einzunehmen, wiewohl ihm groſse Kunst und ein vorzügliches Talent zum Würdevollen und Erhabenen, wodurch er veranlaſt wurde epische Gegenstände in der Elegie zu behandeln, nicht abzusprechen ist. *Ovid* hatte bei der grössten Leichtigkeit der Versification mehr blendenden, spielenden Witz, der bei ihm die Stelle der Natur vertritt, als wahren dichterischen Geist, und gab durch seine rhetorischen Künste zuerst dem Geschmack eine falsche Richtung. (*Wolf l. c. p. XXXII. Vgl. Senec. Contr. II, 10. extr. IV, 28. extr. Quint. X, 1, 88. 93. 98.*) Nach der Weise der Alexandriner behandelten auch einige in didaktischen Gedichten Gegenstände, welche selten einer poetischen Behandlung fähig sind, wie *Aemilius Macer* aus Verona, die Kräfte der Kräuter etc. nach Art des *Nicander (Broukh. ad Tib. II, 6. Voss. Vorr. zu Tibull. übers. S. X f. Spald. ad Quint. VI, 3, 96. cf. Quint. X, 1, 56. 87.)*, ein anderer *Haliutica*, ein Gedicht über die Fische, das man sonst dem *Ovid* zuschrieb. (*Wernsd. poet. lat. m. I. p. 141.*)

§. 19. Dieser rhetorische Geschmack wurde nach und nach auch in der Geschichtschreibung herrschend, zwar noch nicht so, daß er die That- sachen entstellte, doch in der Manier der Ein- kleidung. Das Beispiel dazu gab *Trogus Pompe- jus*, der nach Art des Theopompus die Geschichte des macedonischen Reichs durch Einleitungen, Einschaltungen und Abschweifungen zu einer all- gemeinen Geschichte aller damals bekannten Völ- ker machte (*Voss. de hist. gr. I, 19. p. 98. Wolf. praef. ad Marc. p. XXXII.*) Dagegen ist *Livius*

ein in Ansehung der Darstellung vollendetes Geschichtschreiber, der, ob er gleich die Leichtigkeit weder des Caesar noch auch des Cicero sondern durch eine gedrungene Schreibart mit feierlicher Würde strebt, doch durch „die reichliche Lieblichkeit seines Colorits“ und „das Leben seiner Farben“ selbst die griechischen Geschichtschreiber übertrifft. (*Bibl. crit.* III, 4. p. 27 sqq. *Niebuhr röm. Gesch.* II. S. 274. *Quint.* II, 5, § I, 5, 56. VIII, 1, 3. X, 1, 101.).

VALERIUS CATO, ein Grammatiker (*Sueton.* § *gramm.* 11.) und Dichter, verlor durch die Ackervertheilung unter Sulla sein Vermögen. Unter seinen Gedichten wurden besonders *Lydia* und *Diana* geschätzt. Man schreibt ihm ein Gedicht, *Dirae*, (Verwünschungen gegen die ihm genommenen Aecker. *S. Samml.* nr. 4. 5. — *Vat. Cat. poëm. rec. et ill.* C. *Putschius. Jenae* 1828. 8. *Bibl. d. alt. Litt. u. K.* 9s St. S. 56.

T. LUCRETIUS CARUS, aus Rom, *eques*, geb. 95 a. C., entleibte sich selbst 52, der Epicureischen Philosophie zugethan: *de rerum natura libri* VI.

Ed. pr. Veron. 1486. fol. — cum comm. D. Lambini. Paris 1563. 4. 1570. 4. Francof. 1583. 8. — rec. Ob. Gifanius. Amst. 1566. 8. Lugd. B. 1595. 8. — ed. Tan. Faber. Salmur. 1660. — ed. Th. Creech. Oxon. 1695. 8. Lond. 1717. 8. Lips. 1718. Basil. 1770. 8. — c. not. int. D. Lamb. etc. ed. Sig. Havercam. Lugd. B. 1745. 4. — ad MSS. fidem rec. comm. perp. ill. G. Wakefield. Lond. 1796. III. 4. u. 8. — c. Rich. Bentleyi et madv. Gilb. Wakefieldii commentt. integris caeterorumq. interpret. obs. sel. ed. H. K. Abr. Eichstaedt. Lips. 1801. Vol. I. — ad opt. ll. fid. c. perp. annot. crit. gramm. et exeget. Alb. Forbiger. Lips. 1828. 12. *übers. v. Knebel. Leipz.* 1821. II.

M. T. CICERO, geb. zu Arpinum a. U. 648 = 100 a. C., Cos. 691 = 63, exilirt 57 u. f. 16 Monate lang

ermordet 711 = 43. S. *The history of the life of M. T. C. by Conyers Middleton. Lond. 1741. III. 8. übers. von Seidel, Danzig 1791—93. IV. 8. Wieland vor seiner Uebersetzung von Cic. Briefen. Von seinen Schriften s. de divin. II, 1. 2. Seine philos. und rhet. Schriften fallen in den Zeitraum nach dem Consulat, seine erste Rede pro Quintio 78 v. Chr.*

Ausgg. der Werke. Ed. pr. ap. Sweinh. et Pannarz. 1466 ff. fol. Mediol. 1498. IV. fol. — ed. P. Victorius. Venet. 1534. IV. fol. — ed. Jo. Camerarius. Basil. 1540. IV. fol. — ed. P. Manutius. Venet. 1540. X. 8. 1578—83. fol. — ed. Dion. Lambinus. 1566. IV. fol. — ex sola fere Codd. MSS. fide studio Jo. Gulielmi et Jan. Gruteri. Hamb. 1618. IV. fol. — recogn. ab J. Gronovio. Lugd. B. 1692. IV. 4. car. Jo. A. Ernesti. Lips. 1737. Halae 1758. VI. 8. mit clav. Cic. — ex rec. J. A. Ernesti. Halae 1774. VII. 8. — Oxon. 1783. X. 4. mit Var. aus 24 MSS. — ed. Chr. Gf. Schütz. Lips. 1814. XVI. 8. mit lex. Cicer. XXIII. — rec. et ed. J. Casp. Orellius. Turic. 1826 sqq. IV Voll. 6 p. gr. 8.

Ausg. einz. Schr. 1) opp. rhetorica rec. et ill. Chr. Gf. Schütz. Lips. 1804—8. III Voll. a) Rhetor. ad Her. ed. Garatoni. Neap. 1777. Rhet. ad Her. IV. et de Invent. II. cum notis intt. Lambini etc. ed. P. Burmannus II. Lugd. B. 1761. 8. — repet. cur. suasque not. adi. Fr. Lindemann. Lips. 1828. 8. b) de oratore III. ed. Jac. Lud. Strebacius. Paris. 1540. fol. 1557. 4. — em. et illustr. Zach. Pearce. Cantabr. 1732. 8. — ed. Harles. Lips. 1815. 8. — rec. ill. O. M. Müller. Lips. et Züllich. 1819. 8. c) Brutus s. de cl. orat. cum comm. Seb. Corradi. Flor. 1552. fol. — ill. J. Ch. F. Wetzel. Hal. 1793. 8. c. n. Jo. A. Ern. alior. interpr. sel. ed. suasque adi. Frid. Ellendt. Regim. 1825. 8. d) Orator illustr. Bened. Schirach. Halae 1766. 8. — ex tribus Codd. denuo rec. H. Meyerus. Acc. ep. crit. C. H. Frotscheri. Lips. 1827. 8. — orat. Brut. Top. — c. annot. C. Beierl et edit. — denuo rec. Jo. Casp. Orellius. Turic. 1830. 8. e) Topica. f) de partit. oratoria. g) de optimo gen. dic. — 2) Orationes 69. rec. c. comm. Asc. Pediani et notis intt. Lambini etc. ed. J. G. Graevius. Amstel. 1699. 8. VI. — e rec. Graevii c. var. not. ed. Garatoni. Neap. 1777—88. IX. 8. — M. T. C. opp. ad opt. II. rec. anim. erit. instr. indd. et lex. Cic. add.

Chrn. Dan. Beckius. Lips. 1796 — 1807. IV. 8. (*enthält bloß die 30 ersten Reden.*) — or. Verrinae ex rec. et c. anim. Thph. Chrp. Harles. Acc. Asconii comm. Erlang. 1783 sq. II. 8. — Varr. II. VII. Ad fid. Codd. MSS. rec. et expl. C. T. Zumptius. Berol. 1831. 8. — M. T. C. quae vulgo feruntur orr. IV. post red. in sen. ad Quir. p. r. pro domo de har. resp. recogn. F. A. Wolf Berl. 1801. 8. — or. pro Marc. rec. F. A. W. 1802. 8. — or. pro Cn. Plancio c. adnet. Gasp. Garatoni. Bonon. 1813. 8. & int. comm. Garaton. sel. adnot. quibus suas add. Jo. Casp. Orellius. Lips. 1825. — ad opt. codd. fid. em. et interpret. tum al. tum suis explan. Ed. Wunderus. Lips. 1830. 4. — or. pro T. Ann. Milone cum adn. et vers. ital. ed. Gasp. Garatoni. Bonon. 1817. 8. — M. T. C. trium orationum, pro Scauro, pro Tullio, pro Flacco partes ineditae c. ant. schol. item inedito; invenit, rec. not. ill. Angelus Maius. Mediol. 1814. Francof. ad M. 1815. 8. — or. pro Sc. pro Tull. et in Clod. fr. ined., pro Clu. pro Cael. pro Caec. var. lect., or. pro Mil. a lacunis restit. ex membr. palimps. Bibl. R. Taur. ed. Amed. Peyron. Stuttg. et Tub. 1824. 4. — ed. Car. Beier. Lips. 1825. 8. — c. emend. suis et comm. iterum edd. Andr. Guil. Cramer et Car. Fr. Heinrich. Kiliae 1816. 4. — ed. Orelli. 1826. 8. — M. T. C. orationum pro M. Fonteio et pro C. Rabirio fr. T. Livii l. 91. fr. plenius et emendatius, L. Senecae fr. ex membr. bibl. Vatic. ed. a B. G. Niebuhr. Romae 1820. 8. — M. T. C. oratt. VII in usum schol. ed. A. Matthiae. Lips. 1818. 8. — or. VI pro Sulla, pro Sext. pro Mil. pro Lig. pro Deiot. pro Arch. etc. ed. A. Matthiae. Lips. 1830. 8. — orr. Philipp. Textum castig. et c. n. varr. et comm. Garatonii, suis anim. ed. G. G. Wernsdorf. Lips. 1821. 8. 3) Epist. ad div. s. ad famil. XVI. (*gef. v. Fr. Petrarca zu Vercelli*) ex rec. J. G. Graevii. Amst. 1677. II. 8. (P. Manut.) — rec. et ill. Chph. Cellarius auct. et em. studio Glielb. Cortii. Lips. 1749. 8. e rec. Graevii c. var. not. ed. Garatoni. Neap. 1777. IV. 8. — Ep. ad T. Pompon. Att. XVI. *seit Cic. Consulat.* (*gef. v. F. Petr.*) ex rec. J. G. Graevii. Amst. 1684. 8. — Ep. ad Qu. fr. III. et ad M. Brutum I. cum notis Victorii etc. Hagae Com. 1725. 8. *Sämmlische Br. übers. und erl. v. Wieland. Zürich. 1808 ff.* VII. 8. Cic. epp. ed. Chr. Theod. Schütz. Halae 1809 ff. — epp. ad fam. ad Att. etc. temp. ord. dispos. ad optt. edd. et MSS. codd. praes. Ambrosianos coll. sel. interpr. notis novisque auctae cur. Fr. Bentivoglio. Mediol. Vol. I. 1826. 8. 4) *Philos. Schriften.* a) *Academ. quest. I.*

et IV. rec. Jo. Davisius. Cantabr. 1736. 8. Halae 1806. 8. — ed. Jo. Ang. Görenz. Lips. 1810. 8. — b) de fin. b. et m. V. ed. Jo. Davisius. Cantabr. 1728. 8. Halae 1804. 8. — ex rec. et cum not. J. H. Bremii. Turici 1798. I. 8. — rec. Jo. Aug. Görenz. Lips. 1813. 8. — c. sel. Goer. annot. quibus suas subi. Frid. Vil. Otto. Lips. 1831. 8. — c) Tusc. disput. V. ed. Jo. Davis. Cantabr. 1709. 8. Halae 1805. — ex rec. Fr. A. Wolff. Lips. 1792. 8. 1807. — e Wolf. rec. edid. et ill. R. Kühner. Jenae 1829. 8. d) de nat. deor. III. ed. J. Davis. Cant. 1718. 1723. 1733. 8. Halae 1820. 8. ed. Kindervater. Lips. 1796. 8. ad lib. MSS. partim nondum adhibit. fid. rec. et em. Lud. Frid. Heindorfius. Lips. 1815. 8. ex rec. Ern. c. not. Davis. Acc. Fr. Creuzeri aliquot annot. ac praef. et var. lect. e 13 Codd. ed. G. H. Moser. Lips. 1818. 8. — e) de divinatione. II. ed. Jo. Davisius. Cantabr. 1721. 8. Halae 1807. 8. — ed. Jo. Jac. Hottinger. Turici 1793. 8. — c. omn. erudit. animadv. recogn. Fr. Creuzeri et C. Ph. Kayseri suasque animadv. add. G. H. Moser. Francof. 1828. 8. — f) de fato *ein Fragm.* ex rec. J. H. Bremii. Lips. 1795. 8. — g) de Legibus III. ed. J. Davisius. Cant. 1727. 8. Halae 1809. 8. ed. Jo. Aug. Goerenz. Lips. 1809. 8. — rec. suasque anim. adi. G. H. Moser. Francof. 1824. 8. — h) de officiis III. ex rec. et c. n. Jo. Ge. Graevii. Amstel. 1688. 8. — ed. Zach. Pearce. Cant. 1745. 8. ex rec. et cum n. Heusingerorum. Brunsv. 1783. 8. rec. Aug. Gotth. Gernhard. Lips. 1811. 8. — ad probatiss. exempl. fid. em. et cum comm. ed. a Car. Beiero. Lips. 1820. II. 8. i) Cato maior. k) Laelius. rec. et schol. Jac. Facciolati suisque anim. instr. A. G. Gernhard. Lips. 1825. 8. — in us. schol. brevi annot. crit. instr. C. Beierus. Lips. 1828. 12. l) *Paradexa*. Cato, Lael. Par. perp. anh. et excurs. ill. J. Ch. F. Wetzel. Liegn. 1792. — de off. Cat. m. Parad. ex rec. Graevii (ed. Garatoni.) Neap. 1777. II. 8. — Cato m. et parad. rec. et scholiis Jac. Facciolati suisque anim. instr. A. G. Gernhard. Lips. 1819. 8. *Verlorne Schriften u. Fragm.* a) de rep. I. VI. quae supersunt ed. Ang. Maio. Romae 1822. Stuttg. 1822. 8. — rec. et em. Ferd. Steinackerus. Lips. 1823. 8. — recogn. G. H. Moser. Francof. 1826. 8. — ex rec. C. Fr. Heinrichii Ed. mai. c. comm. crit. in I. L. Bonnae 1828. 8. *noch zu Anfang d. 11ten Jahrh.; ein Fragment daraus, Somnium Scipionis, ist von Macrobius erhalten und erklärt.* b) Aratea. c) de gloria II, *die Petrarch noch hatte.* (P. Alcyonius um 1522.) d) Oecon. e) Xenoph. e) Dem. or. pr. Cor. et Aesch. in Ctes.

f) de philos. s. Hortensius. — Q. T. Cicero de petitione consulatus. rec. Chrn. Gottl. Schwarz. Aitd. 1719. 8.

M. TERENT. VARRO, geb. zu Rom [a. U. 638.] 116 v. Chr., einmal *trib. pl.*, Anhänger des Pompeius, aber von Cäsar begnadigt, lebte seit der Zeit in einer gelehrten Muse, proscibirt mit dem Cicero rettete er sich, und kehrte unter Octavian (Augustus) nach Rom zurück, st. v. Chr. 27. Die Zahl seiner fast alle Fächer behandelnden Schriften war 490. Von ihm *Cic. Ac. I, 3.* 1) *De lingua lat. ad M. T. Cic. l. XXIV*, wovon blofs das 4. 5. 6. 7. 8. 9. übrig sind.

Ed. pr. ex recogn. Pompon. Laeti. s. l. et a. — Venet. 1474. — cum conjectaneis Jos. Scaligeri. Paris. 1565. 8. 1581. 8. Auctores ling. l. ed. Diou. Gothofredus. Genev. 1602. 1622. 4. — c. not. Ant. Augustini, Adr. Turnebi, Jos. Scalig. et Ana. Popmae. Bip. 1788. II. 8. — rec. L. Spengel. Berol. 1826. 8.

2) *De re rust. III.*

S. scriptt. rei rust. *Alle Werke V.* ed. H. Steph. c. Jos. Scal. et P. Victorii notis 1569 etc. Amstel. 1623. 8. *Aufserdem satyrae Menippeae in Prosa aber mit Versen untermischt, nach dem Beispiel des Cynikers Menippus, größtentheils moral. Inhalte.* Spald. ad Quint. I, 4, 4.

Q. 1) VALERIUS CATULLUS, geb. 668 u. c. 86 a. C. auf der Halbinsel Sirmio im *lac. Benacus* (i. di *Garda*) bei Verona aus einem angesehenen Geschlecht, lebte noch um 707. a. C. 47. *Lyrica, elegiae, epigr.*

Gew. mit Tibull u. Propertz. Ed. pr. 1472. ed. Vinc. 1481. fol. — c. nott. M. Ant. Mureti, Jos. Scaligeri, Jan. Douss, Jo. Passeratii all. ed. Jo. Ge. Graevius. Traj. ad Rhen. 1688. 8. — c. comm. Is. Vossii. Lond. 1684. 4. — c. annot. Jo. Ant. Vulprii (Cat. Tib. Pr.) Patav. 1710. 4. (Cat. *allein*) 1737. 4. — Cat. carmina, varietate lect. et perpetua adnot. illustrata a Fr. Guil. Doering. Lips. 1788. — ad opt. ll. fid. recogn. var. lect. et indd. adi. C. J. Sillig. Gotting. 1823. 8. — ex rec. Car. Lachmanni. Berol. 1829. 8. Cat. epith. Pelei et Thet. ill. C. G. Lenz. Altenb. 1787. 8. — el. ad Manlium. Lectionem constituit

1) *S. Jahrb. d. Philol. u. Pädag. XIII. S. 283 f.*

van Santen. Lugd. B. 1788. 4. *Das Pervigilium Veneris* einem unbekanntem Verf. steht besonders mit d. Noten v. Casius, Scriverius u. a. in Baudii amores. Lugd. B. 1638. und in Samml. nr. 5. Tom. III.

CORN. NEPOS, geb. zu Hostilia im Veronesischen, vergiftet von seinem Freigelassenen Callisthenes - 30. *Vitae excell. gr. imperatt.* 20. (absichtlich z. s. Epamin. 4.) *Hamilcaris, Hannib.* Aus dem Werke über die Röm. Historiker ist nur die *vita Casarii* übrig: aus dem *de viris illustr. Vita Tiberii*. Eine Revision des Werkes machte Iulius Probus unter Theodosius d. Gr.

Ed. pr. Venet. 1471. fol. — ex em. etc. comm. Dion. Lam- Paris. 1568. 4. — c. comm. Jo. Andr. Bosii. Lips. 1657. 1675. 8. — c. nott. varr. ed. Aug. van Staveren. Leid. 1734. — 8. Stuttg. 1820. II. 8. (cur. Guill. H. Bardili.) — ed. Jo. Heusinger. Isenac. 1747. 8. — ed. et ill. K. H. Tzscha- Gott. 1804. 8. — mit Anm. v. J. G. Bremi. Zürich. 1812. — 1827. 8. — recogn. sel. ab. suisque notis max. part. m. ill. G. Fr. Günther. Halis. 1820. 8. — *Außerdem* ver geschrieben Chron. libr. III., illustrium virorum libr., nr. 16 angeführt werden.

C. JUL. CAESAR, geb. 654. u. c. 100. a. C. † 710. 44. a. C., Redner, Grammatiker, Feldherr, Staatsm. *de b. Gall. libr.* VII. (das achte ist von Hir-) *de b. civ. libri* III. Die Bücher *de bello Alex.* *Afric.* und *de b. Hispan.* (schlecht geschrieben sehr corrupt) sind von unbekanntem Verfassern.

Ed. pr. Rom. 1469. fol. ed. Juggermann. Francof. 1606. 4. — ex Museo Jo. Ge. Graevii. Amstel. 1697. 8. 1713. rec. et c. not. sel. varr. ed. Jo. Davisius. Cant. 1706. 4. 1727. 4. — Prachtausgabe v. Sam. Clarke. Lond. 1712. — c. not. Davisii, Clarkii et suis ed. Fr. Oudendorp. Lugd. B7. 4. — ex rec. Oud. ed. Morus. Lips. 1780. denuo cura- Berlin. ib. 1805. 8. — de b. civ. mit Anm. v. J. C. Held. — 1827. 8. — de b. gall. mit Anm. v. dems. 2te Aufl. — 1832. — de b. gall. erläus. v. Chr. G. Herzog. 2te Aufl.

Leipz. 1831. 8. *Verloren sind seine Reden: de analogia* bri II. ad M. T. Cic. *Anti-Catones II. gegen Cic.*

C. SALLUSTIUS CRISPUS, geb. 669. a. u. c. 85. zu Amiternum im Sabinerlande, im J. 704 aus dem Senat gestossen (*Heind. zu Horaz. Satir. S. 40.*), von Cäsar wieder eingesetzt, Prätor, Statthalter von Gallien und Numidien, gest. a. C. 35. *de bello Catilinario und de bello Jugurth.*

Ed. pr. Venet. 1470. fol. — ex recogn. J. Gruteri. Frankfurt 1607. 8. — rec. Jos. Wasse. Cantabr. 1710. 4. — ed. G. Corte. Lips. 1724. 4. — ed. Sig. Havercamp. Amstel. 1724. 4. — recogn. F. D. Gerlach. Basil. 1823 sqq. III. 8. — auct. et c. int. adnot. Cortii div. lect. Haverc. ed. C. H. Froben. Lips. 1825. I. 8. — ad fid. codd. MSS. rec. a. sel. Cortii suisque comm. ed. Frid. Kritzius. Lips. Vol. I. 1828. 8. *erklärt von Chrn Glob Herzog. Leipz. 1828. 8.* — *des iur. Catil. liber. mit Anm. v. E. W. Fabri. Nürnberg. 1830. Verloren ist sein Hauptwerk historiarum P. R. libri VI. des Tode des Sulla bis zur Verschwörung des Catil. histor. I. fr. ex Cod. Vatic. ed. ab Ang. Maio. auct. et em. cr. Theoph. Kreyssigio. Misen. 1830. 8.*

M. VITRUVIUS POLLIO, aus Verona: *de architectura* l. X. an K. August. (Ueber sein Zeitalter *Hirt über d. Pantheon.*)

Ed. pr. s. l. et a. — Flor. 1496. fol. — c. not. castig. obs. G. Philandri (Lugd. B. 1554. 4.) D. Barbari et G. Salviati ed. Jo. de Laet. Amstel. 1649. fol. — rec. et gloss. ill. A. B. Berol. 1800 sq. 4. — ex fide libr. scr. rec. emend. suisque VV. DD. annot. ill. J. Gottl. Schneider. Lips. 1807. III. 8. c. not. noviss. Jo. Poleni et comm. variorum rec. Sim. Sestini. Utini 1825 sqq. IV. 4.

P. VIRGILIUS MARO, geb. 70. a. C. zu Andes in der Mantuanischen, gest. 19 v. Chr. zu Brundisium.
1) *Bucolica* od. *Eclogae* 10. geschrieben zw. 41. und 38. v. Chr. in folgender chronologischer Ordnung: 3. 1. 5. 9. 4. 6. 8. 7. 10. Der Dichter benutzt die Hirtenwelt zur Schilderung seiner eignen Lage

Empfindungen. Einzeln *with an engl. transl. and notes* by J. Martyn. Lond. 1794. 4. 2) *Georgica*. IV. in 7 J. ausgeführt. Einzeln *with an english transl. and notes* by J. Martyn. Lond. 1741. 4. 1746. 8. *deutsch* v. Dusch. Hamb. 1760. *Virgils ländliche Gedichte übers. u. erklärt* von J. H. Vofs. Alton. 1797 ff. IV. 2te Aufl. ebend. 1830. 8. 3) *Aeneis. Servii* (unter Constantin d. Gr.) *commentarii in Virg.* über die Bucolica und Georgica von Jun. Philargyrius und M. Valerius Probus, über die Aeneide v. Tib. Claud. Donatus.

Ausg. sämml. W. d. Virg. Ed. pr. Romae s. l. et a. (1467). — Venet. 1471. fol. *mit d. Servius.* — cum comm. Jo. Lud. de la Cerda. Lugd. 1612—19. III. fol. Col. Agr. 1647. ff. s. ö. — ed. Fr. Taubmann. Francof. 1618. 4. — ed. Nic. Heinsius. Amst. 1676. 12. Lugd. B. 1684. 12. in us. Delph. cur. Car. Ruao. ed. 2. Paris. 1692. 4. u. ö. — ed. P. Burmann. Amst. 1745. IV. 4. cum comm. vett. et Heinsii notis ined. — ed. Heyne. Lips. 1803. VI. 8. (3te Aufl. 4te Aufl. cur. Ge. Phil. Eber. Wagner. 1830 sq.) ed. Heyne in usum tironum. cur. Wunderlich et Ruhkopf. Lips. 1815 sq. II. 8. *übers. v. J. H. Vofs. Braunschw.* 1799. 1820. III. 8. P. Virg. M. Appendix cum supplement. multorum antehac nunquam excusorum poematum. Jos. Scalig. castig. et comm. ed. Fr. Lindenbruchio. Lugd. B. 1595. 8. (Catalecta Virg. *Culex, Ciris, Copa, Moretum* etc.) Mor. u. Copa b. Wernsd. II. p. 245.

Q. HORATIUS FLACCUS, geb. zu Venusia in Apulien 65. v. Chr. gest. 8. v. Chr. Seine Schriften nach der Zeitfolge sind: *Sermon.* I. v. Chr. 39—37. *Sermon.* II. v. Chr. 34—32. *Epodon. lib.* v. Chr. 31—30. *Od.* I. v. Chr. 29—27. *Od.* II. v. Chr. 25—24. *Od.* III. v. Chr. 23—22. *Epist.* I. v. Chr. 19. 18. *Od.* IV. *et carm. saec.* v. Chr. 16—14. *Epist.* II. unbek. Commentarien über ihn schrieben *Acron* und *Porphyrius.*

Ed. pr. s. l. et a. (Mediol. 1470?) 4. — c. comm. Acr. et Porph. per Ant. Zarotum. 1486. fol. — per Ge. Fabricium. Ba-

sil. 1555. II. fol. — cum comm. Dion. Lambini. Lugd. 1561. 4. Par. 1567. 4. 1606. 4. Francof. 1612. 4. — ex 11 MSS. em. c. comm. antiquis op. Jac. Cruquii. Antv. 1578. 4. — c. comm. Laev. Torrentii. Antv. 1608. 4. — rec. Rich. Bentley. Cantabr. 1711. 4. Amst. 1728. 4. Lips. 1764. II. 8. — em. Alex. Cuningham. Hag. 1721. 8. — Hor. eclogae c. schol. perp. praecipue ant. gramm. ed. W. Baxter. (Lond. 1725. 8.); recadi our: var. lect. et suis obs. auxit J. M. Gesnerus. Lips. 1752. nov. ed. cur. J. K. Zeune. ib. 1788. 8. 1815. 8. — ill. Chr. G. Mitacherlich. Lips. 1800. II. 8. *blofs d. Oden.* — ad MSS. em. et ill. Car. Fea. Rom. 1811. II. 8. *nachgedr. v. Bothe.* Heidelb. 1826. II. 8. Acc. Jo. Ge. Graevii schol. ad Od. I. II. — rec. (18 MSS.) et ill. Car. Vanderbourg. Paris. 1812. III. 8. *blofs die Oden.* — rec. et ill. Fr. Guil. Doering. Lips. T. I. ed. 3. Lips. 1824. T. II. ed. 2da 1828. — rec. et ann. instr. J. Ch. Jahn. Lips. 1824. 8. *Des Q. Hor. Fl. Satiren erklärt v. L. F. Heindorf.* Bresl. 1815. 8. *übers. v. Vofs.* Heidelb. 1806. II. 8. — *Horat. Satiren übers. mit erläuternden Anm. von C. M. Wieland.* Leipz. 1786. 1794. 1804. 8. — *Satir. kritisch berichts. übers. u. erläut. v. C. Kirchner.* 1r Th. Strals. 1829. 4. — *Eb. Briefe übers. mit hist. Einleit. u. a. Erläut. v. C. M. Wieland.* ebend. 1787. 1790. 1801. 8. — *Epist. erklärt von Fr. E. Th. Schmid.* Halberst. 2 Th. 1828. 1830. 8.

C. CORNEL. GALLUS, aus *Forum Julii* (Frejus), geb. a. u. 684. v. Chr. 69., *Praef. Aegypti* unter August, (dagegen *Burm. ad Prop. I, 5, in.*), bei dem er aber in Ungnade fiel und sich selbst umbrachte a. u. 728. v. Chr. 25. Vier B. Elegien auf die *Lycoris Quint. X, 1, 93.* Ihm wird eine Elegie beigelegt: *Non fuit Arsacidum etc.* ed. *Ald. Manus.* Florent. 1590. — c. anim. perp. *J. J. Scaligeri* in seinen *Opusc. var. Francof.* 1612. 8. *Wernsd. P. lat. min. T. III.* auch hinter *Catull, Tibull u. Prop.* Sechs andere Elegien gehören dem *Maximianus*, einem Versificator unter K. Theodorich an. *Fabric. B. L. I. p 425.* (Virgils *Ciris* kann schwerlich von Gallus seyn, da in dessen Gedichte *Scylla* in ein Meerungeheuer verwandelt

wurde (*Virg. Ecl. 6, 74 sqq.*), in der Ciris aber in den gleichnamigen Vogel v. 487 sqq. Vgl. 54 sqq. *Vofs zu Virg. Ecl. 6, 74. S. 329 f.*)

ALBIUS TIBULLUS, *eques R.*, Zeitgenosse des Virgil und Horaz, gest. v. Chr. 19. *Elegiar. libr. IV.* Das dritte Buch ist unter dem Namen eines *Lygdamus*, das vierte unter dem einer *Sulpicia* geschrieben.

Ed. pr. a. l. et a. *wahrsch.* 1472. 4. Romae 1475. 4. — cum comm. S. Broukhusii. Amstel. 1708. 1727. 4. Cat. Tib. Prop. cum comm. Jo. Ant. Vulp. Patavii 1710. 4. u. *einzeln.* Pat. 1749. 4. rec. et ill. Heyne. Lips. 1798. 8. u. cur. Wunderlich. Lips. 1817. 8. *Alb. Tib. u. Lygdamus, nach Handschr. berichtigt v. J. H. Vofs. Heidelb.* 1811. 8. — ex rec. et c. anim. Imm. G. Huschkii. Lips. 1819. II. 8. — textu ad codd. MSS. et edd. recogn. c. notis et indd. ed. Ern. C. Chr. Bach. Lips. 1819. 8. *übersetzt und erklärt von Vofs. Tübing.* 1810. 8. Fr. A. Guil. Spohn de A. Tib. vita et carm. disp. P. I. c. 1—5. Lips. 1819. 8.

S. AUR. PROPERTIUS, aus Umbrien, jünger als Tibull, Zeitgenosse des Ovid, gest. a. U. 739. v. Chr. 15.

Ed. pr. Rom. 1482. 4. — ed. Jo. Passeratius. Paris. 1608. fol. — rec. J. Broukhusius. Amstel. 1702. 4. 1727. 4. — cum comm. Vulp. Patav. 1755. II. 4. — var. lect. et perp. annot. ill. F. Glo. Barth. Lips. 1777. 8. — cum comm. perp. P. Burmanni II. ed. Laur. Santen. Traj. 1780. 4. — ad fid. optt. codd. rec. int. Groning. Neapol. excerpt. Puscii var. lect. brevemque adn. adi. Fr. Jacob. Lips. 1827. 12. — c. obs. crit. ed. H. Paldamus. Halae 1827. 8. — ex rec. Car. Lachmanni. Berol. 1829. 8.

P. OVIDIUS NASO, *eques*, aus Sulmo in Pelignis, geb. 43. a. Chr. im 51sten Jahr nach Tomi relegirt, gest. 17 p. Chr.

Ed. pr. Romae 1471. II. fol. — rec. Nic. Heinsius. Amst. 1661. 68. III. 12. — rec. P. Burmann. Amst. 1727. IV. 4. — e rec. N. Heinsii c. eiusd. not. integr. cur. ind. adi. J. F. Fischer. Lips. 1758. 1773. II. 8. — e rec. Burm. ed. Mitscherlich. Gott. 1796. 1819. II. 8. — ad codd. MSS. fidem recogn. var. lect. sabi. et clav. Ovidianam add. Jo. Chr. Jahn. Lips. 1828.

Ausg. einz. Schr. 1) *Elegien. a. Briefe. a. Herodes* 21. avec les comm. de Caspar Bachet de Meziriac. B. 1716. 8. — ed. Dav. Jac. v. Lennep. Amst. 1809. 1812 8. — rec. comm. N. Heins. P. Burm. v. Lenn. iustr. Vitis Loe Colon. 1830. 32. II. 8. — *β. epist. ex Ponto IV. b. amor. Amorum libri III. Tristium libri V. — Trist. I. V. e Ponto I. II. e rec. Burm. animadv. interpr. exc. suasque adi. Th. Ch. Heles. Erl. 1772. 8.* 2) *Lehrgedichte. ars amatoria. III l. remedia amoris; Fastorum I. VI. — c. ind. historicophilol. ed. Ch. Taubner. Lips. 1749. II. 8. — rec. Th. E. Gierig. Lips. 1808. 8. — cur. var. lect. cod. Francof. adi. F. C. Matthiae. Francof. ad M. 1813. 8.* 3) *Heroische. Metamorphoseon I. XV. ed. Th. E. Gierig. Lips. 1804. II. 8. ed. III. em. et aucta c. J. C. Lehmann. Berl. 1821. II. 8. übers. v. J. H. Vofs. Berl. 1798. II. 8.*

A. SABINUS, 3 Gegenbriefe auf Ov. *Heroiden: C. Penelopée, Demoph. Phyllidi, Paris Oenonae.*

PUBLIUS SYRUS, ein Freigelassener und bei Cäsar beliebter Mimendichter. Erhalten ist eine Sammlung Sittensprüche aus seinen Mimen. *rec. Des. Erasmus. Basil. 1502. 4. — c. not. et comm. Jan. Gruteri. Lugd. B. 1708. 8. 1727. 8. — rec. Rich. Bentham hinter seinem Terenz und Phädrus. — ed. Tzschucke. Lips. 1790. 12. — ed. J. C. Orellius. Lips. 1822. Supplem. ib. 1824. 8. Fabric. B. L. I. p. 477.*

P. CORNELIUS SEVERUS. Das unter seinem Namen vorhandne Gedicht *Aetna* gehört wahrscheinlich dem Lucilius, dem Freunde des Seneca. — *ed. Th. Gorsius (Clericus). Amstel. 1715. 8. — in Samml. nr. — Lucilii iuv. Aetna. Rec. not. J. Scaligeri, Lindenbr. et suas add. Fr. Jacob. Lips. 1826. 8. Fragm. des Corn. Sev. de morte Ciceronis s. Samml. n.*

C. PEDO ALBINOVANUS, Freund des Ovid. Er wird von einigen zugeschrieben *Consolatio ad viam Drusam de morte Drusi*, die auch in der Bümann'schen und a. Ausg. des Ovid steht, mit noch weniger Grund *elegia in obitum Maecenatis* und eine dritte *de Maecenate moribundo.*

S, *Catal. Virg.* rec. c. not. Scalig. Lindenbrog. Heiusii et suis ed. Th. Gorallus. Amstel. 1703. 8. — El. in mortem Drusi ex rec. Burm. c. notul. crit. ed. Ch. Dn. Beck. Lips. 1783. 8. Die Elegieen in ob. Maec. und de Maec. stehen auch in Wernsd. P. lat. m. T. III.

GRATIUS FALISCUS, Zeitgenosse des Ovid. S. *Epp. ex Pont.* IV, 16, 34. *Cynegeticon lib.* Wernsd. I. p. 141 schreibt ihm auch d. *Haliuticon* zu. *Gr. F. et Olymp. Nemes. carm. venat. cum scripturae variet. et aliorum suisque commentatt.* ed. Reinh. Stern. *Halis Sax.* 1832. 8.

Venet. 1534. 8. auch in den *Samml.* 14. 15.

T. LIVRUS, aus Padua, geb. 58. v. Chr. gest. 19. n. Chr. *Historiae Rom. ab u. c. bis 10 a. C.* in 142 B., wovon nur 35 vorhanden sind, 1 — 10. 21 — 45.

Ed. pr. Rom. s. a. (1469.) — ed. J. Fr. Gronov. Amst. 1679. III. 8. — rec. Arn. Drakenborch 1735 — 46. VII. 4. Stuttg. 1820 ff. 8. — ed. Aug. Wilh. Ernesti. Lips. 1769. 8. III. 1801 — 4. V. 8. III. Stroth. et Doering. Gotha 1796 — 1819. VII. 8. em. ab J. Thph. Kreyfsigio. Lips. 1823 sqq. V. — Fragm. e l. 96. primus vulg. P. Jac. Bruns. Hamb. 1773. fol. c. schol. Giovenazzii. Rom. 1773. rec. Jo. Theoph. Kreyfsig. Chemnit. 1807. 8. Lips. 1813. — recogn. Imm. Bekkerus. Sel. VV. DD. not. in us. schol. add. F. E. Raschig. Berol. 1829 sqq. III. 12.

C. JUL. HYGINUS, aus Spanien oder Alexandria, Freigelassener des K. August, und Freund des Ovid, Aufseher über die Palatinische Bibliothek. Ihm werden beigelegt: 1) *liber fabularum* 277, eine Compilation aus Scholiasten und anderen Grammatikern; 2) *poëticon Astronomicon libri* IV, meistens Uebersetzungen der *Catasterismi* des Eratosthenes.

Ed. pr. d. P. A. Venet. 1482. 4. d. *Fab.* Basil. 1535. fol. — S. *Samml.* nr. 18.

CAESAR GERMANICUS, Sohn des Drusus und Enkel des August, gab. 17 v. Chr. gest. 19 n. Chr. an Gift zu Antiochia. 1) *Phaenomena Aratea.* 2) *Diose-*

meion fragm. aus mehrern Griech. Schriftstellern zusammengetragen.

Ed. pr. beim Manil. Bonon. 1474. Syntagma Arateorum ill. H. Grotius. Lugd. B. 1600. 4. Germ. Aratea c. int. H. Grotius etc. ed. Jo. Conr. Jul. Schwartz. Cob. 1715. 8.

M. MANILIUS, ein übrigens ganz unbekannter Dichter, dem ein Lehrgedicht, *Astronomicón* l. V. zugeschrieben wird, das besonders vom Einflusse der Sternbilder auf die Schicksale der Menschen handelt und manche poetische Stellen hat.

Ed. pr. Norimb. s. a. (1472.) 4. per Jo. Regiomontanum cum not. Jos. Scaligeri. Paris. 1579. 8. ap. Comm. 1590. 8. Lugd. B. 1600. 4. cura Boecleri. Argent. 1655. 4. — ed. Bentley. Lond. 1739. 4. — e rec. Benth. ed. El. Stoeber. Argent. 1767. 8.

P. RUTILIUS LUPUS, (s. *Ruhnk. Praef.* p. XI sqq.) ein Rhetor, übersetzte des Gorgias, eines Athenischen Rhetors, des Lehrers des jüngern Cicero (*Cic. ad Div.* XVI, 21.) 4 Bücher über die rhetorischen Figuren *de figuris sententiarum et elocutionis* in einem Buche, das aber die Grammatiker in zwei getheilt haben.

e biblioth. Franc. Pithoei. Paris. 1599. 4. cum notis C. Capperonnerii. Argent. 1756. 4. — rec. et annot. adiecit Dav. Ruhnkenius. Lugd. B. 1768. 8. ex rec. et c. int. adnot. Ruhnkenii. ed. C. H. Frotcher. Lips. 1831. 8.

VERRIUS FLACCUS, ein Freigelassener und berühmter Grammatiker, Lehrer der Enkel Augusts, Cajus und Lucius. *Sueton. de ill. gr. c. 17.* Von seinen Werke *de verborum significatione* hat Festus einen Auszug gemacht. *V. Fl. quae exstant, cum castigata Jos. Scaligeri. Lutet. 1575. 8. — Fastorum anni R. a Verr. Fl. ordinatorum reliquiae, ex marmor. tabb. fragm. nuper effossis coll. et ill. Acc. V. Fl. opp. fr. omnia quae exstant — — cura et st. P. F. Foggini. Rom. 1779. fol. auch beim Suet. v. Wolf. Vol. IV. p. 315.*

Dritte Periode.

Vom Tode K. August's (14 n. Chr.) bis auf die
Regierung der Antonine (138 n. Chr.);

§. 20. Mit August verschwand der letzte Schatten der Freiheit unter den Römern, und, ihres wohlthätigen Einflusses beraubt, sank die Litteratur. Unter dem finstern, argwöhnischen Tiberius, dem wahnsinnigen Caligula, dem einfältigen, durch seine Freigelassenen und Weiber beherrschten, Claudius, und dem blutdürstigen Nero war es gefährlich Talent zu haben, und es auf eine edle Art, anders als zu kriechender Schmeichelei, anzuwenden. Daher verlor sich der edle Stolz in den Gesinnungen der Römer, und mit ihm erlosch der Sinn für das Edle und Anständige in den Künsten und Wissenschaften. Die Beredsamkeit fand zwar noch lobenswerthe Bearbeiter an *Julius Florus* unter August und Tiber (*Quint. X, 3, 13. c. n. Spald.*) *Domitius Afer* unter Tiberius bis Nero (*Quint. X, 1, 118. Spald. zu V, 7, 7.*) und *Julius Africanus* unter Nero (*Quint. ib. Spald. zu VIII, 5, 15.*); aber je mehr sie ihren eigentlichen Schauplatz verloren hatte, desto mehr wuchs die Liebhaberei an der Rhetorik, die den Sinn für das Einfache und Nützliche immer mehr verdrängte, je weniger sie

eine angemessene Anwendung im wirklichen Leben fand, und je seltner eine edle Gesinnung geworden war¹⁾. An die Stelle der alten feierlichen Würde trat gesuchter, oft lächerlicher Schwulst; um sich bei den Großen beliebt zu machen, haschte man nach Witz, und bestrebte sich in allem sinnreich und neu zu seyn²⁾. Die Sprache wurde zwar mit vielen neuen Arten des Ausdrucks bereichert, aber, um neu zu seyn, plünderte man die Sprache der Dichter, und vermischte die Grenzen der Prosa und Poesie. Vor allen andern trug *Seneca* dazu bei den Geschmack zu verderben, ein Mann der mit großen Talenten die Sucht verband, durch Witz und Antithesen und zugespitzte kurze Sätze zu glänzen. (*Quint. X, 1, 125 sqq.*)

§. 21. Von dieser rhetorischen Wuth wurden alle Gattungen der Litteratur angesteckt. Die Poesie, die nächst der Rhetorik die meisten Liebhaber hatte, gefiel sich in der Behandlung rhetorischer Stoffe und artete in Declamation aus; um nicht hinter der Prosa zurückzubleiben, sah sie sich genöthigt, auch ihre Sprache um einige Töne höher zu stimmen. *Lucan*, der beste Epiker dieses Zeitalters, gehört nach *Quintilians* Urtheil (*X, 1, 90.*) mehr zu den Rednern als den Dichtern; die Wahl eines *historischen* Gegenstandes die er traf, verräth wenig Einsicht in das Wesen der Dichtkunst, so wie sein üppiger und

1) Von der damaligen Beredsamkeit giebt ein anschauliches Bild der *dialog. de caus. corr. el. 19. 20.*

2) *Istud acutarum festivarumque rerum aucupium in pro- sam orationem primus invexit Trogius Pompeius, in ligatam Ovidius. Ruhnk. praef. Vell. p. XII sq.*

hwelgerischer Ausdruck, seine Charakterschilderungen und Reden, die glänzendsten Theile eines Gedichts, die rhetorische Richtung seines Systems zeigen. Bei *Valerius Flaccus* kommt noch die Sucht hinzu durch Gelehrsamkeit zu glänzen; und wenn *Silius Italicus* weniger von der rhetorischen Seite auffällt, so ist hieran mehr die größere Dürftigkeit seines Geistes und seine Befahrenheit in der Nachahmung des Virgil Schuld. declamation mit einem rauhen Stoicismus gepaart charakterisiren die Satiren des *Persius*, und die tragödien des *Seneca* sind bloße declamatorische Abhandlungsstücke ohne wohl angelegten Plan, ohne Natur und Wahrheit, wiewohl nicht ohne große Gedanken, fruchtbare Sittensprüche und kühne Bilder. Mehr durch Glätte des Ausdrucks, als durch tragische Kraft scheint sich *Pomponius Selandus* (*Quint. X, 1, 98. Spald. zu VIII, 3, 31. Ital. de caus. corr. el. 13.*) ausgezeichnet zu haben.

§. 22. Die Geschichte wurde von einigen Männern aus dem Zeitalter des Augustus mit Ergo bearbeitet, vorzüglich von *Cremutius Cordus* (*Vossius de hist. I, 22.*) und *Aufidius Bassus* in seinen *libr. belli Germanici* und *b. civilis*, dessen Geschichtswerk der ältere Plinius fortsetzte (*Voss. l. c.*); aber die Schriften des erstern wurden wegen ihrer Freimüthigkeit unter Tiber zur Folge eines Senatsbeschlusses verbrannt, und der Verfasser selbst zum Selbstmorde genöthigt. Der einzige Geschichtschreiber, den wir aus diesem Zeitraum noch haben, *Velleius Paterculus*, hat bei allem rhetorischen Anstrich doch das Verdienst eines leichten, gefälligen Ausdrucks und einer

das gestärkte Bewußtseyn der moralischen Würde
des Menschen über die Verderbtheit und das
glück der Zeiten zu erheben, sondern we
durch seine pomphaften, glänzenden Sente
ein vorzügliches Hülfsmittel der rhetorischen
Ausschmückung war.

§. 23. Noch einmal erhob sich die römische
Kraft und der gute Geschmack unter der glücklichen
Regierung des Vespasian und Titus. *Vespasian*
führte die Beredsamkeit durch Lehre und
Beispiel wieder zu dem Muster des Cicero
rück, und hatte einen würdigen Nachfolger
seinem Schüler, dem jüngern *Plinius*; *Tacitus*
schrieb die Geschichte seiner Zeit mit alt-
römischem Sinn und republikanischer Würde,
entwickelte eine Kunst der Darstellung, von
bis jetzt nur Thucydides und Sallust Beispiele
geben hatten. Aber der Zeitgeist war zu
verfallen, als daß er dem uneigennütigen Streben
Kunst und Wissenschaft die äußeren Vor

Dialogs de caussis corr. el. c. 5. ausgiebt, ist
 r zweifelhaft, da Quintilian (X, 1, 90.) ihm
 Reife abspricht. Die Geschichte beschränkte
 a auf trockne Lebensbeschreibungen der Kai-
 , wie bei *Suetonius*, oder artete, wie bei *Flo-*
 , der mehr Lobredner, als Geschichtschreiber
 in widerliche Declamation aus. Rhetorischer
 chichtschreiber scheint auch *Servilius Nonia-*
 gewesen zu seyn, dem Quintilian (X, 1, 102.)
 e hohe Gesinnung und Reichthum an Senten-
 , aber zugleich einen etwas üppigen Ausdruck
 schreibt. Alle Bemühungen der Kaiser seit
 pasian, durch Besoldungen der Lehrer und an-
 a Aufmunterungen (*Ast Grundrißs der Philolo-*
 S. 542 f.) das Studium der Künste und Wis-
 schaften zu befördern, konnten dem immer
 ir sinkenden Geschmack nicht aufhelfen.

T. PHAEDRUS, ein Thracier, Freigelassener des K.
 ust, schrieb, wahrscheinlich unter Caligula, *Fa-*
rum Aesopiarum libr. V., die aber so unbekannt
 en, daß Seneca *Cons. ad Polyb. 27.* die Aesopi-
 Fabel noch *intentatum Rom. ingenii opus* nennt.
Nachträge zu Sulz. Th. 6. S. 29.

3d. princ. P. Pithoei. Augustod. 1596. 12. — cum notis
 Rittershusii et spicilegio Casparis Scioppiii. Lugd. B. 1598.
 8. — rec. Rigaltius. Par. 1599. 12. — ed. P. Burmann.
 . B. 1719. 12. cum integris comm. Ritt. etc. Amst. 1698. 8.
 C. 1718. 8. Lugd. 1778. 8. — rec. Rich. Bentley ad calo.
 — cum novo comm. (*ohne die Noten der vorherg.*) ed.
 urmman. Lugd. B. 1727. 4. — cum var. lectt. et comm.
 ed. Schwabe. Hal. 1779—81. III. 8. Brunsv. 1806. II.
 . — prima ed. crit. c. int. var. Codd. Pithoeani etc. Acc.
 German. Arat. ex fide Codd. em. et suppl. Pervig. Ven.
 add. Salm. et Pith. exactum ab Jo. Casp. Orellio. Turic.
 . L. G. 3. Auf.

1831. 8. ed. 2. 1832. *Vergl. allg. Schulz.* 1829. II. n. 129.
1831. II. n. 126.

VELLEIUS PATERCULUS, *eques, praetor* unter Tiberius, schrieb im Jahr 30 einen Abrifs der röm. Geschichte bis zum Tode der Livia, der Mutter des Tiberius, in 2 B., wovon das erstere, das eine kurze Uebersicht der vor Erbauung der Stadt mächtigen Völker enthielt, sehr verstümmelt ist. Er wurde 31. als Freund des Sejanus hingerichtet. Von ihm gab es nur einen, nun verlorenen, Codex.

Ed. pr. Beat. Rhenani. Basil. 1520. fol. — ed. J. Lipsius. Antv. 1607. 1648. fol. — ed. P. Burmann. c. n. var. Lugd. B. 1719. 8. — e rec. et c. comm. perp. Jo. Fr. Groneri. Cob. 1762. 8. — c. int. anim. doctt. cur. Dav. Ruhkenius. Lugd. B. 1779. II. 8. denno ed. C. H. Frotscher. Lips. 1830 sqq. 8. — rec. et ill. Jani et Krause. Lips. 1800. gr. 8. *übersetzt v. Fr. Jacobs.* Leipz. 1793. 8.

VALERIUS MAXIMUS, unter Tiber; *dictorum factorumque memorabilium libr. IX.* nach einigen ein Auszug aus 'einem größern Werke.

Ed. pr. Moguntiae 1471. fol. — ed. Steph. Pighius. Antv. 1567. 1574. 8. c. brev. n. J. Lipsii. Antv. 1585 etc. — cam not. integr. VV. DD. ed. Abr. Torrenius. Lugd. B. 1726. 4. — e rec. Torren. c. var. lect. notisque perp. ed. Kappius. Lips. 1781. 8. — ed. Helfrecht. Hof. 1799. 8.

M. ANN. SENECA, aus Corduba, ein Rhetor, sammelte für seine Söhne die merkwürdigsten Gedanken aus den Declamationen der Rhetoren im Zeitalter des August, 1) 35 *controversias* in 10 B., wovon wir noch das 1. 2. 7. 9. 10. haben; aus allen sind noch *Excerpta* übrig. 2) *suasorias*. S. *dial. de c. corr. el. 35.*

Controv. Venet. 1490. Contr. et suasor. Ven. 1492. fol. — ed. Jo. Fr. Gronovius. Amst. 1672. 8. *im 3ten B. der Opp. Sen.*

A. CORNEL. CELSUS hatte über verschiedne Fächer, Rhetorik, Geschichte, Rechtskunde, Philoso-

e, Kriegskunst, Ackerbau, geschrieben; übrig sind *re medica libr. VIII.* worin aus den bestehenden tlichen Systemen das Brauchbarste und Haltbarste .kritischem Scharfsinn gesammelt und wohl geord- ist. *Medicorum Cicero. S. Encyclop. v. Ersch Gruber.*

Ed. pr. Flor. 1478. fol. — cura Th. Jans. ab Almelóveen. t. 1687. 12. 1713. 1746. — rec. c. not. sup. Car. Chr. use. Lips. 1766. 8. — ex rec. Leon. Targae. Patav. 1769. — ex rec. Targae. Acc. G. Matthiae lexicon Celsianum. d. Bat. 1785. 4.

POMPONIUS MELA, aus der Provinz Baetica, unter udius, *Cosmographiae s. de situ orbis libri III.*

Ed. pr. Mediol. 1471. 4. — ed. Is. Vossius. Hagae C. 1658. 4. sequ. 1701. 8. — rec. Jac. Gronovius. Lugd. B. 1683. 8. 3. 8. — ad omnium Angl. et Hibern. codd. MSS. fidem re- a. et ill. (opera Jo. Reinoldi.) Lond. 1711. 1719. Eton. l. 4. — ed. Abr. Gronov. c. not. var. Lugd. B. 1722. 8. 3. 8. — e Codd. MSS. rec. c. not. crit. et exeget. ed. K. Tzschucke. Lips. 1807. VII. 8.

L. JULIUS MODERATUS COLUMELLA, aus Gades, un- Claudius, schrieb *de re rust. lib. XII.*, wovon das e ein Lehrgedicht über den Gartenbau ist, als Sup- nent zu Virg. Georg.

Ausgg. s. in Samml. nr. 12. 13.

CL. RHEMNIUS FANNIUS PALAEMON, aus Vicentia, Grammatiker (*Suet. de ill. gr. 23.*): *ars gramma- . S. Samml. nr. 21. Fabric. B. L. T. III. p. 403. vander. et mens. in Samml. 4. II. p. 396.*

SCRIBONIUS LARGUS DESIGNATIUS, Leibarzt des Claudius, schrieb *de compositione medicamentorum. Zuerst von Jo. Ruellius. Basil. 1529. 8. — cum not. et Jo. Rhodii. Patavii 1655. 4. — ed. Joh. Mch. Bernhold. mt. 1786. 8.*

ASCONIUS PEDIANUS, aus Padua, Freund des Li- s, und Silius Italicus (*Sil. It. XII, 212. Quint. I,*

7.), schrieb unter Claudius oder Nero (*Markl. Praef. ad quat. Cic. or. p. LXXVI. ed. Wolf.*) *Comm. in orationes quasdam Ciceronis* (*Verr. 1. 2. 3. u. Anf. d. 4. pro C. Cornelio, or. in toga cand. contra Anton. et Catil. in Calpurn. Pis. pro M. Scauro, pro Milone*). S. die Grävische Ausg.

M. VALERIUS PROBUS, aus Berytus, ein Grammatiker, unter Nero (*Suet. ill. gramm. 24.*), ein anderer dieses Namens unter Hadrian *Gell. IX, 9. XIII, 19*. Unter diesem Namen sind vorhanden *grammaticarum institutionum l. II.* (bei *Putsch p. 1386.*) und *Schol. in Virg. Bucolica et Georg.*, die aber von einem spätern Grammatiker zu seyn scheinen.

L. ANN. SENECA, Sohn des Rhetors; Lehrer des Kaisers Nero, und auf seinen Befehl umgebracht *p. C. 65.* (*Tacit. Annal. XIV, 60 sqq.*), ein Stoischer Philosoph. Von ihm haben wir a) 12 philosophische Schriften (*de ira ll. III., de consolat. ad Helviam m., de cons. ad Polybium, de cons. ad Marciam, de providentiā, de animi tranquillitate, de constantia sapientis, de clementia, de brevitate vitae, de vita beata, de otio* (verstümm.), *de beneficiis ll. VII.*) b) 124 Briefe an den Lucilius; c) *naturalium quaestionum* (bes. über Meteorologie) *libri VII.* d) ἀποκολούνησις (Spottschrift auf den K. Claudius, gleichsam Aufnahme unter die Kürbisse, κολούνησις, wie ἀποθέσις), eine *satyra Menippea*. Ueber ihn s. *Quint. X, 1, 125 sqq.*

Ed. pr. Neapol. 1475. fol. — c. n. M. Ant. Muretī, (Rom. 1586.) Erasmi (Basil. 1529.) etc. Paris. 1602. 1607. 1627. fol. — c. n. J. Lipsii. Antv. 1605. 1652. fol. — c. n. int. J. Lips. Jo. Frid. Gronovii et sel. varr. Amst. 1672. 8. III. (Voll. III. enth. Seneca rh. —) — rec. et ill. F. E. Ruhkopf. Lips. V. 1797 — 1811. 8. — Epist. cur. adnot. adi. F. C. Matthiae. Vol. I. Francof. ad M. 1803. 8. — emend. J. Schweighaeuser.

gent. II. 1808. 8. — Natur. quaest. II. VII. em. et comm. p. ill. G. D. Koeler. Gott. 1819. 8. — de providentia. Rec. lect. et ind. instr. B. A. Nauta. Lugd. B. 1828. 8.

Unter dem Namen des Seneca gibt es noch 10 Tra-
 gien (*Herc. f.* nach Eurip., *Thyestes*, *Thebais s.*
oenissae, *Hippol.* od. *Phaedra* nach Eurip., *Oedi-*
s nach Soph. Oed. T., *Troades* nach Eur., *Medea*
 nach Eur., *Agamemnon*, *Hercules Oetaeus* nach Soph.
 (, *Octavia*), wahrscheinlich rhetorische Übungsstü-
 ck, vielleicht auch von verschiedenen Verf.

Ed. pr. Ferrariae. s. l. et a. (1481.) S. *Samml. nr. 6. 7.* —
 J. Fr. Gronovius. Amstel. 1682. 8. — c. not. Gronov. et
 varr. ed. Jo. Casp. Schroeder. Delphis 1728. 4. — recogn.
 H. Bothe. Lips. 1819. III. 8. — rec. Torkill Baden. Lips.
 1. II. 8.

A. PERSIUS FLACCUS, aus Volaterrae in Etrurien,
 geb. im J. 34, *eques*, Schüler des Stoikers *Ann. Cor-*
tus, starb im 28sten Jahre unter Nero. 6 Satyren,
Nachtr. zu Sulz. VI. p. 81.

Ed. P. Pithoeus (cum vett. scholiis). Paris. 1585. 8. Hei-
 delb. 1610. 8. c. Is. Casauboni comm. Lond. 1647. 8. *meist*
n Juvenal.

M. ANN. LUCANUS, aus Corduba, Bruderssohn des
 Philosophen Seneca, auf Nero's Befehl umgebracht
 im 25. im 27. Jahre. *Pharsalia lib. X. S. Nachtr. zu*
Sulz. 7. S. 340.

Ed. pr. Rom. 1469. fol. — c. schol. aut. et var. not. ed.
 Oudendorp. Lugd. B. 1728. 4. — ed. Gottl. Corte. Lips.
 6. 8. — cum Heinsii not. ined. et suis ed. P. Burmann.
 Lugd. B. 1740. 4. — c. not. H. Grotii (Lugd. B. 1626. 8.) et
 h. Bentleii. Strawberry Hill. 1760. 4. — c. n. sel. H. Gro-
 tii. et adauctis Rich. Benti. ed. C. Fr. Weber. Lips. 1821 —
 III. 8. — c. not. Barth. Christii Cort. Gron. Heins. Martyni-
 us. Telleri al. Ed. morte Cortii interr. abs. C. Fr. Weber.
 Lips. 1828 — 30. II. 8.

C. SILIUS ITALICUS, geb. im J. 25, Cos. 67, und
 zweimal unter Vespasian, lebte bis in die ersten

Jahre von Trajans Regierung, endigte im J. 100 Campanien eine langwierige Krankheit durch den Pestgerthod; Nachahmer des Cicero und Virgil. *Punica de bello Punico* II. *libr.* XVII. bis zum Triumph Scipio. S. *Nachtr. zu Sulz.* VII. S. 369 ff.

Ed. pr. Rom. 1471. fol. — ed. Dan. Heinsius c. 1638. Sil. Lugd. B. 1600. 12. — ed. Chpist. Cellarius. Lips. 1685. — ed. Arn. Drakenborch. Traj. ad Rh. 1717. 4. — ed. perp. ill. J. Ch. Gli. Ernesti. Lips. 1791. II. 8. — ill. H. Gott. 1795 — 98. II. 8.

C. VALERIUS FLACCUS SETINUS BALBUS, wahrscheinlich aus Padua, wo er auch noch jung starb 88, unter Vespasian. *Argonauticon ad Fl. Vespasian* *libri* VIII. (das letzte unvollendet), worin er besonders den Apollonius Rhodius nachahmte. S. *Nachtr. zu Sulz.* VIII. 5, S. 296.

Ed. pr. Bononiae 1474. fol. — em. Nic. Heinsius. Lips. 1680. 12. ohne Noten. Traj. 1701. 1724. 12. (cur. P. Burmann mit den Noten. — ed. P. Burmann. c. not. var. Lugd. B. 1717. 4. — cum not. Burm. et alior. ed. Thph. Ch. Harles. Abt. 1781. 8. — rec. et ill. J. A. Wagner. Gott. 1805. 8.

Q. CURTIUS RUFUS, von dessen Lebensumstände gar nichts bekannt ist, da kein Alter ihn anführt. *rebus Alex. M. libri* X., wovon aber die zwei fehlen, ergänzt von Freinsheim, Cellarius und andere. S. *Bullmann* u. *Hirt über das Leben des Q. Curtius*. Berl. 1820. 8.

Ed. pr. Venet. (1470.) ed. Jo. Freinshemius. Argent. 8. II. — ed. Chph. Cellarius. Lips. 1711. 12. — cum not. ed. H. Snakenburg. Lugd. B. 1724. 4. — var. lect. et annot. ill. Jo. Th. Cunze. Helmst. 1795 — 802. 8. — ed. Schmieder. Gott. 1804. 8. *Commentar* 1804. 8. ad fid. MSS. rec. C. Theoph. Zumptius. Berol. 1826. 8.

C. PLINIUS SECUNDUS, aus Verona oder Noricum, geb. 23 p. C., diente unter Claudius in Deutschland, bekleidete nachher verschiedene Civilämter,

war zuletzt über die Flotte zu Misenum gesetzt. Hier kam er beim Ausbruche des Vesuv im J. 79. um; (*Plin. ep. VI, 16.*) ein Mann von der größten Wifsbegierde und unermüdeter Arbeitsamkeit. Von seinen Schriften (s. *Plin. ep. III, 5.*) unter denen wir vorzüglich den Verlust der *bellorum Germaniae libr. 20.* bedauern, besitzen wir noch *historiae naturalis libr. 37.* eine nicht immer mit gehöriger Genauigkeit und Treue gemachte Compilation aus mehr als 2000, meistens griechischen, Schriftstellern über Cosmographie und Geographie, Natur- und Kunstgeschichte. Sein Leben *Ant. Jos. Com. a Turre Rezzonici disquisitiones Plinianae T. I. Parm. 1763. II. 1767. fol.*

Ed. pr. Venet. 1469. — Hermol. Barbari castigationes in Plin. Rom. 1492 sq. fol. — em. Alex. Benedictus. Venet. 1507. fol. — per P. Bellocirium (i. e. Danesium), Paris. 1532. fol. — c. not. J. Fr. Gronovii. (cur. Schrevel.) Lugd. B. 1669. III. 8. — rec. Jo. Harduin. Paris. 1723. II. fol. (Plagiarius.) — cum not. int. Harduini etc. rec. J. G. F. Franz. Lips. 1778 — 91. X. 8.

M. FABIVS QUINTILIANVS, aus Calagurris (Calahorra) in Span., kam mit Galba nach Rom, wo er sich als Sachwalter und 20 J. lang bis 88 als Lehrer der Beredsamkeit großen Ruhm erwarb. *De institutione oratoria lib. XII.* (gefunden 1417. in der Abtei zu St. Gallen von Poggius). *H. Dodwell. annal. Quint. in Burm. und Capper. Ausg.*

Ed. pr. Rom. 1470. fol. — Die erste kritische Ausg. per Omnibon. Leonicensum. Venet. ap. Jenson 1471. fol. — rec. Raphael Regius. Venet. 1506. 1512. fol. — c. n. var. cur. P. Burmanno. Lugd. B. 1720. II. 4. — c. not. Cl. Capperonerii et var. Paris. 1725. fol. — ed. Jo. Matth. Gesner. Gotting. 1738. 4. — rec. et explan. G. L. Spalding. Lips. 1798 — 1816. IV. 8. (Vol. V. suppl. annot. et ind. continens, cur. Car. Tim. Zumptius. Lips. 1829.) — ex Spald. rec. ad schol. us. cur. God. A. Ber. Wolf. Lips. 1816 — 21. II. 8. — not. max. p. criticas

adi. Aug. Gotth. Gernhard. Lips. 1830. — instit. orat. Lips. ex rec. et c. comm. C. H. Frotscher. Lips. 1826. 8.

Dem Quintilian werden auch zugeschrieben grössere und 145 kleinere Uebungsreden, *declamationes*, von denen aber die letztern von verschiedenen meistens spätern, Verfassern zu seyn scheinen; in ein in Inhalt und Sprache gleich trefflicher Dialoge. J. 74. *de causis corruptae eloquentiae*, oder *de vitiis*, den aber andere dem Tacitus beilegen und auch gewöhnlich in den Ausgaben des Tacitus steht. Spald. ad VI. prooem. 3. X, 3, 22. *Dial. de orat. Tacito vindic. auct. A. G. Langio* in Dronkes Ausg.) Einzelne *cum not. int. P. Pithoei, J. Lipsii, J. Fr. Gronovii et all. et sel. Mureti etc. ed. Er. Benzelius. Ups. 1706. 8. — illustr. Chph. Aug. Heumann. Gott. 1719. 8. — rec. et ill. J. H. A. Schulze. Lips. 1788. — rec. et annot. instr. E. Dronke. Confluent. 1828. 8. — rec. et annot. crit. instr. Fr. Osann. Gissae 1829. 8. — ed. Jo. Casp. Orell. Turici 1830. 8.*

P. PAPINIUS STATIUS, aus Neapolis, geb. 61, durch seine Leichtigkeit im Versificiren beim Domitian beliebt, st. 95 in seiner Vaterstadt. Von ihm hat man 1) *Silvarum* l. V. Gelegenheitsgedichte, meistens in Hexametern. 2) *Thebaidos* libr. XII. 3) *Achilleidos* libr. II. unvollendet. *Nachtr. zu Sulz. Th. VIII. S. 34.*

Ed. pr. Venet. 1472. fol. — ex rec. Fr. Lindenbrogi var. lect. et Lutatii (Lactantii) Placidi schol. in Theb. (Ven. 1490. fol.) atque in Ach. nunc pr. vulg. e MS. Franc. Pithoei Paris. 1600. 4. — e rec. et cum n. J. Fr. Gronovii. Amst. 1653. 12. Ej. diatribae in Statium. Hag. Com. 1637. 8. et Emer. Crucei anti-diatr. ed. Ferd. Hand. Lips. 1812. II. 8. cum comm. Casp. Barthii ed. Chn. Daum. Cygnaeae 1664. II. ed. Ferd. Hand. T. I. Lips. 1817. 8. Stat. Silvas em. et ab Jerem. Markland. Cant. 1728. 4. Dresd. 1827. 4.

DECIMUS JUNIUS JUVENALIS, aus Aquinum, bis zu seinen mittlern Jahren ein ausgezeichnete Rhetor

hrieb dann Satiren, die er aber erst unter Trajan und Hadrian herausgab. XVI Satiren. *Nachtr. zu Mz. VI. S. 294.*

Ed. pr. Romae 1470. fol. — cum not. brev. Theod. Palmi. Antv. 1566. 8. — cum vet. Schol. et variorum comm. Instel. ap. Wetst. 1684. 8. — c. Persio ed. Henr. Chr. Henricus. Lugd. B. 1695. 4. — rec. et comm. perp. illustr. G. ex. Ruperti. Lips. 1801. II. 8. — rec. et annot. instr. E. Guilielber. Wimar. 1825. 8. — In Juv. sat. comm. vetusti; post P. thoei curas auxit, VV. DD. suisque notis instr. A. G. Crax. Hamb. 1823. 8.

M. VALERIUS MARTIALIS, aus Bilbilis in Spanien (*Malatayud*), lebte unter Domitian, Nerva und Trajan. *pigr. libr. XIV (XIII Xenia. XIV Apophoreta).*

Ed. pr. Venet. 1470. 4. — ex rec. et cum comm. Domit. Alderini. Venet. 1474. fol. etc. — rec. Gruterus. Francof. 1596. 102. 12. — cum comm. varior. Paris. 1617. fol. — ill. Matäeus Rader. Mogunt. 1627. fol. — c. P. Scriverii adnot. J. ips. S. Rutg. Is. Ponteni notis. Lugd. B. 1618 sq. 12. — ex cogn. P. Scriverii. Lugd. B. 1619. 12. Amst. 1663. Liber de spectaculis (*auf die Schauspiele des Titus und Domit. von ehern.*) ill. Nic. Perottus in Cornucopiae. Venet. 1513. fol. *Art. Sinnged. in einem Auszuge lat. u. d. aus den poet. öbers. versch. Verf. gesammelt v. K. W. Ramler. Leipz. '87—93, V. 8. S. Lessings sämml. Schriften. Berl. 1827. 1r Th. S. 143 ff.*

SULPICIA. Von ihr ist vorhanden *satira de edicto Domitiani s. de corrupto reip. statu temporibus Domit.* S. Burm. *poët. lat. min. T. II. p. 408. Wernsdorf. p. l. m. III. p. 85.*

TRENTIANUS MAURUS, aus Carthago, schrieb ein in verschiedenen Versarten versificirtes Werk *de literis, syllabis, pedibus et metris.* S. *Grammatici vet. I. Putsch. p. 2383. — e rec. et c. not. Laur. Santini, abs. D. J. van Lennep. Trai. ad Rh. 1825. 4. Fabric. B. L. T. III. p. 415. Cf. Wernsd. T. II. . 249.*

C. CORN. TACITUS, *eques, procurator Galliae Belgicae* unter Vespasian und Titus, Consul im J. 97 unter Nerva. Er schrieb 1) *vita Agricolae*, seines Schwiegervaters; 2) *de moribus Germanorum*, unter Trajan; 3) *historiarum libri V.* vom Galba *a.* 69. bis zum Frieden mit dem *Claudius Civilis a.* 71. 4) *annalium libri XVI.* vom Tode Augusts *a.* 14. bis zum Tode des Nero *a.* 68. Es fehlen das 7te, 8te, 9te, 10te B. *a.* 37 — 47. und das Ende des 5ten und 16ten Buchs. Die 6 ersten Bücher fand *Phil. Beroaldus* in der Abtei Corvey 1515. Die Handschrift kam an P. Leo X. und dann in die Florent. Bibl.

Ed. pr. Venet. 1469. fol. (*Ann.* 11 — 16.) — ed. Beroaldi. Rom. 1515. — ed. Just. Lipsius. Antv. 1574. 1600. 4. u. fol. — rec. Curt. Pichena. Flor. 1600. Franc. 1607. 4. — rec. Berneggerus c. not. Freinshemii. Argent. 1638. 8. u. cum not. var. u. J. Fr. Gronovii. Lugd. B. 1685. 8. — rec. Theod. Ryckius. Lugd. B. 1687. II. 12. — cum notis var. ed. Abr. Gronovius. Lugd. B. 1721. 4. — rec. notas int. J. Lipsii, J. Fr. Gron. Nic. Heinsii et suas addid. J. A. Ernesti. Lips. 1752. 1772. II. 8. denno cur. Oberlin. ib. 1801. — ed. Gabr. Brotier. Paris. 1771. III. 4. — c. comm. perp. ed. G. H. Ruperti. Gott. 1805. 8. (blofs *Ann.*) — rec. et comm. adi. Ge. H. Walther. Halae 1831 sq. IV. 8. — ab Imm. Bekkero recognitus. Lips. 1831. II. 8. — Ann. Recogn. adn. crit. adi. Theoph. Kiefsling. Lips. — *Agrikola. Urschrift, Uebers. Ann. durch G. L. Walch.* Berol. 1827. 8. — rec. et annot. instr. E. Dronke. Cobl. 1827. 8. — Guil. Boetticher lex. Taciteum. Berol. 8.

S. JUL. FRONTINUS, unter Vespasian bis Trajan, gest. 106. 1) *de aquaeductibus urbis Romae l. II.* ed. Jo. Polenus. Patav. 1722. 4. — cum not. Pol. et suis ed. Adler. Altona 1792. 8. — 2) *Strategematicón. l. IV.* in *rei milit. scriptt.* ed. Godesc. Steweckius. Lugd. B. 1592. 8. et P. Scriverius ib. 1644. 12. — cum notis Fr. Gujeti, Jo. Fr. Gronovii et suis ed. Sam. Tennulius. Lugd. B. 1675. 12. — rec. et not.

var. add. Fr. Oudendorp. Lugd. B. 1731. 8. — cum not. Oudendorp. et all. ed. N. Schwebelius. Lips. 1772. 8.

C. PLINIUS CAECILIUS SECUNDUS, aus Novocomun, Neffe des ältern Plinius und Schüler des Quintilian, machte sich erst als Sachwalter einen Namen, genoss nachher die Gunst Trajans und bekleidete die höchsten Ehrenämter; Consul und *Procurator Bithyniae*.

1) *Epistolarum l. X.*, wovon das 10te Pl. Berichte an den Trajan und dessen Rescripte enthält, am merkwürdigsten *ep. 97*, die übrigen an seine Freunde, nach dem Muster des Cicero sorgfältig zur öffentlichen Bekanntmachung geschrieben sind.

Ed. pr. s. l. 1471. fol. 8 B. *Vollständig* Venet. ap. Ald. 1504. 1518. — cum obs. exc. var. et J. Fr. Gronovii ed. Veenhusen. Lugd. B. 1669, 8. — cum not. Cortii et sel. var. ed. P. Dan. Longolius. Amstel. 1734. 4. — ed. J. M. Gesner. Lips. 1739. 8. 1770. — *Epist. rec. et ill. Gierig. Lips. 1800 — 802. II. 8. — Epist. et Paneg. rec. Gottl. Erdm. Gierig. Lips. 1806. II. 8. — ex rec. et c. annot. perp. J. M. Gesneri, quibus J. Mch. Heusingeri, J. Ch. Tph. Ernesti suasque notas add. Gf. H. Schaefer. Lips. 1805. 8.*

2) *Panegyricus Traiano dictus*, als Cos. 105.

rec. Arntzenius. Amstel. 1738. 4. — rec. et ill. Schwarz. Norimb. 1746. 4. — ed. Gottl. Erdm. Gierig. Lips. 1796. 8.

C. SÜETONIUS TRANQUILLUS, ein Grammatiker und Rhetor, Freund des jüngern Plinius und geh. Secretär, *mag. epistol.* bei Hadrian. Von seinen zahlreichen Schriften sind übrig: 1) *vitae XII. Imperat.* 2) *l. de illustr. Grammat.* 3) *l. de claris rhetoribus*, verstümmelt. 4) *l. de poëtis*, bloßs Leben des Terenz, Horaz, Persius, Lucan, Juvenal.

Ed. pr. Rom. 1470. fol. — ed. Rob. Stephanus. Paris. 1543. 8. — rec. Des. Erasmus. Basil. 1518. fol. 1546. fol. — cum comm. Is. Casauboni. Genev. 1595. 4. 1615. — cum iut. comm. Laevini Torrentii et Is. Casaub. et not. var. (J. Fr. Gronovii) ed. J. G. Grævius. Trai. 1703. 4. — rec. et comm. ac notis

var. ill. P. Burmann. Amstel. 1736. II. 4. — rec. et ill. J. A. Ernesti. Lips. 1748. 8. 1772. 8. — c. not. Graevii, Jac. Gronovii, Dukeri et suis ed. Fr. Oudendorp. Lugd. 1751. 8. — Ern. notis et Casaub. comm. ed. F. A. Wolf. Lips. 1802. II. 8. — recogn. comm. ill. clavem Sueton. adi. Detl. C. G. Baumgarten - Crusius. Lips. 1816. III. 8.

JULIUS OBSEQUENS sammelte aus Livius und andern die Nachrichten über die *prodigia*, wovon ein Fragm. übrig ist, das vom J. 249. v. Chr. bis auf den August geht, ergänzt v. *Conr. Lycosthenes* (Wolfhart). *Basel*. 1552. 8. u. ö.

c. not. Jos. Scaligeri, Nic. Heinsii, Gisb. Cuperi, Schaefferi, P. Burmanni et suis ed. Fr. Oudendorp. Lugd. 1720. 8. — cum anim. Scheff. et Oud. cur. Kapp. Hof. 1772. 8.

L. ANNAEUS FLORUS, ein Spanier oder Gallier unter Trajan, schrieb *rerum rom. libr. IV.* od. *Epitome de gestis Romanorum*, mehr Lobredner als Geschichtschreiber.

ex rec. Phil. Beroaldi. Mediol. 1510. fol. — rec. Kl. Frenetius. Paris. 1576. 4. — rec. Jo. Stadius. Antv. 1567. 8. — rec. Gruterus. Heidelb. 1597. 8. (c. not. Cl. Salmasii) ib. 1688. 8. — rec. Jo. Freinshemius. Argent. 1632. 1669. 8. — rec. Jo. Ge. Graevius. Trai. 1680. 8. — ed. c. not. var. Car. Andr. Dekerus. Lugd. B. 1722. 8. *nachg.* Lips. 1832. 8. — e rec. Graevii c. ejusd. animadv. praef. J. F. Fischeri. Lips. 1760. 8.

Vierte Periode.

Von den Antoninen 138 bis zum Ende des occidentalischen Reichs.

Bis jetzt war wenigstens die Sprache nach den von frühern Schriftstellern gegebenen Mustern mit Sorgfalt gepflegt und in ihrer Reinheit erhalten worden; wie aber die Römer immer mehr in Verbindung mit den Barbaren gekommen waren, große Haufen von diesen immer mehr in das Innere der Provinzen eingeführt wurden oder sich dort niederließen, und seitdem die Provincial-schulen in Carthago, Burdigala, Lugdunum, Augusta Trevirorum etc. von Rom nicht mehr den Maasstab des Geschmacks nehmen zu müssen glaubten, so griff besonders unter den Antoninen das Verderbnis auch in der Sprache immer weiter um sich, und diese wurde mit unlateinischen Wörtern, Wortformen und Constructionen überladen. Vor allen zeichnete sich *Tertullian* durch eine barbarische Sprache aus, vielleicht um dadurch zu zeigen, daß er, einzig mit den Sachen beschäftigt, die Sorgfalt für den Ausdruck unter seiner Würde hielt, und um einen Gegensatz gegen die im Dienste des Heidenthums stehende Rhetorik zu bilden. Je mehr die Sprache sank,

desto mehr wuchs die Zahl der Grammatiker, weil die Schriftsteller immer mehr nöthig hatten ihre Muttersprache, wie eine ausgestorbene, an alten Mustern zu studiren. Durch das Studium dieser Muster erhoben sich einige selbst über ihr Zeitalter, wie besonders *Lactantius* und der Dichter *Claudian*, auch, wiewohl in geringerm Maasse, *Gellius* und *Appuleius*.

A. GELLIUS, aus Rom, ein Rhetor und Grammatiker unter *Antoninus Pius*. *Noctium Atticorum libr. XX.*, eine Sammlung von Collectaneen, historisches, grammatisches und antiquarisches Inhalts.

Ed. pr. Venet. 1472. fol. — ed. H. Stephanus. Paris. 1568. Aurel. Allobr. 1609. — em. J. Fr. Gronovius. Amst. 1651. 1665. 12. Lugd. B. 1687. 8. — ad Codd. MSS. exegerunt J. F. et Jac. Gronovii. Lugd. B. 1706. 4. — ex rec. Gronovii. praef. J. L. Conradi. Lips. 1762. II. 8.

FL. AVIANUS, unter den Antoninen, schrieb 42 Fabeln in elegischem Sylbenmaasse. — *Ed. pr. s. l.* 1494. — *rec. c. n. Neveleti, Barthii et suis H. Carnegie* ter. *Amstel.* 1731. 8. — *ed. Nodell. ib.* 1787. 8.

DIONYSIUS CATO, ein sonst unbekannter Schriftsteller, unter dessen Namen wir aber ein Gedicht *disticha de moribus* haben.

Ed. pr. Aug. Vind. 1475. 1485. — c. graecis metaphrasibus Max. Planudis, Jos. Scaligeri etc. german. vero Mart. Opitii et Chrst. Daumius. Cygneae 1672. 8. — c. n. Erasmi; Scaligeri. Opitii, Barthii, Daumii suisque et c. gr. metaphr. ed. Oct. Arntzenius. Trai. ad. Rh. 1735. 8. — rec. J. Mch. Beruhold Neast. 1784. 8. — ex rec. Arntz. ed. Tzschucke. Lips. 1790. 12. Fabric. B. L. T. III. p. 259 sqq.

JUSTINUS machte einen Auszug aus des Trogus Pompejus hist. Philipp. — *Historiarum Philipp. a Tr. P. excerptarum libri XLIV.*

Ed. pr. Romae s. a. 4. — e castig. Sabellici. Paris. 4. — ill. Jac. Bongarsius (Sospitator). Paris. 1581. 8. — ed. Jo. Ge. Graevius c. not. int. VV. DD. et suis Lugd. B. 1683. 8. 1701. 8. — cur. Th. Hearne. Oxon. 1674. 8. — c. not. int. VV. DD. ed. Abrah. Gronovius. Lugd. B. 1719. 8. — c. var. lect. ed. P. Burmannus. Lugd. B. 1722. 12. — e rec. Graevii c. ej. et J. Fr. Gronovii anim. ed. J. Fr. Fischer. Lips. 1757. 8. (cur. Oberlin.) 1807. 8. — ex rec. Gronov. et cum divers. lect. ed. Graev. VV. DD. comment. var. lect. II. nondum adhib. suasque ann. atque indd. adi. C. H. Frotscher. Lips. 1827. 8. — sec. vetust. codd. prius neglectos recogn. brevi adnot. crit. et hist. instr. Frid. Duebner. Lips. 1831. 8.

M. CORN. FRONTO, aus Cirta in Africa, Sachwalter zu Rom und in der Rhetorik Lehrer der Prinzen M. Aurel. und L. Verus, zu seiner Zeit als Redner sehr geschätzt, obgleich seine Schriften voller Barbarismen sind. — *de differentiis vocum* bei Putsch p. 2191 sqq. — *opp. ined. c. epist. item ined. Antonini Pii, M. Aurelii, L. Veri et Appiani. Inv. et comm. praevio notisque ill. Ang. Majus. Mediol. 1815. 1823. II. 8. — ad ex. Mediol. Francof. ad M. 1816. 8. — reliquiae. Meliorem in ord. digestas, suisque et Ph. Buttm. Heindorf. ac sel. Maii anim. instr. iterum ed. B. G. Niebuhr. Berol. 1816. 8. (Eichstaedt) M. C. Frontonis opp. notitia et specimen. Jenae 1816. fol. — M. Corn. Front. et M. Aurel. Imp. epist. L. Veri et Anton. Pii etc. epist. reliquiae. e cod. rescr. bibl. Vatic. cur. Ang. Majo. Rom. Cellae 1832. 8.*

L. APULEIUS, aus Madaura in Africa, erzogen zu Carthago, Redner und Platonischer Philosoph unter den Antoninen. — *Opp. ed. pr. Romae 1469. fol. — c. comm. Ph. Beroaldi et Stewechii et al. VV. DD. emend. Basil. 1560. 1620. III. 8. — ed. Geverh. Elmenhorst. Francof. 1621. 8. — ex rec. P. Scriverii. Lugd. B. 1624. 12. — c. var. lect. Altenb. 1778. II. 8. Metamorphoseon s. de asino libri XI. (genommen aus*

einer Erzählung des Lucius von Paträ, woraus auch Lucian in seiner Erzählung vom Esel geschöpft hat, eine Satire auf das Sittenverderbnis, besonders den Aberglauben, der damaligen Zeit.) — c. not. ed. J. Pricaëus. Goudae 1650. 8. — c. n. int. var. impr. Fr. Oudendorpii. Praef. praem. D. Ruhnk. Lugd. B. 1786—1823. III. gr. 4. Verschieden ist der Grammatiker. S. L. Caec. Minutiani et Apul. min. de notis aspirationis et de diphth. ll. II. Ed. et anim. auxit Fr. Osann. Darmst. 1826. 8.

T. PETRONIUS ARBITER, wahrscheinlich unter den Antoninen (*Ignarra de palaestra Neap.* p. 182. Cf. *Bibl. cr.* II, 1. p. 84.), angeblich Verf. eines *Satyricon liber*, einer Menippeischen oder Varronischen Satyre auf das Sittenverderbnis seiner Zeit, welches aber nicht vollständig erhalten ist.

Ed. pr. Venet. 1499. 4. — c. Jani Dousae praecidaneis. Lugd. B. et Paris. 1585. 8. — c. comm. Jos. Ant. Gonsalv. de Salat. Francof. 1629. 4. — e Codd. em. et comm. VV. DD. ill. P. Burmann. Ultrai. 1709. 1743. 4. — e rec. Burm. c. not. crit. et ind. ed. Kr. Glo. Anton. Lips. 1782. *Ein schönes Gedicht aus diesen Satyr.* de b. civ. od. de mutat. reip. Rom. s. Wernsd. P. lat. min. T. III. p. 24 sqq. *andere kleinere* ib. T. IV. p. 283. 753.

Q. SEPTIMIUS FLORENS TERTULLIANUS, aus Carthago, einer der gelehrtesten Kirchenväter, dessen Stil aber schwülstig und barbarisch ist. S. *Ruhnk. praef. ad Schelleri. lex.* in meinen *Eloqu. lat. exemplis.* (*Altenb.* 1821. 8.) p. 349 sq.

Opp. per B. Rhenanum. Basil. 1521. fol. — ad fidem vetust. exempl. em. diligentia Nic. Rigaltii. Paris. 1675. fol. — rec. J. Sal. Semler. Hal. 1770—73. 1824—29. VI. 8. — de pallio. Cl. Salmasius rec. explic. ill. Lugd. B. 1656. 8.

SERENUS SAMMONICUS, unter *Septimius Severus* und *Caracalla*, durch den letztern umgebracht. Von

hm oder seinem Sohne haben wir ein Gedicht *de medicina*.

Ed. pr. Venet. 1488. 4. — ad Codd. MSS. castig. c. not. t. comm. Rob. Keuchenii. 1668. 8. — auch *Samml.* n. 4. — ec. lect. variet. not. interpr. sel. suasque add. J. Ch. Theoph. Ackermann; Lips. 1786. 8.

NONIUS MARCELLUS, aus Tibur, Verf. einer für Grammatik wichtigen Schrift *de proprietate sermonis*.

Ed. pr. 1471. fol. s. l. — rec. Adr. Junius. Antv. 1566. — cum not. sel. ed. Jos. Mercerus. Paris. 1614. 8. — ex ec. et c. n. Merc. Lips. 1826.

C. JULIUS SOLINUS, ein seinen Lebensumständen nach ganz unbekannter Mann, schrieb ein Werk *Polyistor*, einen Auszug aus dem ältern Plinius.

cast. Cl. Salmasius c. ei. Exercit. Pliniani. Paris. 1629. fol. Trai. 1689. II. fol.

APICIUS, ein berühmter Schlemmer (*Plin. H. N.*, 48. *Juven. XI*, 3.), unter dessen Namen ein Kochbuch, *de re culinaria l. X.* vorhanden ist, das aber vielleicht richtiger *Coelii Apicius* heißen sollte.

Ed. pr. s. l. et a. mit Suet. de rhet. et gramm. — c. var. et. et not. Hummelbergii. (Tiguri 1542. 4.) suisque ed. Mart. Ster. Lond. 1705. 8. — rec. not. Barthii, var. lect. Reinesii obs. Ant. van der Linden add. Theod. Jansson ab Almelo-va. Amst. 1709. 8. — ed. Joh. Mich. Bernhold. Ansb. 1800. 8.

M. MINUCIUS FELIX, ein Africaner, Verf. einer Schutzschrift für die Christen in Form eines Gesprächs *Octavius*.

Ed. pr. Rom. 1542. fol. als das achte Buch des Arnobius. p. g. — ex rec. et c. n. Othstph. Cellarii. Halae 1699. 8. — rec. Jac. Gronovii c. not. int. Woweri, Elmenhorstii, Heclii et Rigaltii. Lugd. B. 1709. 8. — ex rec. Jo. Davisi, c. anim. et n. int. Heraldii et Rigaltii. Cantabr. 1712. 8.

CENSORINUS, ein Grammatiker, um 238, schrieb ein gelehrtes, über mannichfaltige Gegenstände sich verbreitendes Werk *de die natali*.

Ed. pr. Bonon. 1497. fol. — rec. fragm. inc. script. naturali institutione) subi. Lud. Carrio. Paris. 1583. 8. — em. et ill. Henr. Lindenbrogius. Hamb. 1614. 4. Lugd. B. 11. 8. — rec. cum comm. Lindenb. et not. aed. Scalig. Barthii, & Mearsi al. ex rec. Sig. Havercamp. Lugd. B. 1743. 8. — rec. et c. anim. J. Sig. Gruberi. Norimb. 1744. 1810. 8.

AQUILA ROMANUS, ein Grammatiker und Rhetor, schrieb *de figuris sententiarum et elocutionis*. *S. antiqui rhet. e bibl. Franc. Pithoei. Paris. 1599. 4.* von Ruhnkenius am *Rutil. L.*

M. AURELIUS OLYMPIUS NEMESIANUS, aus Carthago, schrieb *Cynegetica* in einem reinen Stil und mit ohne poetisches Talent, *Burm. poet. lat. min. I. Wernsd. poet. lat. min. T. I. S. Grat. Falisc.*

T. JULIUS CALPURNIUS, aus Sicilien, schrieb für seinen Gönner Nemesianus gerichtete Idyllen, in denen sich mehr Leichtigkeit der Versification als poetisches Talent zeigt.

Ed. pr. Rom. 1471. fol. — *S. Samml. nr. 3. 5. 15.* rec. adnot. et glossario instr. Ch. D. Beck. Lips. 1803. 8.

CL. MAMERTINUS, Verf. eines *Panegyricus* für *Maximiano Herculio Aug.* vom J. 289. und eines *Genethliacus Maximiani et Diocletiani*; entstanden in der besonders in mehreren Städten Galliens herrschenden Sitte, Glückwünsche und Danksagungen der Rhetoren an die Kaiser zu bringen. (Die übrigen Panegyrici sind: *Eumenius* aus Augustodunum (Auz.), *Nazarius*, *Cl. Mamert. minor*, *Latinus Papius Drepanius*. *Fabric. Bibl. lat. II. p. 424 sqq.*)

S. Samml. nr. 17. Vgl. Heyne censura XII. Panegyricus eius opusc. VI. p. 80 sqq.

ARNOBIUS, aus Sicca in Africa, schrieb zum Beweis seiner Tüchtigkeit zur Aufnahme unter die Cäsa- sten 7 Bücher *adv. gentes*, ein gelehrtes Werk. — *rec. V. celeberr. (Cl. Salmasii) et int. omnium (The*

(Canteri, God. Stewechii, Elmenhorstii, Des. Heraldi) comm. Lugd. B. 1651. 4.

AELIUS LAMPRIDIUS SPARTIANUS, Freund oder Freigelassener des K. Diocletian, schrieb die Leben des *Hadrian* und *Aelius Verus*, wahrscheinlich auch des *Antonin. Pius*, *M. Aurel. Anton.*, *L. Verus*, *Avidius Cassinus* (Feldherrn des *M. Aurel.*), *Commodus* und anderer Kaiser.

S. Samml. nr. 16. — Vgl. Heyne censura VI. scr. hist. Aug. in Opusc. VI. p. 52.

L. COELIUS LACTANTIUS FIRMIANUS, unter Diocletian und Constantin d. Gr., Lehrer der Redekunst in Nicomedia, schrieb mit vieler Gelehrsamkeit und Philosophie und in einer dem classischen Alterthum glücklich nachgebildeten Sprache auſser mehreren moralisch-dogmatischen Abhandlungen, *institutiones divinas* 7ib. VII. u. a.

Ed. pr. 1465. fol. — ex fid. et auct. Codd. MS. em. Jo. Tornaesius. Lugd. 1587. 8. — em. et ill. Jos. Isaacus. Gesenae. 1646. fol. — c. not. var. rec. J. L. Binemann. Lips. 1739. 8.

CHALCIDIUS, ein Platonischer Philosoph, nach einigen ein Jude, nach andern ein Christ, von dem wir eine Uebersetzung des ersten Theils von Plato's Timäus mit einem gelehrten Commentar haben.

Ed. pr. Paris. ap. Bad. Ascens. 1520. fol. — ex rec. et c. n. Meursii. Lugd. B. 1617. 4.

JUL. RUFINIANUS, ein Rhetor, von dem wir ein Werkchen *de figuris sent. et eloc.* haben. S. *Rutil. L.*

JULIUS FIRMIUS MATERNUS, aus Sicilien, Sachwalter unter Constantiu d. Gr. bis 336; *matheseos* 7ibr. VIII. über den Einfluß der Gestirne. Ed. pr. Venet. 1497. fol. — rec. Nic. Pruckner. Basil. 1533. 1551. fol. — *de errore prof. relig.* ed. Fr. Münster. Hæmiae 1826.

Ed. pr. Bonon. 1497. fol. — rec. fragm. inc. script. (de naturali institutione) subi. Lud. Carrio. Paris. 1583. 8. — rec. cum et illi. Henr. Lindenbrogius. Hamb. 1614. 4. Lugd. B. 1642. 8. — rec. cum comm. Lindenb. et not. sel. Scalig. Barthij, Sala Mearsi al. ex rec. Sig. Havercamp. Lugd. B. 1743. 8. — rec. et c. anim. J. Sig. Gruberi. Norimb. 1744. 1810. 8.

AQUILA ROMANUS, ein Grammatiker und Rhetor, schrieb *de figuris sententiarum et elocutionis*. *S. antiqui rhet. e bibl. Franc. Pithoei. Paris. 1599. 4.* — von Ruhnkenius am *Rutil. L.*

M. AURELIUS OLYMPIUS NEMESIANUS, aus Carthago, schrieb *Cynegetica* in einem reinen Stil und nicht ohne poetisches Talent, *Burm. poet. lat. min. T. I. Wernsd. poet. lat. min. T. I. S. Grat. Falisc.*

T. JULIUS CALPURNIUS, aus Sicilien, schrieb 11 an seinen Gönner Nemesianus gerichtete Idyllen, in denen sich mehr Leichtigkeit der Versification als dichterisches Talent zeigt.

Ed. pr. Rom. 1471. fol. — *S. Samml. nr. 3. 5. 15.* — rec. adnot. et glossario instr. Ch. D. Beck. Lips. 1803. 8.

CL. MAMERTINUS, Verf. eines *Panegyricus dictus Maximiano Herculo Aug.* vom J. 289. und eines *Genethliacus Maximiani et Diocletiani*; entstanden aus der besonders in mehreren Städten Galliens herrschenden Sitte, Glückwünsche und Danksagungen durch Rhetoren an die Kaiser zu bringen. (Die übrigen *Panegyrici* sind: *Eumenius* aus Augustodunum (Autun) *Nazarius*, *Cl. Mamert. minor*, *Latinus Pacatus Drepanius*. *Fabric. Bibl. lat. II. p. 424 sqq.*)

S. Samml. nr. 17. Vgl. Heyne censura XII. Paneg. eius opusc. VI. p. 80 sqq.

ARNOBIUS, aus Sicca in Africa, schrieb zum Beweis seiner Tüchtigkeit zur Aufnahme unter die Christen 7 Bücher *adv. gentes*, ein gelehrtes Werk. — rec. *V. celeberr. (Cl. Salmasii) et int. omnium (Theod*

Canteri, God. Stewechii, Elmenhorstii, Des. Heraldii) comm. Lugd. B. 1651. A.

AELIUS LAMPRIIDIUS SPARTIANUS, Freund oder Freigelassener des K. Diocletian, schrieb die Leben des *Hadrrian* und *Aelius Verus*, wahrscheinlich auch des *Antonin. Pius*, *M. Aurel. Anton.*, *L. Verus*, *Avidius Cassinus* (Feldherrn des *M. Aurel.*), *Commodus* und anderer Kaiser.

S. Samml. nr. 16. — Vgl. Heyne censura VI. scr. hist. Aug. in Opusc. VI. p. 52.

L. COELIUS LACTANTIUS FIRMIANUS, unter Diocletian und Constantin d. Gr., Lehrer der Redekunst in Nicomedia, schrieb mit vieler Gelehrsamkeit und Philosophie und in einer dem classischen Alterthum glücklich nachgebildeten Sprache aufser mehrern moralisch-dogmatischen Abhandlungen, *institutiones divinas lib. VII. u. a.*

Ed. pr. 1465. fol. — ex fid. et auct. Codd. MS. em. Jo. Tornaesius. Lugd. 1587. 8. — em. et ill. Jos. Isacius. Gesenae. 1646. fol. — c. not. var. rec. J. L. Büdemann. Lips. 1739. 8.

CHALCIDIUS, ein Platonischer Philosoph, nach einigen ein Jude, nach andern ein Christ, von dem wir eine Uebersetzung des ersten Theils von Plato's Timäus mit einem gelehrten Commentar haben.

Ed. pr. Paris. ap. Bad. Ascens. 1520. fol. — ex rec. et c. n. Meursii. Lugd. B. 1617. 4.

JUL. RUFINIANUS, ein Rhetor, von dem wir ein Werkchen *de figuris sent. et eloc.* haben. *S. Rutil. L.*

JULIUS FIRMIUS MATERNUS, aus Sicilien, Sachwalter unter Constantiu d. Gr. bis 336; *matheseos libr. VIII.* über den Einfluß der Gestirne. *Ed. pr. Venet. 1497. fol. — rec. Nic. Pruckner. Basil. 1533. 1551. fol. — de errore prof. relig. ed. Fr. Münter. Haemiae 1826.*

FAB. MARIUS VICTORINUS, ein Grammatiker; *expositio in l. II. Cicer. de inventione: ap. Rob. Stephan. Paris. 1537. 4. und in den Rhetor. Pithoei. — ars grammatica de orthographia et ratione metrorum. S. Putsch. Gr. vett. p. 2450.*

AELIUS DONATUS, ein berühmter Grammatiker zu Rom, Lehrer des heil. Hieronymus. Von ihm sind (verstümmelte und interpolirte) Scholien über Terenz, ferner *ars (de litteris syllabisque pedibus et tonis, de octo partibus orationis) de barbarismo, soloecismo et tropis* vorhanden, welche letztern in *Putsch. Gr. vett. p. 1735.—1779* stehen. Die Scholien über Virgil sind von einem jüngern *Tiberius Don.*

Vgl. Pompeii commentum artis Don. Einsd. in l. Don. de barbar. et metaplasmo commentariolum. Acc. ars gramm. Servii. Primum ed. Fr. Lindemann. Lips. 1820. 8.

SEX. AUREL. VICTOR, aus Africa, Günstling des K. Julian. Von ihm ist: 1) *liber de viris illustribus urbis Romae*, das man sonst dem *Corn. Nepos, Suetonius* oder jüngern *Plinius* beilegte; 2) *l. de Caesaribus* von August bis Constantius; auch 3) *l. de origine gentis Romanae.*

c. comm. Andr. Schotti. Antv. 1579. 1582. 8. in den hist. ang. scriptt. von Sylburg und Gruter; c. not. int. varr. ed. Jo. Arzzenius. Amst. 1733. 4. — ex rec. et c. anim. J. Fr. Gruneri. Cob. 1757. 8. — ed. Th. Ch. Harles. Erl. 1787. 8. — rec. anim. et indd. instr. Fr. Schroeter. Lips. 1829. 31. II. 8.

FL. EUTROPIUS, Secretär Constantin d. Gr., nachher Begleiter des K. Julians auf dem Zuge gegen die Perser, auch Proconsul von Asien 371, schrieb auf Befehl des K. Valens *breviarium Romanae historiae l. X.*, wovon *Frid. Sylburg.* eine griechische Uebersetzung des Pänianus bekannt machte, in *Scriptt. hist. graeci min. 1590. T. III.*

ed. Chph. Cellarius. Cizae 1678. 8. — c. not. varr. ed.

Sig. Havercamp. Lugd. B. 1729. 8. — rec. Henr. Verheyck. Lugd. B. 1762. 8. — rec. C. H. Taschucke. Lips. 1804. 8. — Praebji metaphr. ed. Kaltwasser. Goth. 1780. 8.

SEXTUS RUFUS: *breviarium de victoriis ac provinciis pop. R. ad Valentinianum II. Aug.*

Script. hist. R. ed. J. Grutero. Hanöv. 1611. fol. — c. n. Henr. Meibomii. Helmst. 1588. 8. — c. n. Chr. Cellarii. Halae 1698. 8. — ed. Tzschucke. Lips. 1793. 12.

L. AMPELIUS, ein übrigens unbekannter Mann; *liber memorialis*, Merkwürdigkeiten aus der Astronomie, Geographie, Geschichte; zuerst herausgeg. von Salmasius am Florus; dann an den Ausg. des Fl.

DEC. MAGNUS AUSONIUS, aus Burdigala (Bordeaux), Grammatiker, Rhetor und Dichter, wahrscheinlich ein Christ, Lehrer der K. Gratian und Valentinian, bekleidete mehrere Ehrenstellen, unter andern das Consulat 379 und starb 392. Von ihm hat man *Liber epigrammatum*; 20 Idyllen, worunter die zehnte, *Mosella*, die vorzüglichste ist u. a.

ed. pr. Venet. 1470. fol. — c. not. int. Soaligeri al. et ael. J. F. Gronovii et Jo. Ge. Graevii al. ed. Jac. Tollius. Amstel. 1671. 8. — in usum Delphiini ed. Julian. Floridus et Jo. Bapt. Souchay. Paris. 1730. 4. Vgl. Wernsd. p. l. m. I. p. 192. 231. II. p. 299. Heyne censura ingenii et morum D. M. Aus. in Opusc. acad. T. VI. p. 19.

AMMIANUS MARCELLINUS, ein Grieche aus Antiochia, diente unter der kaiserlichen Leibwache zu Rom, und schrieb mit vieler Wahrheitsliebe und gesundem Urtheil eine Geschichte von der Regierung des Nerva bis zum Tode des Kaisers Valens 378 in einer rauhen, oft barbarischen Sprache, in 31 B., wovon die 13 ersten verloren sind.

Ed. pr. Rom. 1474. fol. — c. not. Henr. et Hadrian. Valesii suisque ed. Jac. Gronovius. Lugd. B. 1693. 4. — e rec. Gron. ed. et glossarum add. Jo. Aug. Ernesti. Lips. 1773. 8. — c. not. int. Lindobrogii, Valesiorum et Gronovii ed. J. Aug.

Wagner. et K. Gottl. A. Erfurd. Lips. 1808. III. 8. — Heyne censura ingenii et hist. Amm. Marc. in Opusc. acad. T. VI. p. 85.

PLINIUS VALERIANUS, aus Comum, ein Arzt, schrieb *de re medica l. V.* meistens Auszüge aus Plinius Naturgeschichte.

Ed. pr. Rom. 1509. — ed. Alb. Torinus. Basil. 1528. fol.

FLAV. VEGETIUS RENATUS, *Vir illustris, Comes: epitome institutorum rei militaris l. V.* an Valentinian II.

Ed. pr. Oxon. 1468. — em. Godesc. Stewechius. Antv. 1585. 4. 1592. 8. 1607. 4. — c. sel. not. God. Stewechii et P. Scriverii ed. et em. N. Schwebelius. Norimb. 1767. 4.

Von einem andern, *Publ. Vegetius*, sind *artis veterinariae s. digestorum artis mulomedicinae l. IV.* zuerst *Basil. 1528. 4.* — dann in *Scriptt. rei rust. v. Gesner.*

Q. AURELIUS SYMMACHUS, *Vir consularis* und *praefectus urbis*, unter Valentinian II., Theodosius und dessen Söhnen, ein Gegner des Christenthums: *epistolarum ad diversos l. X.* dem Plinius nachgebildet.

Ed. pr. Argent. 1510. 4. — c. not. Franc. Jureti. Paris. 1604. 4. — rec. Jac. Lectius. Genev. 1587. 1599. 8. — c. not. Casp. Scioppiii. Mogunt. 1608. 4. — rec. electa Symmach. et Symm. lexicon adiecit Phil. Pareus. Neap. Nemet. 1628. Francof. 1642. 8. — Symm. VIII. oratt. ined. partes. Inv. notisque deolaravit Angel. Maius. Mediol. 1815. 8. Cf. Heyne censura ingenii et morum Q. Aur. Symm. in Opusc. T. VI. p. 1.

VIBIUS SEQUESTER, von unbekanntem Vaterland und Zeitalter; *de fluminibus, fontibus, lacubus, nemoribus, paludibus, montibus, gentibus, quarum ap. poëtas mentio fit.* — ed. Franc. Hesselius. Rotrod. 1711. 8. — *varr. lect. et int. VV. DD. comment. suasque adi.* Jer. Jac. Oberlin. Argent. 1778. 8.

SEXTUS POMPEIUS FESTUS, ein Grammatiker, machte einen Auszug aus des Verrius Flaccus Werke

de verborum significatione, der sich aber nur in einem Auszuge des *Paulus Diaconus* (im 8ten Jahrh.) erhalten hat.

Ed. pr. Mediolani 1471. fol. — ill. Jos. Scaliger. Paris. 1575. 8. — in usum Delph. ill. Andr. Daceries. Paris. 1681. 4. — c. n. ist. Jos. Scaligeri, F. Ursini, Ant. Augustini, A. Dacerii. (cur. Jo. Clerico.) Amst. 1699. 4.

SERVIVS MAVRVS HONORATVS, ein berühmter Grammatiker, Commentator des Virgil. Andere gramm. Schriften s. bei Putsch. p. 1779 sqq., worunter *ars de pedibus versuum s. centum metris. Centimetrum eor. a Laur. Santenio Lugd. B. 1788. 8.*

FL. MALLIVS THEODORVS, Cos. im J. 399, ein Grammatiker; *de metris — e cod. Guelfh. ed. J. F. Heusinger. Guelfh. 1755. 4. — ad fidem codd. Paris. recogn. J. F. Heusinger. Lugd. B. 1766. 8.*

AURELIVS PRUDENTIVS CLEMENS, ein Spanier, geb. 348, Verf. von christlichen Gedichten ohne poetisches Verdienst. — *Prud. quae exstant; Nic. Heinsius ex vet. exempl. rec. et anim. adi. Amstel. 1667. 12. — rec. et annot. ill. Chph. Cellarius. Halae 1703. 8.*

PAVLVS OROSIVS, ein Spanier, lebte aber seit 415 in Afrika bei Augustinus und in Bethlehem bei Hieronymus; *historiarum. l. VII. adv. paganos — ad fid. MSS. adi. int. not. Franc. Fabricii et Lud. Lautii rec. suisque animadv. nummisque ant. ill. Sig. Havercamp. Lugd. B. 1788. 4.*

CL. CLAUDIANVS, aus Alexandria, unter Honorius und Arcadius, ein Dichter von vielem Talent. Außer mehrern panegyrischen Gedichten auf den Honorius, Stilicho u. a. hat man von ihm zwei epische Gedichte *de raptu Proserpinae libri III.*, und eine, unvollendet gebliebene, *Gigantomachie*, und mehrere Epigramme, Gelegenheitsgedichte etc.

Ed. pr. Vicent. 1482. fol. — ed. Casp. Barth. Francof. 1650. 4. — rec. Nic. Heinsius. Lugd. B. 1665. — c. not. in varr. ed. P. Burmann. II. Amst. 1760. 4. — ill. Jo. M. Gerner. Lips. 1759. 8. — rec. perpetuaque annot. ill. G. L. König. Gotting. 1808. I. 8.

AUR. MACROBIUS, *Vir consularis et illustris, acri cubiculi praefectus*, unter Honorius, wahrscheinlich ein Grieche, schrieb *Comm. in Cic. Somn. Scipion. libr. II.* und *Conviviorum Saturnaliorum libr. VII.*, ein gelehrtes Gespräch über verschiedene wissenschaftliche Gegenstände.

Ed. princ. Venet. 1482. fol. — Basil. 1535. fol. (cur. J. Camerario) c. not. Pontani, Jac. Gronovii (Lugd. B. 1670. 8) suisque ed. Zeune. Lips. 1774. 8.

RUFUS FESTUS AVIENUS, ein Dichter. Von ihm sind noch vorhanden; *metaphrasis Arati. Venet. 1488. 4.* — *Hug. Grotii synt. Arateorum. Lugd. B. 1600. 4.* *Metaphrasis Periegeseos Dionys. Al.* und ein Fragment einer Beschreibung der Seeküste von Cadix bis Marseille, letzteres in Jamben (703. V.) *Venet. 1488. 4.* *vetera poemata; cur. P. Pithoeo. Paris. 1590. 8.* 1599. 12. *Wernsd. p. lat. min. T. V. P. 2, 3.*

FL. SOSPATER CHARISIUS, ein Grammatiker: *institutionum gramm. ad fil. l. V.* im Anfang und am Ende verstümmelt, bei *Putsch. p. l sqq. Fabric. B. L. T. III. p. 394.*

DIOMEDES, ein Grammatiker: *de oratione, partibus orationis et vario rhetorum genere l. III.* bei *Putsch. p. 270 sqq. Fabric. B. L. T. III. p. 397.*

CL. RUTILIUS NUMATIANS, ein Gallier, *vir consularis, praefectus urbis*, unter Honorius, schrieb ein, jetzt verstümmeltes, *Itinerarium* in elegischem Versmaß und 2 B., worin er seine Reise von Rom nach Gallien beschrieb.

Ed. pr. per Jo. Bapt. Plum. Bonon. 1620. 4. — em. et ill. Jos. Castalio. Romae 1632. 8. — rec. et comm. adi. Casp. Barth. Francof. 1623. 8. — c. iat. Simleri, Castal. Pithoei, Sitamanni (Lugd. 1618. 8.), Barthii, Graevii al. animadv. Amstel. 1687. 12. — c. sel. var. lect. atque integr. not. Graevii Jansson. ab. Almeloveen, nec non Gottl. Cortii suisque ed. J. Sig. Grubër. Norimb. 1804. 8. — rec. Chr. Tob. Damm. Brand. 1760. 8. — Burm. p. lat. min. T. II. Wernsd. p. l. m. T. V. p. 1.

MARCIANUS CAPELLA, aus Madaura, schrieb in einer halb-barbarischen Sprache ein encyclopädisches Werk über die sieben freien Künste (Gramm., Logik, Rhetor., Geom., Arithmet., Astronomie, Musik), denen als Einleitung ein allegorischer Roman *de nuptiis Mercurii et Philologiae* vorgesetzt ist.

Ed. pr. Vicent. 1499. — rec. et ill. II. Grotius (14 J). Lugd. B. 1599. 8. — rec. var. lect. et anim. ill. J. Ad. Götz. Norimb. 1794. 8.

Nach dem Untergange des abendländischen Kaiserthums sind noch bemerkenswerth:

AMICIUS MANLIUS TORQUATUS SEVERINUS BOËTHIUS, Cos. im J. 510, auf K. Theodorichs Befehl hingerichtet 524, ein Platonischer Philosoph. Im Kerker schrieb er *de consolatione philosophiae* l. V. ed. J. Th. B. Helfrecht. Cur. R. 1797. 8. — *Opera Basil.* 1570. fol. *Heyne Censura Boëth. de cons. phil. in opusc. ac.* T. VI. p. 143.

MAGNUS AURELIUS CASSIODORUS, aus Scylacium in *Bruttiiis*, geb. um 470 aus einem angesehenen Geschlechte unter Odoacer und Theodorich, Cos. 514, gest. im Kloster Vivarese bei Scyll. um 560, Philosoph, Rhetor und Grammatiker. Unter seinen Schriften sind besonders merkwürdig *epist. variarum* l. XII. wegen der Edicte und Rescripte Theodorichs und seiner Nachfolger.

Opp. omnia, ad fidem MSS. Codd. em. et aucta et ill. op. et st. J. Garetti. Rotomagi. II. 1679. fol. Venet. II. 1729. fol.

PRISCIANUS, aus Rom, erzogen zu Cäsarea, ein Grammatiker, lehrte unter Justinian zu Constantino-
pel: *commentariorum grammaticorum* I. XVIII. *de accentibus, de versibus com., de praexercitamentis rhetoricae* nach dem Hermogenes etc. bei Putsch. *Prisigesis e Dionysio, carmen de ponderibus et mensuris, epitome Phänomenon s. versus de sideribus* in Wernsd. p. l. min. T. V. p. 1. — *Pr. opp. ad vetustiss. Codd. fidem rec. A. Krehl. Lips. 1819 sqq. II. 8. — opp. minora, ed. J. Lindemann. Lugd. B.*

R e g i s t e r.

A.

- Achaeus S. 44. 67.
 Achilles Tattus S. 142.
 Acumenus S. 57.
 Acusilaus S. 25. 39.
 Aelianus Tact. S. 128.
 Aelianus Soph. S. 140.
 Aemilius Macer S. 191.
 Aeneas Tact. S. 84.
 Aeschines Socr. S. 53. 80.
 Aeschines orator S. 55. 86.
 Aeschylus S. 42. 58.
 Aesopus S. 23. 24. 35.
 Afranius S. 173.
 Agatharchides S. 113.
 Agathemer S. 140.
 Agathias S. 156.
 Agathon S. 44. 72.
Αἰγύμιος S. 8.
 Alcaeus S. 21. 33.
 Alcidas S. 81.
 Alcinous S. 128.
 Alciphron S. 124. 143.
 Alcomaeon S. 56.
Ἀλκμαίωνης S. 8.
 Alcman S. 21. 31.
 Alexander Aphrod. S. 189.
Alexandrinische Bibliothek S. 88.
 Alexis S. 50. 99.
 Ampisias S. 49.
 Ammianus Marcell. S. 229.
 Antonius Gramm. S. 148.
 Ammonius Saccas S. 140.
 Ampelins S. 229.
 Amphis S. 50.
 Anacharsis Scyth. S. 23.
 Anacreon S. 21. 36.
 Ananins S. 20.
 Anaxagoras S. 44. 61.
 Anaxandrides S. 50.
 Anaximander S. 25. 26. 36. 56.
 Anaximenes Lampfac. S. 99.
 Anaximenes Milesius S. 25. 39.
 Andocides S. 52. 54. 72.
 Andronicus S. 118.
 — — Livius S. 169.
 Androtion S. 55.
 Anna Comnena S. 160.
Annales maximi S. 168.
 Antigonus Caryst. S. 109.
 Antimachus S. 55. 78.
 Antipater, L. Coelius S. 176.
 Antiphanes S. 50. 82.
 Antiphon S. 52. 54. 70.
 Antisthenes S. 52. 53. 74.
 Antoninus Liberalis S. 132.
 Antoninus philos. S. 132.
 M. Antonius orat. S. 175.

- Aphthonius S. 145.
 Apicius S. 225.
 Apion S. 122.
 Apollodorus Comic. S. 103.
 — — Athen. S. 116.
 — — Dyscolus S. 130.
 Apollonius Molo S. 96.
 — — Pergaeus S. 89. 110.
 — — Rhodius S. 92. 112.
 — — Sophista S. 117.
ἀπόλογοι S. 24.
 Appianus S. 131.
 Apuleius S. 222. 223.
 Aquila Rom. S. 226.
 Aratus S. 92. 108.
Ἀργοναυτικὴ S. 8.
 Arcadius S. 137.
 Arcesilaus S. 94. 105.
 Archilochus S. 19. 30.
 Archimedes S. 89. 112.
 Archytas S. 54. 56. 78.
 Arctinus S. 9. 30.
 Aretaeus S. 123.
 Argyropulus, Joh. S. 165.
 Arion S. 22. 33.
 Aristaenetus S. 124. 146.
 Aristarchus Gramm. S. 90. 114.
 — — Mathem. S. 89. 109.
 Aristaeas S. 36.
 Aristides S. 124. 135.
 Aristippus S. 53. 79.
 Aristius Fuscus S. 187.
 Aristobulus S. 99.
 Aristogiton S. 55.
 Aristophanes S. 40. 73.
 — — Byz. S. 90. 113.
 Aristophon S. 54.
 Aristoteles S. 87. 97.
 Aristoxenus S. 93. 101.
 Arnobius S. 226.
 Arrianus S. 129.
 Artemidorus S. 129.
Ἀσκληπιάδαι S. 57.
 Aesclepiades S. 84.
 Asconius Pedianus S. 211.
 Asinius Pollio S. 187.
 Asius S. 18.
Atellanæ fabulae S. 168.
 Athenaeus S. 139.
 Athenagoras S. 135.
 Atticus, Pompon. S. 184.
 Attius S. 174. 176.
 Aufidius Bassus S. 207.
 Aurelius Victor S. 228.
 Ausonius S. 229.
 Avianus S. 222.
 Avienus S. 232.
axamenta S. 168.
- B.
- Babrius S. 118.
 Bacchylides S. 21. 43. 60.
 Basilus Magnus S. 149.
 Berosus S. 110.
 Bessarion S. 164.
 Bias S. 23.
Bibliothek zu Alexandr. S. 88.
 — — *zu Pergamus* S. 89.
 — — *zu Rom* S. 188. 190.
 Bion S. 109. 115.
 Boëthius S. 233.
 Brutus S. 181.
- C.
- Cadmus S. 25. 39.
 Caecilius Statius S. 170.
 Caesar, C. Jul. S. 179. 180. 183.
 Caesar Germanicus S. 203.
 Callimachus S. 92. 108.
 Callinus S. 19. 30.
 Callisthenes S. 99.
 Callistratus S. 54.

- Calpurnius, Jul. S. 226.
 Calvus, C. Licin. S. 179. 181.
Canon der Alexandriner S. 91.
 Cantacuzenus, Joh. S. 163.
 Carcinus S. 18.
 Carneades S. 94. 115. 172.
 Cassiodorus S. 233.
 Cassius Parm. S. 186.
 — — Sever. S. 189.
 Cato, M. Porcius S. 170. 174. 175.
 176. 177.
 Cato Dionysius S. 222.
 — Valerius Gramm. S. 183.
 192.
 Catulus, Qu. S. 175. 183.
 Catullus S. 181. 196.
 Cebes S. 52. 80.
 Celsus S. 210.
 Censorinus S. 225.
 Cercops S. 8.
 Cephisodorus S. 55.
 Chalcondyles, Laonicus S. 165.
 — — Demetrius S. 165
 Chamaeleon S. 100.
 Charisius S. 232.
 Chariton S. 152.
 Charon S. 64.
 Charondas S. 23.
 Chilo S. 23.
 Chion S. 82.
 Choerilus S. 56. 78.
chorische Lyrik S. 20.
 Chrysippus S. 94. 111.
 Chrysoloras, Eman. S. 164.
 Chrysostomus, Dio S. 124.
 — — Johann. S. 140.
 Cicero S. 178. 179. 182. 194.
 Cinaethon S. 9. 18.
 Cinaethus S. 7.
 Cincius Alimentus S. 170.
 Cinna, Helvius S. 186.
 Claudianus S. 222. 231.
 Cleauthes S. 94. 109.
 Clemens Alex. S. 138.
 Cleobulus S. 23.
 Cleomedes S. 128.
 Cleophou S. 54.
 Clitarchus S. 99.
 Clitomachus S. 94.
 M. Coelius Antipater S. 176.
 — — — Rufus S. 179.
 Columella S. 211.
 Coluthus S. 154.
κῶμοι S. 21.
Comoedie, ältere S. 41.
 — — *mittlere* S. 51.
 — — *neuere* S. 93.
 Conon S. 117.
 Constantinus Cephalas S. 158.
 — — Harmenopulus S.
 164.
 Constantinus Porphyrogenetus S.
 158.
 Corax S. 45.
 Corinna S. 22. 59.
 Cornelius Gallus S. 185. 200.
 — — Nepos S. 190. 197.
 — — Severus S. 202.
 Cornificius S. 183.
 Cornutus S. 97. 122.
 Crantor S. 94. 105.
 Crassus, L. Licin. S. 175.
 Crates Com. S. 49.
 — — Cynic. S. 100.
 — — Mallotes S. 90. 114. 172.
 Cratinus S. 49. 66.
 Cremutius Cordus S. 207.
 Creophylus S. 9.
 Critias S. 56. 81.
 Critolaus S. 172.
 Ctesias S. 75.
 Curtius S. 214.

Cycliker S. 8.
Κύκλια Ἰκὴ S. 82.

D.

Damascius S. 186.
declamationes S. 190.
 Demades S. 55. 86.
 Demetrius Chalcondylas S. 163.
 — — Phalereus S. 96. 101.
 Demochares S. 96.
 Democritus S. 51. 56. 65.
 Demosthenes S. 55. 85.
 Diagoras S. 67.
 Dicaearchus S. 88. 93. 103.
 Didymus S. 116.
 Dinarchus S. 96. 101.
 Dio Cassius S. 140.
 — Chrysostomas S. 124.
 Diodorus Siculus S. 95. 119.
 Diogenes Apollon. S. 61.
 — — Cynicus S. 53. 79.
 — — Laertius S. 139.
 — — Stoicus S. 172.
 Diogenianus S. 138.
 Diomedes Gramm. S. 232.
 Dionysius Apollon. S. 56.
 — — Cato S. 222.
 — — Halicarn. S. 93. 96.
 119.
 — — Milesius S. 46. 61.
 — — Perieget. S. 92. 120.
 — — Thrax S. 118.
 Diophantus S. 147.
 Dioscorides S. 122.
 Diphilus S. 98. 106.
Dithyramben S. 20.
 Domitius Afer S. 205.
 — — Marsus S. 187.
 Donatus, Ael. S. 228.
 Dosiadas S. 69.
 Dositheus S. 139.

Draco Hippocratis f. S. 57.
 — — Stratonic. S. 129.
Drama, Entsteh. des. S. 44.
 — *satyricum* S. 42.
 Duris S. 95.

F. H.

ἔγκωμια S. 20.
Eleatische Schule S. 25.
Elegie S. 19. Not. 2.
 Empedocles S. 25. 45. 51. 56. 6.
 Ennius S. 170. 176.
 Ephorus S. 55. 84.
Ἐπίγονοι S. 8.
Epigramme S. 24. 58. 61. 92.
ἐπιθαλάμια S. 21.
 Epicharmus S. 49. 59.
 Epictetus S. 123.
 Epicurus S. 93. 105.
 Epimenides S. 23. 84.
Ἐρακλῆϊαι S. 8.
 Eratothēnes S. 89. 90. 110.
Eratriker S. 53.
 Eriana S. 22. 34.
 Erotianus S. 122.
 Eryximachus S. 57.
 Etymologicum magnum S. 161.
 Eubulus Com. S. 50.
 — — rhet. S. 55.
 Euclides Mathem. S. 89. 104.
 — — Megar. S. 53. 76.
 Eudocia S. 160.
 Eudoxus S. 56. 82.
 Engammon S. 9.
 Euhemerus S. 104.
 Eumelus S. 18. 30.
 Eumolpus S. 6.
 Eunapius S. 149.
 Euphorion S. 92. 112.
 Eupolis S. 49. 66.
 Euripides S. 48. 68.

- Eusebius S. 144.
 Eustathius S. 28. 162.
 Eutropius S. 228.
- F.
- Fabius Pictor S. 169.
Fescenninen S. 168.
 Festus S. 280.
 Firmicus S. 227.
 Florus S. 209. 220.
 — — Jul. S. 206.
 Frontinus S. 218.
 Fronto S. 222.
 Furius Bibaculus S. 186.
- G.
- Galba, Serv. Sulpic. S. 175.
 Galenus S. 133.
 Gellius S. 222.
 Geminus S. 118.
 Georgius Gemistus a. Pletho S. 164.
 Georg. Phraases S. 165.
 — Trapezunt. S. 164.
gnomische Dichter S. 24.
 Gorgias Leont. S. 45. 65.
 Gracchus Tib. u. Cai. S. 175.
Grammatiker, griech. S. 90.
 röm. S. 183.
 Gratius Faliscus S. 203.
 Gregorius Coriath. S. 164.
 — — Nazianz. S. 148.
- H.
- Hagias S. 9.
 Hanno S. 60.
 Harmenopolus S. 164.
 Harpocraton S. 146.
 Hecataeus Abder. S. 99.
 — — Miles. S. 25. 26. 39.
- Hegemon S. 67.
 Hegesias S. 96.
 Hegesippus S. 55.
 Heliodorus S. 148.
 Hellanicus S. 46. 64.
 Helyhaestion S. 132.
Heracleen S. 8.
 Heraclides S. 90. 93. 100.
 Heraclitus allegor. S. 145.
 — — Ephesius S. 40.
 Hermarchus S. 94.
 Hermesianax S. 102.
 Hermippus S. 49.
 Hermogenes S. 132.
 — — Tigellius S. 187.
 Hero S. 89.
 Herodes Atticus S. 131.
 Herodianus Gramm. S. 133.
 — — historic. S. 141.
 Herodicus S. 57.
 Herodorus S. 46. 64.
 Herodotus S. 52. 67.
 Hesiodus S. 17. 29.
 Hesychius Alex. S. 150.
 — — Ill. S. 156.
 Hierocles Alaband. S. 96.
 — — Platon. S. 153.
 Hieronymus Card. S. 106.
 Himerius S. 124. 147.
 Hipparchus S. 89. 114.
 Hippias S. 45. 67.
 Hippocrates S. 57. 72.
 Hipponax S. 20. 39.
 Hippys S. 46.
 Historiae Byzant. scr. S. 159.
 not.
 Homerus S. 7. 9. 26.
 Horatius S. 185. 199.
 Hortensius S. 178. 183.
 Hyginus S. 203.
 Hyperides S. 55. 86.

I.

- Jamblichus S. 144.
 Ibycus S. 21. 36.
 Johannes Argyropulus S. 165.
 — — Cantacuzenus S. 163.
 — — Chrysostomus S. 149.
 Ion S. 44. 66.
ionische Schule S. 25.
 Josephus S. 123.
 Isatus S. 55. 83.
 Isocrates S. 55. 81.
 Julianus apost. S. 124. 146.
 Julius Africanus S. 205.
 — Florus S. 206.
 — Obsequens S. 220.
 Justinus S. 222.
 — — Martyr S. 135.
 Juvenalis S. 216.

L.

- Laberius S. 182.
 Lactantius S. 222. 227.
 Lampridius S. 227.
 Laonicus Chalcondyles S. 165.
 Lascaris, Janus S. 165.
 — — Constantiu. S. 165.
 Lasus S. 23. 40.
 Laurentius Lydus S. 156.
 Leo Diaconus S. 160.
 Leodamas S. 54.
 Lesbos S. 121.
 Lesches S. 8. f. 32.
 Leucippus S. 51. 64.
 Libanius S. 124. 146.
libri lintei S. 168.
 Licinius Calvus S. 179. 181. f.
 Linus S. 6.
litterati, — tores S. 183.
 Livius S. 191. f. 203.
 Livius Andronicus S. 169.

- Longinus S. 142.
 Longus S. 151.
 Lucanus S. 207. 213.
 Luceius S. 181.
 Lucianus S. 124. 134.
 Lucilius S. 173. 176. 202.
 Lucretius S. 181. 192.
 Lucullus S. 181.
 Lycophron S. 92. 106.
 Lycurgus S. 55. 83.
 Lysias S. 54. 80.

M.

- Macrobius S. 232.
 Maecenas S. 186.
 Maecius Tarpa S. 187.
 Mallius Theodorus S. 231.
 Mamertinus S. 226.
 Manethos S. 109.
 M' Manilius S. 175.
Mabilius astrum S. 204.
 Manuel Moschopoulos S. 165.
 Marcellus Sidetes S. 129.
 Marcianus Capella S. 233.
Margites S. 19.
 Marinus S. 163.
 Marinus Victorinus S. 228.
 Martialis S. 217.
 Matron S. 102.
 Mattius 182.
 Maximus Planudēs S. 163.
 — — Tyrius S. 124. 137.
Megariker S. 53.
 Melanippides S. 22. 40.
 Meleager S. 92. 116.
melische Lyrik S. 21.
 Melissa S. 51. 62.
 Memnon S. 133.
 Menander S. 93. 103.
 Meneclēs S. 96.
 Menedemus S. 53.

Messala Corvinus S. 189.
 Metrodorus S. 94. 105.
 Michael Apostolius S. 165.
 — — Glycas S. 165.
Mimen S. 182.
 Mimnermus S. 24. 34.
 Minucius Felix S. 225.
 Moeris Atticista S. 136.
 Moerocles S. 55.
 Moero (Myro) S. 107.
 Moschus S. 115.
 P. }
 Q. } Mucius Scaevola S. 175.
 Musaeus S. 7. 151.
Museum zu Alexandria S. 89.
 §. 18.
 Musonius S. 97. 122.
 Myrtis S. 22.

N.

Naevius S. 169.
 Naucrates S. 55.
Ναυκρατικά S. 18.
 Nemesianus S. 226.
 Nemesius S. 149.
 Nicander S. 92. 116.
 Nicephorus S. 157.
 — — Gregoras S. 163.
 Nicetas Choniates S. 162.
 Nicolaus Damasc. S. 120.
 Nicomachus S. 131.
 Nigidius Figulus S. 184.
νόμοι S. 20.
 Nonius Marcellus S. 225.
 Nonnus S. 151.
νόστοι S. 8.

O.

Ocellus Lucanus S. 51. 61.
 Olen S. 7. 18.
 Onosander S. 122.

M. L. G. 3. Aufl.

Oppianus S. 138.
 Origenes S. 141.
 Orosius S. 231.
 Orpheus S. 6.
 Orphica S. 150.
Osci ludi S. 168.
 Ovidius S. 190. 201.

P.

Pacuvius S. 174.
Paeanes S. 20.
 Paetus, S. Ael. S. 175.
 Palaephatus S. 145.
palliatas comoed. S. 173.
 Pamphus S. 7. 18.
 Panaetius S. 94. 114.
 Panyasis S. 55. 62.
 Pappus S. 149.
παρθένια S. 20.
 Parmenides S. 25. 44. 50. 62.
παρόλνια S. 21.
 Parthenius S. 118.
 Pausanias S. 134.
 Pede Albinovanus S. 185. 202.
 Periander S. 23.
 Pericles S. 44. 48. not.
 Persius S. 207. 213.
 Petronius S. 224.
 Phaeax S. 54.
 Phaedrus S. 209.
 Phalaris S. 35.
 Phanocles S. 102.
 Pherecrates S. 49. 73.
 Pherecydes Athen. S. 26. 46. 64.
 — — Syrius S. 23. 26. 37.
 Philemon Com. S. 93. 103.
 — — Gramm. S. 162.
 Philetas S. 92. 102.
 Philippides S. 93. 102.
 Philiscus S. 55.
 Philistus S. 47. 78.

- Philo Jud. S. 121.
 — Mechan. S. 115.
 Philochorus S. 112.
 Philodemus S. 94. 117.
 Philolaus S. 54. 56. 79.
Philosophie S. 25. 44. ff. 50. ff.
 87. f. 93. f. 126.
 Philostrati S. 137.
 Philoxenus S. 56. 79.
 Phlegon S. 130.
 Phocylides S. 23. 24. 37.
 Phormis S. 49.
 Photius S. 157.
 Phranzes S. 165.
 Phrynichus Trag. S. 42. 49. 58.
 — — Soph. S. 136.
 Pindarus S. 22. 43. 59.
 Pisander S. 32.
 Piso, L. Calpurn. S. 176.
 Pittacus S. 23.
 Plato S. 52. 56. 76.
 — Comic. S. 49. 67.
 Plautus S. 170. 176.
Pleias Alex. S. 91.
 Plinius Secundus S. 214.
 — Caeilius Sec. S. 208.
 219.
 Plinius Valerianus S. 230.
 Plotinus S. 141.
 Plotius Tucca S. 187.
 Plutarchus S. 126. 127.
 Polemo Anton. S. 130.
 Pollux S. 136.
 Polyaenus S. 132.
 Polybius S. 95. 113.
 Polyeuctus S. 55.
 Polymnestus S. 22.
 Pomponius Atticus. S. 184.
 — — Mela S. 211.
 — — Secundus S. 207.
 Porcius Latro S. 190.
 Porphyrias S. 143.
praetextatae fabulae S. 173.
 174.
 Pratinas S. 42. 56. 59.
 Praxilla S. 60.
 Priscianus S. 234.
 Proclus S. 152.
 Procopius S. 156.
 Prodicus S. 45. 67.
 Propertius S. 190. 201.
προσόδια (προσῳδ.) S. 20.
 Protagoras S. 45. 66.
 Prudentius S. 231.
 Ptolemaeus Claud. S. 130.
 — — Lagi S. 99.
 Pyrrho S. 56.
 Pythagoras S. 25. 33. 51.
- Q.
- Quintilianus S. 208. 215.
 Quinctilius Varus S. 187.
 Quintus Smyrnaeus S. 154.
- R.
- Redekunst d. Griech.* S. 54.
Rhapsoden S. 7. 23.
 Rhemnius Fannius Palaemon S.
 211.
 Rhianus S. 111.
 Rhinthon S. 106.
 Rufinianus S. 227.
 Rufus, Sextus S. 229.
 Rutilius Lupus S. 204.
 — — Numatianus S. 232.
- S.
- Sabinus S. 202.
 Sacadas S. 22.
 Saleius Bassus S. 206.
 Sallustius Platonis. S. 147.
 — — historic. S. 180. 198.

- Sappho S. 21. 33.
Saturae S. 170. 173.
σάτια S. 21.
 Scaevola, Q. u. M. S. 175.
 Scribonius Largus S. 211.
 Scylax S. 84.
 Scymnus S. 92. 116.
 Seneca, M. Ann. S. 210.
 — L. Ann. S. 206. 212.
 — tragicus S. 207. 213.
 Serenus Sammonic. S. 224.
 Servilius Nonianus S. 209.
 Servius S. 231.
 Sextus Empiricus S. 136.
Sibyllina oracula S. 142.
 Silius Italicus S. 207. 213.
 Simmias S. 104.
 Simonides Amorg. S. 20. 31.
 — — Ceus S. 21. 24. 43.
 57.
 Simonides geneal. S. 46. 64.
 Simplicius S. 155.
 Sisenna S. 181.
 Socrates S. 50. 72.
 Solinus S. 225.
 Solon S. 23. 34.
Sophisten S. 45. 124.
 Sophocles S. 44. 62.
 Sophon S. 50. 72.
 Speusippus S. 86.
 Stasinus S. 9. 32.
 Statius, Caecil. S. 170.
 — Papin. S. 216.
 Stephanus Byzant. S. 153.
 Stesichorus S. 21. 33.
 Stobaetus S. 154.
 Strabo S. 97. 121.
 Suetonius S. 209. 219.
 Suidas S. 161.
 Sulla S. 176.
 Salpicia S. 217.
 Sulpicius Galba S. 175.
 Susarion S. 42.
 Symmachus S. 230.
 Synesius S. 150.
 Syrianus S. 152.
 Syrius Publ. S. 182. 202.
 T.
tabernariae fabulae S. 173.
 Tacitus S. 208. 218.
 Tatianus S. 135.
 Terentianus Maurus S. 217.
 Terentius Afer S. 173. 177.
 — — Varro S. 184. 196.
 Terpander S. 22. 32.
 Tertullianus S. 221. 224.
Tetralogien S. 43.
Ἐλεγονία S. 8.
 Thales S. 23. 25. 34.
 Thaletas S. 22.
 Thamyris S. 6.
 Theano S. 38.
 Themistius S. 124. 147.
 Themistocles S. 69.
 Theocritus S. 93. 107.
 Theodorus Cnid. S. 56.
 — — Gaza S. 164.
 — — Metochita S. 162.
 Theognis S. 24. 37.
 Theon Alex. S. 145.
 — Smyrn. S. 128.
 Theophilus S. 155.
 Theophrastus S. 88. 93. 100.
 Theophylactus Simocatta S. 157.
 Theopompus S. 55. 83.
 Thespis S. 41.
 Thessalus S. 57.
 Thomas Mag. S. 163.
 Thrasymachus S. 45.
 Thucydides S. 47. 52. 71.
 Tiberius rhet. S. 142.

- Tibullus S. 185. 201.
 Tigellius Hermog. S. 187.
 Timaeus histor. S. 95. 106.
 — — Locr. S. 54. 77.
 — — Soph. S. 144.
 Timon S. 108.
 Timotheus S. 56. 79.
 Tisias S. 45.
togatae fab. S. 173.
Tragoedie, Entateh. der. S. 41.
Trilogieen S. 43.
 Trogus Pompeius S. 191.
 Tryphiodorus S. 154.
 Tubero S. 181.
 Tyrtaeus S. 19. 31.
 Tzetzes S. 161.
- V.
- Valerius Antias S. 176.
 — — Cato S. 192.
 — — Flaccus S. 208. 214.
 — — Maximus S. 208. 210.
 — — Probus S. 212.
 Valgius Rufus S. 186.
 Varius S. 185.
 Varro, M. Ter. S. 184. 196.
 — Atacinus S. 182.
 Varus, Quintilius S. 187.
- Vegetius S. 230.
 Velleius Patērculus S. 207. 210.
 Verrius Flaccus S. 204.
 Vibius Sequeſter S. 230.
 Virgilius S. 185. 198.
 Visci S. 187.
 Vitruvius S. 198.
- X.
- Xenarchus S. 50.
 Xenocrates S. 99.
 Xenophanes S. 24. 25. 39.
 Xenophon S. 52. 53. 74.
 — — Ephesius S. 151.
- Y.
- ὑποκρίματα* S. 20.
- Z.
- Zaleucus S. 23.
 Zeno Eleat. S. 44. 46. 51. 64.
 — Stoic. S. 94. 105.
 — Epicur. S. 94.
 Zenobius s. Zenodotus S. 137.
 Zenodotus Gramm. S. 90. 104.
 Zonaras S. 159.
 Zosimus S. 152.



13

